

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váczl-körut (Walgnering) 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 29. Februar.

Aus der großen Unzufriedenheit wurde in der heutigen Konferenz des leitenden Ausschusses der Unabhängigkeitspartei eine mehr-minder animierte Debatte, und damit bleibt Alles beim Alten. Noch vorgestern hätte man glauben können, daß das überschäumende Kuruzenblut alle von den Führern klug gezogenen Dämme hinwegschwemmen werde und damit die letzten Tage der Koalition und des gegenwärtigen Kabinetts gekommen seien. Doch wenn die Kuruzen schäumen, dann wissen die Führer das wilde Gewoge zu fänstigen. Und so war es denn auch heute. Im Exekutivkomité der Unabhängigkeitspartei war heute keine Rede mehr von einer Sezession oder auch nur vom Sturz des Grafen Julius Andrássy. Alles in Allem wurden einige Klagen kleinster, so aller-kleinster Art vorgebracht, daß man sie ohne große Emotion erledigen konnte, und dann wurde die große Debatte über die Zukunft der Partei ver-taget bis Ende nächster Woche.

Aus dem Parteipolitischen ins Gemeinver-ständliche übersetzt heißt das: Gebt Acht, Ihr Führer, ganz besonders aber Ihr, die Ihr die Koalition, nicht aber die Kossuth-Partei führt. Die Unzufriedenheit ist da, und wenn Ihr nicht gehörig aufpaßt, nicht gehörig gefügig seid, dann wird sie sofort von neuem wieder auf Euch los-gelassen. Nun, wir müssen gestehen, daß eine solche aufs Eis gelegte Unzufriedenheit uns nicht sonder-lich imponiert, und wie wir meinen, wird sie auch den Grafen Julius Andrássy nicht arg schrecken. Aber schließlich dürfte es doch an der Zeit sein, daß die Kossuth-Partei mit ihrer eigenen Lage und der der Koalition ins Reine komme. Denn schließ-lich könnte es einmal geschehen, daß man, wenn auch nicht auf der Seite der Kossuth-Partei, so

doch auf der anderen Seite, jenes Vertrauens auf Kündigung müde werden wird, das so wie die Wechsel alle drei Monate prolongiert werden muß. In einer geregelten Wirtschaft müssen solche Wechsel beseitigt werden. Soll die Koalition regel-recht die von ihr übernommene Aufgabe erfüllen, so muß die Kossuth-Partei — wenn es ihr auch unangenehm ist — widerspruchlos nicht nur der Revision der Hausordnung zustimmen, sondern auch noch allen übrigen mit dem Pakt übernommenen Verpflichtungen.

Hier hilft kein Sträuben und kein Schimpfen. Damit wird nur die normale Abwicklung der Koalitions-politik behindert und die Koalition selbst nicht nur für die Gegenwart geschwächt, sondern alle zu ihr gehörigen Parteien auch für die Zukunft diskreditiert. Darüber hilft auch nicht die Ausrede hinweg, daß die jetzige Politik die Kossuth-Partei um ihre Popularität bringe, und daß dieselbe deshalb jetzt schon sich ein Aktionsprogramm für die Zukunft zurechtlegen müsse. Deshalb muß man doch nicht den Grafen Andrássy anrempeln. Denn wir sind überzeugt, daß wie immer auch die Kossuth-Partei über ihr künftiges Verhalten nach Aufhören der Koalition beschließen sollte, Graf Andrássy nie und nimmer sich auch nur im Ent-ferntesten in diese Frage dreinmengen wird. Ja auch jetzt ist die Kossuth-Partei freie Herrin über ihr Thun und Lassen. Sie kann die Koalition ver-lassen, wann sie will, oder auch in derselben bleiben. Aber wenn sie dies letztere thut, dann bedarf sie entschieden keines besonderen Aktions-programms.

Uebrigens ist — und das weiß alle Welt — dieses Aktionsprogramm nur ein sehr durchsichtiger Schleier für die persönlichen Aspirationen gewisser Kreise, die ebenso gut wie wir wissen, daß die Kossuth-Partei doch nur innerhalb der Koalition, im Vereine mit den beiden anderen Koalitions-parteien aktionsfähig ist. Das Programm hiefür ist aber längst schon festgenagelt, unabänderlich festgenagelt in dem Pakt, den die Führer der Ko-

alition im April 1906 mit dem König geschlossen. Wollte die Kossuth-Partei dieses Aktionsprogramm durch ein neues, davon abweichendes ersetzen, so kann sie dies nur außerhalb der Koalition thun, das heißt, sie muß für diesen Fall die Koalition verlassen und ganz auf eigene Faust Politik machen. Möge sie es nur versuchen. Nichts und Niemand steht ihr hierbei im Wege. Wer weiß? In der Politik ist ja Alles möglich, vielleicht gel-lingt es ihr, aller Logik zum Trotz, auch dann noch weiter Majoritäts- und Regierungspartei zu bleiben.

Wir würden uns dessen nur freuen, weil dies, wenn es der Kossuth-Partei gelänge, eine sofortige Klärung der politischen Situation her-beiführen müßte. Dann wüßte wenigstens Jeder-mann, wo er hingehört, während man heute oft Feind und Freund nicht auseinanderhalten kann. Nur über Eines muß die Kossuth-Partei ins Reine kommen, wenn sie Alleinherrin auf dem politi-schen Kampffeld bleiben will. Allen Zwei-deutigkeiten, allem Doppelspiel muß dann ein Ende gemacht werden. Eine Regierungspartei muß nach allen Seiten hin verlässlich sein, ihr Ja muß Ja, ihr Nein Nein sein. Bei einer Re-gierungspartei geht es nicht an, nach oben hin aufrichtig, nach unten hin demagogisch zu sein, auf 1867er Basis Realpolitik zu treiben und dabei die 1848er Basis als Ideal anzupreisen. Solches Doppelspiel müßte sehr bald zu den allergrößten Wirnissen innerhalb der Partei nicht nur, son-dern auch zu einer vollständigen Devaluierung jedweder politischen Moral führen.

Wenn die Herren von der Kossuth-Partei sich rasch an das Majoritätssein gewöhnt und nun nicht gern hiervon lassen möchten, so müssen sie hierbei klüger zuwerke gehen. Zu glauben, daß man die Verfassungs- und die Volkspartei einfach aus der Koalition hinausbugsiere und dann den jetzigen Reichstag verewigen könne, ist einfach kindisch. Jene Partei, die sich die Zukunft sichern will, muß sich die Majorität in dem neuen, auf Grundlage der unausweichlichen Wahlreform zusammenrufen-

Die „Nixe“ von Rahndorf.

(Original-Textleton des „Neuen Pester Journal“.)

Die Gemahlin eines verstorbenen Ministerpräsi-denten hatte ein allerlieb-tes Hündchen, das auf dem Corso des heimischen Kurortes, den sie im Sommer besuchte, bald ebenso bekannt war wie die Erzellenz-frau selber. Aber wie es den berühmt gewordenen Leuten schon manchmal geht, es finden sich immer noch Lebewesen, zu denen ihr Ruhm noch nicht ge-drungen ist. So geschah es eines Tages, daß das Hündchen der Gnädigsten, erschreckt durch ein einher-fahendes Rad, den Depeschenträger anfiel, der darauf sah, so daß der Neumste zurückfuhr und beinahe das Gleichgewicht verloren hätte. In der nächsten Sekunde war er wohl wieder im Gleichem, aber seine Empö-rung machte sich in einem Schimpfwort Luft, das er dem kleinen Köter zurief. „Dummes Nas!“ rief er und faufte weiter. Hätte er die vornehme Persönlich-keit des Hündchens gekannt, so würde er wohl kaum verfehlt haben, vor ihr achtungsvoll den Hut zu ziehen und den erlittenen Schoc mit einem zärtlichen Kose-wort zu vergelten. Denn wehe einem armen Depeschen-austräger, der das Stirnrundeln einer mächtigen Erzellenzfrau verschuldet! So empfiehlt sich Höflich-keit für alle Fälle, auch gegen Hunde, denn man kann nie wissen, mit welchem vornehmen Hunde man es zu thun hat.

Das erinnert mich an die Gewohnheiten eines bekannten Oberleutnants, der wegen der Respekt-widrigkeit, die in ihm stak, längst schon den Abschied hat nehmen müssen. Der gute Oberleutnant war ein lustiger Patron und unerhörlich an Schnurren

und Schnacken aller Art. Den Sommer verbrachte er gewöhnlich im Hochgebirge, im Salzkammergut und in Tirol, wo es viele schmutz geschirte Gelsen gibt zum Dienste der Kinder und Damen, die sich nach der hochgelegenen Frühstücks- oder Jausenstation tragen oder schleppen lassen wollten. So oft nun unser Oberleutnant so einem kleinen Esel mit seinem Wägelchen begegnete, machte er vorschriftsmäßig Front und salutirte in tiefer Ehrerbietung. „Was fällt Ihnen denn ein“, fragte man ihn, „den Eseln zu salutiren?“ Der Oberleutnant aber zog mit wich-tiger und geheimnisvoller Miene die Brauen in die Höhe. „Wer weiß“, sagte er, „vielleicht ist es ein Vorgesetzter!“

Man kann in unseren Tagen nicht mehr wissen, welche hohen Chargen irgend ein vierbeiniges Ge-schöpf erreicht und welcher wichtige Beruf ihm als Wirkungssphäre zugewiesen wird. Neuestens bildet man die Hunde sogar zu Kriminalisten aus, mit denen bekanntlich nicht zu spaßen ist. Man wird sie bald wirklich respektvoll begrüßen müssen, um ihr Wohlwollen zu erwerben. Denn wenn Einen heutzutage ein Hund auffällig beschnuppert, so kann man leicht in den Verdacht gerathen, einen Vater-mord begangen zu haben. Der Hund ist nämlich Kronzeuge geworden. Der Fall der „Nixe“ von Rahndorf macht zur Zeit in Deutschland großes Aufsehen. Die Ermordung des Försters Schwarzen-stein im Köpenicker Forst war eine sehr geheimnis-volle. Man fand den Förster im Walde todt, er-schossen, auf. Ein solches Los von Förstern ist eigentlich nichts Seltenes. Wilddiebstahl und Holz-frevel werden von den Leuten, die sie verüben, nicht als

Verbrechen angesehen, und wenn sie die Gesetze hundert-mal als solche bezeichnen und ahnden. Es ist so viel Wild im Wald, denken die Leute, ob ein Rehbock oder ein Hase mehr oder weniger, wenn wird damit empfindlich er Schaden zugefügt? Und wenn der reiche Grundherr um so ein Bocklein oder Häschen ärmer wird, was ist da viel geschehen? Und wenn man einen Bund Reiser auf dem Rücken wegst, bleiben dem Herrn nicht die Wälder mit dem reichen Holzstand, und wird es nicht immer mehr Reifig geben, als sich überhaupt fort-schleppen läßt? Die Förster aber thun ihre Pflicht, sie machen die Leute stellig, und dann gibt es schwere Haft und manchmal lange Kerkerstrafen für die Diebe. Der Förster verfolgt sie auch mit der Waffe in der Hand, und wollen sie flüchten, so schießt er auf sie wie auf wilde Thiere. Das ist nun einmal Brauch in der Welt, und alle Gutsbesitzer, alle Förster, alle Richter empfinden ihn als Gerechtigkeit. Die Wild-diebe und die Holzmauser sind armes Volk, und was dieses empfindet, auch wenn es der Hunger quält und den Kindern in der frostigen Hütte vor Kälte die Zähne klappern, das ist nicht von Bedeutung.

Der ganze Haß der Holz- und Wilddiebe richtet sich nun gegen die Förster. Der Waldbesitzer pocht schließlich auf sein Eigentum, der Richter muß nach dem Gesetz urtheilen. Aber der Förster, der für geringe Bezahlung die Kleinen wie die großen Freveler verfolgt, oft ins Unglück bringt, auf sie schießt wie auf Raubthiere, ist in allen Waldgegenden beim niederen Volke die verhassteste Gestalt. Und es ist nichts Seltenes, daß man die Förster im Walde erschossen oder mit der Art erschlagen auffindet. Oft ist Nachsucht im Spiel, oft die Furcht, für ein

den Reichstage sichern. Glaubt sie, daß auch dann noch die Prinzipien der Kossuth-Partei und der Name Kossuth jene Anziehungskraft auf die Wähler haben werden, wie bei den jüngsten Wahlen, dann hätte sie nichts Dringenderes zu thun, als unerschütterlich auch weiterhin ihr altes Programm zu propagieren und gleichzeitig die jetzige Uebergangszeit möglichst abzukürzen, um die ihr widerstrebende 1867er Basis nicht allzusehr zu stärken. Traut aber die Kossuth-Partei der Zugkraft ihres alten Programms nicht mehr recht, dann gibt es nur ein Mittel für sie, Majoritäts- und Regierungspartei zu bleiben: sich offen und unverhohlen zur 1867er Basis zu bekehren.

Die Bewegung in der Kossuth-Partei.

Sitzung des leitenden Ausschusses.

Die heutige Sitzung des leitenden Ausschusses der Unabhängigkeitspartei, welcher man in allen politischen Kreisen mit spannungsvollem Interesse entgegengesehen hatte, nahm einen stellenweise hochinteressanten, wenn auch im Allgemeinen ruhigen Verlauf. Die Erledigung der wichtigsten Frage, die Angelegenheit des Arbeitsprogramms der Partei, wurde allerdings auf die nächste Konferenz verschoben. Dagegen konnten die Gegensätze, welche hinsichtlich der Hausordnungsrevision bestanden haben, zur vollständigen Zufriedenheit beigelegt werden, indem zwei Amendements Ludwig Méréy's, die sich auf eine Einschränkung der Präsidialrechte beziehen, in den Nagy'schen Entwurf aufgenommen wurden. Auch die Verstimmung, welche in Verbindung mit der Wahlniederlage in Dees gegen die Verfassungspartei zum Ausdruck gelangt war, wurde formell behoben. Die Erledigung der Deeser Affaire selbst wird vertrauensvoll der Gerechtigkeit und Unparteilichkeit des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy überlassen. Was aber die Reibung mit der Verfassungspartei betrifft, so nahm das Exekutivkomité den Standpunkt ein, daß in Zukunft der Bestzustand der Koalitionsparteien zu respektieren sei. Nach der Tagesordnung hatte der alte Koloman Thaly das Verhalten einzelner Mitglieder der Unabhängigkeitspartei in der Delegation zur Sprache gebracht. Die Delegierten Hótsy, Okolicsányi und Balóny gab hierauf beruhigende Aufklärungen, indem sie hervorhoben, daß auch die Lösung der Militärfragen nur unter der Bedingung für möglich und wünschenswerth halten, wenn nationale Konzessionen erzielt werden können. Die Frage der zukünftigen Konsolidierung der Partei wird in der für Donnerstag einberufenen Konferenz zur Sprache gelangen.

Der Verlauf der Konferenz.

Das Exekutivkomité der Unabhängigkeitspartei hielt heute Nachmittags 5 Uhr eine Sitzung, zu welcher sich die Mitglieder in großer Anzahl einfanden. Seitens der Regierung waren die Minister Franz Kossuth, Graf Albert Apponyi und Anton Gúntzer erschienen.

Zunächst wurde auf Antrag des Vorsitzenden Handelsministers Franz Kossuth beschlossen, den Vizepräsidenten der Partei Paul Hótsy damit zu betrauen, am 20. März die Gedendrede über Ludwig Kossuth zu halten.

Die Situation der Unabhängigkeitspartei.

Handelsminister Franz Kossuth führte sodann aus, daß die Besprechung der Situation in der Unabhängigkeitspartei die eigentliche Ursache der Einberufung des leitenden Ausschusses bilde. In letzter Zeit sind seitens der Parteimitglieder zahlreiche Klagen beim Präsidium eingelaufen, welche sich dem Wesen nach dagegen richteten, daß Organe der Regierung gegen die Interessen der Unabhängigkeitspartei agitieren und ein unstatthafes Vorgehen gegenüber einzelnen Mitgliedern der Partei bekunden. Redner ist davon überzeugt, daß diese Beschwerden auf Thatsachen beruhen; allein er bittet die Mitglieder der Partei, nicht mit allgemein gehaltenen Beschwerden, sondern mit konkreten Klagen hervorzutreten. Er ist davon überzeugt, daß der Minister des Innern Graf Julius Andrássy alle Grammina sanieren werde. Sollte die Nothwendigkeit zu besonderen Maßnahmen obliegen, so werde Graf Andrássy zweifellos den administrativen Organen die entsprechenden Weisungen erteilen; er werde gewiß vor Augen halten, daß die Unabhängigkeitspartei die Majoritätspartei des Hauses sei, welche die Regierung unterstützt. In Verbindung mit dieser Angelegenheit muß Redner auch der Vorgänge bei der Wahl in Dees gedenken. Es liegt ein Bericht vor, nach welchem zu Gunsten des Kandidaten der Verfassungspartei in Dees Mißbräuche verübt worden sein sollen. Redner fragt, ob dieser Bericht einer Kommission zugewiesen oder das Präsidium damit betraut werden soll, denselben dem Minister des Innern zu überantworten.

Nach einer kurzen Debatte, an welcher Hótsy, Kmetz, Átkány und Agron theilnahmen, wurde der letztere Antrag des Präsidenten angenommen.

Die Hausordnungsrevision.

Vorsitzender Franz Kossuth stellt sodann fest, daß in Bezug auf die Hausordnungsrevision verschiedene Strömungen im Schoße der Partei vorhanden seien. Diese bezwecken die Abänderung einzelner Detailbestimmungen des von der Partei bereits angenommenen Nagy'schen Revisionsantrages. Obwohl die Stellung der Regierung eine sehr schwierige sein würde, falls sie nicht unbedingt darauf rechnen könnte, daß eine von der Partei bereits angenommene Vorlage während der parlamentarischen Verhandlung glatt angenommen

wird, hält er es dennoch für zweckdienlich, die Revisionsfrage nochmals zu verhandeln. Dies mit Rücksicht darauf, daß die Hausordnungsrevision keine Parteifrage bildet, weshalb die aufgetauchten Bedenken in Erwägung gezogen werden können. (Beifall.)

Karl Kmetz erklärt, daß er bei Verhandlung der provisorischen Revision kein Amendement einzubringen gedenke. Er behält sich jedoch vor, bei Schaffung der definitiven Hausordnungsrevision seinen Antrag betreffend die Annahme der Militärvorlage von der Dringlichkeit dem Hause zu unterbreiten. Dies habe er bereits seinerzeit der Parteikonferenz angemeldet. Redner fragt, ob die Vorlegung der Revisionsvorlage unter dem Parteizwang stehe.

Unterrichtsminister Graf Apponyi: Obgleich die Regierung, wenn sie die Geschäfte leiten will, unbedingt auf die Unterstützung der Unabhängigkeitspartei rechnen muß, kann man die Vorlegung der Hausordnungsrevision nicht zum Parteizwang machen. Ohne Durchführung der Hausordnungsrevision ist aber ein Regieren unmöglich. (Beifall.) Nicht die Vorlegung oder Nichtvorlegung der Revision durch einzelne Parteimitglieder, sondern die Undurchführbarkeit der Revision würde bewirken, daß Redner seinerseits die weitestgehenden Konsequenzen ableiten müßte. (Bewegung.)

Vorsitzender Franz Kossuth: Ich will meinen Freunden klaren Wein einschenken. Sollte die Hausordnungsrevision nicht durchdringen, dann könnte ich niemals Garantien dafür übernehmen, daß das allgemeine Wahlrecht dem Hause unterbreitet werde. Früher müssen Bürgerschaften geschaffen werden, daß die Suprematie der staatsrechtlichen ungarischen Nation gewahrt bleibe. Nachdem man jedoch zur Durchführung des allgemeinen Wahlrechts in Folge der Prinzipien und auf Grund des Regierungsprogramms verpflichtet ist, bildet die Hausordnungsrevision wenn auch nicht direkt, so doch indirekt eine Kabinettsfrage.

Graf Albert Apponyi: So ist's. Das ist auch mein Standpunkt.

Árpád Szentiványi erklärt, daß er eine Wahlreform, die auf Grund des allgemeinen Wahlrechts geschaffen werden soll, niemals votieren könne. (Bewegung.) Deshalb kam er diese Motivierung der Nothwendigkeit der Hausordnungsrevision nicht acceptiren.

Ludwig Hótsy ist der Ansicht, daß vorerst die Frage der zukünftigen Konsolidierung der Unabhängigkeitspartei gelöst werden möge. Erst dann soll man die Hausordnungsrevisionsfrage verhandeln.

Ludwig Méréy verliest seinen von uns bereits mitgetheilten Revisionsantrag.

Hierüber entwickelt sich eine längere Debatte.

vermeintlich geringes Fehl schwer büßen zu müssen. Auch bei der Ermordung des Försters Schwarzenstein im Köpenicker Walde kalkülirte man so. Die deutschen Förster sind ganz besonders „schneidig“, es dachte also alle Welt und somit auch die Polizei, es läge ein Rache- oder Verzweiflungsakt vor. Aber man wurde des Thäters nicht habhaft. Da ließ man die neuesten wohlgehaltene, in Amt und Würde befindlichen Polizeihunde los. Sie verfolgten vom Thatorte aus eine Spur, und an der Tete marschirte eine Hündin, die „Nixe“ aus Nahndorf. Sie verfolgten die Spur durch den Wald, über die Keder bis zum Forsthaufe, und umkreisten dort unablässig den Förstersohn und wollten nicht von ihm weichen. Der Bursche erblachte und fürchtete sich vor den Hunden. Ein Indizium mehr! Er wurde verhaftet und wird nun des Watermordes angeklagt. Es stellte sich nun heraus, daß er mit dem Vater in Unfrieden lebte. Wiederholt soll er Wechsel auf den Namen des Vaters ausgestellt haben, der ihm darob heftige Vorwürfe machte. Der junge Mann hinkte ein wenig und gab an, sich den Fuß verstaucht zu haben. Ein Beweis mehr, denn nach der Fährte, die von den Polizeihunden verfolgt worden, zeigt es sich, daß ein Fuß auf dem Ackerfelde in eine Furche gerathen war. Unter den Gewehren des Försters fand man schließlich eines, das frisch abgeschossen worden sein mußte. Die Flinte fehlte anfangs unter den Waffen des Försters und man fand sie später hinter einem Schrank. Kurz, eine Fülle erdrückender Indizien, um dem Burschen den Strick zu drehen. Es wanderten Leute schon wegen viel geringerer Indizien auf viele Jahre in den Kerker.

Ich hoffe, daß Niemand an meiner Hochachtung

für besonders begabte und namentlich kriminalistisch veranlagte Hunde zweifelt. Indessen — es wurde schon der Spürsinn vieler berühmter zweibeiniger Kriminalisten bei den verfluchten Indizien zu Schanden. Warum sollen die vierbeinigen unfehlbar sein? Wäre es so unnatürlich, wenn der Sohn in seinem rein menschlichen Gefühle den Ort aufgesucht hätte, wo sein Vater erschossen wurde? Vielleicht sogar in dem besonderen Trieb, selbst eine Spur des Thäters zu suchen? Dann wäre es wirklich eine recht harmlose Sache, wenn die Spürhunde seine Fährte bis zum Forsthaufe verfolgten. Aber ist es nicht auch möglich, daß die Hunde ganz einfach einer Spur des Försters folgten, die natürlich zum Forsthaufe zurückführen mußte? Allerdings umkreisten die Hunde lautlos den Förstersohn und wollten von ihm nicht weichen. Aber wurde es festgestellt, ob sich in seiner Tasche nicht eine Wurst befand? Dann wäre doch das Interesse der geschätzten Hundegesellschaft für seine Person ein sehr begreifliches. Und wenn die Wurst in seiner Tasche gefunden wurde, hat man die Thatsache nicht verschwiegen? Es gibt Polizisten, die solchen wichtigen Thatsachen keine Bedeutung beimessen, Andere, die ihnen keine Bedeutung beimessen wollen, wenn sie sich in eine Verdachtsidee verbohrt haben. Ist es auffällig, wenn man in einem Försterhaufe eine Flinte findet, die kürzlich abgeschossen wurde? Mußte die Flinte nicht fehlen, wenn sie der Förster auf den Schrank gelegt hatte, von wo sie leicht herabfallen konnte? Gewiß, der Bursche war ein Taugenichts, und zugegeben, er machte seinem Vater vielen Kummer. Aber von Vorwürfen und Streitigkeiten zwischen Vater und Sohn bis zu einem Watermord aus dem Hinterhalt ist doch ein unendlich

langer Weg. Und von allen kindlichen Empfindungen abgesehen, war es doch gegen alle seine Interessen, den Vater zu tödten. Der mochte ja schmälen und schelten. Aber schließlich löste er doch die falschen Wechsel ein, war doch die einzige Stütze des Sohnes. Der leugnet bis auf diesen Tag hartnäckig und empört, der Mörder zu sein. Und wenn sich vielleicht von ungefähr demnächst der wirkliche Thäter finden sollte — es thut mir leid, es jagen zu müssen, aber die „Nixe“ von Nahndorf wäre unsterblich blamirt.

Allerdings erzählt man von den Kriminalhunden manche wunderfame Stücklein, wie es ja bei ihrem fabelhaft entwickelten Geruchssinn sehr wohl möglich ist, daß sie Menschenspuren folgen, deren Verfolgung schier unmöglich scheint. Wer hat nicht schon mitten in der Stadt, im Menschengewoge, wo Tausende vorüberziehen, seinen Hund verloren und ihn nicht wartend vor seinem Haushore wiedergefunden, wenn er nachhause kam? Es ist nicht Lokalium, was den Hund leitet. Er findet unter Tausenden von fremden Spuren, die sie kreuzten, die Fährte seines Herrn heraus und gelangt durch sie zu seinem Heim. Auch das Gehör der Hunde ist ein seltenes, wie sie denn auch in der ganzen Welt als treue und sorgfame Wächter dienen. Das sind unschätzbare Eigenschaften, die sich vielfach auch im Polizeidienste bewähren. Namentlich bei der Aufspürung von leichtsinnigem Gesindel und versteckten Bagabunden in den Städten sowohl wie in Wald und Feld. Dies umsomehr, als der Hund ein aristokratisch empfindender Vierbeiner ist, die entschiedenste Abneigung gegen Bettler und anderes zerlumptes Volk besitzt und jedem Menschen in abgerissenen Kleidern am liebsten an die Kehle spränge. Auch

an welcher wiederholt auch Kossuth und Graf Apponyi theilnahmen. Der erste Punkt des Mérey'schen Antrags, wonach der Präsident verpflichtet ist, dem Antrag von 150 Abgeordneten Folge zu leisten, wird angenommen. Ebenso wird das Amendement Mérey's angenommen, wonach die Bestimmung der Sitzungszeit den Gegenstand eines eigenen Beschlusses bilden soll.

Ladislav Rátay erklärt, daß er die Hausordnungsrevision nicht votire. Die Revision bildete keinen Programmpunkt der Koalition, und obgleich er der Regierung das größte Vertrauen entgegenbringt, kann er diese Vorlage nicht annehmen.

Staatssekretär Johann Lóth weist auf die Nothwendigkeit der Revision hin und mißbilligt es vom Standpunkte der Interessen des Landes und der Nation, daß einzelne Mitglieder der Koalition gegen die Revision Stellung nehmen.

Michael Babó tritt für die Einschränkung der Machtbefugnisse des Präsidiums ein.

Mikós Bizóny ist für die unveränderte Annahme des Nagy'schen Antrages.

Karl Kmetz fragt an, ob aus der provisorischen Revision, im Sinne des Nagy'schen Antrages, die Militärvorlagen ausgeschaltet sind.

Handelsminister Franz Kossuth erklärt, daß im ursprünglichen Texte der Emil Nagy'schen Vorlage die Militärvorlagen ausgenommen sind; falls jedoch irgend Jemand Bedenken hegen sollte, daß dies aus dem Texte nicht klar hervorgeht, werde er sich einer stilistischen Modifikation nicht verschließen. Nachdem noch Samuel Bakonyi für die unveränderte Annahme des Nagy'schen Antrages plaidirt hatte, wurde die Debatte über diese Frage geschlossen.

Beschwerden gegen das Ministerium des Innern.

Karl Kmetz bringt die Beschwerden zur Sprache, welche in letzter Zeit gegen das Ministerium des Innern laut wurden. Bei Besetzung der Obergepansstellen müsse man das Zahlenverhältniß der Unabhängigkeitspartei respektiren; auch fordert Redner die Besetzung der zweiten Staatssekretärsstelle im Ministerium des Innern durch ein Mitglied der Unabhängigkeitspartei.

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi erklärt, ein Massenaustausch der Obergepans sei direkt undenkbar; der Minister des Innern könnte einen solchen Wunsch niemals erfüllen. In warmen Worten verteidigt Redner den Grafen Julius Andrássy, dessen persönliche Integrität, dessen Charakter und Patriotismus über jeden Zweifel erhaben seien und von dessen Unparteilichkeit und Gerechtigkeit Jedermann überzeugt sein müsse.

Handelsminister Franz Kossuth hebt hervor, daß bei Ernennung der Obergepans der Minister des Innern nicht auf eigene Faust handelt, sondern stets mit Zustimmung des Ministerraths vorgeht.

Julius Ságghy und Michael Babó würden es für zweckmäßig finden, die einzelnen Ab-

geordneten aufzufordern, konkrete Fälle von Beschwerden zu sammeln.

Vorsitzender Franz Kossuth würde eine solche Aufforderung für unzumuthig halten, wünscht aber, daß alle konkreten Klagen der Parteileitung zur Kenntniß gebracht werden mögen.

Auf Antrag des Grafen Theodor Batthyány wird sodann beschlossen, die Verhandlung der auf die Zukunft der Unabhängigkeitspartei bezüglichen Fragen bis zur nächsten Konferenz des Exekutivkomites zu verschieben.

Die Reden in den Delegationen.

Koloman Thaly bespricht die Stellungnahme der Mitglieder der Unabhängigkeitspartei in den Delegationen, daß ihre Aeußerungen in den Militärfragen mit den Prinzipien und Traditionen der Unabhängigkeitspartei in krassem Widerspruch standen. Er fordert diesbezüglich beruhigende Aufklärungen.

Paul Sötszy erklärt, daß die Lösung der Militärfragen in diesen Reden wohl als wünschenswerth bezeichnet worden seien, doch selbstverständlich nur um den Preis nationaler Konzessionen.

In ähnlichem Sinne äußern sich Ladislav Doliczányi und Samuel Bakonyi, womit die Angelegenheit erledigt war.

Schluß der Konferenz 8 1/2 Uhr Abends, nächste Sitzung Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr.

Die Frage der Offiziersgagen.

Verschiebung der Gagenenerhöhung auf 1909.

Die Frage der Offiziersgagenenerhöhung wird erst im Jahre 1909 zur Lösung gelangen. Von verlässlicher Seite erhalten wir nämlich die Mittheilung, daß die Aufnahme der erhöhten Gagen in das gemeinsame Budget für das Jahr 1909 erfolgen werde, welches die Delegationen erst Ende des laufenden Jahres in Verhandlung ziehen sollen. Die uns zukommende Mittheilung hat folgenden Wortlaut:

Der Präsident der ungarischen Delegation Béla Barabás hat die Delegirten für Montag Nachmittags zu einer Vorkonferenz einberufen. Bei dieser Gelegenheit soll hinsichtlich der Stellungnahme der ungarischen Delegation in Angelegenheit des österreichischen Kuntiums über die Erhöhung der Offiziersgagen und der Mannschaftslöhne eine Einigung erzielt werden. Es erscheint zweifellos, daß die ungarische Delegation den Standpunkt des Präsidenten sich zu eigen machen wird, wonach sie in eine Verhandlung einer Budgetpost nach Erledigung des Budgets nicht eingehen könne. In diesem Sinne dürfte auch das ungarische Renuntium abgefaßt werden. Verlässlichen Informationen gemäß dürfte die

österreichische Delegation auf eine weitere Verhandlung in diesen Fragen nicht bestehen. Die Frage der Erhöhung der Offiziersgagen soll in der nächsten Delegation einer Lösung zugeführt werden, und zwar dermaßen, daß die erhöhten Ersparnisse in den gemeinsamen Staat voranschlag für das Jahr 1909 eingestellt werden. Die nächste Delegationstagung wird erst für den Spätherbst dieses Jahres in Aussicht genommen. Man glaubt annehmen zu können, daß es bis dahin gelingen werde, auch eine Reihe militärischer Fragen einer gedeihlichen Lösung entgegenzuführen.

Budapest, 29. Februar.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird in Folge der Faschingsferien erst Donnerstag, den 5. März, 10 Uhr Vormittags stattfinden. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte über die Revision der Hausordnung.

Wie die „Tribuna“ meldet, steht ein scharfer Kampf der Nationalitätenvertreter gegen die Hausordnungsrevision bevor, da die Nationalitäten die Reden der Minister Andrássy und Apponyi als Kriegserklärung betrachten. In Folge dessen hätten die Nationalitätenvertreter die Obstruktion der Revision beschlossen; und auch die Wahlreformvorlage soll seinerzeit obstruirt werden. Der Abgeordnete Maniu hat übrigens heute in den Couloirs des Abgeordnetenhauses bereits den schärfsten Kampf gegen die Hausordnungsrevision angekündigt.

Die auf Grund der Mittheilung einer hiesigen Korrespondenz reproduzirte Nachricht, laut welcher die Demission des Obergepans des Komitats Mead, des Grafen Julius Karolyi, nahe bevorstehen soll, entspricht, wie die „Budapester Korrespondenz“ meldet, nicht der Wahrheit.

Heute erschien eine Deputation der Stadt Zalaegerzeg beim Honvedminister Ludwig Jellaßy, um zum Baue einer Kaserne in Zalaegerzeg eine staatliche Subvention zu erbitten. Der Minister versprach der Deputation, diese Bitte bei der Regierung befürworten zu wollen.

Die Vorgänge in Kroatien.

Der große Wahlsieg der oppositionellen Koalition in Kroatien hat auf die politischen Kreise in Ungarn einen deprimirenden Eindruck gemacht, dem sich auch die Regierung nicht entziehen kann. Auf die Frage, was nun geschehen soll, weiß man keine rechte Antwort. Nächste Woche trifft Baron Rauch in Budapest ein, um der Regierung über die trübselige Situation Bericht zu erstatten und Vorschläge für die nächste Zukunft zu machen. Heute sind uns aus der kroatischen

bei der Auffindung verlorener Gegenstände leistete er schon ausgezeichnete Dienste. In Deutschland, wo man ja viel darauf hält, wirkt er besonders verdienstlich für die öffentliche Sittlichkeit. Man liebt es dort, durch ihn im Sommer die zärtlichen Pärchen in den hohen Kornfeldern, in denen sie sich verbergen, aufstöbern zu lassen. Freilich hat auch das manchmal seine Schattenseiten. So geschah es in der Nähe von Gera, daß ein Polizeikommissär triumphirend dem ganz wild sich gebardenden Hunde folgte, der wieder einmal in ein wogendes Kornfeld jagte. Plötzlich ein Schrei — und der Kommissär stand wie versteinert vor seiner eigenen Frau, die, wie es scheint, die Einsamkeit zu Zweien in der schützenden Saat liebte. Die Frau flüchtete, der Kommissär war hinter ihr her, der Hund folgte als Dritter. So kamen sie nachhause. Hier ergriff der Kommissär einen Stoß, und es entwickelte sich eine längere eheliche Auseinandersetzung, die reich an treffenden Momenten gewesen sein soll. Als der Mann müde geworden, ging er vor das Haus, um nach dem Hunde zu sehen, der plötzlich auf dem Höhepunkt der schlagenden Argumente des Eheannes verschwunden war. Dem Hunde war nämlich etwas eingefallen. Und plötzlich kam er einhergezerrt, ein intimes Kleidungsstück der Frau, das zu nennen sittlich verfehmt ist, im Munde. Offenbar hatte es das Weibchen zufolge der sommerlichen Hitze abgelegt und in der Eile der Flucht mitzunehmen vergessen. Bei dem Anblick des vergessenen und wiedergefundenen Gegenstandes bekam der Mann einen neuen Wuthanfall, er stürmte wieder in die Wohnung, und hätte das Weiblein nicht klüglich die Thür abgesperrt, der rabiate Gatte hätte vielleicht einen Mord begangen. Immerhin, die

seltene Begabung des Hundes, verlorene Gegenstände wiederzubringen, hat sich auch bei dieser Gelegenheit glänzend bewährt.

Die historische Scherzgeschichte braucht uns übrigens die wirklichen kriminalistischen Heldenthaten des Hundes nicht zu verdunkeln. Es wird als Thatfache berichtet, daß ein Polizeihund in Brügge eine verlorene Brieftasche, in der sich 20,000 Francs befunden haben sollen, wiederfand. Ein anderer Polizeihund Namens „Pan“ fand die Stelle auf freiem Felde bei Dortmund, wo ein Einbrecher Schmuckgegenstände im Werthe von 150,000 Mark vergraben hatte. Der Frankfurter Diensthund „Luchs“ stöberte eine drei Tage alte Spur eines Verbrechers auf einer Strecke von fünfzig Kilometern über freie Felder, durch Dörfer und Städte mit belebten Straßen auf und führte die Polizisten in die abgelegene Kammer eines Wirthshauses, wo man den gesuchten Dieb und die von ihm gestohlene Tasche mit einem hohen Geldbetrag fand. Man erzählt auch Fälle, wo ein wilder Bluthund einen einsamen Polizisten gegenüber einer ganzen Bande von Uebelthätern zum Siege führte, indem er den Gaunern an die Kehle sprang und einen nach dem andern niederwarf. Alles das ist richtig, aber es ist nicht zu übersehen, daß die Sache in allen diesen Fällen sehr einfach lag. Bei der Verfolgung von Fährten handelte es sich immer um ganz bestimmte Personen. Waren mehrere, auch gänzlich harmlose Personen, am Thatorte gewesen, so hätte der Spürhund ebenso gut die Fährte der Unschuldigen wie der Schuldigen verfolgen können. Er erforscht wohl die Fährte eines Menschen, ob der aber schuldig oder unschuldig ist, das kann er nicht wissen. Der Spür-

hund ist ein ganz ausgezeichnetes Werkzeug, aber er bleibt immer nur ein Werkzeug. Und keine Kunst der Dressur kann ihm einen Begriff von der Bedeutung der Menschen, vom Werth und Unwerth der Dinge beibringen. Die Fährte des Försters Johas in Nahdorf kann er erspüren. In welcher Absicht, mit welchem Gedanken der Bursche den Weg wandelte, der da erkundet wurde, das kann das Thier nimmermehr darthun. Alle Urtüchtigkeit hat ihre Schattenseiten. Beweis die tragische Geschichte des Anarchisten Bourdin, der im Park von Greenwich eine Bombe, sorgfältig in Zeitungspapier gewickelt, im Gebüsch verborgen hatte. Sein Hund, der auf das Apportiren abgerichtet war, dachte wohl, das Herrchen hätte da sein Packet vergessen. Er sapte das Zeitungspapier sorgfältig mit dem Maule und holte bald seinen Herrn am Ende der Allee ein. Der erschrak nicht wenig, als er den Hund mit der bedenklichen Last hinter sich her traben sah. Er wollte sie ihm rasch aus dem Maule nehmen, aber in diesem Augenblick entschlüpfte die Bombe ihrer Umhüllung. Sie fiel zu Boden, explodirte, und Herr und Hund wurden in tausend Stücke zerissen. Was weiß ein armes Thier, das eingelernten Weisungen folgt, von den „höheren“ Zwecken der Menschen? Und so ist auch auf die kriminalistischen Hunde kein Verlaß. Die ärgsten Missethäter werden der hochloblichen Polizei, das ist nun einmal ihr Schicksal, nach wie vor entkommen. Dafür wird man die Herren Spürhunden nicht einmal Lügen strafen können, wenn sie spotten sollten, die Polizei sei auf den Hund gekommen.

F. Waldenser.

Hauptstadt folgende telegraphische Mittheilungen zugekommen:

Reise des Banus nach Budapest.

Agram, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Banus Rauch begibt sich heute auf seine Besichtigung Martijanec und am Donnerstag nach Budapest, um sich mit der Regierung wegen der Eröffnung des Landtages ins Einvernehmen zu setzen. Die Haltung der Blätter der Koalition ist ziemlich maßvoll. Sie fordern vorläufig noch nicht die Demission des Banus. Zu den Wahlen ist nachträglich zu bemerken, daß die Starcevic-Partei mit ihren Erfolgen weit hinter den allgemeinen Erwartungen zurückgeblieben ist. Die serbischen Radikalen haben eine vollständige Niederlage erlitten und zählen auch als Fraktion nichts mehr. Ihre Niederlage ist maßgebend für die Wahlen des nächsten serbischen Kirchenkongresses. Bezeichnend ist, daß der ehemalige Banus Graf Bejacsevich in der Domäne seiner Familie, in Nasice, gegen einen Fortschrittler und den Kandidaten der Bauernpartei in die Stichwahl gekommen war. Bei den jetzigen Wahlen sind viel weniger Serben als früher durchgedrungen. Ihre Zahl entspricht beinahe nicht der Verhältnisziffer der Bevölkerung. Nach der Durchführung der Stichwahlen dürften drei Bauern, darunter ein Sozialist, im Landtage erscheinen.

Der Banus und das Wahlergebnis.

Agram, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Banus Baron Rauch ist heute Nachmittag zu mehrtägigem Aufenthalt auf seine Besichtigung Martijanec abgereist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er sich von dort direkt oder über Agram nach Budapest begibt. Es ist selbstverständlich, daß der Banus die Nothwendigkeit empfindet, über die Resultate der Landtagswahlen einen Bericht zu erstatten, obwohl weder die kroatische noch die ungarische Regierung im Zweifel darüber waren, daß die Wahlen keinen arbeitsfähigen Landtag ergeben werden. Auf Grund authentischer Informationen kann gesagt werden, daß Banus Baron Rauch im günstigsten Fall auf circa 15 bis 20 unionistische Mandate, einschließlich die radikalen Serben, rechnet. Nun scheint es aber, daß die Regierung von den radikalen Serben sehr enttäuscht ist. Die radikalen Serben behaupteten, in Slavonien, namentlich in Syrmien, starke Wurzeln im Volke zu haben, während sie thatsächlich dort nur einen sehr geringen Anhang besitzen. In der ehemaligen Militärgrenze wurden sie vollends von den unabhängigen Serben der Koalition ausgespielt. In dessen scheint man zu glauben, daß nicht die kroatische, sondern die ungarische Regierung den Versprechungen der radikalen Serben zu große Bedeutung beigemessen habe.

Die Haltung der Beamten.

Agram, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Wie Ihr Korrespondent erfährt, hat es insbesondere bei den Wahlen eine ungünstige Wirkung ausgeübt, daß die Beamten zum Theile die Regierung im Stiche ließen. Die autonomen Landesbeamten hielten sich ziemlich flau, soweit sie sich nicht von der Wahl absetzten, während die gemeinsamen Staatsbeamten, mit Ausnahme der höheren Rangklassen, direkt gegen die Regierung stimmten, ja sogar für die Opposition korteskedirten. Man hält dies für die Wirkung der Vorgänge der Wahlen im Mai 1906, wo die gemeinsamen Staatsbeamten, wie man in den hiesigen unionistischen Kreisen damals sagte, der kroatisch-serbischen Koalition direkt in die Arme getrieben wurden.

Die Kompromißfrage.

Agram, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) In hiesigen Regierungskreisen erklärt man auch heute neuerdings, daß Banus Baron Rauch auf seinem Posten verbleibt und daß die Entwirrung der Situation nur dann möglich sei, wenn das Programm des Banus rasch und vollständig durchgeführt wird, namentlich in jenen Punkten, welche den politischen und nationalen Forderungen entsprechend Rechnung tragen. Aus den Kreisen der kroatisch-serbischen Koalition erfährt Ihr Korrespondent, daß die Führer der Koalition einem Kompromiß nicht abgeneigt wären, aber sie wollen ein Kompromiß mit der ungarischen Regierung direkt und über den Kopf der kroatischen Landesregierung. Die Führer der Koalition betonen, daß sie mit der Regierung des Banus Rauch nicht zu verhandeln haben, nachdem sie die Majorität besitzen und zuwarten können, bis man sich ihnen nähert. In dem Schoße der hiesigen Regierung bezeichnet man diese Haltung der Koalition als unrichtig und unbegründet. Die Koalition sagt, man siehe nicht auf der Ausgleichsbasis, sondern ihre stärkste

Gruppe, die Rechtspartei, habe sich von der Zumaner Resolution losgesagt und sei auf das 1894er staatsrechtliche Programm zurückgekehrt, welches identisch sei mit dem Programm der Starcevicianer. Die Führer dieser Partei haben im Wahlkampf erklärt, daß sie nicht rasten und ruhen werden, bis sie nicht die Bande zwischen Ungarn und Kroatien zerrissen haben. Auch die selbstständigen Serben, sowie die Fortschrittler seien nur mit halbem Herzen Anhänger der Union und somit bleibt als die einzige ausgleichsfreundliche Gruppe der selbstständige Klub, welchem Graf Friedrich Kulmer und Dr. v. Nikolic angehören. Die Regierung ist daher der Meinung, daß eine Entwirrung nur möglich sei, wenn im Lande die Ansicht platzgreift, daß alle maßgebenden Faktoren an dem gegenwärtigen Regime festhalten und der Auffassung zuneigen, daß, um einen Friedensschluß zu ermöglichen, alle ernstlichen politischen Elemente des Landes dem gegenwärtigen Banus und seinem Programm sich anzuschließen haben, welche das Maximum der für Kroatien erreichbaren Errungenschaften darstellen.

Demission der Sektionschefs.

Agram, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Ein hiesiges oppositionelles Blatt meldet, daß die drei Sektionschefs der Landesregierung in Folge des Wahlergebnisses ihre Demission gegeben hätten. Ihr Korrespondent wird von kompetentester Seite zur folgenden Darstellung ermächtigt:

Im Laufe des gestrigen Tages tauchte das Gerücht auf, daß die kroatisch-serbische Koalition zu einem Kompromisse bereit sei. Auf dieses Gerücht hin begaben sich die beiden Sektionschefs Crnkovic und Miric zum Banus und stellten ihm ihre Posten zur Verfügung. Der Banus erklärte jedoch sofort, daß er dieses Anerbieten mit aller Entschiedenheit ablehne.

Ein blutiger Zusammenstoß.

Agram, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) In Kőrös (Areny) kam es nach der Verkündigung des Wahlergebnisses, demzufolge der Führer der Starcevic-Partei Dr. Joseph Frank mit 279 Stimmen gegen den Kandidaten der Koalition Dr. Bezan, der nur 86 Stimmen erhielt, zum Abgeordneten gewählt wurde, zu blutigen Krawallen, denen auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Als der Wahlleiter vor dem Wahllokal das Ergebnis des Skrutiniums bekanntgegeben hatte, kam es zu Zusammenstößen zwischen den Anhängern der Starcevic-Partei und den Anhängern des Dr. Bezan. Die Leute hieben mit Stöcken und Knütteln aufeinander los. Plötzlich fielen Revolvergeschüsse. Der Kleingrundbesitzer Simon Turkovic, ein Anhänger der Starcevic-Partei, wurde von einer Kugel in die Brust getroffen und stürzte tot zusammen. Zahlreiche Personen erhielten Verletzungen. Militär schritt ein und stellte die Ruhe wieder her. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Schließung der Universität?

Agram, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Banus ist heute 1/3 Uhr Nachmittags auf sein Gut Martijanec abgereist. Eine Anzahl fortschrittlicher Studenten, welche auf dem Bahnhofe die Ankunft des neugewählten Abgeordneten Dr. Lorkovic erwarteten, veranstalteten eine Demonstration gegen den Banus. In Folge dieser Kundgebung, welcher sich eine Reihe ähnlicher Demonstrationen angeschlossen, ist ein Erlaß der Landesregierung an das Rektorat der Universität ergangen, daß in dem Falle, als auch nur die geringsten Exzesse seitens der Studenten in dieser Art vorkommen sollten, die Universität auf die Dauer eines Jahres geschlossen würde.

Eine Berliner Stimme.

Aus Berlin telegraphiert man uns: Die „Kreuzzeitung“ weist in einem Leitartikel auf die serbo-kroatische Gefahr für die Donaumonarchie hin und schreibt unter Anderem:

„Aufgabe der leitenden Kreise der Habsburger-Monarchie ist es, die Bestrebungen zu Gunsten eines großserbisch-kroatischen Reiches zu durchkreuzen. Es ist in hohem Grade zu bedauern, daß die ungarische Regierung, diese kluge Politik vorübergehend verlassend, durch ihre Magyarisierungsversuche die Kroaten in die Düsternis getrieben und dadurch vielleicht eine Annäherung zwischen Kroaten und Serben in die Wege geleitet hat. Eine wiederholte Auflösung des kroatischen Landtags in Verbindung mit einem starken Druck der Regierung bei den Neuwahlen wird die Gegensätze zwischen den Kroa-

ten und Magnaren noch verschärfen und den serbisch-kroatischen Selbstständigkeitsbestrebungen neue Nahrung zuführen. Hoffentlich wird es der ungarischen Regierung gelingen, einen leidlichen Zustand mit den Kroaten wieder herzustellen. Die Gefahr einer Verschmelzung der Serben und Kroaten zu einer Vollzugsgruppe ist nicht zu unterschätzen. Sie besteht in der Möglichkeit eines serbo-kroatischen Zukunftsstaates, dessen Bildung die Habsburger-Monarchie entweder mit allen Mitteln bekämpfen müßte oder nur innerhalb ihrer Gliederung gestatten könnte. Selbst im letzteren Falle würde das Gefüge der Habsburger-Monarchie ernst erschüttert werden.“

Das kroatische Wahlergebnis.

Äußerungen ungarischer Politiker.

Ein Redakteur unseres Blattes hatte heute Gelegenheit, mit mehreren führenden ungarischen Politikern betreffs ihrer Ansichten über das Resultat der kroatischen Wahlen zu sprechen und erhielt von denselben folgende Antworten:

Julius Juth.

Präsident des Abgeordnetenhauses. Sie werden es begreiflich finden, sagte Er. Czjellenz, wenn ich, der kraft meiner Stellung über allen Parteien im Parlament stehen muß, mich jeder kritischen Bemerkung enthalte. Aber interessant ist der Ausgang der Wahlen jedenfalls. Wenn Ihnen das genügt, nehmen Sie von dieser Äußerung Notiz.

Graf Julius Andrássy,

Minister des Innern.

Mich speziell hat das Ergebnis der Wahlen nicht überrascht. Und wahrscheinlich auch meine übrigen Kollegen nicht, denn wir waren nach dieser Richtung hin informiert.

Was die Zukunft bringen wird? Ich antworte darauf: Ich bin kein Wetterprophet.

Geza Zsippovich,

Minister für Kroatien.

Es ist kein Grund vorhanden, um das kalte Blut zu verlieren. Die Eventualitäten der Zukunft müssen sehr genau geprüft und erwogen werden. Der Banus wird ja in der aller nächsten Zeit hier eintreffen und dann seine Ansichten darlegen. Er muß jedenfalls mit angehört werden.

Dr. Michael Polit.

Mitglied des Nationalitätenklubs.

Der Sieg der kroatischen Koalition ist ein entscheidender; und wenn man heute daran denken wollte, auch den neuen Landtag aufzulösen, so steht nur zu erwarten, daß das Fiasko des gegenwärtigen Regimes nur noch ein größeres wird. Treibt man die Sachen auf die Spitze, so steht zu befürchten, daß es zu ähnlichen Ereignissen kommen werde wie im Jahre 1883, wo es zum offenen Widerstande kam. Meiner Ansicht nach bleibt speziell der ungarischen Regierung nichts Anderes übrig, als mit den Zumaner Resolutionisten Frieden zu schließen. Sie sind, wie sie es ja auch schon bewiesen haben, aufrichtige Freunde des Ungarthums; in erster Reihe aber muß ein abermaliger Banuswechsel stattfinden, und ich sehe bloß einen einzigen geeigneten Kandidaten, den Grafen Kulmer.

Ludwig Rabay,

Geheimrath, Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Mitglied der Verfassungspartei.

Ich beurtheile das Wahlergebnis überaus ungünstig. Mit einem solch überhäufenden Programm, mit welchem die kroatischen Parteien in den Wahlkampf zogen, kann man den Frieden, den wir anstreben und den wir ja gewiß Alle aufrichtig wünschen, nicht erreichen. Die ungarischen Parteien halten das Ausgleichsgesetz von 1868 in allen Ehren, daselbe hält die Staatsgemeinschaft, ja noch weiter, die Staatseinheit vor Augen. Wir entziehen uns gewiß nicht dem, die berechtigten Beschwerden zu saniren, doch wird dies mit einem solchen kroatischen Landtag, wie er aus den jetzigen Wahlen hervorgegangen ist, zu den größten Schwierigkeiten gehören.

Das Attentat auf den Schah.

Der Friede zwischen dem Schah und seinem Volke, der nach dem Verfassungskonflikt mühsam wiederhergestellt worden war, ist offenbar nicht vor allen Gefahren geschützt, und die kaum unterdrückte Revolution kann trotz aller Maßregeln, welche die Regierung getroffen hat, heute oder morgen doch zum Ausbruch kommen. Die Bomben in der Hauptstraße von Teheran, die dem Schah zugebracht waren, haben neuerdings mit ihrerurchtbaren Stimme der Welt verkündet, daß in

Persien die Anarchie und nicht die Ordnung herrsche und daß zwischen dem Regenten und dem Volke von einem wiederhergestellten Vertrauen keine Rede sein könne. Es handelt sich bei dem Attentat nicht um die That eines vereinzelt Fanatikers, wie es vor einigen Jahren bei der Ermordung des Schah Nasr-Eddin der Fall war, sondern um eine logische Konsequenz der zerrütteten politischen und administrativen Verhältnisse. Der Gegensatz, in den sich der Schah zu dem Parlament gestellt hat, wurde zwar durch die scheinbare Nachgiebigkeit des Monarchen gemildert, aber er ist nicht ausgeglichen worden. Nach dem Attentat flüchteten viele Personen in das Parlament, und dies ist ein Zeichen, daß die Aengstlichen in Teheran in dem Parlamentsgebäude die einzige Zuflucht erblickten im Falle einer Straßenrevolution; seinerseits hat wieder der Schah im ersten Augenblick und vor jeder näheren Untersuchung sofort das Parlament in Zusammenhang mit dem gegen ihn beabsichtigten Mord gebracht; er verweigerte es, den zur Gratulation erschienenen Parlamentspräsidenten zu empfangen und verfügte gleichzeitig die Besetzung des Parlaments. Der Herrschermord ist verhütet worden, aber die Sorge umlauert das Palais des Königs der Könige, und jeder Tag kann die Katastrophe bringen, zu welcher dieser östliche Verfassungsstreit ebenso unaufhaltsam drängt, wie es der westliche jüngst in Portugal trieb.

Die uns vorliegenden Depeschen bringen wir nachstehend:

London, 29. Februar. Zum Attentat auf den Schah wird aus Teheran gemeldet: Die Bombe wurde von dem Thäter auf das voranfahrende Automobil des Schah geworfen, in der Annahme, daß sich der Schah darin befände. Der französische Chauffeur wurde verletzt. Das Automobil ist stark beschädigt. Die Leihwache gab eine Salve auf die Menge ab. Neun Personen wurden getödtet und viele verwundet.

Der Schah ging in das benachbarte Haus. Das Haus, in welches sich der Schah unmittelbar nach dem Attentat begab, war das des Arztes Hussein Khan. Dieser konstatirte am Schah weder äußere Verletzungen noch eine besondere Erregung. Zwei Generale und eine Schwadron Reiterei erwarteten den Schah am Hausthor. Zu Fuß legte der Schah mit dieser ihn eng schließenden Eskorte den Weg zum Palast zurück.

Der Jagdausflug des Schah war schon für vorgestern geplant, aber wegen der Schwierigkeiten Persiens mit der Türkei verschoben worden. Erst gestern Abends trafen aus Konstantinapel beruhigende Nachrichten ein, so daß der Schah den Ausflug beschloß. Wie trotz strenger Geheimhaltung der Stunde der Abreise die Kunde davon nach außen dringen konnte, ist nicht ermittelt worden.

Die Teheraner Polizei beschlagnahmte im Januar einige Höllenmaschinen. Man vermuthet, daß die zwei vom Dach geschleuderten Bomben nach die auswärts gebracht, sondern in Teheran selbst fabrizirt worden sind.

Teheran, 28. Februar. Nach der Bombenexplosion eröffnete die den Schah begleitende Kanallerie-Eskorte ein Feuer nach allen Richtungen, wodurch zwölf Personen getödtet wurden. Es wurde Militär bereitgestellt, um bei etwa ausbrechenden Unruhen einzugreifen.

Paris, 29. Februar. Dem „Matin“ wird aus Teheran telegraphirt: Der Chef der Palastwache, Fuzod, ein Franzose, wurde unter dem dringenden Verdachte in Haft genommen, an dem gestrigen Komplott gegen den Schah theilhaftig gewesen zu sein und den Attentätern Nachrichten über die Ausfahrt des Schah hinterbracht zu haben.

Berlin, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Aus Teheran wird berichtet, daß heute in der Stadt eine neue Bombenexplosion erfolgte, die zwei Menschen tödtete. Die Stadt ist ruhig und die Bazare sind geöffnet.

Teheran, 29. Februar. Eine Abordnung des Parlaments begab sich zum Schah, um ihm die Glückwünsche zur Rettung darzubringen. Auf dem Platz vor dem Parlament soll heute Abends eine Illumination stattfinden.

Heute Früh wurde in einer menschenleeren

Straße ein Gärtnergehilfe durch die Explosion einer Bombe getödtet.

Köln, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Teheran: Entgegen den offiziellen Nachrichten wird gemeldet, daß der Schah bei dem Bombenattentat durch Bombensplitter am Hals und am Kopf verwundet wurde.

Demission Stolypin's.

Aus Petersburg kommt die überraschende Meldung von der Demission des Ministerpräsidenten Stolypin. Dieselbe wird damit begründet, daß der Czar, entgegen dem Rathe oder ohne Wissen Stolypin's, den Präsidenten des russischen Volksverbandes Dubrowin in Audienz empfangen hat. Stolypin, der früher Minister des Innern im Kabinet Witte war, wurde am 21. Juli 1906 anlässlich der Auflösung der ersten Duma, an Stelle Witte's, zum Ministerpräsidenten ernannt.

Ueber die Demission Stolypin's sind uns folgende Depeschen zugekommen:

Berlin, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Korrespondent der „Rossischen Zeitung“ telegraphirt aus Petersburg: Aus gutinformirter Quelle erfahre ich, daß Stolypin gestern seine Demission gab, weil der Czar den Präsidenten des russischen Volksverbandes, Dubrowin, in Audienz empfangen hat. Es heißt indeß, der Ministerpräsident habe inzwischen sein Demissionsgesuch zurückgezogen.

Petersburg, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) [Meldung der „Neuen Freien Presse.] Die Demission Stolypin's wurde vom Czaren angenommen.

Am Tage nach der Audienz der Dumamitglieder hatte der Czar den Präsidenten des russischen Volksverbandes, Dubrowin, in halbstündiger Audienz empfangen und ihm unter Anderem gesagt: „Ueberbringen Sie allen zum Kongresse versammelten russischen Leuten meinen Dank für ihre Bemühungen zum Wohle des Vaterlandes und ihre Liebe zu mir, an der ich nie gezweifelt habe. Beharret auf der heutigen Grundlage des festen Glaubens und der Liebe zum Selbstherrscher-Czar und zum Vaterlande.“

Attentat auf den Präsidenten Alcorta.

Fast unter den gleichen Umständen wie bei dem Schah von Persien wurde gestern ein Bombenattentat gegen den Präsidenten der argentinischen Republik, J. Figuera Alcorta, verübt. Das Attentat mißglückte und der Präsident wurde nicht verletzt. Der Attentäter und drei seiner Komplizen wurden verhaftet. J. Alcorta wurde im März 1906 zum Präsidenten gewählt. Seine Funktionsperiode läuft im März 1910 ab.

Ueber das Attentat liegen uns folgende telegraphische Meldungen vor:

Buenos-Ayres, 28. Februar. Als Präsident Alcorta vor seiner Residenz das Automobil verließ, schleuderte ein Mann eine Bombe gegen ihn, die jedoch nicht explodirte. Der Attentäter, ein 22jähriger Argentinier, und drei seiner Komplizen wurden verhaftet. Der Präsident wurde von vielen Seiten beglückwünscht, der Lebensgefahr entgangen zu sein.

Newyork, 28. Februar. Nach einem Telegramm aus Buenos-Ayres wurde gegen den Wagen des Präsidenten Alcorta eine Dynamitbombe geschleudert, die jedoch nicht explodirte. Vier Personen wurden verhaftet.

Buenos-Ayres, 28. Februar. Das Attentat auf den Präsidenten der Republik, Alcorta, fand heute gegen 6 Uhr Abends statt. Der Präsident kam in seinem Wagen vom Regierungsgebäude und wollte eben vor seiner Privatwohnung absteigen, als ein Individuum eine Bombe nach ihm warf, welche jedoch nicht explodirte. Der Thäter flüchtete, wurde jedoch sofort vom Adjutanten des Präsidenten und mehreren Polizeibeamten mit drei anderen verdächtigen Personen verhaftet. Der Attentäter heißt Solano Reji, ist 22 Jahre alt und Argentinier von Geburt. Der Präsident wartete vor der Thür seiner Privatwohnung, bis der Thäter, den er vorher

gefragt hatte, wer ihn gedungen habe, abgeführt war. Ueber das von der Polizei vorgenommene Verhör wird noch Stillschweigen beobachtet.

J. Figuera Alcorta ist seit März 1906 als Nachfolger Manuel Quindana's Präsident von Argentinien. Seine Amtszeit dauert noch bis 1910. In der letzten Zeit war ein Konflikt zwischen dem Parlament und der Regierung ausgebrochen, der möglicherweise Anlaß zu dem Attentate gegeben hat, obwohl noch in den letzten Tagen eine vorübergehende Veruhigung eingetreten ist. Wegen der auf den 8. März anberaumten Deputirtenwahlen fanden geheime Unterhandlungen zwischen den Parteien und dem Präsidenten statt, die einen Ausgleich der widersprechenden Interessen erhoffen ließen.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 29. Februar zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Ausübung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Februar.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Die Csernowazer Revolte etc.), Budapester Todtenliste, den Wasserstand, Witterungsbericht, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Objektivität, Aus dem Vereinsleben, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, die Kunststabelle, sowie die „Feuilleton-Zeitung“ (Kaiser Wilhelm I. und Pauline Lucca, Gräfin und Kammerdiener, Das Schalfjahrvorecht der Engländerinnen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des Nabobs“) und Inserate.

* **Se. Majestät** wird — wie man uns aus Wien telegraphirt — nächsten Montag Vormittag vor Beginn der allgemeinen Audienzen den Prinzen Ludwig Koburg-Gotha und um 1 Uhr Nachmittags den päpstlichen Nuntius Erzbischof Belmonte in besonderer Audienz empfangen. Fechter soll, wie verlautet, mit einer Mission des Papstes für Se. Majestät betraut sein.

* **Das Regierungsjubiläum Sr. Majestät.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Die österreichische Regierung hat — wie der Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt — an die ausländischen Botschaften ein Rundschreiben mit der Weisung gerichtet, jene Höfe, bei denen sie akkreditirt sind, zu ersuchen, sofern sie die Absicht hätten, zur Begrüßung des Kaiser-Königs Franz Joseph anlässlich seines Regierungsjubiläums nach Wien zu reisen, diese Absicht fallen zu lassen.

* **Vom gestrigen Hofdiner** werden noch folgende Details gemeldet:

Während des Diners fragte der Monarch Barabás, wo er den gestrigen Abend verbracht habe. „Gestern war ich im Apollotheater, Majestät“, antwortete Barabás und vorgestern in einem Cabaret. „Ist das Apollotheater ein schönes Theater?“ fragte der Monarch weiter. — „Außerordentlich schön“, antwortete Barabás, „es war dicht befest, Vera Violetta wurde zum hundertsten Male gegeben!“ Im weiteren Verlaufe des Gesprächs erwähnte Barabás, daß er seit vorgestern mit Fragen darüber beauftragt werde, wie der König das ungarische heherrsche, und er gab seiner Bewunderung darüber Ausdruck, daß der König so ausgezeichnet ungarisch spreche, worauf der Monarch antwortete: „In meinen jüngeren Jahren habe ich den damaligen Stil und die damalige Redeweise recht gut verstanden. Seither hat sich aber auch die ungarische Sprache entwickelt und es gibt neue Ausdrücke, die mir schon weniger bekannt sind. Meine Frau aber hat ein klassisches Ungarisch gesprochen.“ Nach einer Pause fragte der Monarch den ihm gegenüberstehenden Obersthofmeister Montenuovo, welche Musikkapelle spiele. Als ihm der Obersthofmeister hierüber Auskunft erteilt hatte, sagte Barabás: „Ich habe bemerkt, Majestät, daß die Musikkapellen hauptsächlich aus Böhmen bestehen, die viel musikalischeres Gefühl haben. Besonders von den Kapellmeistern sind viele Böhmen.“ Der Monarch antwortete: „Ja, dem ist so, und zwar nicht nur hier, sondern auch bei den ungarischen Honvédmusikapellen. Aber auch die ungarischen Zigeuner sind nicht gering zu achten. Mir fiel an ihnen besonders auf, daß sie ohne Noten spielen. Ich glaube jedoch, daß heute nicht mehr alle Zigeuner wirklich auch echte Zigeuner sind. Es wird auch Fremde unter ihnen geben, die sich nur Zigeuner nennen.“ Barabás brachte sodann den Umstand zur Sprache, daß er nach dem vorgestrigen Hofdiner das Gespräch,

welches er mit dem Monarchen führte, der Öffentlichkeit bekannt gegeben habe. Er gab jedoch der Ansicht Ausdruck, daß diese Veröffentlichung nur guten Eindruck gemacht habe. „Womit haben Sie den heutigen Tag zugebracht?“ fragte der Monarch. — „Ich berichte darüber gar nicht gerne“, antwortete Barabás. „Ich habe nämlich eine Gesellschaft in die Kapuzinergruft begleitet.“ — „Die Gruft ist stark überfüllt“, sagte der Monarch, und nach einer Pause fügte er hinzu: „Die Kapuziner, welche die Gruft hüten, sind übrigens zumeist Ungarn und gehören der ungarischen Ordensprovinz an. Auch der Prior ist ein Ungar.“ — Barabás erzählte hierauf, daß er vor Kurzem ebenfalls in der Kapuzinergruft gewesen sei und an dem Sarg der verewigten Königin Elisabeth etwas länger verweilt habe, so daß der Kapuziner, der seine Gesellschaft begleitete, bereits ungeduldig wurde. Barabás sagte hierauf in ungarischer Sprache zu seiner Frau: „Komm' schon fort, denn dieser Deutsche wird wütend“, worauf der Kapuziner im reinsten Ungarisch antwortete: „Bitte, ich bin weder wütend, noch bin ich ein Deutscher.“ Im Laufe des Gesprächs wurde auch über den gleichfalls in der Kapuzinergruft bestatteten Erzherzog Albrecht gesprochen. Barabás erzählte dabei dem Monarchen eine in Ungarn bekannte Anekdote, in deren Mittelpunkt Erzherzog Albrecht steht. Der Erzherzog, sagte er, kam einmal auf einer Manöverreise in ein ungarisches Dorf, wo ihn die Bauern, die zu seinem Empfang erschienen waren, mit lebhaften Wivat-Rufen begrüßten. Dem Erzherzog fiel das auf und er fragte den anwesenden Oberstufbrücker, weshalb die Leute „Wivat“ und nicht „Guten“ rufen, worauf ihn der Oberstufbrücker antwortete: „Hohheit, die Leute sind daran gewöhnt, daß sie, wenn sie „Guten“ rufen, immer den Namen Kofuth folgen lassen.“ — Mit der Mehrzahl der österreichischen Delegierten sprach der Monarch über die intensiven Arbeiten der Delegation und betonte hierbei, daß die Institution der Delegation nicht schwächer geworden sei, sondern vielmehr sich gehoben habe. Einer der Delegierten sagte, daß man jetzt wohl nicht mehr behaupten könne, daß die Delegation eine unwirksame Institution sei. Darauf erwiderte der Monarch: „Es wäre auch schwer zu sagen, was man an deren Stelle setzen könnte.“

*** Edison's Erkrankung.** Aus New York wird berichtet: Nach dem neuesten Bulletin über das Befinden Thomas Edison's sind erfreuliche Ausichten auf die Wiedergenesung des großen Erfinders von seinem Ohrenleiden vorhanden. Indessen wird aus ärztlichen Kreisen vertraulich mitgeteilt, daß die schweren Schädigungen, die Edison's Organismus beim Experimentieren mit einer gewissen Art von Strahlen erlitten hat, eine dauernde Wiederherstellung als Unmöglichkeit erscheinen lassen.

*** Die Mittelmeerreise Kaiser Wilhelm's.** Aus Berlin telegraphiert man uns: Der hiesige Korrespondent der „N. F. P.“ erfährt aus dem Hofe nachstehenden Kreisen, daß Kaiser Wilhelm am 24. März nach Korfu reisen wird. Von Berlin bis Venedig wird der Kaiser per Bahn reisen und wird demnach zwischen Kuffstein und Maösterreichisches Gebiet berühren. Auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers wird an der österreichischen Grenze jede Begrüßung unterbleiben. Am 26. März wird der Kaiser in Venedig ankommen, wo er das Schiff besteigt, um fünf Tage lang das Mitteländische Meer zu durchkreuzen. Am 1. April langt der Kaiser in Korfu an, wo er während eines ganzen Monats im Schlosse Achilleion wohnen wird. Die Nachricht, daß den Kaiser in Korfu ein österreichisches Geschwader begrüßen wird, entspricht den Thatsachen nicht. Nach den bisherigen Dispositionen wird der Kaiser von Korfu über Triest nach Wien reisen, um den Kaiser-König Franz Joseph anlässlich seines Regierungsjubiläums zu begrüßen.

*** Das Testament der Lucca.** Aus Wien telegraphiert man uns: Heute wurde das Testament der Pauline Lucca gerichtlich eröffnet. Die Künstlerin hat ihre einzige Tochter aus erster Ehe, Baronesse Marie v. Rhaden, zur Universalerbin eingesetzt. Wenn die Tochter unvermählt stirbt, erhält ein Drittel des reinen Nachlasses die Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft, ein Sechstel die Lucca-Stiftung für arme Kinder in Fühl und ein Sechstel das Spital der Barmherzigen Brüder in Wien. Das Vermögen besteht in mehreren Realitäten in Wien, der Villa in Neichenau und in Wertpapieren. Es dürfte mehr als 1 Million Kronen betragen.

*** Zur Vermählung des Fürsten von Bulgarien** wird uns aus Koburg noch gemeldet: In der hiesigen Kirche zu St. Augustin fand gestern Vormittags die katholische Trauung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Cleonore von Rußland statt. Die Trauung vollzog der katholische Geistliche Dr. Thiem. Fürst Ferdinand, der bulgarische Offiziersuniform trug, hatte sich geraume Zeit vorher in der Kirche eingefunden und verweilte im stillen Gebet bis zur Ankunft der Braut, die unter Orgelläuten von dem Fürsten Heinrich XIV. und

Heinrich XXIII. von Ruß, der Prinzessin Dorothea von Ruß sowie dem Gefolge zum Altar geleitet wurde. — Aus Gera meldet man: Großfürst Wladimir und Gemahlin sowie der österreichisch-ungarische Votischer in London Fürst Dietrichstein, der Vertreter des Kaiser-Königs Franz Joseph, sind zur Hochzeit des Fürsten Ferdinand hier eingetroffen.

*** Soirée beim Grafen Ludwig Apponyi.** Der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi und Gemahlin geb. Comtesse Margarethe Seher-Thöbgen haben heute in ihrem Palais auf der Andrássystraße eine glänzende Soirée, welche durch die Anwesenheit der Erzherzogin Auguste ein besonderes Lustre erhielt. Die Gesellschaft vereinigte die Mitglieder der Regierung, die Vertreter der obersten Behörden und Gerichtsstellen, kirchliche und militärische Würdenträger, zahlreiche Mitglieder beider Häuser der Gesetzgebung, die Vertreter der Aristokratie, die Notabilitäten der wissenschaftlichen, literarischen und künstlerischen und die Spitze der Gesellschaft. Die Erzherzogin konvertierte längere Zeit mit den Ministern Bekerele, Andrássy, Kossuth und Günther, den Damen der Aristokratie und mehreren Notabilitäten. Um 1/2 12 Uhr wurde im engeren Kreise ein Souper serviert. Neben der Erzherzogin saßen rechts Frau Alexander Bekerele und Gräfin Andreas Sekeonics, links Fürstin Geza Descalchi und Baronin Koloman Kemény. An der Tafel hatten ferner Gräfin Friedrich Wendheim, Gräfin Albert Apponyi, Baron Ludwig Biret, Gräfin Dionys Almásy, Gräfin Ludwig Apponyi, Gräfin Paul Fesetics, Baronin Simon Révay, Gräfin Stephan Tisza und Gräfin Alexander Apponyi Platz genommen. Den übrigen Gästen stand ein reiches Buffet zur Verfügung. Nach dem Souper blieb die Gesellschaft in bester Stimmung längere Zeit beisammen, bis die Erzherzogin und ihr Gefolge das Palais verließen.

*** Flüssiges Helium.** Wie man uns aus Amsterdam telegraphiert, ist es dem Professor der Physik an der Leydener Universität Kamerling-Dunn heute nach langwierigen Experimenten gelungen, das Helium, den letzten gasförmigen Körper, der bisher jedem Verdichtungsversuch widerstand, in flüssigen Zustand zu versetzen. Diese Meldung wird nicht verfehlen, in wissenschaftlichen Kreisen das lebhafteste Interesse hervorzurufen. Man weiß, welche bedeutungsvolle Rolle dem Helium bei der Radioaktivität zufällt, der Fähigkeit des Radiums, dauernd spontan unsichtbare (Becquerel-)Strahlen auszusenden, welche dünne, undurchsichtige Stoffe durchdringen. Dieses Verhalten des Radiums soll nach der Annahme Rutherford's durch den Zerfall der Atome desselben — die „Emanation“ — bedingt sein, wobei ein stark radioaktives Gas entsteht, welches man C-radio nennt. Beim weiteren Zerfall verwandelt sich das Radium in Helium — die erste nachgewiesene Umwandlung eines Elements in das andere. Das Helium selbst ist ein gasförmiger Körper, der in großer Menge auf der Sonne vorkommt, wo er auch zuerst — durch das Spektroskop — entdeckt wurde (daher sein Name).

*** Waarenhausöffnung.** Das am Servitenplatz befindliche neue große Seidenwaarenhaus der Firma Julius Szenáry & Andreas Bárczai, das wir jüngst detailliert beschrieben haben, wurde heute offiziell eröffnet. Auf Einladung der Firma waren zahlreiche Personen der hauptstädtischen vornehmen Kreise zur Eröffnungsfestlichkeit erschienen. Die Damen wurden von den aufmerksamen Firmainhabern beim Betreten des Waarenhauses mit Weißbougquets überrascht. Das erhellene Publikum bewunderte die reichhaltige und glänzende Einrichtung des neuen Waarenhauses, sowie die reiche Auswahl in Seide, Spitzen, Bändern etc., deren erquisite Qualität den Geschmack der die Einkäufe persönlich besorgenden beiden Chefs lobt.

*** Hymen.** Heute Vormittags halb 11 Uhr fand in der Josephstädter Pfarrkirche die Trauung des Herrn Dr. Leopold Kauer mit Fräulein Monika Seenger, Tochter des gewesenen Stadtpräsidenten weil. Béla Seenger, statt. Als Zeittände fungierten: Architekt Joseph Kauer und Hof-Wagenfabrikant Alois Köber von Páta. Die Trauungszeremonie vollzog Abtpfarrer Michael Krizján. — Herr Andor Szalai, Beamter der „Generali“, hat sich mit Fräulein Roska Gabos, Tochter des Buchhändlers Herrn Samuel Gabos in Budapest, verlobt. — Der Börsenkommissionär Béla Eumann hat heute mit der Musikschul-Inhaberin Irma Szekula vor dem Matrifelsführer des VII. Bezirks die Ehe geschlossen.

*** Spenden.** Für die Witwe Frau Abraham Hüß (Máramarospiiget) haben wir folgende Spenden erhalten: Sammlung des Herrn Leopold Friedmann (Wien) 5 Kronen; Eduard Altman (Budapest) 9 K.; „Merkur“ Tischgesellschaft reisender Kaufleute (Temesvár) 10 K.; Sammlung der Nach-

mittagsgesellschaft im „Café Donat“ (Résmarkt) 6 K.; Sammlung des Fräulein Gizike Kohon (Dzd) 21 Kronen 30 Heller.

*** Toselli in Nizza.** Aus Paris wird berichtet: Wie dem „Matin“ aus Nizza telegraphiert wird, wäre Toselli, der jetzige Gatte der Gräfin Montignoso, daselbst zum Karneval eingetroffen. In verschiedenen symbolischen Wigen des Festzuges habe Toselli Anspielungen auf die Erlebnisse seiner Gattin erblüht, und er beabsichtige, den Prozeß gegen die Arrangeure dieses Karnevalsfestes anzustrengen.

*** Budapest Universität.** An der Budapest Universität sind die Einschreibungen für das zweite Semester abgeschlossen. Die Gesamtzahl der Hörer beträgt 6205, welche Zahl sich unter die einzelnen Fakultäten folgendermaßen vertheilt: 91 Hörer der Theologie, 3207 Juristen, 1429 Mediziner, 1221 Hörer der philosophischen Fakultät und 257 Pharmazeuten. Die Zahl der Hörerinnen ist 208, hiervon studiren 49 Medizin, 139 Hörerinnen die Philosophie und 20 Pharmazeutinnen.

*** Frühlingsarbeiten in Seide.** Im Seidenwaarenhandels der Firma Simon Fischer u. Kompp. (Béczigasse), welches bekanntlich zu den größten Seidenhandlungen der Hauptstadt zählt, bietet sich seit einigen Tagen der Damenwelt eine herrliche Augenweide dar. Die Chefs dieser Firma sind jüngst von ihrer Einkaufsreise aus dem Auslande heimgekehrt und haben eine Anzahl prachtvoller Seiden-Nouveautés und Modartikel mitgebracht. Die Pariser und Lyoner Frühlings-Seidenmode ist mit bedeutender Pracht und reichhaltiger Auswahl in diesem Geschäft vertreten und wird die geehrte Damenwelt zur Beschäftigung auch auf diesem Wege eingeladen.

*** Todesfall.** Der Grundbesitzer im Nógráder Komitat Edmund Jvántka, Vater des Reichstagsabgeordneten Emerich Jvántka, ist in Szécsény gestorben. Der Abgeordnete Jvántka, der in Nizza weilte, ist auf die Nachricht von der schweren Erkrankung seines Vaters gestern von dort zurückgekehrt.

*** Eine Irrsinnige bei der Polizei.** In der vergangenen Nacht erschien bei dem Inspektionsbeamten der Oberstadthauptmannschaft die Gattin des Börsebeamten Béla Galizenstein und bat, man möge sie vor ihrem Gatten in Schutz nehmen, denn er sei vom Teufel besessen. Es seien ihm Hörner und Pferdehufe gewachsen und er wolle sie in die Hölle entführen. Der inspizierende Polizeiarzt konstatierte, daß die Unglückliche irrsinnig erkrankt sei und ließ sie in die Irrenanstalt auf dem Leopoldfelde überführen.

*** Eine neue Seidenwürdigkeit für die Budapest Damenwelt.** An der Ecke der Wiener- und Franz Deákasse wurde ein neues Geschäft eröffnet. Dieses Geschäft wird sich nicht nur den übrigen ähnlichen Etablissements der inneren Stadt würdig anreihen, sondern auch durch seine modernen und geschmackvollen Waaren und sein schönes Exterieur die Aufmerksamkeit des vornehmen Damenpublikums auf sich ziehen. Der Geschäftsinhaber Madár Radó ist befreundet, seine Blumen-, Schoßen- und Negliq-Erzeugnisse bei den Damen beliebt zu machen und sich durch Geschmack und letzte Mode auszuzeichnen. Auf diese Weise wird das Geschäft Madár Radó's bald zu den beliebtesten Einkaufsstellen des hauptstädtischen Damenpublikums zählen.

*** Budapest Cabaret-Theater.** Am 2. März gelangt im Budapest Cabaret-Theater das vollständig neue Märzprogramm das erste Mal zur Aufführung, welches drei neue Poffen, vier Theaterstücke und 25 neue Cabarettummern enthält. In einer der Poffen, „Tingl-Tangl im Cabaret“, treten der Leiter des Cabarets Andreas Nagy, Közzi Bárány und Karl Ferenzy in neuen Variété-Imitationen vor das Publikum. Die übrigen Mitwirkenden werden gleichfalls höchst originelle Novitäten zum Vortrag bringen.

*** Die Mineralquellen-Arbeiten in Robitzsauerbrunn.** Wie bekannt, haben Anfang November an den Robitzsauerbrunnquellen umfangreiche Arbeiten begonnen. Zunächst soll die neue Quellengruppe, der Tempelbrunn mit seinen Trabanten: Alpha-, Beta- und Gammaquelle, einer gründlichen Aufdeckung und rationellen Neufassung unterzogen werden. Zur sachlichen Oberleitung dieser Arbeiten wurde Dr. Joseph Knett aus Karlsbad berufen. Zahlreiche Anstaltstellen von Mineralwasser und Gasquellen wurden bereits aufgefunden; sie gehören alle weitverbreiteten Quellsystemen an, die die früher erwähnten Brunnen in der Tiefe miteinander verbinden.

*** Aus Tátrafüred.** In der hohen Tátra herrscht prächtiges Winterwetter. Die Schneeverhältnisse sind außerordentlich günstige und die Sportbahnen in bester Kondition. Mit Rücksicht hierauf bleibt das „Grand Hotel“ in Tátrafüred bis Ende März geöffnet. Aufschlüsse erteilt das Central-Fahrtartenbureau (Redoutenplatz 1).

*** Der jüngst erschienene Katalog der Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf. (Wien, I., Wollzeile 9)** beweist neuerlich, daß in unserer modernen Zeit der Weg des Annonciers wohl immer der sicherste ist, wenn es sich darum handelt, den Kauf oder Verkauf von Gütern, Realitäten, Geschäften etc. herbeizuführen, Hypotheken, Kapitalien zu Neugründungen, Erweiterungen und dergleichen zu erlangen oder eine bessere Stelle zu erreichen. Ganz abgesehen, daß dieser Weg zweifellos die verhältnismäßig geringsten Kosten verursacht, ist er auch der kürzeste, sobald man hinsichtlich der Wahl der Blätter, Form der Annonce etc. durch das Annoncen-Bureau informiert ist.

*** Öffentliche Gottesdienste.** Öffentlicher Gottesdienst findet in der Baptistenkapelle VII., Weßelénygasse 53, morgen, Sonntag, Vormittags halb 10 Uhr

und Nachmittags 5 Uhr statt; Abends 8 Uhr Zusammenkunft des christlichen Jünglings- und Jungfrauenvereins. — Öffentlichen biblischen Vortrag hält im Prunksaale Wesselenyigasse 17 Prediger Robert Feinsilber Sonntag, 3 Uhr Nachmittags. Thema: „Der Knecht Gottes, seine Erniedrigung und Erhöhung nach Jesajas II.“

Gründungsfeier. Die Bester Chovra Raditscha veranstaltet Montag, 2. März, Vormittags 11 Uhr im Tempel in der Rombachgasse ihre Gründungsfeier, bei welcher Gelegenheit Rabbiner Dr. Jllés Adler die Festrede halten wird.

Familien-Nachrichten.

Herr Ludwig Balla, Oberbeamter der Kaffelfabrik-Aktiengesellschaft in Pozsony, verlobte sich mit Fräulein Margitka, Tochter des Verwalters der Pozsonyer Lagerhäuser Herrn Gyula Schönberger. Herr Dön Domán, Getreidekommissionär, verlobte sich mit Fräulein Fren Polaczek in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.) Herr Herman Stern, Sohn des Herrn Sándor Stern, Großhändler in Jllók, verlobte sich mit Fräulein Rachel, Tochter der Frau Witwe Leopold Kriskler, Weingroßhändler in Bonnbad.

Herr Hájtschek Áándor, Optiker, Budapest, verlobte sich mit Frau Witwe Adèle Ney aus Léva.

Anämie, Blutarmut, Bleichsucht. Diese Zustände kennzeichnen sich durch blaßes Aussehen, Blässe der Lippen und des Zahnfleisches, Herzklopfen, Schläftheit, Kurzatmigkeit nach der kleinsten Anstrengung, Müdenheitsmerzen, Mangel an Energie, nervöse Erregtheit, Verdauungs- und Unterleibsstörung, dunkle Ränder um die Augen und Gedächtnisschwäche. Für diese Zustände gibt es nur ein wirklich zuverlässiges Mittel und dieses ist „Ferromanganin“, eine glückliche, wissenschaftliche Zusammenfügung von angenehmem Geschmack. Ferromanganin verfehlt nie seine gütige Wirkung, indem es dem Blute die nötigen Elemente zuführt und den Organismus in einen normalen Zustand versetzt. Frisches, gesundes Aussehen, rosige Wangen und Lebenskraft werden dadurch gesichert. Ferromanganin hat einen Wert von Tausenden erprobt, und sollte in keiner Familie fehlen. Preise der großen Flasche K. 3.50. Beim Einkauf achte man auf das Wort Ferromanganin. In allen Apotheken erhältlich, oder sicher von: Apotheke Joseph v. Török, Budapest, VI., Königsasse 12.

Jedermann zu empfehlen sind Méthy Pemete-Vonbons gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Preis 60 S. Auf den Namen „Méthy“ ist zu achten.

Strümpfe, die neuesten bei Róslér, Budapest, V., Harminezad-utca, József-ter sarkán.

Damen mit häßlichen Händen bekommen in drei Tagen schneeweiße Hände, wenn sie Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit benützen, dies beweisen die schönsten hauptstädtischen Schaupielern. Eine Flasche 90 Heller. Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife drei Stück 1 K. 30 S.

Johann Sárge, Juwelier (Kölzösvár), hat beschaffen, um seine Erzeugnisse in Gold-, Silber- und Coststeinjuwelen im Lande besser einzuführen, diese nach neuester englischer Methode zu günstigen Ratenzahlungen in Verkehr zu bringen. Musterkatalog großer Katalog wird gratis und franko versendet.

Gegen Schnupfen und Husten ist das wirkungsvollste und am schnellsten helfende Mittel das „Sirolin-Rosche“. Von angenehmem Geschmack, beseitigt es in kurzer Zeit selbst ernsthafte Lungenleiden, hebt den ganzen Appetit, verneht dadurch indirekt die Körperkraft. Daher soll „Sirolin-Rosche“ gerade in der jetzigen Jahreszeit in keinem Hause fehlen. In allen Apotheken zu haben.

Wer Bedarf an Leinenwaaren hat, wende sich an die Leinenweberei M. Müller, Machod in Böhmen. Da die Firma nicht durch Zwischenhändler, sondern nur direkt ihre Waaren an die Kunden abgibt, bündet der Gewinn des Zwischenhändlers dem Käufer zute. Rumburgereste bester Qualität in Längen von 4 bis 8 Metern, für Leib- und Bettwäsche verwendbar, werden zur Probe in 5 Kilo-Paketen (40 bis 50 Meter Inhalt) zum außerordentlich billigen Preise von 50 S., für 55 S. für 1 Meter versandt.

Auf die heutige Annonce des renommirten Bucherorthaus „Universum“ in Budapest wird aufmerksam gemacht. Es wird daselbst eine Reihe gediegener Bücher zu billigen Preisen angeboten.

Ob-Abführmittel, das angenehme, 10 Heller.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), L. Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

Das heikle Thema.

Es ist jetzt Mode geworden, daß sich fremdländische Offiziere der neuen Heilsarmee zur Eroberrung der Frauenrechte von Zeit zu Zeit auf einen Vorleserstuhl bei uns niederlassen, um eine hochaußerhobene Damenwelt mit allerhand Theorien und Weisheiten zu zerstreuen. Eine Art paradiesischer Jour, auf der Erkenntnißfrüchte gereicht werden. Wenn dann der Adam spät Abends nachhause kehrt, findet er zu seiner Ueberraschung eine geistig neu adjustirte Eva vor, die ihm gehörig einige neue Standpunkte klar macht und ihn in den saueren Apfel eines Eheverhältnisses beißen heißt, daß er sich eigentlich anders vorgestellt hatte. Ich will das alttestamentarische Vergleichsbild nicht weiter fortspinnen, sonst lade ich mir etwa noch den Vorwurf auf den Hals, ich sei inhöflich genug, die fremden weiblichen Gäste am Vortisch für verderbliche Schlangen zu halten. Ich bin bei unseren Feministinnen ohnedies schon übel

genug angeschrieben und möchte mir's mit den superklugen Damen nicht noch mehr verderben. Im Gegentheil. Ich ergreife mit Vergnügen die erste Gelegenheit, um festzustellen, daß mir der Aufklärungsdienst, der neuestens in ihren Kreisen getrieben wird, gewaltig zu imponiren beginnt und meine Wißbegierde mich wohl noch dahin bringen wird, um Aufnahme in den gelehrten Feministenbund anzufuchen. Ein junger Mann wie ich, mag seine Vergangenheit an Bewegtheit auch nichts zu wünschen übrig lassen, hört da zuweilen doch ganz hübsche neue Dinge und erweitert so seinen Wissenskreis auf höchst anregende Art und Weise. Meiner Schwärmerei für des Gedankens und des Wortes schrankenlose Freiheit wird ohnedies auf Schritt und Tritt ein Dämpfer aufgesetzt. An gewisse Lebensfragen, die mein bebrillter Censor mit hochgezogenen Brauen „heikle“ zu nennen pflegt, darf ich niemals rühren. Eine wohlthätige Zeitung bietet solch höchst unpassenden Betrachtungen aus dem Munde eines Mannes keinen Raum. Etwas Anderes ist es, wenn derlei Fragen von einer Feministin öffentlich angeschnitten werden. Da stehen die moralischsten Redakteure in voller Druckbereitschaft.

Gestern saß bei uns wieder einmal einer dieser weiblichen Heilsapostel vor dem Vorlesetisch und verbreitete helles Entzücken unter dem Auditorium. Kein Wunder. Einerseits wird Madame Roussel als hochinteressante Französin von bezauberndem Geist und Charme bezeichnet, andererseits wieder sprach sie öffentlich und mit der ganzen Sonorität ihres hübschen Sprachorgans von Dingen, über welche sich unsere Damen sonst nur in dunkeln Fensternischen, Badezimmer oder Alkoven im Flüsterton auszuweilen pflegen. Laut und öffentlich hört man so was nicht alle Tage. Madame Roussel sprach nämlich über Liebe und Mutterschaft und täte unseren Frauen und Mädchen bei dieser Gelegenheit eine Idee auf, die in Frankreich schon seit Langem eine Art von Patentschutz genießt. Madame Roussel kämpft nämlich mit Ueberzeugung gegen jede — Ueberzeugung. Oder, um mich klarer und doch fittlich einwandfrei auszudrücken, sie ist für die Einführung einer Art von Geburtbremse. Mehr Widerstand im Ehestand, ist ihre Devise. Madame Roussel ist übrigens gerade zu rechter Zeit in unserer Mitte erschienen und ihre Ausführungen entbehren auch nicht einer gewissen Aktualität. Die interessante Dame ist nämlich prinzipiell gegen jede Heirathenerhöhung und steht somit vollständig auf dem Rechtsboden unserer Unabhängigkeitspartei, von der sie sich nur hinsichtlich der Praxis in der Durchführung der technischen Obstruktion unterscheidet. Die Obstruktionsmittel, die Madame Roussel empfiehlt, sind anderer Natur, um nicht zu sagen gegen alle Natur. Madame Roussel ist für den numerus clausus in der Ehe, ist für eine Art Ehegenossenschaft mit beschränkter Zärtlichkeitsausbrüchen. Vor dem Motor weiblichen Liebesempfindens sei ein Manometer angebracht, damit die Heißluft je nach Bedarf regulirt werden könne. Die Liebe ist wohl eine Art natürlicher Hunger, ventilirt Madame weiter, aber es müssen eben Fasttage ausgefetzt werden meint sie.

Wahrhaftig nicht übel. Wenn das noch lange so fortgeht, wird Einem zum Liebeshunger der Appetit geraubt werden. Ich halte die Theorien Madame Roussel's, auf unsere Verhältnisse angewendet, für recht gefährlich. Die Neigung, zwischen Extremen einherzuspandeln, ist bei uns zulande lebhaft entwickelt. Schon machen sich in unserer weiblichen Gesellschaft zweierlei Typen bemerkbar: die versauerte Klatonikerin, die bar allen Temperaments mit abgeschossenen Idealen herumflunkert, und die Genußsüchtige, welche wohl Liebesfreuden nachjagt, aber Mutterfreuden verachtet. Nun kommt gar eine Dame aus Paris, predigt unseren gesund empfindenden Frauen Enthaltensregeln nach französischem Muster, eröffnet sozusagen einen Antiheirathenkurs und spricht öffentlich einer neuen Hausordnung das Wort, deren allerintimste Details zu bestimmen bisher das ausschließliche und unverlegliche Recht der interessirten Eheparteien gebildet hat. Beginnt da die feministische Vorleserweisheit den armen Adam unserer Tage nicht doch schon allzu hart zu bedrängen? Was gehen Herrn X. oder Y., der einmal ein Faible für reichlichen Kindersegen hat und über die entsprechenden Anlagewerthe verfügt, Madame Roussel's weltdeginirenden Theorien an? Bestimmt etwa Madame Roussel den Familienstatus? Das sozialistische Organisationsprinzip mit seinen ewigen Strikeveranstaltungen bringt ohnedies schon gerade genug Verwirrung in Haus und Familie. Nun wünscht Madame Roussel gewissermaßen, daß sich zum Bäcker, Fleischer, Kohlenträger, Wäscheputzer auch noch die eigene Frau geselle, daß sie in den unseligen Ausstand trete, nur um einem gesegneten Zustand aus-

zuweichen. Das fehlte noch. Diese feministische Organisation der weiblichen Organe würde mit der Zeit nur zu einer Desorganisation von Staat und Familie führen. Nein, nein, dafür danken wir schönstens. Die Fruchtbarkeit des weiblichen Geistes in allen Ehren, allein solange die Frau über eine weit kostbarere noch verfügt, wäre es wahrhaftig jammer-schade, die Freuden dieses Lebens mit den Besuchen von feministischen Vorlesungen bestreiten zu wollen. Die weibliche Vereinsmeierei mit ihrem modernen Aufklärungsdienst treibt's wirklich schon zu arg. Noch ein paar solche Vorlesungen und es wird überhaupt nur mehr — Fahnenmütter geben.

R-6.

F a s c h i n g.

Der Karneval geht zur Reige! Wohl im Bewußtsein dieses für alle Tanzfreudigen betrürenden Umstandes beeilte sich eine große Anzahl gesellschaftlicher Vereinigungen heute, in der letzten Faschings-nacht, tüchtig auszuzuziehen. In allen verfügbaren Lokalitäten der Metropole wurde flott getanzt. Unsere Berichte über die heutige Faschingsnacht sind folgende:

Im Elisabethstädter Kasino fand heute eine Konzertschnee unter dem Titel „W e i ß e s C a b a r e t“ mit darauffolgender Tanzunterhaltung statt. Eine Auslese der beliebtesten Theater- und Cabaret-Koryphäen bestritt das Programm und erntete stürmischen Beifall. Das Reinertragniß des Abends, der mit einem animirten Tanz abgeschlossen wurde, wird zu Gunsten armer Kinder des VII. Bezirks verwendet. Im Cabaret traten auf: die Damen Wilma Medgyassay, Rozsi László, Böske Balogh, Magda Szécsi, Gitta Detvös, Juliska Keleti, ferner die Herren Géza Sajó, Géza Virág, Karl Ferenczi und Alexander Papir.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Julius Fellner, Joseph Bárdan, Karl Nemes, Edmund Grim de Körmend, Franz Mittelmann, Moriz Löwy, Eugen Kalkay, Max Grünfeld, Koloman Dósa, Dr. Adolf Kemner, Ignaz Knöppler, Moriz Böhl, Ignaz Bruder, Dr. Franz Kraus, Ferdinand Tihanyi, Witwe Simon Drechsler, Friedrich Burda, Friedrich Grohmann, Soma Hoffmann, Max Reich, Emil Kinyan, Joseph Grünhut, Joseph Fluchsmann, Dr. Adolf Grünstein, Bernhard Elek, Soma Horner, Ladislaus Lang, Ignaz Breuer, Moriz Leitersdorfer, Ludwig Barza, Ludwig Gerlei, Alexander Fleißl, Karl Jato-bodics, Armin Straffer, Alexander Scheiber, Eugen Engel, Simon Groß, Bernhard Schlegelinger, Salomon Friedländer, Wilhelm Ferda, Hermann Gottlieb, August Lang, Julius Banet, Soma Kerekes, Leopold Elek, Joseph Klein, Philipp Vigh, Desider Hönl, Franz Böhm, Heinrich Veztig, Anton Hönl, Max Veregi, Leopold Wein, Ignaz Singer, Julius Szabó, Julius Kleiner, Felice Rosenzweig, Ernst Fennó, Armin Stern, Rozsi Grünwald, Heinrich Reiser, Dr. Heinrich Rács, Max Feischauer, Mathias Reiner.

Mädchen:

Blonka Levy, Gisella Dósa, Hermine Gömöri, Virgine Jant, Olga Fischer, Margit Grünwald, Gisella Wohlmut, Elise Vacker, Freike Drechsler, Erzsike Hoffmann, Jolanka Heß, Olga Elek, Anuska Fleischmann, Feri Bernáti, Elvira und Rozsika Leitersdorfer, Wilma Drach, Fren und Oli Straffer, Klona Groß, Rozsika Kallós, Rozsika Friedländer, Elsa Gottlieb, Margit Neubauer, Nelly Rényi, Elvira Kerekes, Böske Verenyi, Katinka Singer, Aranka Schlänger, Rozsi Grünwald, Blanka Madó, Katicza Adler (Eva), Margit Reiner, Klona Szejfert.

Der Wohlthätigkeitsverein „Emberszeret“ veranstaltete heute Abends in sämtlichen Sälen des „Vereinigten Leopoldstädter Bürgerklubs“ eine geschlossene Tanzsoirée, deren Reinertragniß dem Kinderbekleidungs-fonds des Vereins zugewendet wird. Die rührige Vorstehung dieses wegen seines humanen Wirkens rühmlichst bekannten Vereins, mit den Damen Frau Paul Sándor, Albert Goldberger de Buda, Eugen Bölsky, Ernst Kovács, Dr. Emanuel Raab, Dr. Bela Sós, Ludwig Széll, Alexander Pajor, Moriz Schlangner und Fr. Margit Löwinger an der Spitze, hatte Alles aufgeboten, um die Tanzunterhaltung glänzend zu gestalten, was ihr auch vollauf gelungen ist. Generalsekretär Moriz Schlangner erzielte mit der von ihm redigirten „Gelegenheitszeitung“ und dem von ihm arrangirten „Mitternachtscabaret“ stürmischen Beifall.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Adolf Rosenfeld, Madár Bihari, Ludwig Kellert, Leo Vermes, M. Manheim, Alexander Biró, Jakob Neustadt, Ignaz Kerekes, Wolfgang Berlmann, Neubart, Dr. Emanuel Raab, Sigmund Grünbaum, Daniel Szántó, Moriz Schlangner, Joseph Glöckner, Witwe Friedrich Stein, Alexander Pajor, M. Bergl, Sigmund Fischer, Ignaz Berger, Alexander Baday, Dr. Wilhelm, Julius Wald, Rudolf Kronstein, Karl Rosenberger, Eduard Filip, Julius Löwinger, Heinrich Rosenfeld, Heinrich Morelo, Alexander Schmidl, Adolf Weiner, Arpad Norberg, Moriz Brüll, Jzso Pfeifer, Samu Friedmann, Salomon Révai, Sigmund Haas, Marcell Böhl, Ernst Kovács, Moriz Kardos, Armin Grünfeld, Moriz Sternberg, Julius Virányi, Sigmund Willmann, Anton Gächler, Felix Bibelt, Alexander Rosenberger, Leopold Weiß, Alfred Besti, Joseph Weinmann, J. Rimez, Albert Goldberger de Buda, Dr. Bela Sós

Mädchen: Feri Gakner, Aranka Mannheim, Mir Fleischmann (Gnör), Aranka Eisler, Kamilla Eisler, Mili Meier, Margit Philipp, Matka Glöckner, Tonita Glöckner, Rósi Goldschmidt de Batina (Ristóky), Frente Fischer, Janka Bader, Toni Wald, Frente Bergl, Rósi Berger, Margit Madai, Olga Wilhelm, Szidi Rosenber, Wilma Friedmann, Nelly Friedmann, Elza Löwinger, Margit Löwinger, Katica Rosenfeld, Gina Morelló, Jolán Schmiedl, Gus Weiner, Klona Vermes, Mikte Szél, Margit Fuchs, Jenni Brüll, Bella Brüll, Margit Reimann, Rosa Friedmann, Giza Friedmann, Erzi Révai, Ella Hoffenreich, Gisella Kardos, Luizza Grünfeld, Paula Steinhilber, Szelen Krausz, Margit Neubart, Margit Deak, Margit Kleinberger, Serene Fischer, Micsi Klünger, Józsa Vidéti, Klona Bergsmann, Wilma Neufeld, Olga Neufeld, Elza Besti, Lenke Hafensfeld, Etel Weiß, Wilma Weiß, Mariska Goldberger de Buda, Serene Weinmann, Pepoka Weiß, Friczi Hausfrummer, Sari Hoffstein, Margit Hoffstein.

Der Klub der Fleischhauer- und Selcherjugend veranstaltete heute Abends im Prunksaal des „Hotel Royal“ unter dem Ehrenpräsidium des Schlachtbrücken- und Markthallendirektors Franz R e u p n e r eine Ballsoirée, zu der sich ein überaus zahlreiches und distinguiertes Bürgerpublikum einfand. Um 1/2 10 Uhr zogen die Ladies Patronesses, die Damen Joseph Himmler, Adolf Löbl, Desider Bela n s k y, D e m k ö und David Re i s, in den Saal ein, worauf der Tanz seinen Anfang nahm.

An dem Tanze beteiligten sich: Frauen: Johann Albert, Johann Bene, Ador Berger, Adolf Bruch, Ernst Braun, Franz Brauch, Julius Berger, Johann Wittner, Franz Braun, Moriz Csillag, Ludwig Duncz, Desider Demeit de Bellaukó, Julius Diamant, Andreas Endrödy, Martin Eichenbaum, Moriz Eichenbaum, Nathan Friedmann, Julius Fischer, Witwe Eduard Frisch, Michael Friedmann, Samuel Groß, Joseph Goldberger, Samuel Haupt, Alexander Hafensberger, Franz Hecht, Daniel Hirschhorn, Adolf Hübsch, Joseph Hummler, Eduard Krausz, Julius Klein, Armin Krausz, Eugen Kohn, Johann Klein, Ludwig Kallós, Alexander Komáromi, Anton Kovács, Samuel Lederer, Jakob Löbl, Moriz Lengyel, Martin Landesmann, Joseph Lázár, Adolf Löbl, Georg Lindmayer, Julius Sclauer, Max Lustig, Max Messinger, Madar Roggoroffy, Béla Reubaus, Max Neumann, Marius Nagy, Albert Béter, Franz Ruzicka, Joseph Rábel, Max Reiner, Philipp Singer (N. Tétény), Alois Stachman, Joseph Spitzer, Eugen Spitzkopf, Eugen Sugar, Ludwig Spitzer, Ludwig Sichernmann, Witwe David Schneider, Jzsi Schiffmann, Ignaz Schwarz, Anna Schultzeiß, Ladislaus Schichtanz, Witwe Adolf Stern, Samuel Bauß, Witwe Nikolaus Tóth, Gustav Taufsig, Adolf Ungár, Franz Vámos, Ferdinand Vidor, Michael Weiß, Ferdinand Zwillingner.

Mädchen: Estile Apáthy, Hermine Braun, Johanna Berger, Malvinka Berger, Juliska Baumgarten (Kaloösa), Etel Duncz, Mariska Endrödy, Frida Eichenbaum, Mariska Fleisig, Henriette Frankl, Margit Frisch, Klona Frommer, Serene Groß, Jolán Groß, Juliska Hecht (Kaloösa), Frente Hahn, Margitta Herzmann, Bertha Kolin (Deneöser), Klona Krausz, Renée Krausz, Franziska Klein, Margit Klein, Esti Kallós, Anna Kovács, Janka Lederer, Erzsi Lederer, Józsa Sclauer, Boriska Müller, Irene Matkovics, Katica Neumann, Olga Neumann, Laura Neumann (Gál-pes), Józsa Nagy, Irma Offer, Klona Redner, Juliska Reiz, Estka Rosenber, Margit Stern, Wilma Stern, Rósi Singer (N. Tétény), Margit Singer (N. Tétény), Janka Singer, Margit Schultzeiß, Gisite Schultzeiß, Margit Scheller, Aranka Scheller, Ella Szántó, Margit Szántó, Jolán Tauf, Serene Tauf, Erzsi Tózyer, Mariska Tóth, Serene Taufsig, Jolán Taufsig, Klona Vámos, Etel Vámos, Josephine Weiß.

Der Verein der Drogistenjugend arrangierte heute in sämtlichen Sälen des Katholikenklubs eine vorzüglich gelungene geschlossene Tanzsoirée, zu der auch zahlreiche Chefs der bekanntesten Drogistenfirmen erschienen waren.

Frauen: Emerich Biró, Franz Régnier, Alois Ströcker, Joseph Schöberl, Joseph Baraga, Franz Doll, A. Kertész, Alexander Gaspar, Béla Matjehényi, Samuel Miglitz, Edmund Rosenzweig, Joseph Wittenberger, Joseph Kallós, Dr. Alexander Nagy, Witwe Ignaz Dufay, Joseph Vesjaf, Witwe Balthasar Szalics, Leopold Schöner, Wilhelm Sturm, Georg Niedl, Sigmund Benguel, Emerich Jzbanek, Michael Jrgang, Béla Veró, Karl Geimer, Johann Sztrányi, Julius Sulhof, Ludwig Csergen, Karl Nagy, Moriz Singer, Alexander Buchelt, Béla Miháner, Samuel Klein, Johann Strobl, Karl Czencz, Johann Hammer, Ladislaus Riss, Franz Kornade, Witwe Martin Schmidt, Johann Tóth, Johann Hödel, Felix Risch, Richard Meil, Stephan Riss, Witwe Wilhelm Neumann, Witwe Joseph Matuska, Witwe Joseph Cserha, Klona Foitt, Andreas Takács, Johann Madaraffy, Stephan Nemeth, Karl Silberpfen.

Mädchen: Paula Biró, Margit Régnier, Gabi Sefcsik, Irene Sefcsik, Klona Püttner, Irma Wattan, Juli Schöber, Etel Baraga, Alice Doll, Margit Doll, Klona Rosenzweig, Olga Trenner, Erzsi Barabás, Kluska Weiß, Margit Wittenberg, Olga Kallós, Klona Dufay, Irma Dufay, Theresie Schöner, Jolán Schöner, Wilma Vesjof, Anna Szavits, Jdus Komak, Elisabeth Niedl, Ella Veféber, Martha Veféber, Valer Gyúge, Irene Urbanek, Klona Reguvern, Geichwiter Jrgony, Jenike Radnan, Mikte Maloichit, Bözite Maloichit, Elisabeth Bálán, Irene Gelléri, Louise Bigellon, Irene Geimer, Aranka Geimer, Irma Sztrányi, Jolán Sztrány, Selma Nagy, Franziska Górgen, Juliska Sommer, Hermine Sulzer, Mikte Sulzer, Aranka Sereba, Margit Nagy, Jabella Karácsonyi, Margit Klein, Rózi Buchet, Erzsi Buchet, Irene Uenár, Aranka Szántó, Irnus Szántó, Gisella Klein, Paula Jencz, Margit Jencz, Gisite Stobl, Mariska Hammer, Micsi

Wesely, Irma Schmitt, Margit Koritsánky, Erzsi Neumann, Micsi Hógel, Janka Krizsky, Irma Krizsky, Louise Zwack, Elnis Müller, Ella, Micsi und Kiti Matustka, Paula Reichenberger, Olga Cserha, Aranka Takács, Janka und Margit Simhoffer, Elis Foklin.

Der „Szt. György“-Krankenunterstützungs- und Reichenbesatzungsverein veranstaltete heute Abends im Festsaal des Theresienstädter Kasinos einen geschlossenen Ball, dessen Reinertrag dem Hilfsfonds des Vereins zugeführt wird. Die Unterhaltung nahm, einen animierten Verlauf und dauerte bis in den frühen Morgen. An den Tänzen nahmen teil:

Frauen: Friedrich List, Andreas Dangel, Alexander Kovács, Alexander Babodi, Stephan Baraga, Joseph Köldvany, Koloman Lörö, Johann Bacslan, Joseph Nemeth, Rudolf List, Anton Wurfer, Joseph Sziló, Joseph Galosi, Valentin Ubor, August Huttovics, Paul Batos, Madar Bang, Jakob Rando, Stephan Kovács, Alexander Tolody, Stephan Jekete, Joseph Kreisel, Estka Detvós, Michael Garasits, Anton Szóke, Johann Franz Reiner, Mariska Jekete, Johann Szabó, Gregor Gaspar, Georg Kuzil, Johann Béli, Andreas Nemeth, Stephan Matkóvics, Joseph Kanurkhy, Alexander Schulek-Scherer, Emerich Csida, Michael Józ, Johann Kardos, Viktor Koch, Edmund Börös, Ludwiga Verőözi, Jlus Marschal, Józsa Dávid, Ludwig Junit Rosa und Etel Széblak, Joseph Nyiry, Vinzenz Jzab M ä d c h e n: Rózi Szjárió, Ferike und Giza Bertner, Ludmilla List, Victoria Zahner, Anna Gal, Anna Békony, Elisabeth Dangel, Mariska Majer, Juliska Róma, Juliska Pósiat, Annus Gajó, Juliska Filipy, Rózi Szúcs, Kato Glazovics, Jduska Jerecny, Juliska Baraga, Kato Wurfer, Agnes Szefely, Mariska Verlen, Jozsita Ubor, Elza Minácel, Irma Rando, Margit Bivic, Rosa Kovács, Elisabeth Kovács, Klona Nemeth, Juliska Baraga, Gisella Garasits, Klona Garasits, Mariska Szóke, Anna und Paula Dampf, Mariska Farkas, Emma Weiß, Erzi Weiß, Mariska Présénni, Emma Rósti, Katica Rósti, Kluska Gyorovics, Agnes Szóllósi, Victoria Kuzil, Mariska Borzolt, Annuska Takács, Mariska Dobi, Mariska Nagy, Rózi Katona-Nagy, Klona Matkóvics, Jzjanna Jape, Elisabeth Turp, Katica Schwarz, Juliska und Mariska Kalló, Salkite Grünhut, Regina Verlovics, Vilus Balla, Katica Kampits, Etel Koch, Mariska und Klona Börös, Victoria Balla, Theresie und Katica Birkermann, Maneci Gerlach.

Die „Gyöngy“-Tischgesellschaft veranstaltete heute Abends in den Sälen des hauptstädtischen Armen- lindergartenvereins eine vorzüglich gelungene Tanzsoirée, die mit einem Konzert eingeleitet wurde. Sämtliche Programmnummern erzielten ungetheilten Beifall. Nach den Vorträgen begann der Tanz, zu dem die Kapelle des 1. Honvéd-Infanterieregiments lustige Weisen aufspielte. An den Tänzen nahmen teil:

Frauen: Moriz Neumann, Witwe Fanny Grünbaum, Joseph Weiß, Max Haller, Ferdinand Weiß, Béla Verkovits, Joseph Veskovits, Julius Duoto, Béla Neumann, Mar Neufeld, Joseph Schneider, Witwe Alexander Weiß, Moriz Ungar, A. Daniel, M. Sonnenfeld, Alexander Sonnenschein, David Steiner (Temesvári), Joseph Reichenfeld, Joseph Feld, Bernhard Daniel und R. Meijinger.

Mädchen: Geschwister Nussbaum, Anna Weiß, Aranka Weiß, Karola Poppernickly, Rózi Neufeld, Lina Neufeld, Lili Farkas, Geschwister Schmideg, Geschwister Sonnenschein, Rózi Daniel, Rózi Meisler, Rózi Meisler, Rózi Weiß, Anna Weiß, Gisella Haller, Aranka Weiß, Jzjita Neumann, Bertha Veskovits, Jenni Róftan, Erzi Lakatos, Aranka Klein, Olga Schramm, Margit Ruttner, Franziska Kosz, Klona Schramm, Margit Munk, Geschwister Weiß, Geschwister Gubics, Mariska Endrei, Hermine Lengyel, Elie Kottenstein, Malvine Kleiner, Klona Reichenfelds, Aranka Klein, Geschwister Stettner, Geschwister Weisinger, Lenke Stern, Szereze Nyitrai, Reita Steiner (Alberti-Fra).

Die „Lutherania“ veranstaltete heute im Prunksaal der evangelischen Schule am Deakplatz eine sehr animierte Tanzunterhaltung. Das theilmehrende Publikum wurde während der Maststunde durch gewählte Recen des Gesangvereins in sehr angenehmer Weise überrascht. Die allgemeine Heiterkeit erhielt sich bis in die frühesten Morgenstunden.

Frauen: Franz Mandula, Edmund Poppe, Stephan Polgár, Erwin Weinmann, Karl Schoditsch, Joseph Sziget, Adolf Schuster, Friedrich Brudner, Johann Beindl, Karl Kehrling, Dr. Edmund Hittrich, Ludwig Heverdle, Joseph Möslar, Johann Galy, Julius Lettau, Joseph Egerzeiger, Julius Petzi, Adolf Reindner, Joseph Mayer, Samuel Hantz, Eska Mummie, Witwe Johann Jöllner.

Mädchen: Mariska Mandula, Margit Polgár, Karoline Schoditsch, Helene Weinmann, Margit Schuster, Mariska Möslar, Irma Laßló, Jolánka Mayer, Gisi Egerzeiger, Theresie Egerzeiger, Hedwig Gröfner, Louise Petri, Ann Reindner, Gufita Reindner, Hermine Reindner, Ottilie Ruff, Mili Kománovits, Erika Moravcsik, Ella Hantz, Emmi Hantz, Jren Mummie, Aranka Jöllner.

Die Gewerkeforporation der Budapester Schlossermeister und der Budapester Bauschlosser- verband veranstalteten heute Abends in den Räumlichkeiten des „Unabhängigkeitsklubs des VI. Bezirks“ eine glänzende Tanzunterhaltung. Der Abend wurde mit einem Konzert eingeleitet. Das Programm wurde von Herrn Johann P a p p, dem Mitgliede des Intimen Theaters, eröffnet und enthielt eine Serie vorzüglicher Darbietungen, die von den Damen Klari F á t y o l (Cymbal), Ella U r a n y - S z á n t ó (Gesang), Klona S z á b (Gesang) und den Herren Johann N e m e s (Tarogató), Julius R ö v a r y (Couplets), Ladislaus G a b a n y i (Couplets) bestritten wurden. Die Klavierbegleitung besorgte der Klaviervirtuose Koloman V e s e c h e d i k. Die Vorträge fanden stürmischen Beifall. Nach dem Konzert begann der Tanz.

Der National-Turnverein veranstaltete heute in seinen Lokalitäten eine Haussoirée mit Tanz, die einer sehr animierten Verlauf nahm. Die Mitglieder des Vereins waren mit ihren Familien vollständig erschienen und verbrachten einen sehr angenehmen und genussreichen Abend, der mit einem lebhaften Tanzvergnügen seinen Abschluß fand. Im Konzerte wirkten mit: Frl. Sidonie K a d i c s und die Herren M a i l i n g e r, J u h á s z und D o m o n t o s.

Der Erste Köbányaer Wohlthätigkeitsverein „Humanitas“ arrangierte heute Abends in den Räumlichkeiten des Köbányaer Kasinos einen Narrenabend, der in animierter Stimmung verlief. Besonderen Erfolg erzielte der um 10 Uhr Abends erfolgte Einzug der lustigen Maskengruppen. Das schönste und originellste Maskenkostüm wurde mit einem Preise ausgezeichnet.

Die Wohlthätigkeits-Tischgesellschaft „Kecelyes barátok“ arrangierte heute ein geschlossenes Tanzfränzchen mit Tombola.

Enthüllung eines Andráffy-Porträts.

Fiume, 29. Februar.

Im Rahmen einer schönen Feier fand heute Abends im Prunksaal des „Casino patriotico“ die Enthüllung des Porträts des einstigen Ministerpräsidenten und Ministers des Aeußern Grafen Julius A n d r á s s y statt.

Zur Feier sind mit dem Morgenzuge hier eingetroffen: Graf Ludwig B a t t h y á n y, Graf Öza A n d r á s s y, Graf Emil D e s s e w s s y, Graf Nikolaus T h o r o s k a i, Joltán v. J e k e l f a l u s s y, Paul D á n i e l, Felix S z i n y e i - M e r s e, Koloman F o d o r, Georg R u d n y á n y s k y, Madar K a i s, Traugott C o p o n y und Georg R e h r e b e c z k y. Zu ihrem Empfang waren am Bahnhof Gouverneur Graf Alexander R á k ó, Bürgermeister Franz B i o, Abgeordneter Richard J a n e l l a und mehrere Beamte des Suberniums erschienen. Die Gäste, die im „Hotel Royal“ Absteigquartier nahmen, wurden vom Gouverneur zu einem Frühstück geladen. Sie besichtigten sodann die Stadt, welche aus diesem Anlasse Fahnen schmuck angelegt hatte, und den Auswanderungsdampfer „Pannonia“.

In Folge des rieselnden Regens und des herrschenden Siroccos mußte der Ausflug nach Abbazia unterbleiben. Um 8 Uhr gab Graf Alexander R á k ó ein Diner, welchem auch die Abends eingetroffenen Gäste Graf Alexander A n d r á s s y, Graf Victor S z e c h e n y i, Graf Alexander C s e k o n i c s, der Obergespan des Zemplener Komitats Julius M e s z n e r und Andreas A d a m o v i c h bewohnten. Während des Diners konzertierte die Kapelle des 19. Infanterie-Regiments. Um halb 10 Uhr begab sich die Gesellschaft in das Kasino, welches heute auch das Jubiläum seines 60jährigen Bestandes feierte. Der große Saal war von den Notabilitäten der Fiumaner Gesellschaft dicht besetzt. Das Porträt des Grafen Andráffy, ein Geschenk des Gouverneurs, ist das nach dem im Besitze der Familie Andráffy befindliche Benzurische Bild hergestellte gelungene Werk Korner S p a n y i s.

Die Feier wurde vom Grafen Alexander R á k ó mit einer beifällig aufgenommenen Rede eröffnet, in welcher er den Gründern des Kasinos den Tribut der Dankbarkeit und Pietät zollte. Graf Julius Andráffy, setzte der Gouverneur fort, war der Erste unter unserer Großen. Er war Ehrenbürger von Fiume und brachte die Entwicklung dieser Stadt stets ein warmes Interesse entgegen. Es sei daher ein würdiges und pietätvolles Werk, wenn das „Casino Patriotico“ sein Andenken wahr und den Andráffy-Kultus immer tren pflegt. Ich übergebe das Bild der Direktion mit dem innigen Wunsche, das Kasino möge im Geiste seiner Gründer und des Grafen Andráffy lange leben und florieren. Während der Rede fiel die Hülle vom Bilde. Die Anwesenden stimmten begeistert Oden- und Orviva-Rufe an. Der Präsident des Kasinos, Vizebürgermeister Ritter v. J u r o v i s, übernahm das Bild mit dem Versprechen, dasselbe mit der tiefen Verehrung zu bewahren, welche immer jeden Fiumaner für die historische und patriotische Gestalt Andráffy's innewohnt. Redner entbot außerdem liebevollen Dank und Gruß dem Sohne Andráffy's, dem Minister des Innern Grafen Julius A n d r á s s y (Lanaanhaltende Oden- und Orviva-Rufe), der in zuvorkommender Weise dazu beigetragen hat, daß das Bild seines Vaters gemalt und dem Kasino geschenkt werde.

Schließlich hielt der Reichstagsabgeordnete von Fiume Richard J a n e l l a eine Rede in italienischer Sprache, in welcher er das patriotische Zusammenwirken, das brüderliche, gute Einvernehmen und die Feuer ungarischen Staatsidee der ungarischen und italienischen Bürgergesellschaft pries. Er sagte dem Gouverneur Dank und versicherte ihm des Vertrauens der Bürgerchaft. Wir senden, schloß Redner, unseren liebevollen Gruß dem würdigen Sohne Andráffy's, der mit spartanischer Ehrlichkeit und glühendem Patriotismus das Werk seines Vaters fortsetzt. Die Enthüllungsfesterei war damit zu Ende und es begann eine glänzende Tanzunterhaltung. Unter die Damen wurden tausend prächtige Bouquets vertheilt. Um Mitternacht gab das Kasino zu Ehren der Gäste ein Banket. Dem Gouverneur gingen am Anlaß der Feier zahlreiche Begrüßungsdepechen zu.

Großer Frühjahrs-Seidenmarkt in der Wienergasse.

Die Kaufmannswelt unserer Metropole tritt aus ihrer bisher beobachteten Reserve heraus und nimmt immer großstädtischere Muren an, indem sie, dem nachahmenswerten Beispiele der Weltstädte folgend, den Handel durch bewährte Mittel lebhaft zu gestalten bestrebt ist. So hat neulich eine der geachteten Budapest-Firmen, Szenassy, Hoffman u. Kom p., die seit 15 Jahren ausschließlich im Hause IV. Bezirk, Wienergasse 4, ihre mit solidem Geschmack eingerichteten Lokalitäten besitzt und mit keiner anderen Firma in Verbindung steht, einen großen Frühjahrsmarkt eröffnet. Dieser Markt kann als wahrhaftige Exposition bezeichnet werden, denn wir finden da sowohl die einfachen, aber geschmackvollen, als auch die luxuriösesten und feinsten Produkte der vornehmsten Fabriken aller seideproduzierenden Länder der Welt aufgestapelt. Neben den vorzüglichen Erzeugnissen der heimischen Fabriken sehen wir hier die mit exquisitem Sachverständnis und auserlesenem Geschmack ausgewählten feinsten Seidenstoffe und Spezialitäten der hervorragendsten englischen und französischen, japanischen und chinesischen Fabriken, darunter solche, die ausschließlich für die Firma Szenassy, Hoffmann u. Komp. erzeugt worden sind und deren Eintreffen für die Damenwelt ein wahrhaftiges Ereignis bildet. Die riesigen Schaufenster der Firma in der Wienergasse, in denen die prachtvollen Seidenstoffnovitäten des gebildeten Occidents und des fernen Orients in malarisch-bunten Gruppen zur Schau gestellt sind, locken den ganzen Tag über ein zahlreiches Damenpublikum an, das sich an all den feinsten Herrlichkeiten, an der abwechslungsreichen Farbenpracht der zartesten Stoffe, an den von vornehmstem Geschmack zeugenden Mustern nicht sattsehen kann. Und nur Wenige können der Versuchung widerstehen, sich ins Kaufhaus selbst zu begeben, wo ihnen die fabelhaft billigen Preise eine nicht minder angenehme Ueberraschung bieten. So vereinigt sich denn Alles, um den Frühjahrs-Seidenmarkt der Firma Szenassy, Hoffman u. Komp., Wienergasse 4, zu einer Budapest Sehenswürdigkeit ersten Ranges zu gestalten. Um Preisführungen und Mißverständnissen vorzubeugen, sei konstatirt, daß die Firma Szenassy, Hoffman u. Komp. auch weiterhin in der Wienergasse 4 verbleibt.

Theater, Kunst und Literatur.

Nationaltheater.

„Robespierre“. Drama in 5 Akten (8 Bildern) von Victorien Sardou.

Es scheint, daß die künstlerische Agonie, in welcher das Nationaltheater seit geraumer Zeit liegt, bereits die Anwendung von literarischen Kampfinjektionen notwendig gemacht hat. Unter einem anderen Gesichtspunkt ist die Ungeheuerlichkeit, Victorien Sardou's Marktbudenstück „Robespierre“ zur Aufführung zu bringen, schlechterdings nicht zu erklären. Zu entschuldigen ist dieser Kaufschlag gegen das literarische Ansehen, gegen die vornehme Tradition des Theaters, dieses Attentat gegen den guten Geschmack nicht einmal in articulo mortis. Es ist der letzte Versuch, nach dem kaum mehr aufzuhaltenden künstlerischen Bankrott zumindest dem drohenden finanziellen Ruin zu begegnen. Der Fall ist zu ernst und zu traurig, um hier mit einigen flüchtigen Bemerkungen abgethan zu werden, und so beschränken wir uns diesmal auf die nur zu wohl motivirte Erklärung: der Mann, der das heute gehörte Schauerdrama des Repertoires des Nationaltheaters würdig erachtet hat, besitzt auch entfernt nicht die Fähigkeit, sich zu der idealen Höhe der ihm übertragenen künstlerischen Pflichten aufzuschwingen.

Sardou's „Robespierre“ ist ein Gelegenheitsstück im schlechtesten Sinne des Wortes. Der greise, allerdings noch in dem Marasmus seiner Künstlerschaft virtuose Kontinier hat das Drama über direkten Auftrag Irving's gezimmert; für eine Londoner Bühne, welche Raum bietet für tausend Mann und zweihundert Pferde, für ein Publikum, das die Brutalisierung seiner Nerven als Vergnügen empfindet. Eine Veesfeatragödie, trübend vor Blut und Schrecknissen. Es ist schade, daß der Geist der Geschichte keinen Ehrenbeleidigungsprozeß anstrengen kann; auf einem so tiefen Niveau des Kolportageromans ist uns von der Legion literarischer Verwerthungen der großen Revolution kaum eine noch begegnet.

Der Inhalt: acht lose gefügte Tableaux mit dekorativem und pathologischem Selbstzweck. Im Walde von Montmorency. Mr. Vaughan, der Abgesandte des englischen Parlaments, der mit Robespierre eine geheime Unterredung haben soll, begegnet der Familie eines im Krieg gefallenen royalistischen Freundes, die sich hieher in die Einsamkeit eines Waldhauses geflüchtet hat. Wir erfahren, daß Olivier, der Sohn von Frau Clarisse, von Herrn Maulucon bloß adoptirt worden war; sein wirklicher Vater ist kein Geringerer als Robespierre selbst, der als Sekretär von Clarissens Vater das

junge Mädchen verführt und verlassen hatte. Selbstverständlich kennt Olivier nicht das Geheimniß seiner Geburt. Der Diktator naht, Clarisse und ihre Nichte Therese, die Braut ihres Sohnes, ziehen sich in ihr Häuschen zurück. Die Unterredung Robespierre's mit Vaughan verläuft resultatlos. Die Begegnung hatte wohl keinen Zeugen, aber der argwöhnische Robespierre erfährt, daß Vaughan zuvor mit zwei Frauen gesprochen hatte. Er läßt die beiden Damen kurzerhand verhaften. — Im Bourbe-Gefängniß. Hunderte von Aristokraten und sonstigen Häftlingen, darunter auch Clarisse und Therese. Ein pointirtes Mosaik von Todesfurcht und Seelengröße, Frivolität und Noblesse, Zärtlichkeit und Brutalität. Olivier hat den Wärter bestochen und sich Eingang verschafft. Rührendes Wiedersehen. Ein Gerichtsdiener erscheint und liest die Namen der Beschuldigten vor, die morgen vors Tribunal, übermorgen unter die Guillotine kommen. Eine Reihe der empörendsten Trucs. Mütter werden von ihren Kindern, Männer von ihren Frauen gerissen, Verzweiflungsrufe, Zuckungen, Ohnmachtsfälle. Literatur erster Güte! Niveau: vierter Rang eines Vorstadttheaters. — Das Fest des höchsten Wesens. Eine Revue mit den obenwähnten tausend Mann und zweihundert Pferden. An unserer Minimalbühne natürlich in armpflegiger Duodeztausgabe. Robespierre pontifizirt; Olivier ruft ihm aus der Menge die blutigsten Wahrheiten ins Gesicht und wird verhaftet. — Im Heim der Familie Duplay. Das Joch. Robespierre als Mensch, Bräutigam und — Vater. Er läßt Olivier vor sich bringen, nach seinen Komplizen zu forschen. Der Junge bleibt stumm. Aus den Briefschaften, die man ihm abgenommen, erkennt Robespierre die Herkunft seines Häftlings. Kein Zweifel, es ist sein Sohn! Von den zahllosen Projizierungen gleichen Familiengeheimnisses eine der schwächsten. Man braucht nicht einmal an des Autors „Alte Junggesellen“ zu denken. Nun gilt es, Sohn und Mutter zu retten, ohne sich dem Jungen zu offenbaren. Um keinen Verdacht zu wecken, muß Olivier einstweilen in Haft bleiben. Der arme Knabe, er muß schließlich vor Entkräftung auch noch in Ohnmacht fallen, damit der Autor den abgegriffenen Trumpf auspielen kann, ihn von dem bluttriefenden Menschenwürger auf die Stirne küssen zu lassen. Wo ist das Vandalenherz, das sich da nicht kampfhaft zusammenzöge! — In der Rue Martroy. Robespierre hat Clarisse und Therese aus dem Gefängniß zu einer ihm befreundeten Familie gebracht. Die Begegnung mit der Jugendgeliebten. Matt, konventionell, ohne jede Emotion. Lebas, der Vertraute Robespierre's, der Olivier bringen soll, stürzt entsetzt herein: der Knabe ist nicht mehr im Gefängniß. Todesschreie auf Aller Zügen. Sollte sein Urtheil schon gesprochen sein?! Vor dem Fenster rasseln die Karren vorüber, auf denen die Opfer zur Guillotine geschleppt werden. Draußen eine Orgie lachenden, freischendend Blutdunst drin ein danse macabre zähneklappernder, verzweiflungsvoller Todesangst. Der letzte Wagen rollt vorbei. Gottlob, stöhnt die Mutter, es sind lauter Frauen darauf. „Gottlob!“ Das Wort erfriert auf ihren Lippen. — Wir sahen einmal im Circus zwei Japaner. Der eine stellte sich vor ein Brett, der andere schleuderte blankgeschliffene, blitschneidende Messer gegen ihn, die hart neben dem Körper ins Brett fuhren. Hundert Messer genügten, die Konturen des armen Teufels in den Hintergrund zu schieben. Finden Sie nicht, Herr Direktor, daß das noch edlere Poesie war? Uns hat sich heute nicht das Herz, wohl aber die Faust zusammengekämpft. — In der Conciergerie. Robespierre sucht seinen Sohn und gibt den Wärtern den Auftrag, in den Zellen nach dem Jungen zu forschen. Die Mägel schließen hinter sich die Thüren, Robespierre bleibt allein in dem finsternen Hof. Mit Eins erscheinen hinter den Eisengittern violett umflossene Konturen Die Seelen der Opfer des Wütherichs, darunter der König, die Königin, Danton und all die Uebrigen. Robespierre kriecht den Zeitstanz, uns aber geht der Ekel bis an den Hals. Zum Glück ist das ganze Jammerdrama bald vorüber. — Im Konvent. Die Gegner Robespierre's beschließen seine Vernichtung. Wie aus einer Verleugung erscheint Olivier unter ihnen, der sich gegebenenfalls zu einem herzhafsten Dolchstich bereit erklärt. — Im Sitzungssaal. Die plastische Darstellung der berühmten Szene, im Grunde nichts mehr als ein Virtuosenstück der Regie. Lärmen, Schreien und Toben, eine akustische Großthat Bakó's, der bekannte Pistolenschuß und der verzehrenden Schlusssakord von Clarissens, Theressens und Olivier's Verzeihung.

Wir können leicht begreifen, daß das Drama fiktal bei entsprechender Erschöpfung aller szenischen Effektmöglichkeiten auf die rohen Instinkte einer

aufregungslüsternden Menge die gewünschte Wirkung üben mag. Diese Wirkung ist jedoch zum Glück bei der Aufführung im Nationaltheater ausgeschlossen. Diese ist viel zu nothdürftig in ihren illusionistischen Reizen, viel zu schwerfällig in der Einstellung des ganzen szenischen Apparates, um nicht bei dem besser empfindenden Publikum sehr bald ein Gefühl der Verdrossenheit zu wecken, das sich hoffentlich rasch zu jenem wohlverdienten Widerwillen versteift, mit dem ein Mensch von gutem Geschmack das Schauerwerk des alten schlaunen Trucfeuerwerkers von sich weisen muß. Erfreulicherweise sind es auch nur sehr magere künstlerische Anregungen, die wir der Darstellung zu danken haben. Herr Jovánfi steht der vom Autor selbst schwach modellirten Gestalt des Titelhelden recht hilflos gegenüber. Sein Robespierre ist ein blaffer, grauer, gelangweilter Lyriker, ohne jeden dämonischen oder auch nur schärfer charakteristischen Zug, ein wächserner Tyrann, der sich nur flüchtig zu einigem rhetorischen Schwung zu erheben vermag. Eine rühmendwerth maßvolle Selbstbeherrschung zeigte Frau Jávai in der Rolle der Clarisse, die sie ebenso von larmoyanter Sentimentalität als von theatralischer Ekstase der Verzweiflungsausrufenen frei zu halten vermochte. Als Olivier offenbarte der junge Alois Mészáros ein schönes Talent. Er spricht klar, verständlich, verfügt gelegentlich auch über kraftvolle Accente, und hat jugendliches, echtes Temperament. Der Technik seines Spieles haftet natürlich noch die volle Unbeholfenheit der Anfängerschaft an. Aus der Zahl der mehr als hundert Darsteller der anderen, zum Theil nur mikroskopisch wahrnehmbaren Rollen seien mit Lob Rödl (Therese) und Paulay, die Herren Gál, Mihályfi, Szacsavay und Rozsahegy hervorgehoben.

In der Aufnahme, welche das dichtbesetzte Haus der Novität bereitete, trat sichtlich das persönliche Wohlwollen zutage, mit welchem das Auditorium die Leistungen einzelner Darsteller zu honoriren geneigt war. Namentlich waren es Frau Jávai und auch Herr Jovánfi, dem zumindest für die physische Mühe der Bewältigung seiner undankbaren Aufgabe einige Anerkennung gebühete, die durch wiederholten lauten Applaus vor die Rampen gerufen wurden. Ueber das Stück selbst herrschte nur eine Meinung. Daß es den Tiefstand jener literarischen Dekadenz bezeichnet, welche das Repertoire des Theaters unter dem viel zu langen Regime des Herrn Somló erlitten hat. Es ist jammer schade um die viele Mühe, die sich Emil Abrányi um die vortreffliche Uebersetzung des Stückes gegeben hat. Viel ist nicht mehr zu retten, aber es muß bald eingegriffen werden, wenn überhaupt noch etwas gerettet werden soll.

—y.

(Kön. Oper.) Die heutige Reprise der „Meistersinger von Nürnberg“ gab unserem holländischen Gast Herrn Drelio Gelegenheit, sein unterbrochenes Caspienspiel fortzusetzen. Seine vortreffliche Leistung als Hans Sachs ist hier bereits gekannt und geschätzt. Uns schien es, als hätte Herr Drelio die Rolle aus Anlaß seines ersten Caspienspiels an unserer Oper stimmlich reicher ausgestattet. Darstellerlich ließ kein kraftvoll konturirter Sachs, der biedereren Junftsinn mit poetischer Schwärmerei so anheimelnd zu vereinigen weiß, auch heute nichts zu wünschen übrig. Herr Drelio fand in dem nahezu ausverkauften Hause viel herzlichen Beifall. Mit ihm die Damen Raczor und Valent, die Herren Hegedüs, Arányi, Gábor, Ren, Szeredy und Dalnoki, die sich zu einem vortrefflichen Ensemble vereinigten. Besonderen Genuß bereitete dem Hörer das ausgezeichnete Orchester, welches von Kapellmeister Márkus mit feiner Künstlerschaft geleitet wurde. —dó.

(Ungarisches Theater.) Das kleine Theater in der dunklen Ecke der Elisabethstadt hat sich nach harter Arbeit sein Publikum erspielt und ist durch den Erfolg kühn geworden. Es läßt sich bereits in noble Unternehmungen ein, bei denen man bloß Ehre verdienen kann. An Alfred Capus' feinen Stücken hat sich außerhalb der Geburtsstätte einer so feinen Literatur, wie er sie übt, noch kein Theater bereichert, und auch das Ungarische Theater opferte bei der Aufführung des besten Capus das Materielle um der Schönheit willen. „Les deux écoles“, das heute in der vornehmen Uebersetzung Ernst Salyó's unter dem Titel „Két iskola“ in Szene gegangen, ist nämlich das reichste und sagen wir, das praktikabelste Stück des Literaten, für den das Theater keine lohnende Bekanntheit ist. Das Theater ist aber auch nicht der richtige Mittler einer so noblen Literatur, die sich zum Effekt, zur Technik, zur Pointenhäufung nicht niederbücken mag. Capus'

Stücke haben ein Gewebe, das feiner ist als Dekorationsleinwand und fil d'écosse-Tricot, und es reißt leicht, wenn es derb angefaßt wird. Denn da gibt es bloß harmlos zarte Wahrheiten, die das Poetenauge in den Verhältnissen der Menschen erblickt, ganz gewöhnliche kleine Gestaltungen und Verkettungen des Lebens. Doch ist der Unterschied wichtig, daß diese Dinge, die in der Hand der trivialen Bühnentechniker sich Gemeinplätze verflochten, durch Capus zu süperben Selbstverständlichkeiten werden. So ist auch die kleine Affaire der „Weiden Schulen“. Es ist bloß die Frage, ob die Gattin angefaßt der Untreue des Gatten ein Kompromiß mit den Verhältnissen eingehe, ja oder nein? Der Dichter sagt unumwunden ja und dekretiert so den Sieg der Schule, dernaß die Frau sich den Gatten mit Nachsicht seiner Fehltritte verzeihen lassen soll. Es ist ein sehr feines, sauberes, gar nicht nuanciertes Spiel, wie diese Lehre durch eine getrennte und wieder neugeschlossene Ehe demonstriert wird. Ja nicht einmal unanständig ist diese kleine Geschichte einer Pariser Ehe. Freilich, die großen Ekstasen bleiben bei den Zuhörern unausgelöst und auch die Schauspielere müssen sich ihrer einfachsten und edelsten Mittel bedienen, wenn sie sich dem Stil Capus' anschließen wollen. Dieses Lob kann nun den Damen L. Salmi, Mészáros, Forrai, den Herren Csontos, Szirmai und Vágó nicht vorbehalten werden. Sie habeten heute nicht in den Reihen einer bewegten Premierenfluth, aber die solide Anerkennung, die ein literarischer Abend ihnen brachte, dürfte die Darsteller nicht weniger befriedigt haben.

Die nächste Novität des Nationaltheaters ist das Schauspiel „Artatlanok“ von Samuel Fenyes und geht Samstag, den 7. März, erstmalig in Szene.

Im kön. Opernhaus geht morgen, Sonntag, Edmund Michalovich Oper „Giana“ in Szene. Dienstag wird „Die Wallüre“ gegeben mit dem Gastspiel Joseph Dreli's in der Rolle des Botan. Die Besetzung der Oper ist: Sieglinde — Frau Vasquez, Brimhilde — Frau Diósy, Frico — Frau Flatt, Siegmund — Antnes, Hunding — Kornai.

Im Volkstheater geht an allen Abenden dieser Woche „A nagymama“ mit Frau Blaha in Szene. Donnerstag Nachmittags wird „Tünderzerelem“, am nächsten Sonntag Nachmittags „A cigánybáró“ gegeben.

Frau Bálmay tritt in dieser Woche jeden Abend in „Varázsköring“ auf. Sonntag Abends wird in dieser Operette Géza Káskó die Partie des Miktingen. Die Premiere der Operette Leo Fall's „Die Dollarprinzessen“, welche in der Uebersetzung Eugen Szarag's unter dem Titel „A dollárkirálynő“ in Szene gehen wird, wurde bis auf Weiteres verschoben.

Das vollständige Programm des VIII. philharmonischen Konzerts, welches Mittwoch, 5. März, Abends 8 Uhr, im großen Redoutensaal unter Leitung Stephan Kerner's und unter Mitwirkung der Konzertsängerin Jona R. Durigo stattfindet, ist das folgende: 1. Haydn: Symphonie Nr. 5 D dur (zum ersten Male); 2. H. Händel: Arie aus der Oper „Gió“; Durante: „Danza fanciulla (Durigo)“; 3. Desider Ruckalffy: 3 Strofen: Ungarische Suite (erste Ausführung); 4. a) van Eyken: „Judith's Triumphgesang“, b) Hubay: „Hóttakaró“ (Durigo); 5. Rich. Strauß: „Don Juan“, symphonische Dichtung. Karten für dieses Konzert, dessen Erträgnis dem Witwenfonds der Philharmoniker zufließt, sind nur mehr in beschränkter Anzahl bei B. Méry (Andrássystraße 12) erhältlich.

Das VIII. und letzte Konzert Grünfeld's Bürger findet Sonntag, 8. März, Nachmittags halb 5 Uhr, im „Royal“-Saal unter gefälliger Mitwirkung des illustren Gastes der Oper J. M. Drelio statt. Programm: 1. Koehler: Streichquartett D moll. 2. Lieder: a) Schubert: „Doppeltgänger“, b) Goethe: „Die Uhr“, c) Massenet: „Pensée“, gesungen von Drelio. 3. Tschaiowsky: Streichquartett „Souvenir de Florence“, II. Viola Paulus, II. Cello Schulz. 4. Holländische Lieder.

Die ausgezeichnete Oper- und Liederfängerin Frau Joseph Róna bringt in ihrem am 9. März (Montag) im Royal-saal stattfindenden Konzert das folgende interessante Programm zum Vortrag: 1. Mozart: Briefarie aus „Don Juan“. 2. a) Schubert: „Erlkönig“, b) Schumann: „Märzweilchen“, c) Brahms: „Der Tod, das ist die hübsche Nacht“, d) Rubinstein: „Neue Liebe“, e) Tschaiowsky: Wiegenlied aus „Mazeppa“. 3. Strauss: „Hat's gelagt... bleib's nicht dabei“. 4. Verdi: Arie der Eboli aus „Don Carlos“. 5. a) Sayphner: „Egy röpke dal“, b) Sayphner: „Baldogság“, c) Székács: „Oh, mért oly későn“, d) J. Kalmán: „Örök mámor“, e) J. B. Pevny: „A megterti“, f) Dientl: „Csók“. — Sige in der „Harmonia“.

Das berühmte Pariser Cabaret „Boite à Fursy“ veranstaltet Donnerstag, 12. März, eine einzige Vorstellung im „Royal-saal“ mit seinem vollständigen Solistenpersonal. Sämtliche Mitglieder der Gesellschaft sind Kräfte ersten Ranges, ohne Ausnahme Mitglieder der ersten Pariser Bühnen. Ihr Programm ist außerordentlich vielseitig. Es umfaßt Satiren, Chansons rosses, Monologe, Karikaturen, und vor Allem zwei ausgezeichnete Einakter: „L'école des chastes“ und „Revue de la Boite“, in welchem sämtliche Künstler mitwirken. Der „Royal-saal“ dürfte diesmal gedrängt voll sein. Sige bei Méry.

Der zu letzter Größe gelangte russische Pianist Ossip Cabrilowitsch gibt sein erstes selbststän-

biges Konzert in Budapest Montag, 16. März, im „Royal-saal“. Auf vielseitigen Wunsch hat er die B moll-Sonate von Chopin in sein Programm aufgenommen, mit welcher er vor zehn Jahren bereits in Paris den Rubenstein-Preis errungen hat. Er wird außerdem Werke von Bach, Beethoven, Schubert, Brahms, Arensky, Henfeld und Tschaiowsky vortragen. Sige bei Béla Méry.

Das Konzert von Aurelie Révy, welches Freitag, den 6. März, im „Hotel Royal“ stattfindet, bietet ein interessantes Programm. Die selben gehörte Arie „Ah perfido“ von Beethoven, sowie Arien aus dem „Geigenmacher von Cremona“ und „Romeo und Julia“, außerdem Lieder von Schubert, Makray, Aurelie Révy, Aurel Kern, Bach-Gounod, Loft, Emerich Kálmán und Jwanoff. Zu zwei Nummern wird die Künstlerin zu ihrem Gesang die obligate Violinbegleitung spielen.

Das Böhmische Streichquartett verabschiedet sich vom Budapester Publikum Dienstag, 10. März, in seinem dritten und letzten Abonnementkonzert. Bei dieser Gelegenheit kommen folgende drei Streichquartette zur Ausführung: David Popper, C moll op. 76, Beethoven, A dur op. 18 und Brahms A dur op. 51. Die Bühnen spielen den ganzen April hindurch in London. Sige bei Méry.

Rózsa v. Marjchallo, die reizende jugendliche Konzertsängerin, welche das Budapester Publikum durch Vortrag und Stimme im Sturm erobert hatte, gibt am 20. März im Royal-saal einen selbstständigen Liederabend. Sige in der „Harmonia“.

Ludwig Schmidthauer hat für sein am Freitag, den 6. März, im Akademiesaal stattfindendes Orgelkonzert, in welchem die Harmonikmeisterin Sári Wajditsch und Opernsänger Béla Benzeßl mitwirken, folgendes interessantes Programm festgelegt: Bach: Toccato und Fuge D moll; Guilmaut: Marche funebre et chant seraphique; Poggi: Pastorale, Toccato di Concerto; Liszt: Phantastie und Fuge über den Namen B. A. C. H., Fräulein Wajditsch spielt Antonne von Thomas, Herr Benzeßl singt eine Arie aus „Paulus“ von Mendelssohn und eine Arie aus „Zauberflöte“. Karten von 2 bis 10 Kronen in der Musikalienhandlung „Harmonia“ zu haben.

Ignaz Friedmann, der geniale Pianist, hat als Tag für seinen zweiten (Abschieds-)Klavierabend den 13. März festgelegt. Friedmann hat in kaum sechs Wochen fünfunddreißigmal gespielt, überall mit sensationellem Erfolg. Der Künstler bringt diesmal ein ganz neues interessantes Programm. Karten in der „Harmonia“.

Das Programm des zu Gunsten des Pensions- und Unterstützungs-Instituts der Ärzte am 2. März zu veranstaltenden Konzerts erfährt infolge einer Abänderung, als der Opernsänger Knties außer dem im Programm bereits mitgetheilten Gesangsnummern noch den Webergesang aus den „Meistersängern“ zum Vortrag bringen wird. Der unter Leitung Dr. Georg Gschwind's stehende Musikchor der Kunstfreunde hält mit den Mitwirkenden, Elia S. Szamosi, Stefi Geyer und dem Orgelvirtuosen Friedrich Degel, fleißig Proben. Die letzte Probe findet Sonntag Nachmittags statt.

Die Shakespeare-Kommission der Kisfaludy-Gesellschaft veranstaltet Sonntag, am 1. März, Vormittags 11 Uhr, die fünfte Shakespeare-Matinée. Auf dem Programm figurieren Dr. Anton Adó (Kranz's Shakespeare-Uebersetzungen), Emilie P. Márkus (Szenen aus „Othello“), August Gyulai (Shakespeare in Ungarn) und Alexius Londeß (Marlowe's Faustus).

Offener Sprechsaal.*

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Droguerien. Broschüre gratis und franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

KALOGÉN BRÁZAY SÖSBORSZESZ FOGKRÉMA LEGJOBB ORIGINAL SALVATOR-BIER

GENERALVERTRETUNG MEZEY & Co. BUDAPEST, IX., RANOLDER-UTCSA 4. Ständiges Lager — solange der Vorrath reicht — in Flaschen und Gebinden.

* Für diese Anzeile ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Haben Sie schon ein Gratisbuch?

Wenn nicht, trachten Sie doch in dessen Besitz zu gelangen. Wir glauben, es steht im Interesse eines jeden Kranken, sich mit einer solchen Heilmethode bekannt zu machen, welche bei allgemeiner Nervenschwäche, Geschlechtschwäche, Rheumatismus, Neuralgien, Schlaflosigkeit, nervösen Herzbeschwerden, Kopfschmerzen, Verdauungsstörungen und Zählungsstörungen mit dem schönsten Erfolge angewendet werden kann.



Schreiben Sie uns daher und wir werden Ihnen eine sehr interessante Broschüre schicken und GRATIS und franko im geschlossenen Couvert. Aus diesem Buche werden Sie die Vorteile des Elektro-Vitalizer-Apparates kennen lernen.

Diese Broschüre ist kein Preiscontour o. Katalog, sondern eine populäre wissenschaftliche Abhandlung über moderne Elektro-Therapie, welche gewiß jeden Leidenden sehr interessieren wird. ELEKTRO-VITALIZER, ärztl. Institut, Budapest, Karlsring Nr. 2, Mezzanin 6.

Coupon für ein Gratis-Buch.

An das Elektro-Vitalizer ärztl. Ord.-Inst. Budapest, Karlsring 2, Mezzanin 6 Bitte senden Sie mir das Werk: „Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschlossenem Couvert. Name: Adresse:

Értesítés.

A költségesebb reklám elkerülhetésére elhatároztuk, hogy



1000 darab öltönyt készítünk beszerzési áron!!

azaz angol sergő heléssel 50 koronáért (melynek rendes ára 80 korona). Ezen öltönyök eladásával célunk a m. t. rendelő közönséget meggyőződtetni üzletünk versenyképességéről s így minden szállított öltöny egyszerűen hathatós reklám is.

Saját műhely, jól szervezett munkások, eredeti angol és hazai újdonságok, kitűnő szabás.

American House amer. rendezési uriszabóság Szervita-tér 3. sz. Telefon 71-74.

A „ZION“ önszegélyző és jótékony-sági egyesület igazgatósága úgy a saját, mint a választmány és képviselőtestület nevében a legmélyebb fájdalommal jelenti, hogy szeretett és nagyérdemű vezérfelügyelője és egykori elnöke

Schlesinger Ignác ur,

ki az egyesület javára számos éven át fáradságtalan buzgalommal és áldásdusan működött, f. é. február hó 28-án, a közjónak szentelt életé 70-ik évében elhalálozott.

Halottunk hült tetemetét f. é. márczius hó 2-án, hétfőn, délelőtt 10 órakor fogjuk a VII. ker. Erzsébet-körút 26 sz. alatti gyászházból a rákoskeresztúri izraelita sírkertbe örök nyugalomra kísérni.

Budapest, 1908. márczius 1-én.

Béke hamvaira! Áldás emlékére!

Az egyesület tagjai a gyászházban gyülekeznek.

Cigarettenpapierfabrik Braunstein Freres, Paris.

Der Verein „Magyar Utazó Kereskedő“ in Budapest hat in seiner Sitzung von 19. Januar 1908 aus eigener Initiative über Antrag seines Direktionsmitgliedes, des Herrn Fuchs Dezső, beschlossen, der weltberühmten Cigarettenfabrik Braunstein Freres in Paris, „Les Dernières Cartouches“, „Ramses verge“ u. prof. Slavich seinen Dank dafür auszusprechen, daß diese Firma die Witwe eines vor vier Jahren verstorbenen Mitgliedes des Vereins „Magyar Utazó Kereskedő“, welches mehrere Jahre hindurch genanntes Haus in Ungarn vertreten hat, seit dem Tode dieses Mitgliedes in opferwilliger Weise mit einer jährlichen Rente reichlich unterstützt.

Neu! Flüssige Neu! EISEN-SOMATOSE

(Somatose mit Eisen in organischer Bindung). Hervorragend, appetitanregend und nervenstärkend. wird besonders für Bleichsüchtige für Schwächezustände aller Art ärztlich empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Droguerien

Der hochgeehrten Damenwelt beehre ich mich höflichst mitzuteilen, dass ich aus dem Geschäft der Firma Ita Henrich J. ausgetreten bin und unter der Firma Mlle. Juliette VI., Deák Ferencz-utca 13, einen den feinsten Anforderungen entsprechenden...

Damenhut-Salon

errichtet habe. Die modernsten französischen Hüte sind bereits am Lager. Hochachtungsvoll Kulesár Juliska.

BUDAPEST-LIPÓTVÁROSI TAKARÉKPÉNZTÁR

RÉSZVÉNYTÁRSASÁG

Budapest, V., József-tér 13 Telefon 91-45.

Befizetett alaptőke:

6 millió korona.

Takarékpénztári betéteit

folyó évi márczius hó 1-től kezdve

4 1/2%-kal netto kamatoztatja.

A tőkekamat adót az intézet sajátjából fizeti. — Elfogad betéteket folyó (cheque) számlára. — Leszámítól váltókat. — Ajánlja hitelevéllet kereskedők és iparosok részére. — Előlegét nyújt értékpapírokra és elfogad megbízásokat értékpapírok vételére és eladására, úgy a bel- mint a külföldi tőzsdéken.

A t. hölgyközönség szives figyelmébe!

A külföldön u. m. Bécsben, Berlinben, Párisban és Londonban főszabász és üzletvezetői minőségben eltöltött több évi működésem után

IV., Kristóf-tér 8. szám alatt

a mai kor igényeinek megfelelő

női divattermet

nyitottam, s szalonomban angol és lovagló sportkosztümöket, valamint eredeti angol és francia modellek után, mérsékelt áron a legfinomabb fészű toilleket készítem. Számos eredeti modell állandóan megtekinthető. Kiváló tisztelői

Grossz Lajos, angol szabó.

Ezennel van szerencsém szives tudomására adni, hogy mai napon

a Józsefvárosi teherpályaudvaron, bejárat X. kapun szénoszúdmát megnyitottam,

minéligova

házifűtő és karvini ipari szénnel, valamint pirszénnel

a legjutányosabb árak mellett szolgálhatok.

URBÁN S. L.,

a gróf Larisch-Mönnich-féle

karvini szén- és pirszénművek magyarországi képviselője.

Iroda: V., Mérleg-utca 2. Telefon 957.

Lungenheilstalt

Sanatorium Wienerwald.

Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-Oe., 2. St. v. Wien.

Modernster Komfort, Lift, Liegehallen, fast alle Zimmer mit Balkon. — Ganzjährig offen.

Prospekte auf Wunsch.

Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

Eisen-Arsen-Heilquellen

zu häuslichen Trinkkuren

von medizinischen Autoritäten bestens empfohlen. Blutverbessernd! Nervenstärkend! Kräftehebend!

Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.



FRANÇOIS "TRANSYLVANIA" SEC.

Sparsame

Hausfrauen gebrauchen nur Dr. SZULY'schen KAFFEE. In Folge des Röstens nach neuem System ist er viel aromatischer als jeder andere Kaffee, daher sein Gebrauch viel ausgiebiger.

„Dr. Szuly“ Kaffee Mischung 1 Kg. K. 5.- „MARGIT“ „ 1 Kg. K. 4.30 ist das Vorzüglichste.

Table listing coffee prices: CUBA I. 1 Kgr. K 3.90, CUBA II. 1 „ „ 3.50, MOCCA 1 „ „ 3.50, GOLD-JAVA 1 „ „ 3.60, SANTOS 1 „ „ 2.50

Provinzaufträge v. 5 Kilo aufwärts franko.

Dr. Szuly Aladár Kaffee-Großhandlung,

Budapest, IV., Museum-körut 23-27.

Verlangen Sie den neuesten „Dr. SZULY“ schen Preiscurant.

HIRDETMEY.

Alapszabályaink 97. §-ának rendelkezéséhez képest van szerencsénk tisztelt tagjainkat külön értesítés helyett

Chebra kadisánknak

1908. évi márczius hó 2-án, hétfőn, délelőtt 11 órakor a rombach-utczal zsinagógában jom-kip-kot-istentisztelettel kapcsolatosan tartandó

alapítási ünnepélyére

ez uton tisztelettel meghívni. Budapecsten, 1908. évi márczius havában.

A PESTI CHEBRA KADISA előljárósága.

Der Erfinder des Pedal-Cymbals.

Löbliche Redaktion!

Da über den Erfinder des Pedal-Cymbals verschiedens gute Wege in Umlauf kamen und von dieser irrigen Information auch die Tagesblätter Kenntnis genommen haben, erjuchen wir achtsamst die geehrte Redaktion, die nachstehende Mittheilung veröffentlichen zu wollen.

Budapest, 28. Februar 1908.

Im Namen der Vorstehung der gemischten Gewerkecorporation der hauptstädtischen IV.-X. Bezirke:

Ludwig Rehály m. p., Schriftführer. Josef Nobilitz m. p., Vizepräsident.

Anton Novelly m. p., gewerbebehördl. Kommissär. Julius Gyukits m. p., Vizepräsident.

In letzter Zeit wurde bald in diesem, bald in jenem Blatte erwähnt, das Pedal-Cymbal sei von Herrn Mathias Földváry erfunden worden, und man hat ihn auch in dieser Eigenschaft bei einem Banfel gefeiert. Mit diesen falschen Nachrichten hat sich nun gestern die gemischte Gewerkecorporation der Bezirke IV.-X. unter dem Vorstehe Josef Nobilitz's beschäftigt und es wurde konstatiert, daß diese Nachrichten nichts Anderes sind, als ein guter Witz und Aufreißer. Das Pedal-Cymbal wurde, wie es jedem Cymbalspieler bekannt ist, noch im Jahre 1874 vom Hof-Musikinstrumenten-Fabrikanten Josef B. Schunda, dem Präsidenten der genannten Gewerkecorporation, erfunden, der auch das Patent darauf erwarb. Dies hat auch Mathias Földváry selbst vor Zeugen bestätigt und der Gewerkecorporation sandte er folgende Erklärung ein:

Erklärung.

„Ich Eudegefertigter, Mathias Földváry, erkläre hiemit feierlich, daß ich von dem am 16. d. mir zu Ehren veranstalteten Jubiläum vorher keine Kenntnis besaß. Einer meiner Bekannten hat mich bloß zu einem Freundschaftstrunk in ein in der Sándor-utca befindliches Gasthaus gerufen. Zu meiner Ueberraschung haben mich die daselbst bereits Versammelten während des Pokulkens in ganz unverdienter Weise als den Erfinder des Pedal-Cymbals begrüßt. Ich habe hiegegen sofort protestirt und die mir aufgezwungene Ovation in bestimmter Weise zurückgewiesen mit der Bemerkung, daß ich nicht der Erfinder des Pedal-Cymbals bin. Ich erkläre auf das entschiedenste, daß ich nie in meinem Leben ein Pedal-Cymbal verfertigt, daß ich niemals Jemandem zur Herstellung eines solchen Cymbals sachgemäße Instruktionen erteilt habe; ich habe sofort, auf dem Schauplatze, meiner Entrüstung über dieses Vorgehen Ausdruck verliehen, mit welchem man mir auf diese Weise einen Nimbus verleihen wollte, der mir nicht gebühren kann.

Ich bin jederzeit bereit, die Wahrheit des Inhaltes dieser meiner Erklärung, wie auch die Thatsache zu bezeugen, daß das Pedal-Cymbal Herr Josef B. Schunda im Jahre 1874 erfunden und darauf auch das Patent erhalten hat.

Budapest, den 25. Februar 1908.

Vor uns:

Josef Lukács m. p. Mathias Földváry m. p. Alexander Forzjolt m. p. Dr. Béla Fráter m. p.



Wintor'adekurator St. Lukasbad. Naturheilige Schwefelquellen, Schlammwäder, Schlamm-applicationen, Thermalwäder jeder Art, Hydrotherapie, Massage, Wohnung u. sonstige Pension. Prospekte über Sanatoriumtheilen u. über die Winteradekuratur gratis durch die Direction St. Lukasbad, Budapest-Buda.

Intelligenter Kaufmann, repräsentationsfähig, eloquenter Redner, tüchtiger Verkäufer, 36 J. alt, bisher in der Wechselbranche thätig, sucht als Geschäftsleiter oder Reisender event. auch in anderem Fach Engagement. Geff. Anträge unter „Tüchtig“ an „Hermes“ Annoncen-Expedition, Nagymező-u. 48.

Elisabeth Salzbad

Ofen (Kelenföld) Ganzes Jahr hindurch geöffnet. Elektr. Verkehr bis zum Bade. Dampfheizung in jedem Raume. Tief herabgesetzte Preise bis zum 1. Mai.

L. Schmidt, Győr empfiehlt seine Spezialitäten feinsten Dessert-Bonbons, Chokoladen und Kakao.

Depots: Budapest, VII., Erzsébet-körut 4. Wien: XVI., Roseggergasse 23. Paris: Rue Raynouard 22.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Telegramme.

Frankreich und Rußland.

Paris, 29. Februar. Der neuernannte Botschafter in Petersburg, Admiral Touchard, erklärte einem Mitarbeiter des „Echo de Paris“, daß er entsprechend den Bestrebungen der französischen Regierung alle seine Anstrengungen auf das eine Ziel richten werde, das zwischen Frankreich und Rußland bestehende Band noch enger und fester zu knüpfen. Er weiß, daß er bei der russischen Regierung guten Willen und Sympathie vorfinden wird, die ihm seine Aufgabe sehr erleichtern wird. Touchard fügte hinzu, daß ihm der durch den Marineminister übermittelte Antrag, den Botschafterposten in Petersburg zu übernehmen, sehr überraschend gekommen sei und daß er geögert habe, denselben anzunehmen. Über ein Mitglied des Ministeriums habe ihn darauf aufmerksam gemacht, daß er (Touchard) noch in aktivem Dienst stehe und sich deshalb dem Beschlusse der Regierung zu fügen hat.

Die Balkanfragen.

Berlin, 29. Februar. (Privat-Telegramm.)

Laut von zuständiger Seite erhaltener Information berichtet „Die Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“, daß jetzt, nachdem das gespannte Verhältnis vorbei ist, zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn Verhandlungen im Zuge sind, die die Abänderung des Märzzuschlages Uebereinkommens bezwecken, ohne an dem Programm und an dem Sinne desselben zu rütteln. Deutschland, welches an der Beilegung der Differenzen großen Antheil hatte, war von dem Eisenbahnplan Lehrenthal's rechtzeitig verständigt und billigte denselben; er fühlte sich demnach moralisch verpflichtet, die eventuell entstehenden Komplikationen beizulegen.

Aus Portugal.

Lissabon, 29. Februar. Das offizielle Organ „Diario“ veröffentlicht heute drei königliche Dekrete. Das erste beraumt die Cortezwahl für den 5. April und die Einberufung der Cortez zur ordentlichen Tagung für den 24. April an. Das zweite Dekret hebt das Dekret betreffend die Erhöhung der Civilliste und die Vorschläge des Staatsschatzes an das königliche Haus auf. Das dritte Dekret regelt die Deputirtenwahlen und hebt die Reform der Pairskammer wieder auf.

Lissabon, 29. Februar. Wie man versichert, wird der König demnächst eine Amnestie für politische und Preßdelikte erlassen.

Aus Marokko.

Paris, 29. Februar. Das Gerücht, daß General Damade in Folge eines Unfalls eine tödtliche Verletzung erlitten hat, wird vom Kriegsministerium als unrichtig bezeichnet.

Eisenbahnkatastrophe.

London, 29. Februar. Ein Sonderzug der Great Central Railway, der 300 Fremde, meist aus Amerika zurückgekehrte Auswanderer, beförderte, stieß heute Früh in der Nähe von Sheffield mit einem Güterzug zusammen. Beide Maschinen des Auswandererzuges sind umgestürzt und der erste Wagen desselben zertrümmert. Ein Schaffner fand hiebei den Tod. Die Auswanderer blieben unverletzt, bis auf einen Polen Namens Gudowski, der leichte Verletzungen davontrug.

Der zum Tode verurtheilte Calvino.

Petersburg, 29. Februar. Die hiesige italienische Botschaft hat, wie verlautet, die authentische Nachricht erhalten, daß der zum Tode verurtheilte Journalist Calvino nicht der wirkliche Calvino — dieser lebe in Italien —, sondern ein gefälschter Anarchist sei, dessen die Dokumente des wirklichen Calvino angeeignet habe. Damit hört jede weitere Intervention zu Gunsten des Verurtheilten auf.

Der Kapitalist. Das industrielle Spirituskontingent.

-CW- Um das Kontingent der Betriebsperiode zeitgerecht auftheilen zu können, muß das neue Spiritussteuergesetz bis längstens 1. Juni laufenden Jahres vollkommen unter Dach und Fach gebracht werden.

Ministerpräsident Weyerle ist aus dem Rahmen einiger geheimnisvoller Orakelsprüche nicht herausgetreten und überläßt seit mehr als Jahresfrist das ganze Land der qualenden Ungewißheit, was mit den industriellen Spiritusfabriken geschehen wird.

Das industrielle Kontingent ist keineswegs so problematischer Natur, als es nach dem beharrlichen Stillschweigen Weyerle's den Anschein haben mag. Das ursprünglich freie Gewerbe der Spiritusherzeugung wurde im Jahre 1888 durch das Kontingentirungsgesetz eingeschränkt.

Um sich nur über den materiellen Umfang dieser Frage ins Klare zu kommen, genügt eine für die zwölfte Stunde zu gewärtigende Enquête durchaus nicht. Weit unbilliger ist es aber, die Besitzer des industriellen Kontingents im letzten Augenblick vor die Alternative zu stellen, entweder auf das Werk eines Menschenalters zu verzichten oder demselben ein weiteres Opfer zu bringen.

B u d a p e s t, 29. Februar.

*(Die Börsenwoche.) Die große Frage, ob wir einer günstigen oder ungünstigen Konjunktur entgegengehen, schwebt auf Aller Lippen, sie ist es, welche in erster Reihe selbstverständlich auch die Börse beschäftigt, denn entsprechend ihrer Verantwortung wird die Börse ihre nächste Thätigkeit einrichten.

dahin, daß die wirtschaftliche Lage in Oesterreich wenn auch keine glänzende, so doch keineswegs eine schlechte oder so arge sei, wie der Pessimismus sie mit oder ohne Absicht färbt. Mehnlich stehen die Verhältnisse in Ungarn. Zahlreiche unserer Industrien, so die Maschinenindustrie, die Waggonfabriken, Gießereien etc., sind mit Aufträgen auf lange Zeit hinaus zur Genüge versehen; die Bauhätigkeit, welche, wie wir gestern ausführten, heuer eine sehr rege zu werden verspricht, wird die zahlreichen mit ihr in Konnex stehenden Industrien und Gewerbe aller Wahrscheinlichkeit nach vollauf beschäftigen und wenn auch die neue Ernte keine ausgesprochen schlechte sein wird — was, wie aus offiziellen und privaten Berichten hervorgeht, auch kaum mehr zu befürchten ist —, dann kann, von unvorhergesehenen Zwischenfällen abstrahirt, nach menschlicher Berechnung eine zufriedenstellende Konjunktur und ein Aufschwung unserer wirtschaftlichen Lage vorausgesehen werden.

Table with 3 columns: Name, Kurs vom 22. Febr., Kurs vom 29. Febr. in Kronen, Differenz. Includes entries for Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Eskomptebank, Hypothekbank, etc.

*(Der Ultimo.) Wenn auch die Ansprüche an die Bankmittel auf dem hiesigen Plage höher waren als erwartet wurde — die Einreichungen betragen gestern und heute zusammen 36 Millionen Kronen —, so überschritt der Bedarf doch nicht das normale Maß und der Ultimo konnte somit leicht abgewickelt werden. Auf dem offenen Markte bewegte sich der Verkehr in ganz engen Grenzen und erfuhren die Sätze keine Veränderung. — Aus W i e n wird uns telegraphisch gemeldet: Die kommerziellen Ansprüche beim Noteninstitut bewegten sich auch heute in ziemlich großen Dimensionen.

*(Die Ungarische Eisenbahn-Verkehrsaktiengesellschaft) hielt heute unter Vorsitz des Ministerialrathes i. P. Ludwig v. M á n d y die XII. ordentliche Generalversammlung, bei welcher 20,575 Aktien mit 823 Stimmen vertreten waren.

Bezüglich des abgelaufenen Geschäftsjahres hebt der Bericht hervor, daß die schon im Vorjahre eingetretene günstige Verkehrskonjunktur bis zum Ende des Berichtsjahres 1907 andauert hat, da der Verkehr der in- und ausländischen Eisenbahnen derart gestiegen ist, daß dieselben sozusagen ständig mit einem Waggonmangel kämpfen mußten. Dieser Umstand ermöglichte der Ungarischen Eisenbahn-Verkehrsaktiengesellschaft, wegen Verkaufs eines Theiles ihres Waggonbestandes mit den königlich ungarischen Staatsbahnen in Verhandlungen zu treten, welche Verhandlungen im letzten Quartal des Vorjahres auch zu einem Resultate geführt haben, so daß die größere Hälfte der durch die königlich ungarischen Staatsbahnen angekauften Wagen Anfang dieses Jahres der Direktion der Staatsbahnen bereits übergeben werden konnte.

Nach Verlesung des Berichtes des Aufsichtskomitees genehmigte die Generalversammlung die Anträge der Direktion betreffend Vertheilung einer 12 prozentigen D i v i d e n d e = 25 K. per Aktie für das Jahr 1907 (gegen 10 Prozent im Vorjahre). Wiedergewählt in den Direktionsrath wurden die Herren Ludwig v. Mándy und Simon Landau, in das Aufsichtskomitee die Herren Dr. Ignaz Radó, Adolf Révész und Dr. Arthur Török. Die Dividende gelangt a b 2. M ä r z 1908 zur Auszahlung. — Nach der Generalversammlung wurde eine Direktions-sitzung abgehalten, in der Herr Ludwig M á n d y neuerdings zum Präsidenten der Direktion gewählt wurde.

*(Die Budapest-Elisabethstädter Bank- und Kriegergesellschaft) hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Gustav G. G h r l i c h ihre V. ordentliche Generalversammlung.

Dem vorgelegten Direktionsbericht entnehmen wir, daß trotz der außergewöhnlich ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse des abgelaufenen Jahres in sämtlichen Geschäftszweigen ein erfreulicher Aufschwung plangegrieffen hatte. Das Institut war in Folge der vorhandenen Mittel in der Lage, nicht nur die Bedürfnisse seiner Klienten vollauf zu befriedigen, sondern auch neue Geschäfte zu entrichten, was am besten daraus ersichtlich ist, daß die im Kreditverein ausgefolgten Kredite von 4.016,890 K. des Vorjahres auf 6.258,820 K., d. i. mit 2.241,930 K., gestiegen sind. Auch die Spareinlagen erhöhten sich von 2.784,814 auf 4.124,718 K., d. i. um 1.339,900 K., wodurch der Reeskomptestand auf 1.715,000 Kronen verringert werden konnte. Eskomptirt wurden im Jahre 1907 29,539 Stück Wechsel im Betrage von 28.478,153 K. Das Kassenvermögen betrug 145.445,000 K. Der Geschäftsbericht als auch die Bilanz wurden mit Befriedigung einhellig zur Kenntniß genommen, der Direktion und dem Aufsichtsrathe das Absolutorium ertheilt und der Vorschlag der Direktion, den Reservefonds statt der statutenmäßigen 7637 K. durch 25,000 K. auf 250,000 K. zu erhöhen und den Coupon Nr. 5 per 1907 mit 6 Prozent = 12 Kronen einzulösen, einstimmig acceptirt. Auf die erfolgte Anfrage des Aktionärs Gabriel Goldfinger, ob es nicht angezeigt wäre, das Aktienkapital zu erhöhen, erwidert der Präsident, daß die Direktion sich mit dieser Frage bereits eingehend befaßt doch könne sie momentan noch keine definitive Erklärung abgeben, nachdem sie eine thatsächliche, nicht bloß auf dem Papier erfolgende Erhöhung durchzuführen beabsichtigt und auch die Interessen der alten Aktienbesitzer vor Augen halten will, da die Direktion die Dividende nicht verringern, sondern womöglich erhöhen möchte. Ebenso wurde der Antrag der Direktion wegen Schaffung eines Pensionsfonds für die Angestellten des Instituts einstimmig angenommen. Auf Antrag des Aktionärs Samuel Süß wurde der Direktion, dem leitenden Direktor und dem Beamtenkörper protokolllarisch Dank votirt. Bei den schließlich vorgenommenen Wahlen wurden in die Direktion Gustav G. Ghrllich, Joseph Waska, Max Grinnsfeld (neu) und Joseph Petanovits (neu), in den Aufsichtsrath Johann Sudes, Bela Paksy, Max Ruttfan, Dr.

Wilhelm Grauer (neu), Peter Szilárd (neu), Jacques Klopfer (neu) und als Ersatzmitglied Julius Klein (neu) mit Akklamation gewählt. Der Coupon Nr. 5 gelangt vom 2. März an zur Einlösung.

(Die ungarische Ausstellung in London.) Die Direktion der Carls Court in London, auf deren Terrain die ungarische Ausstellung veranstaltet wird, hat bereits mit den Aklamationen für das Aus-land begonnen. Vorläufig wurden 400,000 prachtvoll ausgeführte Plakate in alle größeren Städte der Welt, besonders in England und den englischen Kolonien, versendet. Die Direktion der Ausstellung rechnet auf mehrere Millionen Besucher. Jedenfalls wird die Aus-stellung für die wirtschaftlichen und kulturellen In-teressen Ungarns von hervorragendem Werth sein. Handelsminister Kossuth hat den Professor Edmund Fargó nach London entsendet, damit derselbe bezüglich der in das Ressort des Handelsmini-steriums gehörenden Objekte Anordnungen treffe.

(Kreditverein der Ungarischen Allgem. Sparkasse-A.G.) Unter Vorsitz des Direktions- mitglieds Herrn Jakob Póránd fand die Generalver- sammlung des Kreditvereins statt.

Aus dem zur Vorlage gelangten Bericht geht her- vor, daß im abgelaufenen Jahre 1.055,820 K. 97 S Wechsel eskontirt worden sind und daß trotz der schwierigen Verhältnisse die Ansprüche der Kredittheil- nehmer in ungeschmälerter Maße befriedigt werden konnten. Nach Zurechnungnahme des Berichts wurden die Herren Leopold Adler (Firma Karl Neuschloß u. Sohn) und Michael Hofmann (Firma Silberberg u. Hofmann) als Ausschußmitglieder neugewählt, nach- dem vorher durch die Direktion die Herren Rudolf War- ber, Karl Friedmann, Franz Rausch, Johann Gudez, Johann Bartolffy und Max Kramer in gleicher Eigen- schaft ernannt worden waren.

(Urad-Nagykiskunfélegyháza Vizinalbahn A.-G.) Zum Zwecke des Ausbaues und des Betriebes der Hauptlinie Urad-Nagykiskunfélegyháza, sowie der Flügel- bahn Lovrin-Fömbölya und Nagykiskunfélegyháza-Nyere, endlich des von Perámos an das Marosufer führen- den Umlade-Zweiggleises hat jüngst die Konstituierung der Nagykiskunfélegyháza-Urader Vizinalbahn A.-G. statt- gefunden. Das Stammkapital der Gesellschaft be- trägt 12 Millionen Kronen. Gewählt wurden als Präsident Ministerialrath i. P. Emil Abonyi, als Vizepräsidenten Dr. János Bogdán, Bürgermeister von Nagykiskunfélegyháza, und Bauunternehmer Armin Pal- lós. Diese 128 Kilometer lange Bahn wird eine der wohlhabendsten Gegenden des Landes durchziehen, deren seit mehr als einem Jahrzehnt gehegter Wunsch durch den Bau erfüllt wird. Die Generalversammlung genehmigte den mit der Unternehmung Armin Pallós abgeschlossenen Bauvertrag, und wird der Bau sofort in Angriff genommen, so daß ein Theil der Bahn noch im Herbst dieses Jahres, der übrige Theil der Bahn noch im Herbst dieses Jahres, der übrige Theil der Bahn noch im Herbst dieses Jahres, der übrige Theil der Bahn noch im Herbst dieses Jahres dem Verkehr übergeben werden kann.

(Die Lokomotivbestellungen der ungarischen Staatsbahnen.) Der Landesverband der un- garischen Fabrikindustriellen hat an das Handelsministerium eine Repräsentation des Sinnes gerichtet, daß für die königlich ungar- ischen Staatsbahnen vierzig Lokomotive im Uslan bestellt wurden, die ausländischen Lieferanten wenigstens dazu verpflichtet werden, die Bestandtheile der Maschinen in Ungarn zu be- schaffen. Handelsminister Franz Kossuth hat nun dem Verband in einer längeren Zuschrift geantwortet, in welcher er ausführt, daß er anlässlich der Bestel- lung die Verfügung getroffen hat, daß in dem Ver- trag die Interessen der ungarischen Fabrikindustrie und der ungarischen Produktion gewahrt werden. In Folge dieser Verfügungen hat die Direktion der Staatsbahnen in die auf die Lieferung der Lokomoti- ven und der Tender bezüglichen Bestellscheine hin- sichtlich der Bezugsquellen des Materials die Be- stimmung aufgenommen, daß die liefernde Firma verpflichtet ist, das zur Fabrication der Lokomotiven und der Tender erforderliche wichtige Material, wie Kessel- und Rahmenplatten, Stahlgüsse, Radreifen und Axen, aus ungarländischen Eisenwerken zu beschaffen, und ist eine Abweichung hiervon nur dann gestattet, wenn die genannten Eisenwerke dieses Material er- wiesenermaßen nicht rechtzeitig zu liefern fähig sind, beziehungsweise wenn die ungarländischen Eisen- werke das Material erwiesenermaßen zu einem höheren Preise offeriren, als es anderswo beschafft werden kann. Wenn jedoch die seitens der österreichischen oder ausländischen Eisenwerke offerirten Lieferungs- termine kürzer, respektive die Preise billiger, als jene der ungarländischen Eisenwerke sind, so ist die liefernde Firma verpflichtet, die Lieferungstermine der österreichischen oder ausländischen Eisenwerke und die Preise telegraphisch oder schriftlich der Direktion der ungarischen Staatsbahnen zur Kenntniß zu

bringen, welche die kürzeren Fristen, beziehungsweise die billigeren Preise den ungarländischen Eisenwerken behufs Acceptirung mittheilen wird, und ist die liefernde Firma nur dann befugt, dieses Material bei den österreichischen oder ausländischen Eisen- werken zu beschaffen, wenn die kürzeren Fristen, be- ziehungsweise billigeren Preise von den ungarischen Eisenwerken nicht acceptirt werden.

(Der Handelsvertrag mit Serbien.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Textirung des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien ist dem Abschlusse nahe und dürfte auch die Unterzeichnung des Vertrages in den nächsten Tagen erfolgen. Im Sinne des Ausgleichsgesetzes wird die Unterfertigung, wie dies schon bei dem Brüsseler Uebereinkommen der Fall war, nicht nur von dem Minister des Aeußern, sondern auch von der österrei- chischen und der ungarischen Regierung vorgenommen. Dieser modus procedendi findet somit zum ersten Mal auch bei einem Handelsvertrag Anwendung. Wie verlautet, ist die Entscheidung, ob der Vertrag im Reichsrath unmittelbar nach dessen für den 17. März in Aussicht genommenen Einberufung unter- breitet werden soll, noch nicht getroffen. Sowohl Oesterreich als auch Ungarn verfügt über ein handels- politisches Ermächtigungsgesetz, auf Grund dessen der Vertrag provisorisch bis 31. Dezember 1908 in Kraft treten kann, während die definitive Geltung die Zu- stimmung des Parlaments voraussetzt. In Serbien muß die Ausrathung durch die Skupschtina erfolgen, da die Geltungsdauer des dortigen Ermächtigungs- gesetzes abgelaufen ist. Nach der Unterzeichnung dürfte der Vertragsinhalt veröffentlicht werden.

(Exportkartell für Emailwaaren.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie nachträglich über die vor einigen Tagen in Berlin stattgefundene Bes-prechung wegen Gründung eines Exportkartells der Emailwaarenindustriellen bekannt wird, haben ein französisches und zwei deutsche Werke bisher ihren Beitritt verweigert. Infolange deren Beitritt nicht erfolgt, kann das Kartell nicht in Kraft treten.

(Dividendenerklärungen.) Aus Wien telegraphirt man uns: Die Erste Eisenbahn- wagen-Leihgesellschaft zeigt für 1907 einen Reinertrags-Ueberschuß von 837,068 Kronen. Die Dividende wird 14 Kronen (7 Prozent) betragen. — Die Schöndorfer Eisen- u. Stahlwerke für Petro- leumindustrie weist in ihrer Bilanz für 1907 einen Reingewinn von 287,861 K. aus und wird eine Dividende von 12 K. 50 S. (gegen 25 K. im Vorjahre) verteilen. — Die Centralbank der deutschen Sparkassen in Prag erzielt einen Reingewinn von 489,000 K. (440,000 K.) und zahlt eine Dividende von 45 Prozent, d. i. 18 K. wie im Vorjahre. — Der Westböhmische Bergbau-Aktienverein weist einen Reingewinn von 2.886,431 K. aus und bringt eine Dividende von 10 (7) Prozent, d. i. 20 (14) K. zur Vertheilung.

(Verbot eines Konservierungsmittels.) Der Minister des Innern hat die Fabrication und Inverkehrsetzung des Fleisch- und Wurstkonservi- rungsmittels „Jrnol“ der Firma G. Wilde, chemische Fabrik in Berlin-Schöneberg, für das Gebiet Un- gars verboten mit der Motivierung, daß es gesundheitschädliche Wirkung haben könne. Ent- sprechende Verfügungen hinsichtlich des Ausschließens des genannten Mittels aus dem Post-, Eisenbahn- und Schiffsverkehr, sowie der Zollbehandlung haben der Handels- und Finanzminister getroffen.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Die Tendenz des Metallmarktes in der abgelaufenen Woche ist ent- schieden als lustlos zu bezeichnen, denn sämtliche Metalle gingen in Kurse zurück. Der Kupfermarkt war durch die anwachsenden Vorräthe einerseits, andererseits durch bedeutende Verkaufordres ungünstig beeinflusst, und die Erholung am Schluß der vorigen Woche ging total wieder verloren. Zinn ist auch in Folge größerer Zufuhren von den Straits und auf die Nachricht, daß auch Bancazinn für die Zukunft in stärkeren Quantitäten verkauft werden sollen, im Preise nicht unbedeutend zurückgegangen. In Blei war der Markt leblos, und die Preise zeigten wohl geringe Veränderungen, jedoch immerhin nach ab- wärts. In Zink schwächte sich der Markt in Folge von bedeutenden Realisirungen seitens maßgebender Händler ab.

(Exportbestrebungen Brasiliens.) Aus Wien telegraphirt man uns: Eine offizielle brasilianische Kommission, die einer großen Centralmission angehört, welche ihren Sitz in Paris hat, weilt seit einigen Tagen unter Führung Dr. Fernando Magalhães, in Wien und wird von hier die ganze österreichisch-ungarische Monarchie bereisen, um für

brasilianische Landesprodukte, wie Kaffee, Cacao, Baumwolle usw., Absatzgebiete zu suchen.

(Königlich ungarische Fluß- und Seeschiff- fahrts-A.G.) Die Direktion gibt bekannt, daß die Fahrten zwischen Baja-Apatin laut den gleichzeitig her- ausgegebenen Fahrordnungen im laufenden Jahre derart eröffnet werden, daß die erste Fahrt in beiden Richtun- gen am 1. März stattfinden wird. — Ebenso wird be- kanntgegeben, daß die Personalfahrten auf der Donau- strecke Zimony-Drjova-Galas laut der gleichzeitig er- schienenen Fahrordnung folgenderweise eröffnet werden. Erste Fahrt von Drjova nach Zimony am 2., von Zimony und Drjova nach Galas am 3., von Galas nach Drjova am 6. März l. J. Die Personen-Dampfer der Gesellschaft verkehren auf der Strecke Zimony-Be- grad-Drjova-Galas sowohl in der Thal- als auch in der Bergfahrt wöchentlich dreimal und zwar von Zimony-Beograd thalwärts jeden Sonntag, Dienstag und Frei- tag, zu Berg jeden Montag, Mittwoch und Freitag und von Drjova zu Berg jeden Montag, Donnerstag und Samstag.

(Ungarische Hypothekbank.) Bei der heute stattgehabten Verlosung der vierprozentigen Pfandbriefe der Ungarischen Hypothekbank wurden nachstehende Nummern gezogen: 9 St. à 5000 fl.: Nr. 443 960 993 1150 1494 1575 1918 2059 2415; 110 St. à 1000 fl.: Nr. 751 1980 2010 2087 2145 2169 2248 2329 2330 2346 2374 2413 2446 2530 2635 2847 2851 2869 2881 2955 3189 3690 4129 4427 4480 4514 4847 5131 5286 5587 5598 5846 5868 5903 6062 6217 6219 6348 6516 6555 6594 6674 7135 7203 7230 7298 7360 7375 7637 7824 8099 8333 8486 8595 8638 8641 8669 8743 8911 9173 9206 9266 9510 9724 10071 10111 10303 11186 11300 11463 11633 11896 12015 12302 12782 12811 12875 12909 13109 13266 13693 13940 14334 14406 14854 15514 16504 16696 17021 17093 17114 17195 17332 17911 17932 17960 18182 18496 18541 18728 18749 19061 19870 20143 20809 21064 21768 22357 22377 23007; 16 St. à 500 fl.: Nr. 3 124 749 778 802 821 897 959 979 1011 1162 1433 1517 2515 2838 3210; 71 St. à 100 fl.: Nr. 65 169 286 305 534 541 725 743 749 757 761 827 888 895 1478 1513 1541 1751 1755 2011 2062 2129 2204 2235 2292 2415 2594 2705 2745 2751 2782 3005 3610 3665 3686 4165 4203 4343 4587 4724 4943 4959 5014 5236 5273 5641 5655 6281 6373 7080 7305 7354 7786 8056 8111 8268 8282 8566 8596 8601 8700 8814 8836 9000 9076 9326 9427 9736 9914 9922 9943. Bei der ebenfalls heute vorgenommenen Verlosung der auf Kronen-Währung lautenden 4 1/2 prozentigen Kommunal-Schuld- verreibungen wurden nachstehende Nummern gezogen: 4 St. à 10,000 K.: Nr. 113 782 825 1015; 3 St. à 5000 K.: Nr. 213 1010 1106; 6 St. à 1000 K.: Nr. 932 1873 2138 2325 2641 3973; 2 St. à 500 K.: Nr. 349 535; 7 St. à 100 K.: Nr. 824 900 1011 1261 1282 1474 1842.

(Ungarische Rothe Kreuz-Lose.) Bei der heute stattgehabten 62. Ziehung wurden folgende 26 Serien in der Amortisationsziehung gezogen. Die in diesen Serien enthaltenen 2600 Lose werden mit je 15 K. vom 1. April beim Ungarischen Bodenreditinstitut eingelöst: 134 190 685 946 1210 1721 1887 2068 2811 2972 3326 4962 5102 5218 5288 5340 5343 5609 5623 6111 6621 6693 7142 7355 7851 7860. In der Prämienziehung wurden gezogen mit 30,000 K.: Serie 5500 Nr. 39; mit 2000 K.: S. 4758 Nr. 68; mit 1000 K.: S. 3148 Nr. 13, S. 3282 Nr. 74, S. 6233 Nr. 12; mit 200 K.: S. 1153 Nr. 56, S. 2802 Nr. 32, S. 3194 Nr. 18, S. 3362 Nr. 98, S. 4057 Nr. 58, S. 4531 Nr. 82, S. 4794 Nr. 35, S. 5356 Nr. 46, S. 5533 Nr. 36, S. 5598 Nr. 71, S. 7239 Nr. 10, S. 7524 Nr. 42, S. 7769 Nr. 6, S. 7800 Nr. 24, S. 7930 Nr. 43; mit 100 K.: S. 18 Nr. 65, S. 573 Nr. 21, S. 597 Nr. 53, S. 808 Nr. 81, S. 1025 Nr. 49, S. 1099 Nr. 33, S. 1136 Nr. 41, S. 1527 Nr. 21, S. 1755 Nr. 1, S. 2058 Nr. 39, S. 3630 Nr. 75, S. 3855 Nr. 55, S. 3968 Nr. 3, S. 4452 Nr. 86, S. 4496 Nr. 39, S. 4691 Nr. 9, S. 4898 Nr. 5, S. 6105 Nr. 56, S. 6321 Nr. 50, S. 7251 Nr. 22, S. 7532 Nr. 75, S. 7549 Nr. 90, S. 7598 Nr. 36, S. 7883 Nr. 57, S. 7907 Nr. 26; mit 50 K.: S. 171 Nr. 36, S. 207 Nr. 12, S. 233 Nr. 53, S. 471 Nr. 14, S. 551 Nr. 3, S. 720 Nr. 11, S. 968 Nr. 27, S. 1561 Nr. 11, S. 1759 Nr. 52, S. 2591 Nr. 73, S. 2676 Nr. 35, S. 2840 Nr. 48, S. 2855 Nr. 49, S. 2943 Nr. 33, S. 3070 Nr. 23, S. 3116 Nr. 12, S. 3611 Nr. 37, S. 3721 Nr. 71, S. 3794 Nr. 75, S. 3809 Nr. 37, S. 3872 Nr. 88, S. 3876 Nr. 88, S. 3964 Nr. 6, S. 4154 Nr. 48, S. 4216 Nr. 71, S. 4237 Nr. 72, S. 4283 Nr. 32, S. 4311 Nr. 8, S. 4340 Nr. 79, S. 4771 Nr. 57, S. 5023 Nr. 82, S. 5049 Nr. 12, S. 5160 Nr. 78, S. 5171 Nr. 33, S. 5303 Nr. 93, S. 5333 Nr. 85, S. 5391 Nr. 3, S. 5965 Nr. 7, S. 6015 Nr. 46, S. 6095 Nr. 64, S. 6142 Nr. 4, S. 6143 Nr. 64, S. 6222 Nr. 38, S. 6254 Nr. 9, S. 6269 Nr. 22, S. 6357 Nr. 84, S. 6547 Nr. 80, S. 6640 Nr. 48, S. 6664 Nr. 50, S. 6806 Nr. 25, S. 6989 Nr. 100, S. 7094 Nr. 35, S. 7116 Nr. 40, S. 7195 Nr. 56, S. 7496 Nr. 64, S. 7512 Nr. 53, S. 7601 Nr. 3, S. 7703 Nr. 48, S. 7719 Nr. 75, S. 7770 Nr. 47, S. 7968 Nr. 87.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren- verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Gauster u. Melichar, prof. Firma in Wien, III., Landstraße, Hauptstraße 52; M. Bedl, Handelsfirma in Kopreinitz; Max Singer, Kaufmann in Jhara-berény; Moriz Löwy, Kaufmann in Bistonta; Abraham David Dankner in Czernowitz; Domenico Cagol, Kaufmann in Trient; Johann Dolzaj, nichtprot. Gemischtwaarenhändler in Prage; J. Hof- mann, Firma in Temesvár; Joseph Spiker, Gemischtwaarenhändler in Drachovica; Theresia Martinetz, Schnittwaarenhändlerin in Graslitz; Konrad Geratz sen, reg. Delikatessenhandlung in Reichenberg; Ludwig Höllwirth's Nachfolger

Gustav Deutsch, reg. Feinverfleiß in Wien, II., Ferdinandstraße 5; Felix Brodmann, Kaufmann in Brnovec.

Paris, 29. Februar. (Fondsbörse.) Die spekulative Beteiligung an der heutigen Börse war recht belanglos. Heimische und die meisten fremden Staatspapiere verkehrten nach ruhigem Beginn fester. Nur Ruffen wurden durch Liquidationen stärker in Mitleidenschaft gezogen. Kupferaktien waren meist den übrigen Industriepapieren träge und vernachlässigt. Minen billig. Schlußstendenz nicht einheitlich.

London, 29. Februar. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte durchaus ruhig. Heimische Fonds waren gut behauptet, während ausländische Renten flauer waren. Amerikanische Bahnen wurden von keiner Seite begehrt, schlossen aber behauptet. Kupfer und Goldminen wurden im späteren Verlaufe geschwächt. Schlußstendenz unregelmäßig.

Newyork, 29. Februar. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. Die Börse eröffnete in Folge von Baissemanipulationen in schwacher Haltung. Hariman-Aktien, besonders Union Pacific, wurden wieder gedrückt. Ebenso lagen heute Goldwerte niedriger als gestern. Gegen Schluß trat auf Deckungskäufe eine leichte Erholung ein. Schluß nicht einheitlich. Aktienumsatz 210,000 Stück.

Newyork, 29. Februar. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld — (1 7/8%), Taggeld — (2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.50 (483.60), Cable Transfers 487.10 (487.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.— (95), Silber Bullion 55 1/2 (55 1/2), Northern Pacific 3% bond, 71.— (71), Atchinson Topoka and Santa Fe Com 68 1/4 (68 1/4), Baltimore & Ohio Com. 78 3/4 (78 1/4), Canada Pacific 143 (144 3/4), Chesapeake and Ohio 26 3/4 (26 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 108 3/4 (110), Denver & Rio Grande Com. Shares 15 1/2 (15 1/2), Erie Common Shares 12 3/4 (12 3/4), Illinois Centra 123 1/2 (123), Louisville & Nashville 88 3/4 (90), Missouri Kansas and Texas Common 17 1/2 (18), Missouri Pacific 31 1/4 (31), Newyork Central Railway 94 (94 1/2), Newyork Ontario and Western 29 7/8 (30), Norfolk and Western Common Shares 60 (60), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 113 3/4 (112 1/4), Philadelphia and Reading Com. 94 7/8 (95 3/4), Rockisland Company 11 1/2 (11 1/2), Southern Pacific 67 (68 3/4), Southern Railway Com. 9 1/2 (9 3/4), Union Pacific 111 1/4 (113 3/4), Wabash Preference 14 (14 1/4), Amalgamated Copper Com. 50 3/4 (50 3/4), American Sugar Ref. Com. 114 (114 3/4), Anaconda Mining Comp. 32 1/4 (33 1/2), United States Steel Corp. 28 1/2 (28 1/2), United States Steel Pref. 92 (92 1/2). Umsatz 210,000 Stück.

Newyork, 29. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.45 (11.35), per März 11.46 (11.34), per Mai 11.60 (11.51), in New-Orleans loco 11 1/2 (11 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 7.85 (7.80), Robe u. Brothers 6.— (8.—), Mais per März — (—), per Mai 70 3/4 (70.50), per Juli 68.50 (68 3/4), rother Winterweizen loco 104.50 (103.—), Weizen per März — (—), per Mai 106 5/8 (105.—); per Juli 101.75 (100.—), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.25 (6.25), per März 5.90 (5.85), per Mai 6.— (5.95); Mehl: Spring Wheat clears 4.45 (4.45); Zucker: 3.36 bis — (3.38 bis —); Zinn: 29.25 bis 30.— (29.25 bis 30.—); Kupfer: 12.62 bis 12.87 (12.62 bis 12.87). — Mais matt, Weizen fest.

Chicago, 29. Februar. (Schlußkurse.) Weizen per März — (—), per Mai 99.25 (99 1/2); Mais per Mai 61 1/2 (61 3/4), Schmalz per Februar 7.40 (7.27), per Mai 7.75 (7.55); Speck short clear 6.49 (6.49), Pork per Mai 11.75 bis — (11.57 bis —). — Weizen fest, Mais matt.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Südbahn.

Verkehr der Speise-, Schlaf- und direkten Wagen von Budapest-Südbahn in der Winterfahrordnung 1907/8. Speisewagen Budapest-Südbahn-Pragerhof an 2 Uhr 7 Min. Nachm., Fahrtdauer 6 Stunden. Pragerhof ab 3 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-Südbahn an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 6 1/2 Stunden. Schlafwagen I.—II. Klasse zwischen Budapest-Südbahn—Venedig via Pragerhof—Nabresina—Cormons: Budapest-Südbahn ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Min. Nachm., Fahrtdauer 18 1/4 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-Südbahn an 10 Uhr 12 Min. Vorm. Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.—II. Klasse

zwischen Budapest-Südbahn—Meran mit vier Schlafstellen I. Klasse. Budapest-Südbahn ab 8 Uhr Abends, Meran an 5 Uhr 34 Min. Nachm., Fahrtdauer 21 1/2 Stunden; Meran ab 3 Uhr 30 Min. Nachmittags, Budapest-Südbahn an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 18 1/4 Stunden. Direkte Wagen I.—II. Klasse zwischen Budapest-Südbahn—Venedig via Pragerhof—Nabresina—Cormons: Budapest-Südbahn ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags, Fahrtdauer 18 1/4 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags, Budapest-Südbahn an 10 Uhr 12 Minuten Vormittags, Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.—II. Klasse zwischen Budapest-Südbahn—Udine via Pragerhof (vom 15. November) mit Anschluß an den St. Petersburg—Wien—Nizzaer Expresszug: Budapest-Südbahn ab 8 Uhr 5 Min. Früh, Udine an 10 Uhr 58 Minuten Abends, Fahrtdauer 15 Stunden; Udine ab 5 Uhr 45 Min. Früh, Budapest-Südbahn an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 16 Stunden. Budapest-Südbahn—Abaizia—Fiume via Pragerhof—St. Peter: Budapest-Südbahn ab 8 Uhr Abends, Fiume an 9 Uhr 40 Min. Vorm., Fahrtdauer 13 1/4 Stunden; Fiume ab 8 Uhr Abends, Budapest-Südbahn an 10 Uhr 12 Min. Vormittags, Fahrtdauer 41 1/4 Stunden. Budapest-Südbahn—Trieft via Pragerhof: Budapest-Südbahn ab 8 Uhr 5 Min. Früh, Trieft an 9 Uhr 2 Min. Abends, Fahrtdauer 13 Stunden; Trieft ab 7 Uhr 55 Min. Früh, Budapest-Südbahn an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 13 1/4 Stunden. Budapest-Südbahn—Batra via Naghanisa—Bares: Budapest-Südbahn ab 10 Uhr Abends, Batrac an 1 Uhr 20 Min. Nachmittags, Fahrtdauer 15 1/4 Stunden; Batrac ab 2 Uhr 50 Min. Nachm., Budapest-Südbahn an 6 Uhr 30 Min. Früh, Fahrtdauer 15 1/4 Stunden.

Auszug aus dem „Sözlöny“.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Franz Weinberger in Száváros. — Des Philipp Steiner in Dunasöldbvár.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 29. Februar. Die Börse eröffnete auf bessere auswärtige Kursnotierungen in befeftigter Haltung. Da der Verkehr jedoch anhaltend minimal blieb, bröckelten die Kurse ab. Stärker rückgängig waren Hypothekbankaktien auf Abgaben der Contremine und Rimamurányer auf Wiener Meldungen von der Abchwächung der Eisenwerthe. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahnaktien, besonders deren Bezugsrechte, höher umgesetzt, ebenso auch Aktien der Ersten Ungarischen Affekuranzgesellschaft. An der Mittagsbörse war der Verkehr etwas lebhafter, ohne daß eine wesentliche Kursveränderung erfolgte. Beide Kreditaktien zogen etwas an, Hypothekbank waren etwas schwächer, ebenso auch Kronrente. Auf dem Lokalmarkt blieben Straßenbahnaktien höher gehandelt, ebenso Salgó und Allgemeine Sparkasseaktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 779 bis 777.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 645 bis 644.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 428 bis 426.75, Rimamurányer Aktien zu 542, Budapester Straßenbahnaktien zu 564.50 bis 565.75, Erste Allgemeine Ungarische Versicherungsgesellschaft zu 10,675 bis 10,700.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjánier Kohlenbergbauaktien zu 602 bis 605, Neustifter Siegelaktien zu 300 bis 303, Ungarische Textilindustrie-Aktien zu 814 bis 819, Erste Ungarische Versicherungsgesellschaft zu 10,700 bis 10,725, Nicholson'sche Maschinenfabrik-Aktien zu 218.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 777 bis 777.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 426.75 bis 427.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 489.25 bis 490.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 644.25 bis 645, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 541.25 bis 542.50, Straßenbahnaktien zu 599.50 bis 561, Elektrische Stadtbahnaktien zu 276, Vaterländische Bankaktien zu 284.50 bis 285.

Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 644.50.

Prämiengegeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo März 26 R. bis 28 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf niedrige Berliner Notierungen bei geringfügigem Verkehr schwach. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 644 bis 643.50, Ungarische Kreditaktien zu 776.50, Eskomptebankaktien zu 489.25, Rimamurányer Aktien zu 541.50, Staatsbahnaktien zu 674.50, Straßenbahnaktien zu 561. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 643.50.

Wiener Effektenbörse. 29. Februar. Die allgemein ruhigere Haltung, die bereits am Schluß des gestrigen Verkehrs platzgegriffen hatte, hat an der heutigen Börse weiter angehalten, da auch die Besorgnisse, daß das Utentat auf den Schah mit Rücksicht auf die politischen Erwägungen, die sich an dasselbe knüpften, einen verstimmenen Eindruck an den Auslandsmärkten üben könnte, zur Reflexe veranlaßten. Trotz der geringeren Aktionslust blieb aber die freundliche Grundstendenz ungeändert in Geltung, und die führenden Spekulationspapiere behaupteten voll ihr Kursniveau. Auch Alpine Montanaktien, in denen die Gewinnrealisationen fort-

gesetzt wurden, erreichten nach einigen Schwankungen wieder ihren gestrigen Schlußstand. — Die Schlußkurve der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Geld	Geld
4p. ung. Goldrente 112.30	Oester. Kreditbank 643.75
ung. Kronrente 94.20	Anglo-Oester. Bank 303.50
Direkte 149.85	Unionbank 552.—
Grundentl., ung. 94.75	Santverein 541.95
ung. Kreditbank 774.—	Oester. Länderbank 419.75
ung. Prämienlose 191.—	Deft. ung. Bank 1718.—
Eskomptebank, ung. —	Deft. ung. Staatsbahn 678.50
Raschau-Oberberg. Bahn —	Südbahn 142.75
Rima-Murány 540.60	Göteborg 423.—
ungar. Kommerzbank —	Donaudampfschiff-Ges. 1037.—
ungar. Industriebank —	Alpine Montanaktien 648.50
ungar. Hypothekbank 427.—	Tabakaktien 418.—
Döbelen-Praktiken —	20 Franz-Stück 19.14
4 1/2 p. Oester. Rentenrente 97.90	Mitsubishi 11.45
4 1/2 p. St. Silberrente 97.50—99.75	Londoner Wechsel 241.70
4 p. Oester. Goldrente 116.89	Deutsche Wechsel 117.60
Oester. Kronrente 97.75	Perthite 485.50
1860er Lose 150.75	Oesterreichischer Lloyd 416.—
1864er Lose 282.75	Türkenlose 187.25
Kreditlose 453.—	

(Privat-Telegramm.)

Geld	Geld
1864er Lose 150.75	Jansbruder Lose 111.—
Ferdinand-Nordbahn 5280.—	Kraauer Lose 102.—
Zembozer-Gyermokbank 570.—	Leibauer Lose 64.50
Elbethalbahn 425.—	Dijner Lose 234.—
Bobentreib-Aktien 1065.—	Reuß-Lose 190.75
Eskomptebank, n. Oester. 598.—	Kreuzlose, Oester. 51.—
Unionbank 552.—	Mudolf-Lose 68.—
Pariser Wechsel 65.57 1/2	Saim-Lose 220.—
Petersburger —	Saltzburger Lose 110.—
Schweizer Wäge 95.40	St. Genois-Lose —
20 Mark-Stück 28.50	Tscheher Lose —
Russische Imperials —	ung. Sp. u. W. 4p. 248.—
Englische Sovereigns 24.68	Oester. Bobentreib 4p. 96.—
Donaus-Beg.-Lose 261.75	„ „ „ 3p. 273.25
Serbentlose 101.50	„ „ „ 4p. 44.25
Oester. Kommunal-Lose 508.—	Salgó-Tarjánier Stein 609.—
Öwar 153.—	Wirta's Schiffahrt-Ges. 420.—
Donaudampfschiff-Lose 113.25	

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 644.—, ungarische Kreditaktien 776.50, Anglobankaktien 306.—, Santverein 542.50, Unionbank 552.—, Länderbank 420.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 674.—, Lombarden 143.—, Elbethal 425.—, Rima-Murányer 541.—, Tabakaktien 416.—, Alpine-Aktien 649.25, Marrente 97.80, ungarische Goldrente —, ungarische Kronrente 94.20, Ruffen 91.55, Türkenlose 188.—, Marknoten 117.60 per Kasse, 117.61 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.14.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 29. Februar. Der Eröffnungsverkehr der heutigen Börse gestaltete sich auf die vom Montanmarkt ausgehende günstige Stimmung bei angeregtem Geschäft fest. Namentlich Güttentaktien vermochten auf Rückkäufe zum Wochenluß ansehnliche Besserungen zu erzielen. Dagegen lagen Eisenbahnwerthe sehr still und nur Amerikaner wurden lebhafter umgesetzt. Von Banken zogen nur verzinste Papiere an, so die Aktien der Deutschen Bank. Renten konnten sich gut behaupten, während Schiffahrtaktien zur Schwäche neigten. Später trat nach vorübergehenden Schwankungen in Folge größerer Abgabendruckes ein Umschwung ein und die Schlußstendenz war ausgesprochen schwach. Banken wurden besonders in Mitleidenschaft gezogen. Von anderen Werthen gaben Baltimore, Gelsenkirchner und Harpener nach, desgleichen Schiffahrtaktien, während die heimischen Anleihepapiere nicht nur ihre gestrigen Verluste einholen konnten, sondern theilweise noch weitere Gewinne davontrogen. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen nicht einheitlich. Privatdiskont 4 3/4 Prozent, tägliches Geld 5 Prozent.

Berlin, 29. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 97.75, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.10, 4prozentige ungarische Goldrente 94.25, Elbethalbahn —, Oesterreichische Kreditaktien —, ungar. Kronrente —, Südbahn 25.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144.—, Raschau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 213.80, Wiener Wechselkurs 84.95, 4prozentige neue russische Anleihe —, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente 104.—, Diskontokommandit 174.40, allg. Elektr. Edison 199.25, Dynamit-Truf —, Gelsenkirchner 181.—, Harpener 194.50, Laurahütte 210.50, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 95.25. — Rußig.

Berlin, 29. Februar. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 202.50, Südbahn 25.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144.—. — Schwach.

Hamburg, 29. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.50, Oesterreichische Kreditaktien 202.50, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 144.40, Südbahn 25.30, italienische Rente 103.50, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 98.90, vierprozentige ungarische Goldrente 94.—. — Rußig.

Paris, 29. Februar. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.25, Oesterreichische Goldrente 99.60, ungar. Goldrente 94.95, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1893 —, vierprozentige italienische Rente 102.90, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 315.—, fünfprozentige Marokkaner 506.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konf. amort. Rumänen 90.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 92.25, fünfprozentige Ruffen 1906 96.15, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 508.—, vierperz. Serben 1907

vierprozentige spanische Exteriores 94.12, vierprozentige unifizirte Türken 95.95, Türkenlose 180.—, türkische Tabakaktien 441.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1135, österreichische Länderbank 460.—, ungarische Hypothekbank 460.—, Banque de Paris 1456.—, Banque Ottomane 713.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 655.—, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 500.—, Rio Tinto 15.67, Sucrerie d'Egypte 32.—, Tula 293.—, Thomson Houston —, Urifany Kohlen 151.—, Chartered 19.50, De Beers 324.50, East Rand 82.—, Jagersfontein 92.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 44.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.—, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/8, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Check auf London 251.95, Privatdiskont 2 1/2 — Schwankend.

London, 29. Februar. (Schluß.) Englische Consols 87 1/16, 4prozentige Ruspian 63 3/4, Japanische Rente 80 3/4, Spanier 93 1/8, 4prozentige ungarische Goldrente 93 3/4, Platzdiskont 3 1/16, Silber 25 5/16, Südbahn 6.—, Italienische Rente 102 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 71.—, East Rand 3.25, Jagersfontein 1.03, Randmines 4.90, De Beers 12 7/8, Canada Pacific 147 3/8. — Nicht einheitlich.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 29. Februar. Effektiver Weizen verkehrte heute bei besserem Angebot und lebhafterer Kauflust in fester Tendenz. Es wurden circa 20,000 Meterzentner zu 10 bis 15 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen. Tageszufuhr in Weizen 1971 Meterzentner. — Roggen ist 10 Heller höher. Per prompt ist R. 10 bis R. 10.15 per Kasse, Parität hier machbar. — Futtergerste bleibt geschäftslos, flau. Wir notiren per prompt nominell circa R. 7.30 per Kasse, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist R. 7.70 bis R. 8.10 per Kasse machbar. — Mais tendirt 2 1/2 S. höher und notirt per prompt Parität hier circa R. 6.55 bis R. 6.57 per Kasse.

Auf dem Terminmarkte fehte man heute in ruhiger Tendenz zu einigen Heller billigeren Kursen ein, doch war bald ein vehementer Umschwung zu verzeichnen. Die Mühlen beundeten bessere Kauflust und verschlossen sich auch vor höheren Preisen nicht, was die Bauffiers zu stärkeren Deckungskäufen anregte, denen sich auch solche für Wiener Rechnung angeschlossen. Die Kurse gingen besonders für die April-Sichten rapid höher und zogen langsam auch die Oktober-Termine mit sich. Weizen per April stieg von R. 11.84 bis R. 12.10, um Abends R. 12.03 zu schließen, Roggen per April avancirte von R. 10.41 bis R. 10.62 und schloß zu R. 10.58. Die Avancen waren daher ziemlich bedeutende. Dagegen sind die Oktober-Termine pro Saldo ganz unverändert geblieben, umsomehr, als bezüglich der Saaten zufriedenstellende Meldungen einlaufen. Mais und Hafer haben sich um einige Heller erhöht.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:
Weizen: Theiß: 400 Mztr. 79.5 zu 12.20, 1500 Mztr. 77 zu 12.25, 1500 Mztr. 77 zu 12.20, 200 Mztr. 77 zu 12.15, 150 Mztr. 76 zu 11.85, Alles per drei Monate. — Mezőhegyeser: 5600 Mztr. 76.8 zu 12.22 1/2, per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mztr. 78 zu 11.90, 100 Mztr. 77.5 zu 11.80, 100 Mztr. 77.5 zu 11.80, 200 Mztr. 76.5 zu 11.75, 100 Mztr. 76.5 zu 11.75, 100 Mztr. 76 zu 11.75, Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mztr. 78 zu 12, per drei Monate. — Banater: 4000 Mztr. 75.7 zu 11.85, per drei Monate. — Vácskaer: 3100 Mztr. 75 zu 11.85, per drei Monate. — Magazinwaare: 2300 Mztr. 75.3 zu 11.90, per drei Monate.
Roggen: 100 Mztr. zu 10.12, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.86, 11.84 und 12.06, Weizen per Oktober zu 9.81, 9.83, 9.81 und 9.90; Weizen per Mai zu 11.82, 11.83, 11.81 und 11.90; Roggen per April zu 10.41, 10.65 und 10.60; Roggen per Oktober zu 8.65, 8.66, 8.63, 8.70 und 8.67; Mais per Mai zu 6.71, 6.72, 6.69, 6.72; Hafer per April zu 7.91 bis 7.98. — Mittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.05 Geld, 12.06 Waare; Weizen per Oktober zu 9.89 Geld, 9.90 Waare; Roggen per April zu 10.60 Geld, 10.61 Waare; Roggen per Oktober zu 8.67 Geld 8.68 Waare; Mais per Mai zu 6.71 Geld, 6.72 Waare; Hafer per April zu 7.97 Geld, 7.98 Waare, Rohstrep per August zu 16.35 Geld, 16.45 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu 12.05 G., 12.06 W.; Weizen per Oktober zu 9.89 G., 9.90 W.; Roggen per April zu 10.60 G., 10.61 W.; Roggen per Oktober zu 8.67 G., 8.68 W.; Mais per Mai zu 6.71 G., 6.72 W., Hafer per April zu 7.97 G., 7.98 W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Theiß:		Weissenburger:	
74 Kg. R.	22.70—23.20	75 Kg. R.	—
75 " "	23.10—23.50	76 " "	22.90—23.30
76 " "	23.30—23.70	77 " "	23.—23.40
77 " "	23.45—23.85	78 " "	23.20—23.60
78 " "	23.60—24.—	79 " "	23.45—23.80
79 " "	23.75—24.20	80 " "	—
80 " "	23.85—24.30		

Bester Boden:		Vácskaer:	
74 Kg. R.	22.30—22.80	75 Kg. R.	23.—23.40
75 " "	22.75—23.15	76 " "	23.20—23.60
76 " "	22.95—23.35	77 " "	23.30—23.75
77 " "	23.05—23.45	78 " "	—
78 " "	23.30—23.70	79 " "	—
79 " "	23.50—23.90	80 " "	—

Banater:	
75 Kg. R.	22.80—23.20
76 " "	22.05—23.50
77 " "	23.20—23.60

Roggen, Ia, neu	R. 20.40—20.50
Roggen, Mittel, neu	R. 20.20—20.30
Gerste Ia, neu	R. 15.—15.20
Gerste, Mittel, neu	R. 14.80—15.—
Hafer, Ia, neu	R. 15.90—16.20
Hafer, Mittel	R. 15.40—15.60
Mais, ungar., neu	R. 13.15—13.35

Termine.	
Weizen per April	R. 24.10—24.12
Weizen per Oktober	R. 19.78—19.80
Roggen per April	R. 21.20—21.22
Roggen per Oktober	R. 17.34—17.36
Mais per Mai	R. 13.42—13.44
Hafer per April	R. 15.94—15.96
Rohstrep per August	R. 32.70—32.90

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm			
	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.10—4.30	4.50—4.70	5.10—5.30
Oberungarische	4.30—4.50	4.50—4.70	5.10—5.30
Nyirer	4.30—4.50	4.50—4.70	5.10—5.30
Siebenbürger	4.30—4.50	4.50—4.70	5.10—5.30
Banater	4.30—4.50	4.50—4.70	5.10—5.30
Bester	4.30—4.50	4.50—4.70	5.10—5.30

Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse zeigte im Allgemeinen sehr feste Tendenz, ohne daß sich eine spezielle Ursache hierfür angeben ließe. In Weizen beträgt die Wochensteigerung circa 40 Heller. Auch gegen gestern ist eine Befestigung der Notirungen um 10 Heller per 50 Kilogramm zu konstatiren. Der Verkehr war in Weizen ziemlich reger. Zu Beginn der Börse wurden mehrere kleinere Posten Weizen für Lieferungs-zwecke nach Budapest zu 11 R. 30 S. ab Szereb und zu 11 R. 32 1/2 S. ab Galgócz gehandelt; ferner wurden 3000 Mztr. 75 Kg. ab Kula zu 12 R. 30 S. per drei Monate Mühle gelegt und 79 Kg. österreichischer Weizen zu 12 R. per drei Monate ab Wien verkauft. In Roggen war das Geschäft schwächer, weil kein Ausgebot vorhanden war. Bester Boden-Roggen wurde zu 10 R. 90 S. gehandelt. Hafer war um 10 bis 15 S. und Mais um 5 S. fester als in der Vorwoche. — Durch Einfluß der festeren Tendenz auf dem Getreidemarkt war auch die Tendenz im Mehlgeschäft eine festere. Die erzielten Preise sind noch immer verlustbringend und stehen in gar keinem Verhältniß mit den Rohproduktpreisen. Futtermehl noch immer sehr flau. Auch Kleie ist in Folge mangelnden Exports ziemlich vernachlässigt.

Berlin, 29. Februar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 211.25, per Juli 212.75, Roggen per Mai 200.75, per Juli 197.25, Hafer per Mai 166.50, per Juli 169.—, Mais per Mai 147.—, per Juli —, Rübböl per Mai 70.90, per Oktober 68.30, Spiritus — Nm. loco Konsumsteuer —. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Hafer stetig, Mais flau, Del matt. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 29. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 202.— bis 212.—, Roggen, Mecklenburger 180.— bis 196.—, russischer 152.— bis —, Del 75.—, Spiritus per Februar 32.10, per März 32.10, April-Mai 32.10. — Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Breslau, 29. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 21.40, gelber Weizen loco, alter —, neuer 21.30, Roggen loco 19.40, Hafer loco —, neuer 15.60, Reps loco 28.50, Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Paris, 29. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 22.45, per März 22.60, per März-Juni 22.75, per Mai-August 22.70. — Roggen per Februar 16.90, per März 17.15, per März-Juni 17.25, per Mai-August 17.15. — Mehl per Februar 30.—, per März 29.95, per März-Juni 30.—, per Mai-August 30.10. — Rübböl per Februar 82.25, per März 82.50, per März-April 82.50, per Mai-August 80.25. — Spiritus per Februar 44.—, per März 44.25, per Mai-August 45.75, per September-Dezember 41.—. — Rohzucker 89° bis 90° 26.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 26.25. — Weißer Zucker per Februar 29.—, per März 29.—, per Mai-August 29 1/8, per Oktober-Januar 28 3/8. — Raffinade 58.50 bis 59.—. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rübböl matt, Spiritus und Rohzucker stetig, weißer Zucker fest, Raffinade stetig. — Wetter: Regen.

Produktenmärkte.

Pro duktenge schäft. Schweinefett wurde zu 129 Kronen per hundert Kilogramm gehandelt. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 129 Geld, R. 130 Waare. Speck, Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 104 Geld, R. 105 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 108 G. R. 109 W. — Pfäume n: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stückige R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stückige R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. 38.50 Geld, R. 39.25 Waare, serbische 100stückige R. 44.25 Geld, R. 45.— Waare, serbische 85stückige R. 49.50 Geld, R. 50.50 Waare. — Pfäume n: us, flavonisches 1907er R. 57.50 Geld, R. 58.— Waare, serbisches 1907er R. 37.50 Geld, 38.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 136.— Geld, 160.— Waare, Rothklee, Heintörniger 1907er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, mittelförniger 1907er R. 160.— Geld, R. 170.— Waare, grobförniger 1907er R. 170.— Geld, R. 180.— Waare.

Budapest, 29. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 29. Februar. (Spiritus.) Die Preise blieben ohne Aenderung. Prompter Kontingentspiritus notirt 58 R. Geld, 59 R. Brief, mithin um 50 S. höher als am Schlusse der Vorwoche. Der Konsum ist schleppend. Die Zufuhren stoden. Die Durchschnittspreise der letzten Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 57 R. 90 S. bis 58 R. 95 S., für Melassenspiritus 56 R. 90 S. bis 57 R. 95 S.

Prag, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auisig zur sofortigen Lieferung 23 R. 5 S. bis 23 R. 15 S. per Oktober-Dezember 23 R. 25 S. bis 23 R. 35 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 30 Pf. bis 20 M. 35 Pf., per Mai 20 M. 60 Pf. bis 20 M. 65 Pf., per August 20 M. 95 Pf. bis 21 M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 29. Februar. (Produktenmarkt.) Rübböl loco Nm. 76.50.

Niehmärkte.

Budapest, 29. Februar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 40 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 592 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 592 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 592 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben — Stück Schweine und — St. Frischlinge. Man bezahlte: Fett Schweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — R. 92 S. bis — R. 97 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. 90 S. bis — R. 92 S., Ausschub von — S. bis — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 17 S. bis 1 R. 26 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 16 S. bis 1 R. 24 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 16 S. bis 1 R. 26 S., Frischlinge von — S. bis — S., — S., Fleisch Schweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — R. — S. bis — S., Frischlinge, inländische, von — R. 96 S. bis 1 R. 2 S., ausländische von — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Köbánya, 29. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändlerhalle in Köbánya.) Vorrath am 27. Februar 23,610 Stück. — Am 28. Februar wurden aufgetrieben 568 Stück, abgetrieben wurden 210 Stück, demnach verblieb am 29. Februar ein Stand von 23,968 Stück. — Wir notiren: Mast Schweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 19 S. bis 1 R. 21 S., mittlere von 1 R. 21 S. bis 1 R. 23 S., leichte von 1 R. 21 S. bis 1 R. 23 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — S. bis — S. — Serbische: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. bis — S. — Das Geschäft war lebhafter.

Eigentümer: „Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

WERTHPAPIERE
(Aktien, Renten, Lose etc.) kauft und verkauft coulantest und ertheilt Informationen über Kapitalanlage und Spekulation bereitwilligst die
NATIONALE WECHSELSTUBENAKT.-GES.
Budapest, IV., Váci-utca 22.

Abgestepte Decken

etc.

- 1 Rouge-Decke 110|170 ... fl. 1.95
- 1 bardo prima Tibet-Decke 115|175 ... " 3.45
- 1 feine Clotilde-Decke 120|170 Cm. ... " 4.10
- 1 Atlas-Cachmir-Decke 120|170 ... " 4.60
- 1 Seiden-Atlas-Decke 125|185 ... " 8.30
- 1 Seiden-Atlas-Decke mit schöner, breiten Bolant 125|175 ... " 12.80
- 1 Federpolster mit gereinigten Federn 50|75 ... " 2.90
- 1 Deckentappe aus starker Leinwand, zu obigen Decken passend ... " 2.45
- 1 Bettleintuch ohne Naht, sehr stark ... " 1.45

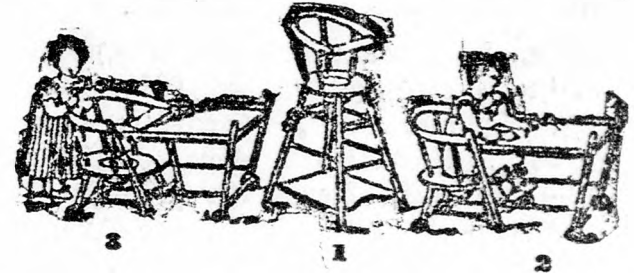
Eisen- und Messingmöbel.

- 1 Eisenbett, 80|180 Cm., zusammenlegbar, mit dreitheiliger Matratze ... " 9.20
- 1 Eisenbett, 80|180 Cm., zusammenlegbar mit Drahtmatratze und dreitheiliger Matratze ... " 13.70
- 1 Drahtmatratze mit Holzrahmen ... " 4.25
- 1 Drahtmatratze mit Eisenrahmen ... " 6.40
- 1 Kinderbett mit Reg., 70|140 Cm., weiß oder braun, mit prachtvoller Malerei ... " 12.90
- 1 Kinderbett mit wunderschöner Messing-Auffang ... " 17.60
- 1 englisches Messingbett, 100|200 Cm., mit besserer Drahtmatratze ... " 43.50
- 1 englisches Nachtkästchen ... " 24.—
- 1 Eisenbett mit Stahlbrahtmatratze, ganz zusammenlegbar, mit erhöhtem Kopfteil ... " 11.50
- 1 Eisenbett, flach zusammenlegbar, 80|180 Cm. ... " 4.60
- 1 Eisenwaschtisch mit marmorierter Platte ... " 3.20

Brave Mütter

geben acht auf ihre Kinder! Dieser **patentirte Gesundheits-Kinderstuhl** soll bei keinem Kinde fehlen. Diesen benützt das Kind schon im Alter von 4 Monaten als hohen Stuhl (Nr. 1), als kleinen Wagen (Nr. 2), (der Tisch ist als Speise- und Spieltisch unerschütterlich), schließlich als Gehschule (Nr. 3).

- 1 Stück in guter Qualität ... fl. 5.20
- 1 Stück feinst ausgestattet, lackiert ... " 6.40



Matratzen

- 1 Matratze, 3theilig, mit Gesundheitsfasern gefüllt, 80|180 Cm. fl. 4.20, 95|190 Cm. fl. 5.20
- 1 Matratze, 3theilig, mit Afrika gefüllt, 80|180 Cm. fl. 5.90, 95|190 Cm. ... " 6.95
- 1 Matratze, 3theilig, mit Haar gefüllt, 80|180 Cm. fl. 11.50, 95|190 Cm. ... " 13.50
- 1 Kinderbett, Matratze mit Gesundheitsfasern gefüllt ... " 3.40
- 1 Kinderbett-Matratze mit Afrika ... " 4.60
- 1 " " " Haar ... " 8.40
- 1 dreieckiger Kopfpolster, mit Gesundheitsfasern gefüllt ... " 1.30
- 1 dreieckiger Kopfpolster mit Afrika gefüllt ... " 1.85
- 1 " " " Haar ... " 3.40

Preiscourant
unserer
50 Jahre
bestehenden Firma.
Unsere Preise sind bekannt billige!
Die Qualitäten erstklassig.
Wir bitten Vergleiche anzustellen mit anderen Preiscourants.

TELEPHON 17-16.

„Szönyegház“
BUDAPEST, IV., Károly-körút 26,
Ecke der Gerőczy(Gitter)gasse, Eckgeschäft.
Versand nur geg. n. Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages.
Nichtpassendes wird anstandslos umgetauscht, event. das Geld retour gegeben.
Wir haben keine Filialen!

Teppiche

für

Salon- und Speisezimmer

1 Stück wunderschöne Ausführung, dicke Smyrnaartige Qualität, auf beiden Seiten verwendbar.
Schöne persische Muster.

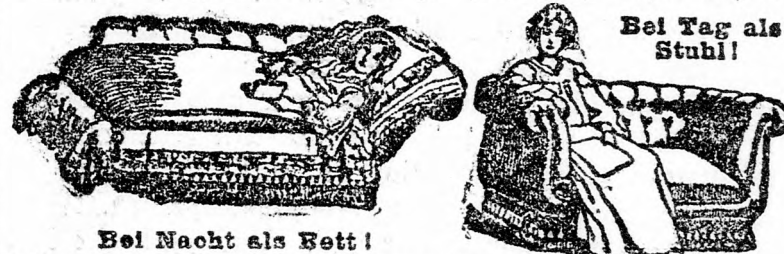
- 140|250 cm. ... fl. 4.75
- 180|270 " ... " 5.80
- 200|300 " ... " 6.90
- 250|350 " ... " 10.60
- 300|400 " ... " 14.80
- 350|450 " ... " 21.40
- 400|500 " ... " 29.25

- 1 Stück Bettvorleger dieselbe Qualität 40|80 cm. 44 fr., 60|120 cm. ... fl. 1.10
- 1 Stück Wandteppich Perser oder Thier-Muster 90|180 cm. ... " 2.45

Werksführer,

verlässlich, mit langjähriger Praxis in Dampfmaschinenbau, von Budapest Maschinenfabrik für baldmöglichsten Eintritt gesucht. Offerte, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, Photographie unter „X. Z.“ an
Rudolf Mosse, Budapest.

Das weltberühmte Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Hautteufel, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar.** Auf Verlangen Preiscourant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

40% Gewinn.

Eine im Betrieb befindliche **Dampfziegel-Fabrik** in reicher u. baufähiger Gegend, 6 Kilometer einer Centralstation ung. Staatsbahn, zwischen Budapest-Miskolcz entfernt, deren Jahreserzeugniß 1,500,000 Bau- u. ebenjoviel Dachziegel am Platz verkauft wird, ist bei liberalen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt **Krausz J., Borsod-Mozökerezsztos.**

„Refosco“

(Vin rouge mousseux supérieur)

und „Bakarska vodica“
beste Schaumweine (Champagner)

verkauft nur

Eugen Volani, Agram,
Gunduliceva-ul. Nr. 29.

Vertreter werden überall gesucht.

Feldmäuse, Hausmäuse, Ratten

werden zuverlässig sicher durch die vollkommen giftfreien Konferwirtten Kiechspillen



gänzlich ausgerottet. Versuche wurden seitens hoher Behörden mit bestem Erfolge vorgenommen. Einfachste Handhabung. Erhältlich in 1000 Gramm-Gläser à R. 9, 500 Gr. R. 4.50, 250 Gr. R. 3. Ebenfalls selbst radikal wirkende engl. Wanzentinktur, Ruffen- u. Schwabenspulver. Prospekte gratis u. franko.

Chemisches Laboratorium Kreatol, Pozsony.

Direktion der Bosn.-herz. Staatsbahnen.

Betriebsausweis der bosnisch-herzeg. Staatsbahnen für den Monat Jan. 1908. Betriebslänge 940 Km.

Zeitabschnitt	Befördert wurden		Einnahmen	Vergleich mit dem Vorjahre 1907	
	Personen-Anzahl	Frachten Tonnen		Einnahmen	Differenz
Vom 1. Januar bis 31. Januar 1908	125.966	99.490	792.465	751.552	40.913
Vom 1. bis					
Summe	125.966	99.490	792.465	751.552	40.913

Sarajevo, am 10. Februar 1908.

Der Direktor-Stellvertreter: **L. Zerlauth**

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Hausordnungsrevision. Interpellationen.

Die heutige Sitzung zog sich in die Länge, denn Polonyi sprach gegen die Revision, und da kam kein Anderer mehr zu Worte. Vorerst motivierte der Dissident Bozoky seine zwei Vorlagen über die Stempel- und Gebührenfreiheit beim Tausch kleiner Grundkomplexe und über die Wanderzigeuner. Nachdem aber die Minister Wekerle und Graf Andrássy geantwortet hatten, daß ohnehin bezügliche Gesetzesentwürfe vorbereitet werden, wurden die Bozöky'schen Entwürfe nicht zur Verhandlung zugelassen.

Es folgte die Fortsetzung der Hausordnungsrevisions-Debatte. Nachdem Ernst Kovács die Nothwendigkeit der Revision, so wie sie im vorliegenden Entwurfe kontemplirt ist, ausgeführt hatte, fand der Dissident Otto Hoffmann die Revision nicht nur für überflüssig, sondern für gefährlich, zumal man noch nicht den Inhalt der Wahlreform kenne. Dann legte Polonyi los. Natürlich begnügte er sich nicht damit, den Entwurf objektiv zu kritisieren, sondern er verdächtigte die Regierung, daß sie die Revision auf Befehl des Königs machen müsse, um die Erhöhung des Rekrutenkontingents vorzubereiten. Die anwesenden Minister protestirten zwar sofort gegen diese Unterstellungen, aber Polonyi blieb bei seinen Behauptungen und erging sich in weiteren rabulistischen Trugschlüssen und Spitzfindigkeiten. Den Rest der Sitzung füllten Interpellationen von Georg Nagy über die Pensionen der Staatsbeamten-Witwen und -Waisen, von Politi über die Sandtschabahn und von Bláb über die Militärfragen und die Nationalitäten aus.

Präsident Julius Juth eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Auf den Ministerpulten: Alexander Wekerle, Graf Andrássy, Kossuth, Jospovich.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird vorgelesen und authentizirt.

Dem Abgeordneten Julius Sódor wird ein achtwöchentlicher Urlaub bewilligt.

Die eingelangten Petitionen gehen an den Petitionsausschuß.

Mos Bizony unterbreitet den Bericht des ständigen Verifikationsausschusses über das Mandat des Abgeordneten Thomas Barcsay. Das Mandat entspricht den gesetzlichen Anforderungen und wird mit Vorbehalt der üblichen Frist verifizirt.

Albert Kovács unterbreitet die Berichte des Immunitätsausschusses über die Immunitätsangelegenheiten der Abgeordneten Andor Lovász, Milan Hodzsa, Franz Szikszai und Karl Hencz. Die Berichte werden in Druck gelegt, vertheilt und seinerzeit verhandelt werden.

Schriftführer Ladislaus Hammerberg meldet, daß im Interpellationsbuch folgende Eintragungen enthalten sind: Georg Nagy an den Finanzminister über die Aenderung der Verfügungen des dritten Abschnittes des G. A. XI. 1885 über die Versorgung der Beamtenwitwen und -Waisen, Aurel Bláb an den Ministerpräsidenten über die Einschaltung der militärischen Fragen, Michael Politi an den Ministerpräsidenten über die Sandtschabahn in Verbindung mit der Entwicklung der mazedonischen Frage, Desider Nagy an die Gesamtregierung über die Budapester Wohnungsnoth.

Das Haus beschließt, um 1 1/2 Uhr auf die Interpellationen überzugehen.

Folgt die Begründung der vom Abgeordneten Arpad Bozoky eingereichten Gesetzentwürfe.

Arpad Bozoky führt aus, daß der von ihm vor einem Jahre aufgeworfene Gedanke, bei Tauschgeschäften welche Güter im Ausmaße von weniger als zehn Katastraljoch betreffen, die Stempel- und Gebührenfreiheit zu bewilligen, vom Aherbauminister seinerzeit mit Freude begrüßt wurde, und daß Ministerpräsident Wekerle das bindende Versprechen gegeben hat, daß er eine Vorlage über diesen Gegenstand unterbreiten werde. Das Programm der Uebergangsregierung ist nahezu erschöpft, und es ist nun an der Zeit, daß das Kabinet sein Versprechen einlöse und das Haus sich mit dieser Frage beschäftige. Die Gebührenfreiheit dieser Tauschgeschäfte würde es möglich machen, daß Besitzer, deren kleine Güter in vielen kleinen Stücken zerstreut sind, diese durch Tausch vereinigen können. Da diese Vorlage auf keine finanziellen Schwierigkeiten stößt und die wirtschaftliche Erstarung des Grundbesitzes bezweckt, hofft Redner, daß sie Gesetzeskraft erlangen werde.

Ministerpräsident Alexander Wekerle: Geehrtes Haus! (Hört! Hört!) Ich glaube, daß mir Niemand den Vorwurf machen kann, daß ich kein entsprechendes Material für die Aenderung des Finanzrechts unterbreitet hätte. Ich verweise nur auf die bisher vorgelegten und auf die in Vorbereitung befindlichen Vorlagen, welche in

unserem Finanzrechte eine solche Umgestaltung herbeiführen werden, daß sie für ein Menschenalter und nicht für eine anderthalbjährige Regierung genügen würden. (Zustimmung.) Wir müssen aber bei der Umgestaltung des Finanzrechts eine gewisse Reihenfolge beobachten und wir dürfen einzelne Fragen nicht ohne organischen Zusammenhang regeln. All diese Fragen müssen in organischen Zusammenhang mit justiziellen Verfügungen geregelt werden, mit welchen wir nicht nur die Gebührenfreiheit sichern, sondern auch die Umgehungen erleichtern müssen, um nicht zu sagen, daß wir in einigen Fällen auch die Einmischung von Amtswegen ermöglichen müssen. Ich ersuche daher den geehrten Herrn Abgeordneten, sich nicht mit einzelnen, aus dem Zusammenhang gerissenen Fragen zu beschäftigen, sondern Geduld zu haben. Ich aber werde dahin streben, diese zusammenhängenden Fragen mit meinen hierzu berufenen Ministerkollegen je früher der Lösung zuzuführen. Ich bitte daher, diesen Gesetzesentwurf abzulehnen. (Lebhafte Zustimmung.)

Das Abgeordnetenhaus beschließt, den Gesetzesentwurf nicht zur Verhandlung anzubringen.

Arpad Bozoky begründet den von ihm eingebrachten zweiten Gesetzesentwurf über die Regelung der Zigeunerfrage. Der Antrag bezweckt die Sezessionsmachung der Zigeuner auf folgende Weise: Die Zigeuner haben sich an solchen Orten ständig niederzulassen, wo sie bereits ein Jahr gewohnt haben, oder wo sie geboren sind, oder wo es der Minister des Innern anzuordnen für gut findet. Wenn ein Zigeuner von seinem ständigen Wohnsitze ohne die Bewilligung des Oberstuhrichters weicht, begeht er eine Uebertretung, welche mit Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre zu ahnden ist. Wenn dadurch Kinder ohne elterliche Aufsicht bleiben, sind sie in Anstalten oder Besserungsanstalten zu unterbringen. Redner empfiehlt mit Berufung auf die allgemein empfundene Dringlichkeit der Lösung der Frage seinen Entwurf zur Annahme.

Minister des Innern Graf Julius Andrássy: Geehrtes Haus! Da sich auch die Regierung mit diesen Fragen beschäftigt und ich hoffentlich binnen Kurzem in der Lage sein werde, einen Gesetzesentwurf über die Regelung der Zigeunerfrage dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten, ersuche ich das geehrte Haus, den Antrag des Herrn Abgeordneten Bozoky nicht zur meritorischen Verhandlung zuzulassen. Wir Alle wissen, daß das eine dringliche, wichtige Sache ist, daß die Zigeuner heute mit den staatlichen, gesellschaftlichen und religiösen Gesetzen fortwährend auf dem Kriegsfuße stehen, so daß sie die Sicherheit des Vermögens und Lebens in gleichem Maße gefährden. Seien Sie daher überzeugt, daß wir für die Sanirung dieses Uebels rasch Sorge tragen werden. (Zustimmung.)

Das Haus lehnt hierauf den Antrag Arpad Bozoky's ab.

Vizepräsident Ludwig Ráday übernimmt den Vorsitz.

Fortsetzung der Debatte über die Hausordnungsrevision.

Ernst Kovács zieht zum Vergleiche mit der gegenwärtigen Hausordnung die Bestimmungen der Hausordnungen aus den Jahren 1848, 1872 und 1874 heran, um zu beweisen, daß diese dem Wortlaute, der Nomenklatur nach in die gegenwärtige Hausordnung ungenau aufgenommen wurden und daß dadurch ihr ursprünglicher Zweck, den Willen der Majorität vor einer Obstruktion einer Minderheit zu sichern, nur fraglich werden konnte. Früher war der Minderheit eine untergeordnete Rolle zugezogen. Es fiel ihr erst unter dem liberalen Regime eine stets bedeutende Rolle zu, da damals Mehrheit und Opposition durch kardinale staatsrechtliche Auffassungen getrennt waren. Heute verhält sich die Sache anders, da die Opposition von der Mehrheit nur durch den Unterschied in der Taktik geschieden ist. Da der Revisionsantrag dem ursprünglichen Zwecke der Hausordnung entspricht und kein bleibend trennendes Moment zwischen den patriotischen Parteien bildet, nimmt Redner den Entwurf an.

Otto Hoffmann nimmt den Entwurf nicht an, obwohl er sonst ein Freund einer gewissen Aenderung der Hausordnung ist. Die jetzt beschlossene Aenderung der Hausordnung sollte ohne gleichzeitige Durchführung des neuen Wahlgesetzes nicht vorgenommen werden, denn das hieße ein Haus bestellen, bevor es noch gebaut ist. Redner ist überzeugt, daß die gegenwärtige Regierung die jetzige Minderheit nicht zum Nachtheil der Nationalidee auszuspielen beabsichtigt, aber nach uns kann wieder eine Generation entstehen, welche die Waffe der Hausordnung wieder gegen die nationalen Aspirationen kehren kann. Wer hat gegen die im Revisionsantrage enthaltene Anspornung der parlamentarischen Redefreiheit eine Einschränkung des königlichen Vetos verlangt? Und doch sind Anzeichen vorhanden, daß unsere Rechte auf parlamentarischen Widerstand der Krone gegenüber nicht aufgegeben werden dürfen. Mehr als einmal wurden gewisse Dissonanzen zwischen dem zukünftigen Herrscher und den ungarischen Parteien wahrnehmbar und Niemand bietet heute eine Gewähr für eine Epoche des aufrichtigen Vernehmens zwischen Krone und Nation. Wohin kann aber das königliche Veto zusammen mit dem parlamentarischen Absolutismus führen?

Eine Aenderung der Hausordnung darf nur so erfolgen, daß sie durch ihre Mäßigkeit jedes ungarische

Mitglied des Parlaments befriedige. Sie darf nicht bis zur Gefährdung unserer traditionellen Freiheit gehen, die nie ohne Waffengang aufgegeben werden. Redner reicht einen Antrag ein, wonach ausgesprochen werden soll, daß dem Abgeordnetenhaus eine gemäßigte Aenderung der Hausordnung nach der Unterbreitung der Wahlreform vorgelegt werden soll.

Vizepräsident Ludwig Ráday suspendirt die Sitzung auf fünf Minuten.

Nach der Pause.

Geza Polonyi erhebt sich gegen die Vorlage. Er war bisher der Meinung, und dieser Ansicht waren auch die Parteien, daß die Hausordnung zum Schutze der Minderheit da sei. Er habe gehofft, man werde die Revision der Hausordnung nicht mit dem Inaugurieren der Tisza'schen Zustände, mit dem Aufwerfen der Kabinettsfrage, sondern im Wege einer interparteilichen Vereinbarung beraten. Jetzt sehe man aber, daß der vorliegende Antrag gar nicht von Emil Nagy herühre, sondern eine auf höhere Weisung ausgearbeitete Regierungsvorlage ist. (Lärm.)

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi: Das steht absolut nicht!

Geza Polonyi: Ich werde das mit unanfechtbaren Argumenten beweisen!

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi: Es gibt für mich kein gewichtigeres Argument als mein Wort!

Geza Polonyi: In diesem Antrage ist ein Punkt enthalten, welches ohne Geltendmachung des königlichen Willens gar nicht im Antrage enthalten sein könnte. Redner erzählt sodann die Geschichte des Zustandekommens des Nagy'schen Antrages, der den Ministerpräsidenten und die Parteikonferenzen passirt hat und zu dessen Unterbreitung im Parlament die Kabinettsfrage aufgeworfen wurde. Die Form, in welcher das geschehen ist, kann jedenfalls bemängelt werden. Graf Andrássy hat erklärt, daß er mit dieser Vorlage stehe und falle; Graf Apponyi und Ministerpräsident Wekerle bemerkten in Zwischenrufen, daß auch sie das thun. Redner steht nun mit seiner Ansicht über diese Frage dem Grafen Andrássy gegenüber, dessen Politik er für das Land gefährlich hält, ferner dem Grafen Albert Apponyi, dessen Unterpolitik er aus vollem Herzen billigt. Die Frage der Revision der Hausordnung ist kein autonomes Recht des Abgeordnetenhauses, wie Graf Andrássy das sagte, sondern ein souveränes Recht des Hauses, welches selbst dem königlichen Machtspruch gegenüber sein Vetorecht ausüben darf. In Fragen der Hausordnung darf eine Kabinettsfrage nicht aufgeworfen werden, denn in diesen Fragen sprechen Graf Apponyi und Graf Andrássy nicht als Minister, sondern als Mitglieder des Abgeordnetenhauses. Redner beruft sich auf die Mittheilung eines Blattes, wonach Graf Julius Andrássy auf eine Frage des Abgeordneten Beck in den Couloirs, ob die militärischen Fragen gelöst werden, gesagt habe: Jawohl, aber erst nach der Revision der Hausordnung.

Graf Julius Andrássy: Das habe ich nicht gesagt!

Geza Polonyi ist bereit, das betreffende Blatt vorzulegen. Im Abgeordnetenhaus hat es nie eine Parei gegeben, welche die Revision der Hausordnung a limbo abgelehnt hätte. Wenn die Regierung mit der Argumentation kommt, daß das Parlament gegen die Obstruktion der Kroaten und der Nationalitäten vertheidigt werden muß, so gibt es keine Meinungsverschiedenheit in diesem Hause. (Rufe: Wo was ist dann die Differenz?) Redner will das nachweisen. Graf Andrássy hat im Laufe der Couloirgespräche zu Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei gesagt: Uebernehmet doch die Regierung, wir wollen sehen, was der König dazu sagt! (Rufe: Das ist nicht richtig, das ist dementirt!) Redner ist durch diese Worte schmerzlich berührt.

Graf Julius Andrássy: Obwohl sie unwahr sind! (Heiterkeit.)

Geza Polonyi: Voraussetzlich wird die Majorität zur Regierung gelangen. Nehmen wir an, daß eine Regierung kommen wird, welche die ungarische Dienst- und Kommandosprache fordert, also nicht mehr, als im Ausgleichsgesetze enthalten ist, ist es möglich, daß der nationale Wille in dieser Frage zur Geltung kommt, wo uns die traurige Erfahrung lehrt, daß die Antwort auf diesen Wunsch der Armeebefehl von Chlopy ist? Ist es unter solchen Umständen richtig, die Revision auf die Armeefragen auszudehnen und den Willen der Nation zu lähmen? Die Revision erstreckt sich ferner auch auf die Wahlreform. Weshalb denn?

Anton Cser: Weil die Kroaten dagegen technisch obstruiren können.

Geza Polonyi: Aber die Kroaten dürfen ja an dieser Debatte gar nicht theilnehmen, sie dürfen gar nicht im Saale sein! (Lärm.) Diese Revision richtet sich gar nicht gegen die Nationalitäten und Kroaten. (Lärm und Widerspruch.) Die Hausordnung wird es nie verhindern können, daß die Nationalitätenvertreter hier im Hause Lehrstühle für Ideen und Lehren errichten, welche, wenn sie von Anderen verkündet werden, diese ins Gefängniß bringen. Der Minister des Innern erklärte, daß man zwanzig Leuten nicht das Recht geben dürfe, die Verhandlungen des Hauses unmöglich zu machen. Darin man aber zweihundert Abgeordneten unter diesem Titel das Recht nehmen, hier frei sprechen zu dürfen? Redner hat an allen Obstruktionen der jüngsten Zeit theilgenommen, und für die Obstruktion im Jahre 1899 übernimmt er für seine Person die Verantwortung. Damals weilte Graf Apponyi in Eberhard. Nach der Campagne

gegnete Medner dem Grafen Apponyi, der zu ihm sagte: Ich sehe ein, daß Ihr recht hattet. Gegen das aus resistenzi hat die Krone einen nachhaltigen Kampf geführt. Aber wir haben es im verzweifeltsten Kampfe vertheidigt, ihm verdanken wir das Resultat der Wehrbetriebe, ihm verdanken wir alle nationalen Errungenschaften gegen die Regierung Tisza's und das folgende Regime für unsere Verfassung und in den militärischen Fragen. Wie darf da vom Ministerstuhle aus die Bedeutung der Obstruktion herabgesetzt werden? Wohl wird von dort aus die Konsequenz in der Politik so hingestellt, als ob sie oft nur die Bedeutung von Phrasen hätte. Sie ist eine Phrase, wenn sie großen nationalen Interessen und imminentes Gefahren zuliebe nicht geopfert wird. Aber solche Interessen und Gefahren erheischen die Revision nicht, im Gegentheil, sie werden durch sie gefährdet, beziehungsweise heraufbeschworen. Die Wiege der Koalition steht doch in der Obstruktion gegen die Revision der Hausordnung. Was ihr Zustandekommen keine nationale Nothwendigkeit gegen eine bestehende Gefahr? Damals ging man von dem Standpunkte aus, daß bei der Revision der Hausordnung der königliche Wille nicht zur Geltung kommen darf. Es wurde festgestellt, daß es ohne das Zugeständniß der Kommandosprache keine Hausordnungsrevision gibt. Wir sind konsequent geblieben, auf dieser Plattform vor die Wähler getreten und als Majorität in das Abgeordnetenhaus gesendet worden. Da hat sich die Koalition zur Ueberwindung der bestehenden Schwierigkeiten gebildet, und daher müßte — nachdem die Unabhängigkeitspartei die Mehrheit besitzt — in der Koalition das 1848er Prinzip dominieren! Die Unabhängigkeitspartei hat aber feinerzeit ausgesprochen, daß insoweit die ungarische Dienst- und Kommandosprache im ungarischen Theile der Armee nicht eingeführt ist, von einer Revision der Hausordnung keine Rede sein könne.

Julius Endrey: Wie konnten Sie dann trotzdem Minister werden? Góza Polonyi kritisiert sodann die Emil Nagy'sche Vorlage, welche seiner Ansicht nach die Obstruktion gar nicht einmal unmöglich mache; denn wenn sich 150 oppositionelle Abgeordnete finden werden, dann können diese obstruieren, so lange es ihnen beliebt. (Lärm, Rufe: Was reden Sie denn, wenn dem so ist?) Medner will eben nur nachweisen, daß die ganze Revision eigentlich gar nichts taugt. Daß übrigens der ganze Revisionsplan einem Faktum mit der Krone entspringt, folgert Medner aus dem Umstande, daß die definitive Revision der Hausordnung nach Botikung, aber vor der Sanktionierung der Wahlreform durchzuführen ist. (Lärm, Widerspruch.) Es besteht also ein Junktim zwischen der Revision und der Wahlreform!

Ministerpräsident Alexander Wekerle: Der Wahlreformgesetzentwurf wird dem Magnatenhause erst nach Botikung der definitiven Revision der Hausordnung übermittelt werden.

Góza Polonyi: Auch das Zusammenbringen des Revisionsantrages in einen einzigen Paragraphen ist geschwindig. Diese eine That sei zumindest ebenso ungeschicklich, wie der herächtigte 18. November. Medner schließt seine Rede mit der Erklärung, daß er insoweit, als die Nation in den militärischen Fragen keine Resultate erreicht habe, den Revisionsantrag nicht annehme.

Hier wurde die Debatte abgebrochen und das Haus übergang nach Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung zu den Interpellationen.

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi bittet mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Stunde um die Erlaubniß, die Antwort auf die Interpellation Arpad Bozók's ein andermal ertheilen zu dürfen. (Zustimmung.)

Interpellationen.

Georg Nagy richtet folgende Interpellation an den Finanzminister:

Da die auf die Witwenpension und die Erziehungsbeiträge bezüglichen Verfügungen des G.-N. XI:1885 grausam, ungerecht und unmenslich sind und die G.-N. XX:1887, X:1891 und mit Abänderung des G.-N. IV:1896 G.-N. XVI:1907 die Pension der Witwen und den Erziehungsbeitrag für die Waisen nach den in die Rangklasse eingetheilten Militärpersonen, Militärgewaltigen, Unteroffizieren und dem Mannschafstande angehörenden Personen bereits geregelt haben, frage ich:

1. Ist der Herr Finanzminister geneigt, zum Zwecke der Abänderung des Gesetzes über die Versorgung der Witwen und Waisen der Staatsbeamten, subalternen Beamten und Diener dringlich eine Vorlage zu unterbreiten?
2. Ist er geneigt, in das Budget pro 1908 den Betrag einzustellen, der zur Deckung der zu erhöhenden Witwenpension und Erziehungsbeiträge notwendig ist?

Michael Polit interpelliert den Ministerpräsidenten in Angelegenheit der Sandshalbahn und der mazedonischen Reformen. Die in kurzer Rede begründete Interpellation lautet wie folgt:

1. Hat die ungarische Regierung dabei mitgewirkt, daß unserer Monarchie vom Sultan die Bewilligung zum Baue der Sandshalbahn erteilt wurde?
2. Ist durch diese von unserer Monarchie in Konstantinopel erwirkte Bewilligung zum Baue der Sandshalbahn das im Jahre 1897 mit Rußland zustande gekommene Einvernehmen zu Würzberg alteriert und besteht dieses Einvernehmen überhaupt noch weiter?

3. Wie verhält sich unsere Monarchie zu der von Rußland geplanten Transbalkanbahn?

4. Wird unsere Monarchie die durch den Widerstand des Sultans ins Stocken gekommene, von den Großmächten vorgeschlagene Justizreform unterstützen?

5. Ist unsere Monarchie sowohl hinsichtlich der Sandshalbahn als auch hinsichtlich aller übrigen Balkanfragen in Konstantinopel von Deutschland unterstützt worden?

Aurel Stab richtet an den Ministerpräsidenten hinsichtlich der Einziehung der militärischen Fragen die folgende Interpellation: Ist der Herr Ministerpräsident geneigt, das Haus über die militärischen Fragen zu informieren? Ist die Regierung geneigt, bei etwaiger Lösung der militärischen Fragen darauf Bedacht zu nehmen, daß der Geist der Armee nicht korumpirt werde und die Nationalitätenverbände in die Armee nicht hineingetragen werden?

Das Haus beschloß, alle drei Interpellationen an die respektiven Minister zu leiten.

Vizepräsident Ludwig Ravasz erklärte hierauf um 3 1/2 Uhr Nachmittags die heutige Sitzung für geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Februar.

* Erhöhung der Kommunalsteuer. Am nächsten Mittwoch wird endlich nach monatelangem Deliberieren des Magistrats und der Finanzkommission der hauptstädtische Municipalauschuß in die Lage kommen, den Entwurf des heurigen Budgets, der schon im Dezember vorigen Jahres hätte erledigt werden sollen, zu verhandeln. Bei diesem Anlasse wird auch über die Frage der Erhöhung der Kommunalsteuer zu entscheiden sein. Hinsichtlich dieser Frage liegen — wie bekannt — zwei Anträge vor, und zwar der Wázyonyi'sche Antrag betreffend die Einführung der „Armensteuer“, mit anderen Worten die 10prozentige Erhöhung der Kommunalsteuer Derjenigen, deren Staatssteuer zumindest 100 Kronen ausmacht; ferner die Proposition auf Erhöhung der Kommunalsteuer im Allgemeinen um 8 Prozent. Wir haben vor etwa Wochenfrist gemeldet, daß die Majorität der Kommunalpartei gegen den Antrag Wázyonyi's Stellung genommen habe, weshalb der Ausbruch einer Krise in der Partei, respektive der Austritt der „Mit-Demokraten“ zu befürchten sei. Seither bildete die Frage des weiteren Bestandes der Majoritätspartei Gegenstand mehrfacher Beratungen, und man war in diesen Besprechungen, um die Kommunalpartei nicht zu sprengen, dafür, daß die Steuererhöhungsangelegenheit nicht zur Parteifrage gemacht werde. Auch kam man überein, daß Montag der Letzende Ausschuß der Kommunalpartei sich nochmals mit der Frage befaße. In dieser Konferenz soll beschlossen werden, daß am Mittwoch die Generalversammlung in erster Reihe über den Wázyonyi'schen Antrag abstimmen möge. Werde dieser Antrag verworfen, so ziehen die Mit-Demokraten aus dem Beratungssaale und nehmen an der zweiten Abstimmung nicht theil, ermöglichen mit anderen Worten, daß die Proposition auf allgemeine Steuererhöhung die erforderliche Zweidrittel-Majorität erhalte. Dies war die Uebereinkunft, die gestern Abends getroffen wurde. Heute Abends fand unter dem Vorhise Dr. Wilhelm Wázyonyi's im Demokratenklub eine Konferenz statt, die sich ebenfalls mit der Steuererhöhungsfrage beschäftigte. Der Konferenz wohnten 50 Repräsentanten der Theresienstadt an. Dr. Wilhelm Wázyonyi legte in längerer Rede seinen Standpunkt betreffs der Steuererhöhung dar. Er führte aus, er müsse bei der 10prozentigen „Armensteuer“ verharren, weil hiedurch die Lasten des Arbeiters, des Privatbeamten und des kleinen Bürgers nicht erhöht werden. Die progressive Steuer bei Respektierung des Existenzminimums sei im Programm der Kommunalpartei enthalten; dagegen werden sich die Demokraten nicht wenden. Es werde daher in der Parteikonferenz am nächsten Dienstag seitens der Demokraten die Parteifrage aufgeworfen werden, denn die Demokraten können nicht in einer Partei verbleiben, die in einer so wichtigen Frage den demokratischen Standpunkt außer Acht lasse. Die Konferenz erhob nach den Ausführungen Joseph Wolfner's, Dr. Bela Felek's, Dr. Ernst Bródy's, Dr. Alexander Petó's, Dr. Alexander Gró's, Emanuel Halá's und Dr. Emanuel Rozsávölgyi's den Antrag Wázyonyi's einhellig zum Beschluß.

* Korrektur der Reichstagswählerliste. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy veröffentlicht als Präsident des Centralwahlaußschusses folgenden Rundschreiben: „§. 143 des G.-N. XV:1899 ordnet an, daß die Korrektur der Reichstagswählerlisten ausschließlich von Amtswegen zu geschehen habe. Dementsprechend werden die Konfiskationskommissionen die Korrekturen zu Beginn des nächsten Monats besorgen. Es werden daher die Direktoren der auf dem Territorium der Hauptstadt befindlichen öffentlichen Anstalten, Aktiengesellschaften, Unternehmungen und Vereine aufgefordert, das Namensverzeichnis der auf Grund des citirten Gesetzes das Wahlrecht bestehenden, im Orte wohnenden Angehörten, und zwar der effektiven Angehörten und Pensionisten, nach Buchstaben und Wahlbezirken (jeder Bezirk auf separatem Blatte) streng geordnet, bei genauer Angabe der Stellung (Rang), des Jahresgehalts (Pension), Wohnung und Geburtsjahr bis spätestens 10. März d. J. mir einzusenden. Nach dem bezeichneten Termin werden keine Anmeldungen angenommen; die Unterlassung der Anmeldung zieht den Nachtheil nach sich, daß diejenigen, die sich nach dem Anmeldetermin in das nächstjährige Verzeichniß aufnehmen lassen wollen, vor den bei der kompetenten Bezirksvorsteherung wirkenden Konfiskationskommissionen mit ihren Legitimationsurkunden persönlich zu erscheinen haben werden. Ich bemerke, daß nicht ungarische Staatsbürger und solche Privatbeamte, die zwar ungarische Staatsbürger sind, jedoch nach geringerem Jahres-Stammgehalt als 1400 K. besteuert sind, ferner Diener in das erwähnte Namensverzeichnis nicht aufgenommen werden können.“

* Der hauptstädtische Municipalauschuß wird in seiner am nächsten Mittwoch, den 4. März, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Beratung ziehen:

Feststellung des hauptstädtischen Budgets für das Jahr 1908. — Einführung einer neuen Kommunalsteuer zwecks Behebung des Defizits im Haushalte der Stadt. — Umstrukturierung mehrerer Diarnisten- und Praktikantenstellen beim Konzept-, Manipulations- und Kassensach. — Erhöhung des Personalstatus und Gehaltsregulierung bei der Feuerweh. — Unterstützung von Vereinen und Anstalten. — Theuerungszulage für die definitiven Angestellten der Kommune. — Statutentwurf über die Verhältnisse des provisorischen Personals. — Regelung der Bezüge der Unterbeamten und Diener. — Fortsetzungsweise Ausbau der Wolfsthaler Friedhofslinie. — 25 Gesuche wegen Apothekerlizenzen. — Rekurse. — Pensionierungen. — Kostenbedeckungen. Die Tagesordnung enthält insgesamt 116 Gegenstände.

* Erleichterung der Steuerzahlung. Die Finanzsektion des Magistrats hat ein Statut über die

der Zimmermann Joseph Echnár, Arbeitshausspital, und Charlotte Rosenbaum, Ergasse 2. Die Typusfälle nehmen alle einen leichten Verlauf. Gegenwärtig liegen in der Hauptstadt siebzehn Männer und achtzehn Frauen an Typhus danieder. In allen Fällen wird die Desinfektion gewissenhaft durchgeführt. Mit Rücksicht auf die verhältnismäßig geringe Zahl der Erkrankungen und den leichten Verlauf der Fälle kann von einer Epidemie keine Rede sein. — Gestern wurde ein Tagelöhner Namens Johann Walfányi von der Polizei auf der Straße aufgelesen, und hätte, da er leidend war, durch die freiwilligen Helfer in ein Spital befördert werden sollen. Die Helfer versuchten, den Kranken in vier Spitälern unterzubringen, doch gelang es nicht, weil nirgends Platz war. Um Walfányi der Spitalpflege theilhaftig werden zu lassen, verfügte der Oberstadthauptmann die Ueberführung des Kranken in das Inquisitionsspital. Heute veröffentlicht die Oberstadthauptmannschaft ein Communiqué, in welchem die Odyssee der Retter mit ihrem Schutzbefohlenen genau beschrieben ist. Der Oberstadthauptmann — heißt es in der Mittheilung — habe sich an den Oberbürgermeister mit dem Ersuchen gewendet, dafür zu sorgen, daß in ähnlichen Fällen für den Kranken in den Kommunalspitälern unbedingt Platz gemacht werde, da die Unterbringung im Inquisitionsspital ein Expediens sei, das nicht einmal in Zwangslagen systemisirt werden dürfe. Der Oberstadthauptmann hat mit seinen Ausführungen zweifelsohne recht, nur hat er sich mit seinen Reklamationen einigermassen in der Adresse geirrt. Es ist nämlich bekannt, daß die Kommune Budapest mit riesigen Opfern zahlreiche Spitäler erbaut hat und unterhält, und somit ihren Pflichten auf dem Gebiete der öffentlichen Sanitätspflege in vollem Umfange Genüge leistet. Ebenso bekannt ist es aber, daß der Staat in dieser Beziehung mit der Hauptstadt seit jeher stiefmütterlich verfuhr und aus Staatsmitteln keine Spitäler gebaut hat. Wenn nun in den hauptstädtischen Spitalern Platzmangel herrscht, so trägt hieran in erster Reihe die Indolenz und Engherzigkeit der Regierungsbehörde die Schuld, und der Oberstadthauptmann handelte richtig, wollte er sich mit seinen Vorwürfen auch an das Ministerium des Innern wenden.

* Der hauptstädtische Municipalauschuß wird in seiner am nächsten Mittwoch, den 4. März, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Beratung ziehen: Feststellung des hauptstädtischen Budgets für das Jahr 1908. — Einführung einer neuen Kommunalsteuer zwecks Behebung des Defizits im Haushalte der Stadt. — Umstrukturierung mehrerer Diarnisten- und Praktikantenstellen beim Konzept-, Manipulations- und Kassensach. — Erhöhung des Personalstatus und Gehaltsregulierung bei der Feuerweh. — Unterstützung von Vereinen und Anstalten. — Theuerungszulage für die definitiven Angestellten der Kommune. — Statutentwurf über die Verhältnisse des provisorischen Personals. — Regelung der Bezüge der Unterbeamten und Diener. — Fortsetzungsweise Ausbau der Wolfsthaler Friedhofslinie. — 25 Gesuche wegen Apothekerlizenzen. — Rekurse. — Pensionierungen. — Kostenbedeckungen. Die Tagesordnung enthält insgesamt 116 Gegenstände.

* Erleichterung der Steuerzahlung. Die Finanzsektion des Magistrats hat ein Statut über die

Steu
detai
entha
Beise
folge
pflicht
menc
varte
Bezi
Post

Halle
Amte
den
binne
in fe
den

dem
Kauf
wäh
12
nen.
Kron

Jnn
verfi

Ober
brun
32,
Sch
und
drü
in
1231
Geb
1.
5.
9.
—
heite
fonst
tion
Kran
Mak
Waid
Kleid
lauf
Hija
Hige

auf

4. B
Mar
Biert
und
Erbs
7. B
n e r
Ande
feld
7550
wi t
berj
Haus
Upar
K r a
der
gaffe
173,9
4. B
f ch e
und
gaffe
E r i
anthe
Szar
rosta
1/2
Som
halbe
Buda
V e o
6. B
m a r
ll n g
Soro
Kron
Frau
Klam
anthe
hänge
Geno
Sch
H o l
10. B
r a v
7. B
S o r
(Erbs
jüt,
um 6

S a o
1. B
rin

Steuereinzahlung mittels Postchecks ausgearbeitet, welches detaillirte Bestimmungen über diesen Zahlungsmodus enthält. In Zukunft wird die Steuermahnung unter Beischluß eines Postsparkasse-Einzahlungsblankets erfolgen. Die Ermittlung erhält die Partei auf einer portopflichtigen Korrespondenzkarte. Die in Aussicht genommene Erleichterung wird insbesondere jenen Steuerpartei zugute kommen, die ihre Steuer in mehreren Bezirken zu entrichten haben. Die Einzahlung mittels Post bedeutet für diese eine beträchtliche Zeitersparnis.

* Disziplinarverfahren gegen einen Markthallen-Unterbeamten. In der heutigen Nummer des Amtsblattes fordert Bürgermeister Dr. Stephan Várcsöny den Markthallen-Unterbeamten Julius Vékési, gegen den ein Disziplinarverfahren im Zuge ist, auf, sich binnen 30 Tagen umsocher zu melden, da widrigenfalls in seiner Abwesenheit gegen ihn vorgegangen werden wird.

* Unterstützung armer Gewerbetreibender. Aus dem Albrecht-Gildgarde-Fonds wurden an arme Kaufleute und Gewerbetreibende zinsfreie Darlehen gewährt, und zwar erhielten 13 Darlehen zu 80 Kronen, 12 je 120 Kronen, 5 je 160 Kronen und 36 je 200 Kronen. Der Fonds verfügt gegenwärtig über 141,589 Kronen.

* Das neue Wäckerstatut. Der Minister des Innern hat das modifizierte Wäckerstatut genehmigt und verfügt, daß dasselbe ins Leben trete.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 32, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern 5, Scharlach 7, Masern 13, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Ruhrerkrankheit —, Nostalgie —, Trachoma 2, Ohrendrüsenentzündung 2, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Anthrax —, Thyphus exanthemata 3. Krankenstand im Städtischen Spital 2411 und im St. Johannes-Spital 1231. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 12, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 7, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach —, Masern 1, Milzbrand —, Ohrendrüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Ruhrerkrankheit —, Nostalgie —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Siffa —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, sonstige Krankheiten 6.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Marie Stassenberger, 4. Bezirk, Stadthausplatz Nr. 2, auf die minderjährigen Margit und Tibor Sebastian de Kemete (zwei Viertelanteile), Stephanie Weiler (ein Viertelanteil) und Joseph Stassenberger (ein Viertelanteil), Erbschaft; Haus der Samuel Szidon jun. und Frau, 7. Bezirk, Nejeleitsgasse Nr. 10, auf Rudolf Scareiner jun. um 178,000 K.; Eigenschaft der Amalie, Andreas und Ludwig Jabcius, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1578-81/24, auf Karl Pav und Frau um 7550 K.; halber Hausanteil des Alexander Collwitzer, 7. Bezirk, Jagarajerkstraße Nr. 20, auf die minderjährigen Marie und Karl Collwitzer, Erbschaft; Haus des Franz Bürgermeister, 10. Bezirk, Apaffygasse Nr. 24, auf die Steinbrucher Kronen-Sparkasse a. G. um 2900 K.; Haus der Emanuel Bonakky und Frau, 7. Bezirk, Doodagasse Nr. 31, auf Joseph Singer und Frau um 173,951 K.; Hausanteil des Ludwig Menichel, 4. Bezirk, Vastegasse Nr. 35, auf Frau Ludwig Meschel, Geschenkt; Haus der Frau Marcell Wagner und Frau Dr. Ernst Kovács, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 20, auf Ignaz, Gustav und Frau Heinrich Grünfeld um 322,334 K. 44 H.; halber Hausanteil der Frau Alexander Vékási, 10. Bezirk, Szaparystraße Nr. 11, auf die minderjährigen Viktoria, Alpa und Joltán Vékási, Erbschaft; 1/2 Hausanteil der Anna Graich geb. Topf, 7. Bezirk, Sommergasse 29, auf Ferdinand Grazer um 6195 K.; halber Hausanteil der Witwe Juliane Vécsei geb. Budai, 8. Bezirk, Hunyadigasse Nr. 40, auf Frau Emerich Vécsei um 27,000 K.; Haus des Max Friedmann, 6. Bezirk, Hajósagasse Nr. 30, auf Julius Friedmann und Frau um 42,500 K. (Geschenkt); Haus der Ungarischen Delabriks-N. G., 9. Bezirk, Korolvárcerstraße Nr. 7, auf Gustav Bun um 150,000 Kronen; Eigenschaft des Anton Scherzig und Frau, 7. Bezirk, Herminensfeld Nr. 1869-70/4, auf Frau Rainund Holtzky um 20,000 K.; halber Hausanteil der Frau Joseph Klepátz, 6. Bezirk, Peineházygasse Nr. 32, auf Michael, Joseph, Anna und Genovefa Klepátz (Erbschaft); Haus des Alexander Schukli, 6. Bezirk, Jáhagasse Nr. 76, auf Frau Géza Holler um 40,000 K.; Haus der Eugenie Szabó, 10. Bezirk, Rápolnagasse Nr. 2/b, auf Dr. Joseph Vira va um 12,500 K.; Haus des Dr. Jakob Samel, 7. Bezirk, Elisabethring Nr. 53, auf Frau Dr. Ferdinand Samel geb. Elise Samel und Andreas Samel (Erbschaft); 1/2 Hausanteil des Franz Spitzer, 7. Bezirk, Stephanstraße Nr. 20, auf Joseph Goldmann um 62,000 K.

In Döbör: 1/10000 Eigenschaftsanteile der Ernst Szobovitch und Frau Johann Szentiványi, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13470 1, auf Julius Ehring um 3200 K.; Eigenschaft des Nikolaus Gfrer,

Blöckberg Nr. 13106, auf Julius Meleghy um 47,200 K.; Eigenschaft des Ludwig Szintén, 2. Bezirk, Rézmárvied Nr. 6240/2/b, auf Johann Rádli und Frau um 4500 K.; 2/10000 Eigenschaftsanteile des Samuel Holak, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13310/1, auf Ernst Szobovitch um 1500 K.; Eigenschaft des Anton Siroch, 1. Bezirk, Dermézied Nr. 14253-54, auf Martin Reisinger und Frau um 5000 K.; Haus des Joseph Fürst, 1. Bezirk, Stadtheierhofgasse Nr. 58, auf die literarische und Buchdruckerei-Aktiengesellschaft „Apollo“ um 26,760 K.; ein Viertel Eigenschaftsanteil des Anton Herczig, 1. Bezirk, Kémetvölgy Nr. 12749/1/a-b, auf die minderjährigen Irma, Katharine, Etel und Anton Herczig; Haus der Dr. Ladislav Lechner und Frau, 1. Bezirk, Fortunagasse Nr. 1, auf Andor Kubányi und Frau um 18,000 K.; Eigenschaft des Anton Tóth, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13725/19, auf die Witwe Anton Tóth und minderjährigen Adár Tóth, Erbschaft; Haus der Frau Leopold Palterer, 3. Bezirk, Wienergasse Nr. 12, auf Samuel Weich um 40,000 K.; Haus des Anton Mihálovits, 2. Bezirk, Csalogánygasse Nr. 13, auf Emilie, Stephan und Géza Mihálovits, Erbschaft; Haus der Franz Hohlbauer und Frau, 3. Bezirk, Spitalgasse Nr. 34, auf Frau Eduard Hohlmayer; Eigenschaft des Vinzenz Fabók, 3. Bezirk, Heröberg Nr. 5005-07, 8159/1-3, auf Franz Fabró um 1000 K.

Gerichtshalle.

Die Csernovaer Revolte.

Wie wir bereits gemeldet, beginnt die Verhandlung der Csernovaer Revolte am 2. März, Montag, vor dem Rózsahegyer Gerichtshof. Die Staatsanwaltschaft erhebt gegen 59 Personen die Anklage, und zwar gegen 32 Männer und 27 Frauen. Die Männer sind alle über 23 Jahre alt, unter den Frauen befinden sich einige ganz junge; die jüngste ist die sechzehnjährige Antonie Múltán. Die Männer sind zur Hälfte Bauern, zur Hälfte Fabrikarbeiter. Die Hauptangeklagten sind Johann Javorka, Bela Voczkó, Wendeln Sajcsák, Dikó Gatala, Andreas Hiacsán, Frau Johann Kósa jun. und Frau Johann Czibulka, die heinrichlich werden, daß sie die Anführer und Leiter der Csernovaer Revolte waren. Sie werden, ebenso wie die übrigen Angeklagten, wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde und Private nach den §§. 176 und 177 zur Verantwortung gezogen. Joseph Hancsó, Máté Jella, Georg Froló, Frau Georg Szutka, Frau Joh. Sualko jun., Frau Stephan Hancsik, Frau Máté Jelenek und Frau Georg Julla werden beschuldigt, daß sie in der Nacht vom 26. Oktober 1907 in die Csernovaer Kirche eindringen und aus derselben sechs Lufter und zwei Fahnen entwendeten. Máté Jella wird separat beschuldigt, daß er ein gegen §. 174 des Str.-G.-B. verstoßendes Verbrechen öffentlich gepriesen habe.

In der Motivierung der Anklage wird die Csernovaer Revolte ausführlich geschildert. Die Kirche hätte im Oktober eingeweiht werden sollen, sie wurde aber schon seit August zum Gottesdienst benützt, da die Bevölkerung seit der Suspension des Pfarrers Andras Hlinka die Rózsahegyer Kirche nicht besuchte. Pfarrer Hlinka konzipierte auf Wunsch der Csernovaer Bevölkerung ein Gesuch an den Szepeser Bischof, dieser möge die Einweihung der Kirche vornehmen. Dieses Gesuch wurde ins Ungarische überfetzt und dem Bischof zugesendet. An den Bischof wurden später zwei weitere Gesuche gerichtet, deren letztes die Drohung enthielt, daß die Bevölkerung die Einweihung nur dann zulasse, wenn Hlinka in seine Pfarre wieder eingesetzt wird. In Folge dieser Drohung gab der Bischof seine Absicht, die Konsekration persönlich vorzunehmen, auf und betraute den Domherrn Dr. Anton Ruzinký mit derselben. Die Einweihung selbst wurde auf den 20., dann auf den 27. Oktober anberaumt.

Inzwischen wurde die Erregung in Csernova immer größer. Jene Personen, welche die Einweihung der Kirche wünschten, wurden infultriert. Am 26. Oktober wurde der Behörde gemeldet, daß die Situation in Csernova bedrohlich sei. Am 27. Morgens fanden dann die bekannten Vorfälle statt. Alle, die zur Einweihungsfeier kamen, wurden am Leben bedroht und gezwungen, die Dirschft wieder zu verlassen. Frau Anton Grósz und ihre Tochter, die zu Wagen ins Dorf kamen, wären erschlagen worden, wenn die Gendarmerie sie nicht beschützt hätten. Johann Javorka rief den Gendarmen zu, sie mögen nur stehen, auch die Csernovaer seien mit Waffen versehen, und er zeigte einen Revolver vor. Da die Revolte immer größere Dimensionen annahm, sah sich die Gendarmerie bemüßigt, Sulkurs zu verlangen, den sie auch erhielt. Die blutigen Ereignisse begannen, als Stuhlrichter Bereslényi und die Geistlichen eintrafen. Die Menge stellte sich in dichten Haufen auf und der Wagen des Stuhlrichters mußte halten. Die Bevölkerung begann eine regelrechte Attacke auf die Gendarmerie, den Stuhlrichter und die Geistlichkeit, aus dem Hause Joseph Demkó's und aus dem Wirtshausgebäude Georg Demkó's wurden Revolvergeschosse abgegeben, über die Wagen des Stuhlrichters und der Geistlichkeit ergoß sich ein färmlicher Steinregen, un-

die Gendarmerie sah sich genöthigt, zur Waffe zu greifen. Es wurden vier und zwanzig Schüsse abgegeben, worauf die Menge auseinanderstob. Sieben Personen blieben auf der Stelle todt, später starben noch acht Personen in Folge der erlittenen Verletzungen. In Folge der Angriffe der Menge wurden zwei Gendarmen und ein Kutscher verletzt. Im Laufe der Untersuchung legten fast alle Angeklagten ein Geständniß ab.

Budapest, 29. Februar. (Beim Mauthschranken.)

Bei dem zur Nachtzeit schwach beleuchteten Mauthschranken auf der äußeren Kerepeserstraße ereignete sich am 27. Mai v. J. ein Unfall. Es langte nämlich dort ein vom Gutbesitzer Stephan Rósz jun. gesteuertes Automobil an. In einiger Entfernung vom Mauthschranken gab Rósz das Hornsignal, damit der Schrankenwächter den Weg frei mache. Der inspektionstrende Finanzwächmann Eugen Gotthard begab sich in schlafigem Tempo zum Mauthschranken, um ihn zu öffnen. Über schon war das Automobil zur Stelle, denn Rósz hatte in der Dunkelheit nicht bemerkt, daß der Querbalken noch nicht aufgezo-gen war. Das Automobil schlenkerte den Finanzwächter zur Seite, blieb aber sofort stehen. Gotthard, der erheblich verletzt wurde, forderte 1000 Kronen Schmerzensgeld, und als dieser Anspruch nicht befriedigt wurde, erstattete er gegen Rósz die Strafanzeige. In der heute stattgehabten Verhandlung verantwortete sich Rósz damit, daß es beim Mauthschranken sehr schlecht beleuchtet sei. Dennoch habe er mit dem Automobil Halt gemacht und er habe es erst in Bewegung gesetzt, als er glaubte, daß der Weg schon frei sei. Der Gerichtshof (Vorsitzender Dr. Madarassy) fand Rósz schuldig und verurtheilte ihn zu 150 K. Geldstrafe.

(Der Roman der Comtesse Bongrácz.)

Vor einigen Tagen berichteten wir über die Eingabe, welche der Vertreter der Comtesse Henriette Bongrácz, Reichstagsabgeordneter Dr. Joltán Lengyel, gegen die Entscheidung des Trencsener Waisenamtes, in welchem dieses der Comtesse die Eheschließung mit ihrem Verlobten verweigerte, an den Minister des Innern richtete. Der Vater der Comtesse, Graf Eduard Bongrácz, forderte nun mit Berufung auf die Entscheidung zweier Verwaltungsbehörden die Vollstreckung deren Urtheile und die zwangsweise Ueberführung seiner Tochter in die Erziehungsanstalt „zum guten Hirten“. Das Trencsener Waisenamt hat das Gesuch des Vaters jedoch unter Zahl 3403/903 mit der Begründung zurückgewiesen, daß gegen die Entscheidung nicht nur die Unmündige, sondern auch der Komitats-oberfiskal appellirten, indem sie um die Suspension der Vollstreckung der Entscheidungen ansuchten. Dieser Wunsch sei unter den obwaltenden Umständen zu berücksichtigen.

(Die Försbáinter Weingartenbesitzer.)

Die von Dieben schwer geschädigt wurden, beauftragten den Feldwächter Martin Rokamoser, mit verdoppelter Wachsamkeit das Weingartengebiet zu beaufsichtigen. Am 27. September gelang es ihm, den Tagöhner Tóth dabei zu attrapiren, als er mit einer Butte Trauben sich davonmachen wollte. Der Feldwächter schrie den Flüchtling an, aber dieser antwortete mit einigen Revolvergeschüssen. Einer der Schüsse traf den Feldwächter am Fuße. Auf Grund dieses Sachverhalts stellte man Tóth wegen Diebstahls, versuchter vorsätzlicher Tödtung und Gewaltthätigkeit gegen die Behörde vor die Geschwornen. Letztere waren der Ansicht, daß Tóth, den Dr. R. Kisfalvi verteidigte, bloß der Widergeslichkeit gegen ein behördliches Organ sich schuldig gemacht habe. Auf Grund dieses Verdikts wurde Tóth zu sechs Monaten Kerker verurtheilt.

(Der Bajer Millionensauptreferent.)

Wie aus Bajer berichtet wird, ist in diesem Strafprozesse eine wichtige Wendung eingetreten. Die jüngst gewählte Direktion der Bank hat nämlich, beflissen, die Zukunft des seit 30 Jahren bestehenden Instituts nicht zu gefährden, sich mit dem Gärtner Anton Eckert, der als Privatbeschädigter die Anzeige erstattet hatte, in Ausgleichsverhandlungen eingelassen, damit er seine Klage zurückziehe. Die Bevollmächtigten der Bank haben mit Eckert und dessen Rechtsanwält Dr. Felix Forró gestern in der Hauptstadt Verhandlung gepflogen und es ist Aussicht vorhanden, daß die Ansprüche Eckert's wenigstens theilweise befriedigt werden.

Mafó, 29. Februar. (Privat-Telegramm.)

(Gesundene Brillantbontons.) Im Frühjahr des Jahres 1907 spielte die Mafóer Zigeunerkapelle Karl Burcsis im „Café Quarnero“ in Abbazia. Ein

VITA QUELLE SÖSKUT VASNEGYE
ministe kausche Natron-Lithion-Heilquelle
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Diatthese, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden.
Als erfrischendes Tafelgetränk unübertrefflich.
Prospekte franko durch das:
Central-Bureau: Budapest, V., Váci-körút 54.
Hauptdepot: L. Edeskuhy, Budapest, Erzsébet-tér 8.

Mitglied der Kapelle, Ludwig Burcsi, hat im Kaffeehaus einen Brillantbonton im Werthe von 3000 K. gefunden, den die Gattin des damaligen Ministers Bela Tallian verloren hatte.

Budapester Todtenliste.

- Paul Füstös, 47 J., zugereift. Witwe Joseph Horváth-Ratona, 76 J., X., Cserekgasse 10. Eugen Rits, 22 J., VII., Cserekgasse 11. Wenzel Beran, 84 J., VII., Dobogásgasse 40.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Schmelz, Donau, Wien), water level in centimeters, and other measurements. Includes a section for 'Erklärung der Zeichen'.

Menge 1-2 Mm. betrug, im Uebrigen war das Wetter bewölkt. Die Temperatur ist ein wenig gestiegen und befindet sich um ein Geringes über das Normale.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities and their weather conditions.

Das Zahnen der Kinder

verursacht viele Beschwerden. Eine Erleichterung für solche ist SCOTT'S Emulsion. „SCOTT“ regt den Appetit an, bringt Kraft und Gesundheit und verschafft den Kleinen schöne weisse und kräftige Zähnechen.



SCOTT'S EMULSION

schmeckt so gut und süß, dass alle Kinder sie stets mit Behagen und Vorliebe einnehmen, sie regelt ihre Verdauung, beruhigt die Nerven und bringt den Kindern, wie den Eltern, ruhevolle, ungestörte Nächte.

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller.

AGENTEN

behufs Verkauf von LOSEN gegen Ratenzahlungen werden mit sehr hoher Provision, bei Verwendbarkeit mit FLEXUM acceptirt.

FLEISSIG Bankhaus, Budapest, VII., Elisabethring 2.

Bei Appetitlosigkeit

Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, säuerlicher Weissein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll! Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke.

Rozsnyay Máttyás, Apotheke Arad, Szabadságtér.

Erklärung der Zeichen: unter Null: + über Null: < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Glühwasser; unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

vom 29. Februar 1908, 7 Uhr Morgens. Der Luftdruck ist in Mitteleuropa und im Südwesten des Kontinents gesunken, ist aber ansonsten geblieben.

Fördert auffallend den Appetit, mästet, kräftigt! Für Kinder! Durch ärztliche Autoritäten und Kliniken erprobt und über sämtliche Leberthranpräparate gestellt.

Leinenleintuch-Reste. 150 Cm. breit, garantiert Leinen, ohne Naht, in 14 Meter langen Resten in der Länge, komplet für sechs bis sieben große Leintücher, sind à Rest = 14 Meter per M. 8.50 abzugeben.

Helyiségváltás miatt NEUMAYER FÜLÖP V. Váci-körút 2. és 4. sz. Telefon 11-21. árukészletét rendkívül előnyösen árusítja ki.

Tetemes ármérséklés szőnyegek, függönyök, átvétők, ágy- és asztalterítők, butorszövetek és matraccz csinvatokban, továbbá minden eszaktmába vágó cikkekben. Az üzlet Deák Ferencz-tér I. szám alá helyeztetik át.

Energín Leberthran-Chokolade. Schmachhafteste, wirksamste Kraftnahrung. Fördert auffallend den Appetit, mästet, kräftigt!

Der beste Hundekuchen. Ist und bleibt FATTINGER'S HUNDEKUCHEN, der von allen Futtermitteln dieser Art die beste Zusammensetzung und Nährwirkung besitzt. 50 Kg. K 22.-, 5 Kg. postfrei K 3.20.

Eine dreizimmerige Wohnungs-Einrichtung von fl. 360.- aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130.-, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speisesessel, 1 Teppichdivan fl. 120.-, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Phantasiesessel, 2 Hockerl, 1 Salontisch, 1 Konsol und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.-.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 1. März 1908.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 21

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor:
Nóra.

Számú 3 felvonásban. Irla:
Ibsen Henrik.
Helmer Róbert Mihályfi
Nóra, neje Márkus
Ervin, gyermeke Beödy
Bób Kis I.
Emmi Börzsei M.
Rank, orvos Pethes
László Szacsavay
Günther Szacsavay
Mári, dajka Boér
Helen szobalány Munkácsi
Bérszolgá Abonyi

Este 7 órakor:
Robespierre.

Dráma 5 felvonásban. (8 kép.)
Irla: Sardou Victor. Fordította: Abrányi Emil.
Robespierre Ivánfi
Auz. Robespierre Harsányi
Vander Gyenes
Amor Baros
Jagot Hajdu
Voulland Balassa
Thuriot Mátrai
Foucher Pethes
Legendre Pálffy
Robert Lindet Hetényi
Ruth Mészáros
Lecointre Garamszeghy
Billand-Varonesz Gál
Tallien Bakó
Lebas, jakobinus Mihályfi
Héron Molnár

Duplay apó
Duplay anyó
Maurice Duplay
Simon Duplay
Erzsébet
Kornélia
Viktória
Vaughan
Clarisse
Olivier, a fia
Terez, a kis huga
Didier
Gerard
De Broglie
De Bar
De Mouchy
De Kersaint
Gournay
Leguay (a katona)
Leguay (családfő)
De Pous
D'Armaille
De Bussay
D'Arincourt
Cottant
Maclair
Lavergne
Hauterville
Egy kis leány
De Lavargne
De Narbonne
De Choisseulné
D'Avauxné
De Bail
De Bethisy
Buonarrotti
Urbain
Törvényszolga
Haly, főporkoláb
Barassin
Colas
Bortónér

FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18.
Direktion: Leitner & Keletl. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 7/8 Uhr.
Gente! 7/10 Uhr!
Az aczellirály vad alatt. Was Männer fesselt?
Bíróági karczólat, in a Pitaval. Samant von Sattr.
Rendező Rott Sándor. Regie H. Trebitsch.
Trebitsch Sándor. Türk Berta és Zöldi Márton új szelvények.
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

Budapesti (Bonbonnière) CABARET Teréz - körút

Hétfőtől, márczius 2-től kezdve minden este 9/10-től kezdve 12-ig.
A márcziusi új műsor.
Uj bohózatok: A publikát fényképezik. — Az új tavasi kalap. — Tingli-tangli a Cabaretben. (Öt részben).
Uj színpadi tréfák: A cselőhíány. — A fogorvos előszobájában. — A vajda az udvari tanácsosokról. — Reklám-karikaturák. (Uj változat.)
Huszonöt új cabaretszámmal lépnek: Nagy Endre, László Rózi, Ferenczy Károly, Balogh Böske, Szécsi Magda, Fábán Kornélia, Képfőző Án, Huszár, Sajó, Gabányi, Máhr, Kóváry. Jegyek: Bárdnál, Kossuth Lajos-u. és Andrássy-ut.; Zipsernél, Andrássy-ut és a Cabaret pénztáránál, Teréz-körút 28.

Minerva kávéház

Király-utca 23. sz.
Ma és minden este Budapest elismert legjobb 12 tagú hölgyzenekara
BERZSENYI FERIKE
czigányprimásnő közreműködésével és Berson Leó karmester személyes vezetésével.

MANDL-Mulató

VII., Király-utca 39. sz.
Sensationelles März-Programm.
6 NEUE DEBUTS.
MASCHA ILLÓ polnisch-deutsche Soubrette.
RÓNA IZA ungarische Soubrette.
HANSI TURL Wiener Soubrette.
Fifi Fivry de Viena internationale Tanzlängerin.
PEPI WINTER Soubrette.
BARONIN RÉVAI mit eigenem Repertoire.
2 neue Komödien, eine Operette
DIE DIREKTION.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. Nagymező-utca 17.
Seite, Sonntag zwei Vorstellungen. Beginn 4 Uhr u. 8 Uhr.
Debut des neuen Programmes.
Merian's Hundetheater prolongiert! Wirkt mit in beiden Vorstellungen! Näheres die Plakate.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Bechre mich meinen hochgeschätzten Freunden und Bekannten, sowie dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, dass ich das
„CAFÉ INTIM“
(Budapest, VIII., Sándor-tér 4)
höflich an mich brachte.
Zugleich theile ich höflich mit, dass ich mit der Leitung meines Bonyháder Hotels Herrn Sándor Czuker beauftragt habe, Champagner-Aufträge für Dr. Ludwig Willibald werden bei mir entgegen genommen.
Hochachtungsvoll
BERNÁT WALTER,
Besitzer des „Café Intim“.

Warum wird der
DIANA-FRANZBRANNTWEIN
nachgeahmt?

Seute ist es schon allbekannt, daß man nur solche Artikel nachahmt und fälscht, welche Artikel das Publikum liebgewonnen und welche großen Absatz haben. Es ist doch selbstverständlich, daß es sich nicht lohnt, Artikel, welche das Publikum nicht kennt, nachzuahmen. — Heutzutage wird der

Diana Franzbranntwein
von Vielen nachgeahmt, weil dieser Artikel sich innerhalb eines Jahres die ganze Welt erobert hat. Es gibt heutzutage kaum ein Haus, ob reich oder arm, wo eine Flasche

Diana Franzbranntwein
nicht zu sehen wäre.

Wie wird der
DIANA-FRANZBRANNTWEIN
nachgeahmt?

Es nimmt man den Diana-Franzbranntwein-Flaschen ähnliche Flacons, ferner Bigaretten und Packpapier. Die Flüssigkeit färbt man auf die gleiche Farbe und gibt ihr das gleiche Aroma. Die wirkliche natürliche Heilkräftigkeit kann man der Flüssigkeit nicht geben, worauf übrigens die Nachahmer kein Gewicht legen. Die Nachahmer legen das Hauptgewicht darauf, daß die Packung äußerlich der des Original-Diana-Franzbranntweins gleich ist. Viele ahmen die Inzeraten-Formen und deren Form nach. Mit einem Worte, sie unternehmen alles Mögliche, um die Käufer des echten Diana-Franzbranntweins durch ihr eigenes Fassungsvermögen zu täuschen.

Man verlange bestimmt und ausdrücklich den
Diana Franzbranntwein

In diesem Falle ist darauf zu achten, daß auf jeder Flasche die Aufschrift: „Erényi Diana-Franzbranntwein“, die rote Bigarette, die Plombe wirklich sei und ob die äußerliche Packung aus gelbem Papier mit rothem Druck vorhanden ist.
Man muß auch untersuchen, ob die Flasche nicht geöffnet war, d. h., ob die Flüssigkeit echt ist.

Ausschliesslicher Erzeuger:
BÉLA ERÉNYI,
Apotheker,
Budapest, Károly-körút 5.
Mit Postnachnahme werden mindestens 6 Flaschen gesendet.
Jede Flasche muss plombirt sein.

Eine Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grosse Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grösste Flasche Diana-Franzbranntwein
40	1.-	2.-
Heller	Krone	Kronen

Achten wir darauf, daß auf jeder Flasche auffallend gedruckt zu sehen sind die zwei Worte: **Diana - Franzbranntwein.**

Seidenwaarenhaus
Szénásy, Hoffmann & Co.,
nur IV., Bécsi-utca 4.
Reklamen-Artikel der Frühjahrs-Saison:

Taffelin Kleiderfutter 60 Cm. breit per Meter	65 fr.
Louis-Seide für Blousen und Kleider per Meter	95 "
Louis-Seide Brillante in jeder Farbe per Meter	95 "
Reklam-Taffeta schwarz rauschend per Meter	95 "
Schwarze Taffeta für Kleider per Meter	1.25 u. aufw.
Chinesische Rohseide in jeder Farbe für Kleider per Meter	1.35 fr.
Rauschende Reklam-Taffeta in jeder Farbe per Meter	1.35 "
Chinesische Rohseide gestreift für Blousen per Meter	1.45 "
Englische gestreifte Messaline für Blousen per Meter	1.45 "
Stot., englische, # und groß pepita Louisienne per Meter	1.60 "
Definierte ungarische Seide für Blousen per Meter	1.90 "

Letzte Neuheiten: Weiße Grenadine, weickhaft mit Liberty-Druck, 140 Cm. breit. — Weiße Grenadine ohne mit Bordüren, 140 Cm. breit. — Schwerer engl. Hochseiden-Müseline, definiert und gestreift. — Doppelreihige Grenadine auf weickem Grund schwarz, farbig und gestreift.

Muster auf Verlangen franko.
Um Missverständnissen vorzubeugen, erklären wir, dass unser Seidenwaarenhaus nur **IV., Bécsi-utca 4** ist und auch weiter daselbst verbleibt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. März 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 22

Magy. kir. Operaház
Évi bérlet 87.
ELIÁNA.
Költemény 3 felvonásban. Ten-nyson, Király idylljei nyomán szövegét írta Herrig H. Ferd. Abrányi Emil. Zenéjét szerz. Mihalovich Odón.
Artus, király Takács Szamosy
Ginevra, a hitves Anthes
Lancelot Vasquezné
Elina Pichler
Lavinia Várdy
Kyt, főudvaros Erdős
Remete Kárpát
Négy agas-tyán Ney B.
Déri Juhász
Kézdetek 7 órakor.

Király Színház.
Délután 3 órakor és este 6 órákor:
Varázskeringő.
Operett 3 felvonásban. Irák: Dörmann és Jakobsch, fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Straus Oszkár.
XIII. Joakim Németh
Heléna, a leánya Petrás
Lohar Papir
Niki Csapó
Gusztó, a barátja Sárosi
Vendolina Szabó
Sigismund Sáfrány
Friederika Orley
Steingruber Franci Pálmay I.
Inas Palotai

Am 6. März 1908 im Hotel Royal (Frachtsaal)
Koncert von

Aurelie Révy.

Karten á 10, 6, 4, 2 Kronen in Harmonia IV., Váci-u. der Musikalienhandlung 20, erhältlich.

Freitag, den 6. März, Abends 7/8 Uhr im Prunksaale der kön. ung. Landes-Musikakademie am Liszt Ferencz-tér

Grosses Orgel-Konzert
des LUDWIG SCHMIDTHAUER jr.

Mitwirk.: SÁRI WAJDITS u. BELA VENCZELL
Harfenvirtuosin Mitglied d. kön. ung. Oper

Grosszügiges, abwechslungsreiches Programm!

Karten von 2-10 Kronen in Harmonia IV., Váci-u. der Musikalienhandlung 20, zu haben.

Freitag, 13. März, Abends 7/8 Uhr im Royalsaale

Zweites, letztes Konzert des Klaviervirtuoson

IGNAZ FRIEDMANN.

PROGRAMM: Bach-Tausig, Tocatta u. Fuge D-moll. Beethoven op. 80 Sonate. Chopin, Fis dur Impromptu u. b. Etuden. Polonaise As-dur. Moszkowsky, Jonglense. Herzfeld, Intermezzo. Friedmann, Elle danse, Sérénade du Pierrot, Marquis et Marquise, Badinage. Liszt, Waldesrauschen, Don Juan-Phantasie.

Karten von 2-10 Kronen in Harmonia IV., Váci-u. der Musikalienhandlung 20, zu haben.

Freitag, 20. März, Abends 7/8 Uhr im Royalsaale

Einziger Liederabend der Konzertsängerin

RÓZSIKA

v. Marschalkó

Karten von 2-10 Kronen in Harmonia IV., Váci-u. der Musikalienhandlung 20, zu haben.

Montag, den 16. März, im Royalsaale

Ossip

Gabrilowitsch

Einziger Klaviervortrag.

Sitze 10-3 Kr. aus- BÉLA MÉRY Andrassy-ut 12. sz. schließlich bei

Dienstag, 10. März, im Royalsaale:

Böhmisches

Streichquartett: 3. Kammerfeier im Abonnement.

Programm: Streichquartette Popper, Beethoven, Brahms.

Sitze 10-3 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Donnerstag, 12. März, im Royal-Saale:

Einziger Cabaret-Abend d. Pariser

Boite á Fursy.

Sitze 10-3 Kronen BÉLA MÉRY, Andrassy-ut 12. ausschließlich bei

Katona Géza éttermel
IV., Váci-utca 38. szám KLOTILD-kávéháza

mától kezdve, míg az időny tart,
Salvator-sör csapolás.
A kávéházban vasár- és ünneppon
KATONAZENE.

Restaurant Blumenstock

V., Josefsplatz 1.
Original Salvator-Bier.



! Münchener Spezialität!

St. Bennobier

Anstich, so lange der Vorrath reicht, in Restaurant

KONRAD FÖRSTER'S

V., Váci-körút 68.

JOHANN FÖRSTER'S

Apostelstube, IV., Kigó-utca 6.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten bringe ich zur

gest. Kenntniss, dass ich meine

Koscher-Restauration Károly-körút 19

an Herrn ADOLF WERTER verkauft habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen sehr

danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst über-

tragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Adolf Kulka.

Dem geehrten Publikum bringe ich hiermit zur gest. Kennt-

niss, dass ich die

Koscher-Restauration

des Herrn ADOLF KULKA, Károly-körút 19, käuflich

an mich gebracht habe und werde dieselbe unter meiner Firma

weiter führen.

Mein Bestreben wird es sein, meinen geehrten Gästen nur

das Beste an Speisen und Getränken zu bieten. Um zahl-

reichen Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll

Adolf Werner,

Restaurateur, Károly-körút 19, Orczy-ház.

Im Fenyves'schen
Restenwaarenhaus

Budapest, VII., Károly-körút 9
im Hofe, Gr. Hadiok-Haus,

sind Damen-, Herrenstoffe, Seide, Leinwand-
Reste zu halbem Preis zu haben.

Czégváltozás miatt
rendkívül leszállított áron

Perzsa és szmyrna szönyegek kaphatók
Hadji Kazar Aghobnál,

Budapest, V., Dorottya-utca 5.
Ansichtskarten,
vielfache Auswahl in täglich erscheinenden Neuheiten von der bis-

ligsten bis zur feinsten Qualität, ferner Lieberbücher, Volks-
bücher, Erzählungen in ungarischer und deutscher Sprache,
wie auch andere leichtverfügbare Papierwaaren liefert
nur an Wiederverkäufer, Kaufleute, Kaufmänn. u. j. w.
ALBERT BIRO,
Postkarten- und Papierwaaren-Grosshandlung,
Budapest, Klauzalgasse 35.
Preisliste gratis und franko.

Heute, Sonntag, 1. März 1908
Hauptstädtische Redoute.

Grösster ELITE-MASKENBALL

In dieser Saison zu Gunsten des Pest. Fräuenvereines.
Vorhergegebene Karten zu haben in den bekannten Verkaufsstellen
á 4 Kronen, bei der Abendkasse 5 Kronen.
Beginn 9 Uhr. Beginn 9 Uhr.

TATRA-Mulató
VII., Király-utca 77.
Direktion: WABITSCH & GRÜNER.

Heute, den 1. März 1908, Debut von 20 Attraktionen.

Marie Fröhlich-Röhling THE 3 ARTS
die Königin der Boheme. Gaillarditäten.

Angela Nadella SIEGFRIED OSER
Bortagschneidlerin. Salonhumorist.

LA ROSALDA MOLLY PERLYT
auf allen europäischen Schönheits- Kostümsoubrette.

LA ROSALDA NANON
auf allen europäischen Schönheits- Tanzgecentrale.

THE 3 SEYMORS BELLA TORSKA
Engl. Song et Danos. Volksch.-u. Gesangsoubrette.

THE 3 SEYMORS BARONESSE WONDRA
Engl. Song et Danos. Contraltistin.

Tarnow bei Nacht.
Originalschwanz von B. Schmelz.

Raffaeröffnung 5 Uhr. Anfang 8 Uhr. Telephon 15-10.

Kovács E. M.

RESTAURANT, Királyi bércpalota,
KIGYÓ-TÉR, KURIA-UTCZA 2.

Montag und Dienstag Abend

bellebte Zigeunerkapelle **Oláh Józsi.**

BEGINN 8 UHR ABENDS.

Kaffeehaus-Uebernahme.

Beobere mich meine hochgeehr. Freunde, Bekannten und das

v. t. Publikum hüflichst zu verständigen, dass ich das seit Jahren bestehende

KAFFEEHAUS „ZUR STADT SZEDEDIN“

Karlsring, Ecke Tabakgasse

mit heutigem Tage an mich brachte und mit der Leitung desselben den

als Nachmann bestellenden

Herrn Friedrich Grosz

bekannt. Indem ich noch bemerke, dass ich das Geschäft ausschließlich auf

solcher Basis weiterführen werde, verzichere ich meine hoch. Güte der

svorvorkommenden und pünktlichsten Bedienung, bei billigen Tagespreisen

und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Nagy Sándor

besitzer des „Café Hunakésy“.

Eldorado-Wunder-Theater
Kákóczi-ut 64.

Heute, Sonntag, grosse Prachtvorstellung.

„Die lustige Witwe“ Operette wird ganz vorgetragen in spre-

chenden u. jüngenden Kinematographen. Ausserdem 1000 Meter

der allerneuesten Kinematographen. Die Preise sind nicht er-

höht. Wartesaal, geheilt, für 400 Personen. Während der

Pause spielt die Musik die allerneuesten Operetten.

Um gültigen Zuspruch bittet Die Direktion.

Haggenmacher
Szt. Gellért-sör
csapolása.

Szivós Zsigánál I. Krisztinapater. „Zöldfa“.

Wehrmann Béla-nál I. Fehérvári-ut 46.

Kubancz Venczel-nél II. Fő-utca. „Budai Vigadó“.

Sorovszky Lajos-nál II. Pálly-tér.

Derer József-nél Zsigmond-ut., Lukácsföld m.

Schneider Lipót-nál V., Lipót-körút 2.

Mortl István-nál IX., Üllői-ut III. sz.

Nemcsák Mihály-nál V., Lipót-körút 21.

Wagner Vilmos-nál VI., Andrassy-ut 46.

Kossa János-nál VI., Király-utca 100.

Özv. Jahn Ede-nél VII., Király-utca 59.

Putnoki István-nál VIII., József-körút József-u. sar.

Fettick Gyula-nál VIII., József-körút 3, Baross-u. s.

IX., Üllői-ut III. sz.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. März 1908

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Seite 23

Vigszinház.
Délután 8 órákor:
Az Ördög.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta:
Molnár Ferencz.
László Szerémy
Jolán, felesége Varsányi
Az Ördög Hegedűs
János Fenyvesi
Erika Komlóssy
Pálné Kürthi
Mária Varga
Hydnyó Huzalla
Helén Jancsó
Láng Kassay
Bodály Oláh
Selyem Czinka Hegedűsné
András Győző
Este fél 8 órákor:

Tatárjárás.
Operett 3 felvonásban. Irta:
Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor
Andor verseire szerezte Kál-
mán Imre.
Lohonyay Vendrey
Treszka, leánya M. Harmat
Riza báróné Keleti J.
Imrédy, huszárcap. Fenyvesi
Lóréntey Hegedűs
Elekcs, hadnagy Taucay
Wallerstein Sarkadi
Mogyorósy Kornai B.
Virág, strázsam. Balassa
Turi, szakaszvezető Tibay
Suták, közhuszár Deréki
Kempelen baka Győző
Gerő, intéző Tapolczay
Idika Komlóssy
Bencze, bórsegazda Szerémy

Warnung!

Bösendorfer-Klaviere!

Bechstein-Klaviere!

sind in Budapest EINZIG und
allein bei den Generalvertreter,

J. CHMEL & SOHN
V., PALAIS HAAS, zu haben.

Alle Bösendorfer, sowie Bechstein-Klaviere,
die anderwärts angeboten werden, sind
alte gebrauchte Klaviere oder Fälsifikate.

Da ich die Erzeugung von Holz-Galanterie-Möbel eingestiftet
habe und die Lokalitäten am 1. Mai räumen muß,
verkaufe die vorrätigen Salontische, Spieltische,
Klaviere, Säulen, Notenständer, Violinpulte,
Toilettespiegel, Klaviersessel, Cigarren-
tischerl, Rauchtische, Ofenschirme, Visit-
tischerl mit Glas u. zu den jetzigen Erzeugungspreisen.

SCHNIEDLER S.
Drechslermeister,

Budapest, VI., Váci-körút 21.

40% Ersparnis! Billigste Einkaufsquelle!
AUF RUF.

Wegen Ueberfüllung des Geschäftes am 1. August in
das Haus Nr. 5 Egyetem-utca sehe ich mich veranlaßt,
mein Lager von engl., franz., Koffim-Stoffen, Seide,
Blusen- und Schlafrock-Stoffen, Leinwandwaren zu tief herab-
gesetzten Preisen zu verkaufen. Beste für Herren-Anzüge.

Engl.-französ.

Restenwarenhause

MORENO HENRIK, Budapest, IV., Fe-
rencz-telek-terez 7. sz.
Bitte auf die Firma zu achten, da ich keine Filiale habe.

Zufolge der billige- ren Fleischpreise

beehre mich meine geehrten Kunden zu verständigen,
dass ich von heute an die Wurstwarenpreise reduziert
habe.

MATHIAS GRÓSZ,

vormalis Wolf Böhm Sohn,
älteste Koscher Fleischselchwaren-Fabrik.

Budapest, VI., Dessewffy-gasse 14.

Filiale: VI., Königsgasse 6.

Ungar. Erfindung! Durch Anschaffung der durch
nicht hervorragende Menge
empfohlenen, stets bei sich
tragbaren und mit imprä-
nierter Einlage versehenen
hygienischen Telefon-
Gummi-Plüschel



Figur 1.

ist jede Anstaltung aus-
geschlossen. Es ist daher
Recht zu empfehlen, gleich-
viel ob Herr oder Dame, die ein Telefon be-
nutzen, welches auch Andere in Anspruch neh-
men. Zu bestehen durch alle Gummi-, Optische,
Galanteriewaren- und Papeterwaren-Geschäfte
oder beim Erfinder

„Antiseptikum“

Beeske Jenő,

Budapest, VI., Ó-utca 3. szám.

Patente in den Kulturstaaten angemeldet. Prospekte gratis u. franco.

Ungar. Erfindung!



Figur 3

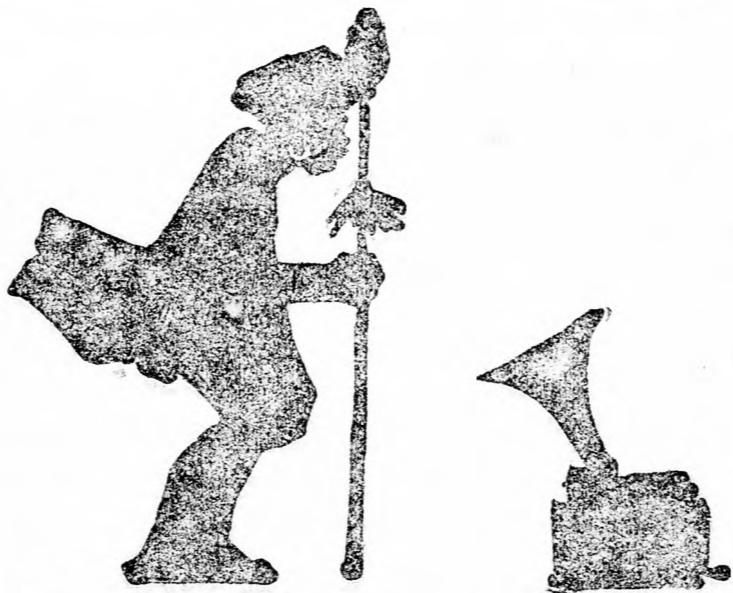
Preis per
Stück Nr. 3.

Ueberzeugen Sie sich
von der großen Auswahl und den
billigen Preisen in
grössten **Gelegenheits-**
Wohnungs-Einrichtungs-
Waarenhaus.

Mahagoni-,
Pallissander- u. Citronenholz-Möbel
Alle Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster

Lázár-utoza 3 im eigenen Hause
(nächst der Basilika).

Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 18-22.



Haben Sie jemals daran gedacht,
dass eine der grössten Er-
findungen des grössten Er-
finders — Thomas Alva Edison — der
Unterhaltung dient? Der Edison-Phono-
graph, ein nach wissenschaftlichen Grund-
sätzen hergestelltes Instrument, ist das
grösste Unterhaltungsmittel, das jemals
ein Volk besass. Wir wetten, dass
heute abend 2 Millionen Menschen dem
Edison-Phonograph lauschen — zwei
Millionen Menschen, von denen sonst
mancher wahrscheinlich weniger ange-
nehme Unterhaltung hätte.

Der Edison-Phonograph singt und spricht in allen
Kultur-sprachen. Edison berührte den Knopf und spendete
Musik, Gesang und Sonnenschein und überflutete die
Welt mit Unterhaltung. Man hört ihn überall, nur nicht
in Ihrem Hause. Warum stellen Sie diesen Mangel nicht
ab? Verschiedene Phonographengeschäfte in Ihrer Stadt
können Ihnen zeigen wie.

Edison-Goldgaswalzen Kr. 1.50 pro Stück.
Edison-Phonographen von Kr. 56.— an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht ver-
treten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. n., Wiener Lager
Wien, Franz Josefs-Quai 15. (Industriepalast)



Schmalzka
szilgyártó, nyerges és bőrözés,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25
A vállalat saját gyártmányuko-
csinál és lovagló-szeresszűjait
mindennemű utazóbőrön-
dők, pénz-, szivar- és cigá-
retta stb. tárazsít.
Arjegyzék bérmentve

Zähne

Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50. A.

Jahrgang: Emil Löffler, Zahnärztlicher Chef **GROSSMANN S.**
dauerhafte Kronen, ca. 8 Kronen, schmerzlose Zahnoperationen 2 Kronen.
Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonntagen
Festtagen.

36 Käsige Froise, auch gegen Thelzählungen.

Provinz-Bestellungen werden prompt
test effectuirt.

Spottbillig

HOCHZEITS-GESCHENKE u. BRAUTAUSSTATTUNG

in der Hauptniederlage

ORTNER REZSŐ és Tsa

Budapest, Teréz-körút 32.

Karlsbader Porzellan

12 Personen Rococo-Speiseservice

reich bemalt, stark vergoldet, eingebraunt.

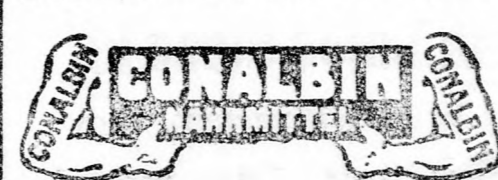
Zusammen **86 Stück**, bestehend:

- | | | |
|----------------------------|------------------|---------------|
| 2 obal Suppentischfel | 2 Salattischfel | fl. 24 |
| 2 große Bratentischfel | 2 Sauce-tischfel | |
| 2 kleine Bratentischfel | 2 große Köffel | |
| 2 gr. Wehlfleisch-tischfel | 2 Tischschächer | |
| 2 fl. Wehlfleisch-tischfel | 12 tiefe Teller | |
| 2 Gemüsetischfel | 36 flache Teller | |
| | 12 kleine Teller | |

6 Personen Speise-Service.

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Reich vergoldet, reizende Malerei. Smal gebrannt. | |
| Speise-service, komplet, 16 Pers., bemalt mit Goldrand | 6.95 |
| Speise-service, Rococo, reich verz., wunderbar. Malerei | 6.50 |
| Speise-service, Barock, reich verz., wunderbar. Malerei | 9.75 |
| Speise-service mit eingebrauntem Monogram in Gold | 10.75 |
| Speise-service, außerordentlich fein, herrlich schön | 13.50 |
| 6 Pers.-Glas-Service mit eingebrauntem Goldrand
fein geschliffen oder gravirten Blumen. | |
| 6 Wasser-Gläser | 6 Champagnergl. |
| 6 Wein " | 1 Wassertrug |
| 6 Liqueur " | 1 Weinflasche |
| 6 Bier " | 1 Weinbouteille |
| 6 Weingl. u. Fuß | 1 Liqueurflasche |
| Thee- u. Kaffee-Service, reich bemalt | fl. 5.— |
| Thee- u. Kaffee-Service, Rococo | " 3.50 |
| Wahl-Service engl. bemalt mit Blumen | " 2.75 |
| Wahl-Service " ganz groß | " 3.95 |
| Wahl-Service " reich bemalt mit Majolika | " 4.65 |

DIABETIKER-NAHRMITTEL



Conalbin-Weiß für Er-
krankte, Conalbin-
Ortes, Conalbin-
Böhnen, Conalbin-Cacao,
Conalbin kohlensäure-
haltig, Conalbin
Bitter-Pfeffer, Conal-
bin-Citrus.

Glasner Miksa, f. l. Hoflieferant, Bäckereimeister,
Budapest, VI., Király-utca 66.

GRÜNDE

in Hübösvölgy, 40 Parzellen, 500 Kaster, per 2 u
3 Kronen der Kaster sammt lebenden Bäumen gegen
5jährige Ratenzahlung zu verkaufen. Näheres

VÁRADY, Rákóczi-ut 86. sz.

KÖNIG WASSER
ABFUHRMITTEL ERSTEN RANGES

Die bestbekanntesten **HILLE**

Rohöl-Motore

arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.



Betriebskosten
per Pferdekraft
und Stunde
2 1/2 — 1 1/2 Heller.

SAUGGAS-ANLAGEN,

Benzin-, Leuchtgas- und Elektro-Motore in aus-
gezeichnetester Ausführung.

Rohöl- und Benzin-Lokomobile für Drusch-
zwecke.

Alleinverkauf der Hille-Motore für Oesterr.-Ungarn

LUDWIG SUGÁR

Budapest, V., Lipót-körút 17/B.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. März 1908.

Beilage des „Neues Wiener Journal.“

Seite 24

Nepzínház-Vigopera.

Délután 3 órákor

CARMEN.

Opera 4 felvonásban. Szövegét Prosper Mérimée novellájából írta Meilhac és Halévy, fordította Pászor Árpád, zenéje Bizeté.

Don José Escamillo
Bancraire Remondado
Zuniga Morales
Lillas Pastia

Orszelszky Székely
Bálint Kalmár
Vár onyi Dános
Dobi F.

Carmen
Micaela
Frasquita

Rávy
Halmágyi
Alexy

Este 8 órákor:

A nagymama.

Énekes vígjáték 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Mádor R. Szerényi grófné Flaha L. Márta Turchányi Piroška Della Donna
Báró Orkényi Horváth
Gróf Szerényi Pázmán
Orkényi Kálmán Bálint
Kozta Kúrti
Langó Szerefná Marosi
Tóderka Szilárd Nagy

Weltberühmte
Parker Amerikan. Schuhe 13 Kr.
Parker Schuhhölzer 3 Kr.
Perényi, Föld-ú. 9. Budapest.

Atelier RIVOLI,

Március-út 30. szám,
verfertigt den HÖCHSTEN ANSPRÜCHEN
genügend PHOTOGRAPHIEN, VERGRÖSSE-
RUNGEN u. GEMÄLDE in künstlerisch vor-
nehmster Ausführung. Abendaufnahmen.
Telefon. Ueber was wünschen Sie Preisliste?

Weiss Gyula

divatruháza, Budapest,
IV., Kossuth Lajos-utca 18,
értelmezteti a tisztelt hölgyközönséget, hogy
divatközlönye
mely a legújabb
tavaszi felöltöket, utcai
kosztümöket, selyem-, csipke-
és szövet-bluzokat, pongyo-
lákat és juponokat
tartalmaz, folyó évi márczius hó 1-én meg-
jelent és kívánatra **ingyen és**
bérmertve megküldi.

HOFFMANN'sche starke Ledertaschen



Hossz: 27 32 33 42 45 52 Cm.
Ár: 7.- 8.40 9.80 11.20 12.60 14.- Kronen
Hoffmann, Taschner, Budapest, Károly-körút Ga.
Preisverantw. gratis.

AHOL METAL POLISH

das beste
Metallputzmittel.
Überall zu haben.

Erstes und grösstes Atelier für naturgetreuen Haarersatz.

Nur erstklassige Damen-Friseure,
Ondulation, Shampoing, Haarfärbung.

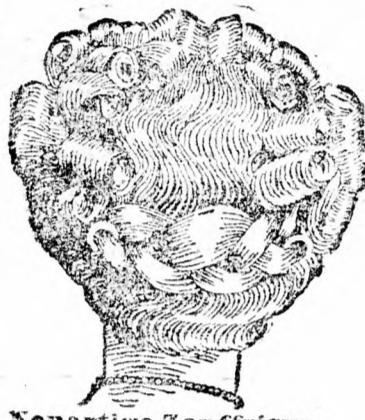
PESSL

k. u. k. Hof- und Erzherz. Kammerfriseur

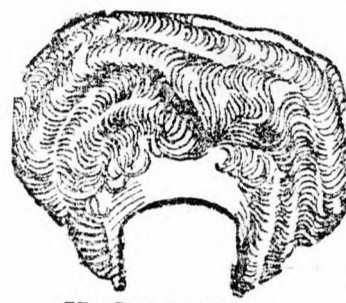
Budapest, IV., Váci-utca 19.
Telephon 7800.

Wien,
I., Kärntnerstrasse 22.

Karlsbad,
Alte Wiese,
Haus „Rother Adler“.



Neuartige Zopffrisur.



Mode-Bandeau.



Bandeau.



Mode-Bandeau.

Prompte Effektuierung aller brieflichen Bestellungen.

Projektierung und Ausführung von **Gartenanlagen**
über **Karl Weber** Baumschulbesitzer
nimmt in Békás-Me-
gyer bei Budapest. Illustrierte Kataloge gratis.

Bis jetzt unübertroffen!

Nur dann echt, wenn die bedruckte Flasche mit nachfolgendem Streifen (rotter und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.

W. MAAGER'S
echter gereinigter



LEBERTHIRAN

in gesetzlich geschützter
Adjustierung)
N. 2.—
N. 3.—
von Wilhelm Maager
in Wien

Seit dem Jahre 1869 in der österr.-ungar. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Ärzten und Professoren seiner Güte und Wirksamkeit wegen besonders gerühmt und mit Vorliebe verwendet. Zu bekommen in den meisten Apoth. u. Droguerien.

In Budapest bei:
Apotheker Josef v. Török,
Königsplatz Nr. 12 und
Andrássystrasse 26.
Egger'sche Apotheke
„zum Reichsapfel“, VI., Belpart-
boulevard Nr. 17.

erner bei den Kaufleuten:
Thallmayer & Seitz, Friedr.
Kochmeister's Nachf., Ferd.
Morada, G. Urbányi, Takács
Lajos, Molnár & Moser,
Brázy Kálmán, Detsinyi
Frigyes.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie bei:

W. Maager, Wien,
III, Neumarkt Nr. 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Streng reelle
Bedienung!!!

ORIGINAL
ENGLISCHE

Damenkostüme
Stoffe sowie die grössten Nouveautés für
Herren-Anzüge
und **Überzieher**

empfiehlt

die seit 30 Jahren
bestehende FIRMA
Grün és Társa
TUCH-WARENHAUS
VI., Andrássy-út 23,
vis-à-vis der kön. u. Oper.

Unsere reichassortierten MUSTERKOLLEKTIONEN — eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges — liegen in allen vornehmen Schneider-Ateliers zur Besichtigung auf.

PREISE U. AUSWAHL

KONKURRENZLOS.

NEUE Methode auf dem Gebiete der Gesichtsmassage

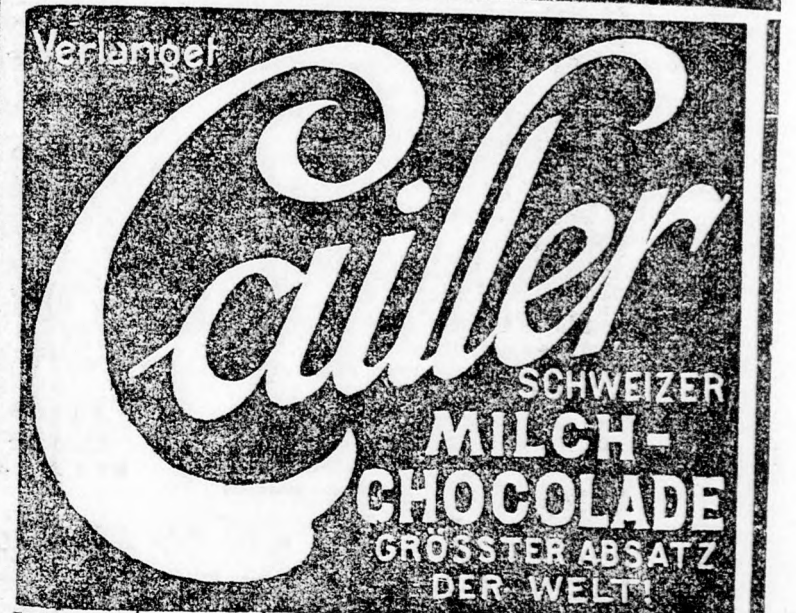
nach der Methode des Prof. Dr. Woodroff, für Gesicht- und Handpflege, übernehme als Spezialist. Gefällige Anträge an „Amerikai kozmetikus“ orvos

Ács Drogueria
Telephon 67-01. Budapest. Telephon 67-01.

Használt írógépek

minden rendszer, teljesen reconstruálva, félárban, jótállással.

THEINLIPÓT ezelőtt Würzburger és Társa,
Budapest, V., Szabadság-tér 4. sz.
Irógépek szakszertű javítása. Kellékek. Coping office. Karbantartási berlet.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 1. März 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 25

Magyar Színház.
 Délután 3 órákor:
Gyurkóczy lányok.
 Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.
 Este fél 8 órákor:
Két iskola.
 (Les deux écoles.)
 Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Capus Alfred. Fordította: Saigó Ernő.
 Joulia Vágó
 Maubrun Edouard Csontos
 Le Hautois Szirmai
 Bévannes Vándori
 Molitor Fenyvesy
 Sérquigny Fellinus
 Az üzletvezető Császár
 A főpincézé Tarnai
 A boroslegény Lovdai
 1. pincér Dobos
 2. pincér Putó
 Leon, vadász Molnár
 Maubrun Henriette Halmi
 Joulina Ferrei
 Estelle Mészáros
 Brenculiné Loránt
 Laura Fábán
 Clemence Hubay
 Lujza Somló

Fővárosi gyermek színház.
 Mek-mek szabó kalandjai.
 Kezdeté d. u. 4 órákor.

ModernSzínház Cabaret
 Andrassy-ut 69.
 Telefon 98-16.
A harisnyakérdés. Tréfa, írta: Berezik Árpád. Szereplők: Kardos, Póór Lili, Urai M.
A betörők iskolája. Boház, írta: Dramen és Montignac. Szereplők: Boro, Bárszony, Nyárai, Kabók, Vörös I.
All right. Turfdráma, írta: I. P. Latergue. Szereplők: Kardos, Kabók, Szentirmay, Bárszony, Nyáray, Medgyaszay, Kékény, Urai M., Palásthy.
Fajkos grizettek. Operette, írta I. Vilhelm, zenéjét I. Reinhardt. Fordította: Heltsai Jenő. Szereplők: Nyárai, Horos, Bárszony, Kelati I., Rózsa Lili, Vörös II.
 Több kabaretzám. Sulamit Rahu, marokkói táncosnő fellépett.
 Kezdeté 9 óra 15 perckor.
 A konferenciát tisztjé Palásthy Marcell tölti be.

Uránia Színház.
 Délután 4 órákor.
A tenger.
 Este fél 8 órákor:
A szerelem története.

Értesítés:
RADÓ ALADÁR
 ez uton értesíti a n. é. hölgyközönséget, hogy **Bécsi-u. és Deák Ferencz-u. sarkán** (Bárczay András volt helyiségében) **bluz-, pongyola- és alj-üzlete** megnyitott. Ennek szives megtekintésére meghívja a n. é. közönséget.

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag, 2. März, „Robespierre“ (3. Ab. 45.) Dienstag, 3. März, „Hálás utókor.“ (3. Ab. 46.) Mittwoch, 4. März, „Robespierre.“ (3. Ab. 47.) Donnerstag, 5. März, „Az aranyember.“ (Ab. susp.) Freitag, 6. März, „Robespierre.“ (Ab. susp.) Samstag, 7. März, zum ersten Male „Artaklanok.“ (3. Ab. 48.) Sonntag, 8. März, Nachm. „A kaméllás hölgy“, „Abend“, „Artaklanok.“ (Ab. susp.)
Reperitoire der kön. ung. Oper. Montag, 2. März, gefühllos. Dienstag, 3. März, „A walkür.“ (3. Ab. 32.) Mittwoch, gefühllos. Donnerstag, 5. März, „A bolygó hollandi.“ (3. Ab. 33.) Freitag, 6. März, „A büdös vadász.“ (Ab. susp.) Samstag, 7. März, „Tannhäuser.“ (3. Ab. 40.) Sonntag, 8. März, „Hamlet.“ (3. Ab. 40.)
Reperitoire des Schauspieltheaters. Donnerstag, 5. März, „Az örök küzdelem.“ (3. Ab. 51, 52. Ab. 1.) Freitag, 7. März, „Közönyös közhüvely.“ (3. Ab. 52, 53. Ab. 2.)
Reperitoire des Intimitétheaters. Montag, 2. März, „Talarjárás.“ Dienstag, 4. März, „Samsón.“ Mittwoch, 4. und Donnerstag, 5. März, „Talarjárás.“ Freitag, 6. März, „Az ördög.“ Samstag, 7. März, „Talarjárás.“ Sonntag, 8. März, Nachm. „Samsón“, „Abend“, „Talarjárás.“
Reperitoire des Volkstheater-Komische Oper. Montag, 2. bis hinf. Mittwoch, 4. März, „A nagymama.“ Donnerstag, 5. März, Nachm. „Tündérszerelem“, „Abend“, „A nagymama.“ Freitag, 6. und Samstag, 7. März, „A nagymama.“ Sonntag, 9. März, Nachm. „Csigánybárá“, „Abend“, „A nagymama.“
Reperitoire des Künstlertheaters. Montag, 2. bis hinf. Samstag, 7. März, „Varázskeringő.“ Sonntag, 8. März, Nachm. und „Abend“, „Varázskeringő.“
Reperitoire des Ungarischen Theaters. Montag, 2. März, „A császár katonái.“ Dienstag, 3. März, „Két iskola.“ Mittwoch, 4. März, „A császár katonái.“ Donnerstag, 5. März, „Két iskola.“ Freitag, 6. und Samstag, 7. März, „A császár katonái.“ Sonntag, 8. März, Nachm. „Gretchen“, „Abend“, „A két iskola.“

RINGSTRASSENBAD
DAMPFBÄSCHERAI
 Elisabethring 51
 Schwimmschule
Fango-Kur.
 Dampf- und
 Wannenbäder.
 Die Dampfbeschereifakturaufträge prompt und gewissenhaft.

Abbazia-Voloska Pension Denk, Nordstrand knapp am Meere, herrliche Fernsicht vollkommen staubfreie besonnte Lage. Pension inklusive Zimmer von 4 fl. aufwärts. Prospekte.

Lussingrandeban
 kellemes otthont nyújt a magyar közönségnek a **HUNGARIA PENSIO.** A modern igényeknek megfelelő kényelmes lakó- és társalgási szobák, fekvő kurára alkalmas terrasz. **Kitűnő kenyha.** Pensio ára 6 kor. Szobák 3-8 kor-ig. Magyar-német kiszolgálás. Tulajdonosnő: **GESZTESY ANASZTÁZIA.**

Marienbad Böhmen
 Meist frequentirtes Moorbad der Welt.
 628 Meter ü. d. M., subalpines Klima, prachtvolle Promenadewege durch Gebirgshochwald in einer Ausdehnung von 80 Kilometer.
10 Mineralquellen. — 3 grosse Badehäuser
 Eigene Moorlager (75.000 Moorbäder pro Saison). Fettlosigkeit, Gicht, Bleichsucht, Blinddarmentzündung, Verstopfung, Gefässverkalkung, Frauen-, Herz-, Nieren-, Nervenleiden etc. etc.
30.300 Kurgäste. 100.000 Touristen.
 Prospekte gratis durch das Bürgermeisteramt. Mai, Juni, September bedeutend ermässigte Zimmerpreise. Saison: Mai-September.

Kauft Schweizer Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheit für Kleider u. Blousen: **Sarah chevron, Messaline ombre, Armae granité, Louisine, Taffetas, Mousseline** 120 cm breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.
 Wir verkaufen nur garantirt solide Seidenstoffe direkt an Privat franko u. sehen verzollt in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U II (Schweiz)
 Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflief.

Csonka Ferencz
 és Társa
 elismert elsőrangú angol ural-szabók,
BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 32. szám.
 Készít: angol férfi-ruhákat mérték után.
Legujabb ruhabérletben.
 Kedvező fizetési feltételek mellett
250 forintért.
 Bővebb prospektussal kívánatra bérmentve szolgálunk.

Dr. Hönig Izsó's Elektrotherapeutisches und Röntgen-Institut.
 Elektromagnetismus, Hochfrequenzstrom, Röntgenbestrahlung, elektrische Heilströmungen etc.
 Bewährt bei Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Neuralgien, Rückenmarksleiden, Säuglingen, Gefäßverengung, Rheuma, Gicht, Verfestigung, Herz-, Nieren-, Darms- und Hautleiden, Hautkrankheiten, Entzündungen, Leukämie, Diphtherie-Seiden, Gichtleiden, Gichtleiden etc.
 Ordination Vorm. von 8-11, Nachm. von 2-6 Uhr.
Budapest, IV., Karlsring 24, I. St., Lift. Telefon 102-39.

Olcsó fűtőszén.
 A Magyar-Horvát szénipar részv.-társ. házköz szállítja jó minőségű fűtőszént olmozott zsákokban métermázsánként 3 koronáért, nyitott fuvarokban 2 kor. 80 fill. Magrendelhető: Magyar-Horvát szénipar részv.-társ., Nyugati pályaudvar, Aréna-ut vagy Telefonon 68-52.

Der Erfolg des
SIROLIN
„ROCHE“
 bei Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane, Keuchhusten etc., ganz besonders aber bei Lungenkrankheiten, hatte die Entstehung zahlreicher
minderwertiger Nachahmungen
 zur Folge. Diese können naturgemäss billiger hergestellt und verkauft werden, aber bei ihrer Anwendung läuft man Gefahr, unerwünschte Wirkungen zu erzielen. Es empfiehlt sich daher, nach wie vor **SIROLIN „ROCHE“** zu verlangen, und zwar ausdrücklich in
ORIGINAL-PACKUNG.
 Zu haben in den Apotheken auf ärztliche Verordnung à K. 4.— per Flasche.
F. Hoffmann-La Roche & Cie.,
BASEL (Schweiz), Grenzach (Baden).

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Fogadó kisasszony
szép megjelenéssel, finom modorral, egy budapesti fogorvoshoz kerestetik. Jelentkezés Keresztély zongoragyárónál, Váci-körút 21. 97875

Úgyes ezüstművek
napidíjjal felvételnek. Jelentkezhetni kedden 8 órakor Komlós, Teréz-körút 21. földszint. 97867

Junger Kommiss von der Weiswacsen-Brande wird sofort acceptirt bei Friedmann Mór, Király-utca 14. 97879

Mr. Leány, ki főzést akar tanulni, vagy gyakorolni, mint kőzleány vendéglőben felvétetik. Váci-körút 10. 33564

Bücher.

Der große Freiheitskrieg 1848-49, ausführlich geschildert in dem großen Geschichtswerke Professor Dr. Csuday's „Geschichte der Ungarn“ in 2 starken Bänden, Lexikonformat, 1100 Seiten, auf feinstem Papier gedruckt, in deutscher Sprache, zweite Auflage statt K. 30, nur K. 1.80. Die empfehlende Besprechung den Anfang dieses für jeden Gebildeten unentbehrlichen, höchst interessanten und lehrreichen Werkes, umso eher, als durch den außerordentlich billigen Preis der Vorrath bald erschöpft sein wird. Anschliesslich zu beziehen per Nachnahme oder Vorkündigung des Betrages nur durch die Bibliograph. Anstalt Budapest, VIII., Muzseum-körút 10. 33566

Mietung u. Vermietung.

Gyárhelyiség és lakás, istálló, Gomb-utca 87, azonnal kiadó. 97629

I Gewöb in IV. Bezirt, Csuhás Aranykőz-utca 2, ab 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger im Hofe rechtz. 97625

Bolthelyiség, 450 frt., májusra kiadó. **Akác-utca 57.** 21152

Großes Edggeschäftlokal per 1. Mai, eventuell auch aufgetheilt zu vermieten. Podmaniczky-utca 18. Telephone 18-26. 21289

Gewöblokal, geeignet für Eifen, Farben und sonstige Artikel, Gargonwohnung, Zimmer, Badzimmer und sonstige Räumlichkeiten, Stiegenhausabgang, auch größere und kleinere Wohnungen zu vergeben. Király-utca 87, Garay-tér 14, Csenger-utca 82, József-körút 66. 33527

In der nächsten Nähe der Bahnstation Solymár ist eine Villa sammt Hof und schöner Garten, für eine Restauration sehr geeignet, preiswürdig zu verpachten. Näheres beim Eigentümer, Gromon Antal, Gastwirth, Solymár. 97587

Geschäftlokal in Ofen, II., Hattyu-utca 14, ist mit 1. Mai zu vermieten. 97650

Diverse.

Frauenklub von großer Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kindergebüch, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet direkt gegen 90 S. ungar. Briefmarken: Frau A. Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstraße 50. 31345

Epitkezéseket, tervezéseket, átalakításokat bárhó, bármilyen évrálval Borsody, Rákóczi-ut 71. 21118

Porszívógéppel szőnyegporlást, poloskairást jótállással, padlókezeléssel, ablaktisztítással vállal Netter, Andrássy-ut 56. Telefon 16-18. 97500

Zsámszékújást járműtűzők, kancsók u. Söngör im Café Glauer, VIII., Népszínház-utca 29. 97594

Uebersehung, Maschinenarbeiten, ungarisch, deutsch, französisch, englisch werden schnell, prompt und billigst besorgt. Aufträge, Briefe aller Art einwandfrei selbstständig abgefaßt und laut Diktat stenographirt. Prima Referenzen. Telephone 48-58, Delegation 4, II. 7. 33308

Úgyes, gyakorlott fedrász ajánlkozik alkalmi és menyasszonyi felsülésekre, valamint hajhullás és korpa elleni fejmosásokra. Tanítást háznál és házon kívül is elfogad. L. E., Vörösmarty-utca 12/a, I. emelet 3. 31168

50 korona tiszteletdíj, esetleg több, azon egyénnek, a ki 3 éves bizonyítványt rendelkező övadékképes pénztárnoknőnek hasonló állást szerez, esetleg fűrdőhelyszere is. Holländer, II., Kaesza-utca 12. 21104

Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen, Reisen in Familien-, Geschäfts-, Privatangelegenheiten besorge billigst. Ungar, Bureau, Budapest, József-körút 62. 21174

Gelegenheitsreden, Dozste, allerlei Konzepte, Gesuche etc. macht billigst Dr. Nétor, VI., Mozsár-utca 18. 33472

Gegen Wanzen wird allgemein nur **Reiner's „Acanthia“** Dinstur empfohlen, erhältlich in Bitterstücken á 3 Kronen und Probebestellungen zu 60 Heller nebst Pinjel und Gebrauchsanweisung bei **Reiner Góza**, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telephone. 97654

Genfkerpuzen 20 Heller, Zimmereinstellen 2 Kronen. György, Rökk Szilárd-utca 6. 21200

Existenzia, kényelmes és biztos. Szakértőlem nem szükséges. Ajánlatok „Töke 10.000 korona szükséges“ jelige alatt Györi és Nagy hirdetői irodájába IV., Magyar-utca 8 czimzendők. 33563

Junge Klavierspielerin offerirt sich zu Cours, gesellsoffene Gesellschaften, Klubs, Vereinen, Festlichkeiten etc. VI., Lovag-utca 7, II. 16. 33468

Moderne Persierer Muss und Boa bei Kürschnergebüchen zu verkaufen. Bringe es ins Haus. Kókai Endre, Magyar-utca 42. 97639

Suche zum gemeinsamen Haushalte die Bekanntheit eines älteren Herrn. Bin gänzlich alleinstehende, distinktive ältere Witwe mit Pension, in guter Position. Gesf. Antwort zu adressiren unt. „Witwe“ Trafit Elisabethring 51. 21181

Róma! Igéreted által, kíméletlen eljárásod okozta, gyilkoló idegességemnek kis „nyugalmat“ akartam szerezni. Megint megszegted! „Igy“ kibírnatlan. Second promisunk! Belakónyszeritesz! Belátod már, nincs más mód? Pedig néhány barátságos szavaddal... Today afternoon eljőjj frangaisézhöz! Ha nem jöhetsz, értesíts föremonnó hordárral. Csókol szereznesélen. Juliád! 21161

Párosélet 20. Bitté höfl. ndyere Angabe zu geben, wie die Bekanntheit möglich wäre. Antwort bitte unter obiger Chiffre an die Exp. Dankfür von Blonden. 97733

Hír Spanyoln erkegyi dringender Brief von Graf L. A. 33551

„Mathien“ hat Brief Barross-utca. 33556

Intelligentes, feischer Mann, 33 Jahre, sucht die Bekanntheit einer hübschen, feischen Dame beufsz Freundschaft unter strengster Discretion. Briefe erbeten unter „B. 33“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 33553

Pächter verständige, an genannter Stelle Punkt 2/45 Uhr in brauner Fellejode erbeten. Suche die Zeitung in Ihrer Hand. Herzogen. 97685

2 Bräutete (schöne, lebenslustige Kameraden in auffallender Uniform, sprechen deutsch, serbisch, ungarisch, suchen Bekanntheit zweier ebenfölicher feischer, schlanter, charaktervoller Kinder (event. Schweftern), welche in Fräulingszeiten keine Ausflüge zwecks Unterhaltung unternehmen wollen. Anträge mit genauer Adresse bis 6. März unter „Naturfreund“ postf. L. Vár. Anonymes Feuer. 97689

„Houston“. Mit Nummer liegt Brief von Dauernder Freundschaft. 97686

Doruvöchen. Dachte gar nicht mit Provinzgänschen - Amüsieren geniest ist manches Wämmchen - 22 Herren in dem Walde führen - Wird sich gewiß ganz verlieren. - Rein - nein, wäre „bischen“ unbescheiden - Will lieber nur bei einem bleiben. - Kann die Chiffre nicht vertragen: - Am liebsten Herr mit Tochter in Berlin - Auch Mütter mit Adresse hat Sinn - Herr Doktor, war gezwungen lachen - Sie müßten böje Erfahrungen machen? Falls die Herren Spur verlieren - Bitte im Blatte so gleich anncieren - Herr Fuchs u. R. Ludwig wird verstehen - Unständige Dame kann nicht in Wohnung gehen - Uebrige Herren werde auch anzeigen - Sobald möglich Brieflein schreiben - Bitte deshalb nicht verjagen - Jeder Still sind keine Haden. 97684

„Graziana“. Brief erhalten, freut mich, daß Du gesund bist, wie auch, daß ich Dich je eher sehen werde. Schreibe still, das ich Dich vergessen soll, das thut weh. Pa, Millionen Küsse. 97762

S. Braun. Brief liegt. Sanige Grüße. 97763

„Sehr schlecht verheiratet“ hat Brief Hauptpost. 33549

Wer möchte einer jungen, intelligenten Frau 50 Kronen bis Mai leihen? Briefe unt. „Beamtin 774“ an die Exp. 97774

Junge Dame, gebildet, hohe schlanke Erscheinung, wünscht ehrbare Connaissance eines vermögenden, charaktervollen, vornehmen, älteren Gentleman's. Briefe unter „Vornehme Denkfungsart“ an die Hauptpost. 21142

Stefi. Gimmern Sie sich, daß ich auf Ihre Frage: „Nur plaudern? Weiter nichts?“ nicht gleich antwortete? Nun denn, ich fürchte, mein gegebenes Wort nicht halten zu können. Sie sind ein zu angenehmes Personchen, um nicht woztrüdig zu werden, deshalb komme ich nicht! Ihre Antwort fürchte ich im Vorhinein schon. 81874

Mici. Ich habe Alles eingestanden. Einen anderen Weg müßte ich nicht. Was kann geschehen? Es wird Alles gut gehen. 81880

Februar 23. Vergessen Sie unsere Verabredung nicht. Geben Sie mir durch diese Zeitung bekannt, ob die Lust rein ist. Aufschrift dieselbe wie oben. 81876

M. M. Brief am bewußten Ort. Bald holen und in dieser Zeitung verständig. 81878

Feische junge schöne Witwe sucht die Freundschaft eines nur reichen älteren Herrn. Anträge unter „Lebensfröh 633“ an die Exp. 97683

Margarethe. Drága sorainak végtelen megörültem Már feladtam a reményt, Ont viszontláthatni. Bizonyos napon 6 órakor az August cukrászda előtt (Krisztina-tér) várom. Ha teheti írjon. közesök. **Oberleutnant.** 21157

Suche für meine Tochter, häuslich gut erzogen, 6000 Kronen baar, schöne Ausstattung, einen erwerbsfähigen Israeliten; selbstständiger Handwerker erwünscht. Vermittler honorirt. Offerte unter „Nicht anonym 723“ an die Exp. 97723

120.000 Kronen als biró elegáns özvegy 45 éves izraelita barátóm részére keresek intelligens, 50-65 éves ferjet, aki poziczióval s minimum 10.000 korona évi jövedelemmel rendelkezik. Vallás és küllös lényegtelen. Sikerrel közvetít 3000 koronával honorálatik. Lovelek a lap kiadójába „Othont kereselek 267“ jeligérel keretnek. 97267

Heirath. Für intell., feisches, häuslich erzogenes Mädchen, 4000 Kronen Mitgift, schöne Ausstattung, wird int. isr. 35-40jähr. Bewerber gesucht. Kleiner Beamter oder Buchhalter. Nur direkte Anträge erbeten unter „Elystenz 549“ an die Exp. 97549

Kinderlöse, bejahrte Witwe, mit Vermögen, wünscht sich zu verheirathen mit 66-70 Jahre alten pensionirtem Herrn. Briefe unter „Solid 722“ an die Exp. 97722

Wollen Sie heirathen? Von Damen (darunter a. f. d. m. illeg. Kindern, m. körperl. Fehlern etc.) in **Verm. von 5000 bis 500.000 fr.** sind wir beauftragt, pass. Ehegatten zu suchen. Nur Herren (w. a. o. Verm.), d. e. wirklich ernst meinen u. b. d. geg. e. **feischelle Heirath** kein Hinderniß vorl., wollen schreiben an **L. Schlegel**, Berlin 13. 33522

Kleine Mitgift kein Hinderniß! Nur feisches, häuslich erzogenes Mädchen gesucht für feischen, im Auslande in hervorragender industrieller Stellung lebenden (hohes fizes Jahres-einkommen) Mann aus guter Pester Familie. Briefe unter „Mutterloze 527“ an die Exp. erbeten. 97527

50jähriger Stabsoffizier heirathet reiche Dame von angenehmem Aussehen; Stand, Alter, Religion Nebensache. Brief unter „Major 543“ an die Exp. 97543

Heirathen vermittelt mit sicherem Erfolg Sgnaf Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

28 éves intelligens fiatalember, utazó, nőstülni óhajt hozományyal. Komoly ajánlatok csak szüklöktől, lehetőleg fényképpel „R. B.“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 21264

35 éves izr. tanító férjhezmenne megfelelő koru, biztos megélhetéssel biró intelligens izr. urhoz. Hozomány 20.000 kor. Lovelek „Jellemes 712“ jeligérel a kiadóba kéretnek. 97712

Sohankändige, selten feische und praktische Frau, einfach, bescheiden, in den 50er Jahren, wünscht beufsz Ehe die Bekanntheit eines charaktervollen, gleichfalls in geordneter Verhältnissen lebenden Herrn, Jsr., zwischen 60-65 Jahren. Anträge erbeten unter „Freundlicher Lebensabend 764“ an die Exp. 97764

Heirathsantrag. Suche auf diesem Wege einen intelligenten, jungen, tüchtigen Geschäftsmann als Gatten für meine Tochter. Demselben übergebe ich sofort nach der Hochzeit mein astronomisches Spejgreflex, Salz, Mehl-, Spiritusflaschen, Bier-Engros- und Detailgeschäft, mit einer Auschankens-Ringenz und Trausif, mit ganzem Waarenvorrath und allen Aktiven (ohne Passiven) zur selbstständigen, alleinigen Führung, ohne irgend eine Verbindlichkeit an dessen Schwiegereltern. Mein Geschäft befindet sich in einer großen Komitats- Provinzstadt Ungarns, mit großer Intelligenz, sehr viel Militär, alle Landeschulen, eine Finanz-Direktion, Gerichtshof sich befinden. Bahstation. Sehr großer Kundencreis auch in der Umgebung. Briefliche Anfragen erbeten unter „Beförjrt fürs ganze Leben 79691“ an **Josef Schwarz, Annoncenbureau**, Budapest, Andrássy-ut 7, zur weiteren Beförderung. Discretion mit Ehrenwort verbürgt. 33560

Suche für meine Verwandte, Jsr., hübsches intelligentes Mädchen, 6000 Kr. Baargeld, Damenmode-Salon 5000 Kr. Einkommen, feicher angestellten intelligenten Herrn, 30-40 Jahre alt. Anträge unter „Ehrbar 756“ an die Exp. 97756

Intelligentes, jüdisches Mädchen, 26 Jahre alt, mit 3000 Kronen Mitgift, sucht einen passenden Lebensgefährten, Kaufmann oder besseren Handwerker. Anträge mit voller Adresse erbeten unter „Mädchen 79962“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 33548

Heirathsantrag. Intelligenter junger Kaufmann (Jsr.), Kompagnon einer blühenden Fabrikunternehmung am Budapester Plage, wünscht sich mit einem Mädchen aus gutem Hause, nebst erforderlicher Mitgift, zu verheirathen. Nur ernste und nicht anonyme Anträge werden berücksichtigt. Briefe unter „Stüchtige Ehe“ an Hodner's Annoncen-Expeditio, Sütö-u. 6, erbeten. 33403

Wünsche mich mit sehr molletem Mädchen oder Witwe bis 35 Jahre zu verheirathen. Religion Nebensache. Bin in feicher Stellung mit 7000 Kr. Jahresgehalt. Vermögende Damen, welche ein wirklich trauliches Heim erreichen wollen, bitte nur ernste Zuschriften unter „Mein Ideal 806“ an die Exp. 97606

Suche für meine Schwefter anständige jungen Mann, Jsr., 2000 Kr. Mitgift. Off. unter „Ernste Heirath 644“ an die Exp. 97644

Geschiedener Wiener, bejferer Arbeiter, 44 Jahre alt, 1700 Kr. Einkommen, sucht passende Lebensgefährtin unter „Geschäftsfeindig“ poste restante, Templon-utca, Ujpest. 97642

Genjurirender Doctor juris, jold, schuldenfrei, rechts-wissenschaftlich und kommerziell talentirt, sucht einzuhelrathen. Briefe unter „Sichere Zukunft“ an die Exp. erbeten. 21128

Mázassagot közvetít elökeld körökben Davidovics Ferencz elsörangú intézote, Rákóczi-ut 80. (Diskréció.) 21204

Heirathsantrag. Wüschte mich zu verheirathen mit einem wohlbezogenen Mädchen, das gewillt wäre, mir nach Amerita zu folgen. Gesf. Anträge unter „Amerita“ an die Exp. 23482

Waise, 24 Jahre alt, Christin, ruffischer Abstammung, spricht perfekt deutsch, seit einem Jahre in Ungarn wohnhaft, mit einem Baarvermögen von 170.000 Kronen, wünscht sich mit einem Ehrenmann zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge mit genauer Adresse unter „Nastia“ an die Exp. zu senden. 21162

Blonder Christ, Werkstattheiter, 31 Jahre alt, wünscht zu heirathen. Sucht hübsche Dame mit etwas Vermögen. Offerte unter „Blonder 695“ an die Exp. 97695

Allgemeiner Verkehr.
Schöndlich Konfessionirtes Bureau J. Weismann, VI., Dalaok-utca 9, besorgt **Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen** in Ehe-, Familien- und Privatangelegenheiten. **Deltikate Missionen, Ueberwachung von Personen**, Geschäftern u. Wohnungen. 97013

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geld.

Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákos Józsefnél, Thököly-ut 20. Telefon 57—03. 33509

Verfaßzeitel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer, Fabab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jabellagaffe). 20725

Magánpénzt saját információra azonnal kifizették. Farago, Teréz-körút 30. 20841

Verfaßschein, Brillanten, Juwelen löse aus und zahle den vollen Wert. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 97432

Kapitálszamlag. 50,000 Kronen können placirt werden auf großes Zinspalais mit 6% Verzinsung. Eventuell innerhalb 6 Jahren amortisierbar. Nach 430,000 Kronen allererster Bonitätsabteilung. Anträge unter „Zehn-ache Sicherheit 529“ an die Exp. 97529

Pénzkölcsönt folyósítanak kezesség nélkül is bármilyen állásuknak. Marton, Rákóczi-ut 65. Válsz-bélyeg. Telefon 61—75. 21020

Privátgeider in jeder Höhe zu coulantesten Bedingungen offerire an Aristokraten, Offiziere, Gutsbesitzer, Geistliche, höhere Beamte, Kavaliere, sowie vornehme Damen mit und ohne Giranten, für hier und auswärts, kostenloser Auskunft erteilt Josef Záborszky, Bankkommissionärs-bureau, Sziv-utca 28. 21133

Verfaßschein. Brillantenscheine, Juwelen kaufst Kertész, Juwelier, Könyvgasse 85. Telefon 95—48. 33521

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände erteilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber és Társa, VII., Baross-tér 18, Telefon 97—66. 33511

20 Millionen Kronen stehen mir zur Verfügung mit 4% Zinsen. Auf Felder, Häuser, Gründe, Bauten, Erbschaften, Aktien, Militärfunktionen, Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibende, Buchforderungen, Beamten, Offiziere und Pensionisten, nur größere Darlehen werden bewilligt. Franz Magyar, handelseigentlich protokollierte Firma, Budapest, Erzsébet-körút 29. Retourmarke. Besprechungen 3—6. 21203

Geldbarlehen auf Häuser, Grundbesitz 4%. Darlehen für Offiziere, Kaufleute, Fabrikanten, auf Wechsel, Aimesen oder Buchforderungen besorgt coulant auch für Provinz Krausz Mihály, Bankkommissionär, Budapest, Károly-körút 7. Retourmarke. 97713

Geldmann zur Etablierung eines Kohlen-Engros-Geschäftes wird gesucht. Gest. Zuschrift unter „Steinkohle“ an die Exp. 21170

Legalesőbb jelzálogkölcsönöket földbirtokosoknak, háztulajdonosoknak 4 1/2% kamattal I. II. helyre szerez a Hitelforgalmi iroda, Szentkirályi-utca 1a. 97768

Für Kavaliere sind 200,000 Kronen gegen mäßige Zinsen auf Wechsel zu vergeben. Anträge bis 4. März unter „Kavaliere 122“ an die Exp. erbeten. Vermittler ausgeschlossen. 21122

Tárczahitelt szerez, könyvköveteléseket leszámitoltat a legmagasabb összegig olosón a Hitelforgalmi iroda, Szentkirály-utca 1a. 97767

70.000 Kr. auf zweite Primahypothek sucht Provinz-Unternehmen. Kapital in jeder Beziehung fähiggestellt. Anträge unter „Solidität“ an die Exp. 33429

Biztos siker. Minden hitelkeresőnek szerzünk személyhitelt gyorsan, realisan, olosón, diskretn, előleges költségek nélkül. Tárczahitelt és könyvköveteléseket leszámitoltatunk kereskedőknek, iparosoknak. **Tisztviselői kölcsönt** legmagasabb összegig konvertálunk alami, vasuti, magántisztviselőknak, katonatiszteknek, nyugdíjasoknak. **Jelzálogkölcsönöket** építési kölcsönöket, földbirtokosoknak, háztulajdonosoknak 6% évre I. II. helyre illetégmentes konversió. Díjmentes szak-szerű felvilágosítás. Levélileg válaszbellyeg nélkül. Hitelforgalmi iroda, Szentkirályi-utca 1/a. 97771

Moderne Wohnung, drei Zimmer, sämtliche Nebenlokalitäten, I. Stad, per Mai zu vermieten. Zsigmond-utca 9, I. 2. 97718

Ein schön möbliertes, reines Gassenzimmer ist für einen intelligenten Herrn sofort zu vermieten. IX., Ráday-utca 39, II. 6. 21192

Möbliertes Zimmer mit Kofa, eventuell andere Zimmer, einzeln oder zusammen, mit Verpflegung bei ausständigem Ehepaar zu vermieten. Gelegenheit zur englischen oder französischen Konversation, Gas, Bad, Extra-Eingang: Teréz-körút 2, Ede Király-utca, I. St. Thür 1. Befristung von 11—12 oder 7—8 Abends. 33550

Sommerwohnung im Stadnädchen oder dessen Station, zwei Zimmer, Küche, wird per Mai aufgenommen. Näheres Mohrengasse 39, I. 8. Birman. 21188

Elegant möblierte 2 Zimmer, eventuell eines Andrassy-ut Ausficht, auch für Damen, sofort zu vermieten. Eötvös-utca 17, II. 11. 21183

Zwei lichte, möblierte Gassenzimmer sind zu vermieten, eventuell auch mit Vorzimmerbenützung. Für Bureau auch geeignet, IV., Hajó-utca 6, I. 12. Nähe des Erzhofplatz. 33526

Iroda vagy gargonlakásnak igen megfelelő helyiség kiadó. Bövöbpet Steiner és Klinger cézgnél, Kossuth Lajos-u. 17. 33539

Szoba és konyha butor-zattal kiadó Thököly-ut 40, II. ajtó 15. 21199

Lakás és istálló kiadók Angyal föld. Bövöbpet: Tarnai Lipót, angyal földi gazdaságnál. 33552

Különbejáratu elegánsan butorozott szoba hónapra, napokra kiadó. Sip-utca 13, I. 11. 33571

Azonnal átadó 2 szobás lakás minden mellékkelis-séggel. Nagydiofa-u. 16. 21198

VII., Rózsá-utca 30. sz. alatti újonnan épült házban május elsejére több lakás és bolthelyiség kiadó. 97600

Intell. Dame, hochanständig, sucht ebensolche Zimmergefährtin. Szerecsen-utca 18, II. 12. 97663

Sommerwohnung, eine isolirt stehende Villa bildend, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Badzimmer, geschlossener Veranda, zu vermieten. Zwei Minuten von der elektrischen Haltestelle „Budagyöngye“ via Zugliget oder Hübösvölgy, I., Virányos-ut 22. 21158

Küblerches Ehepaar sucht elegant eingerichtetes Zimmer, möglichst mit Vorzimmer. Anträge mit Preisangabe, eventuell auch für halbe Verpflegung unter „An-genehmes Heim 734“ an die Exp. 97734

Wohnung, drei große Gassenzimmer mit Balkon, Dienstbotenzimmer, mit sämtlichen Nebenräumlichkeiten, ist für 1. Mai zu vergeben. Ne-felejt-utca 15. 21159

Gargonwohnung oder Bureau lokalitäten sind sofort zu vermieten. Kossuth Lajos-gasse 11, II. 7. 21171

Beamtin sucht helles, reines Zimmer, Mittagstisch und Badzimmerbenützung per 15. März unter „Nur Lipót város“ Annoncenbureau Józ. Schwarz, Andrassy-ut 7. 33554

Moderne Wohnung, drei Zimmer, sämtliche Nebenlokalitäten, I. Stad, per Mai zu vermieten. Zsigmond-utca 9, I. 2. 97718

Ein schön möbliertes, reines Gassenzimmer ist für einen intelligenten Herrn sofort zu vermieten. IX., Ráday-utca 39, II. 6. 21192

Möbliertes Zimmer mit Kofa, eventuell andere Zimmer, einzeln oder zusammen, mit Verpflegung bei ausständigem Ehepaar zu vermieten. Gelegenheit zur englischen oder französischen Konversation, Gas, Bad, Extra-Eingang: Teréz-körút 2, Ede Király-utca, I. St. Thür 1. Befristung von 11—12 oder 7—8 Abends. 33550

Sommerwohnung im Stadnädchen oder dessen Station, zwei Zimmer, Küche, wird per Mai aufgenommen. Näheres Mohrengasse 39, I. 8. Birman. 21188

Elegant möblierte 2 Zimmer, eventuell eines Andrassy-ut Ausficht, auch für Damen, sofort zu vermieten. Eötvös-utca 17, II. 11. 21183

Zwei lichte, möblierte Gassenzimmer sind zu vermieten, eventuell auch mit Vorzimmerbenützung. Für Bureau auch geeignet, IV., Hajó-utca 6, I. 12. Nähe des Erzhofplatz. 33526

Iroda vagy gargonlakásnak igen megfelelő helyiség kiadó. Bövöbpet Steiner és Klinger cézgnél, Kossuth Lajos-u. 17. 33539

Szoba és konyha butor-zattal kiadó Thököly-ut 40, II. ajtó 15. 21199

Lakás és istálló kiadók Angyal föld. Bövöbpet: Tarnai Lipót, angyal földi gazdaságnál. 33552

Különbejáratu elegánsan butorozott szoba hónapra, napokra kiadó. Sip-utca 13, I. 11. 33571

Azonnal átadó 2 szobás lakás minden mellékkelis-séggel. Nagydiofa-u. 16. 21198

VII., Rózsá-utca 30. sz. alatti újonnan épült házban május elsejére több lakás és bolthelyiség kiadó. 97600

Intell. Dame, hochanständig, sucht ebensolche Zimmergefährtin. Szerecsen-utca 18, II. 12. 97663

Sommerwohnung, eine isolirt stehende Villa bildend, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Badzimmer, geschlossener Veranda, zu vermieten. Zwei Minuten von der elektrischen Haltestelle „Budagyöngye“ via Zugliget oder Hübösvölgy, I., Virányos-ut 22. 21158

Küblerches Ehepaar sucht elegant eingerichtetes Zimmer, möglichst mit Vorzimmer. Anträge mit Preisangabe, eventuell auch für halbe Verpflegung unter „An-genehmes Heim 734“ an die Exp. 97734

Wohnung, drei große Gassenzimmer mit Balkon, Dienstbotenzimmer, mit sämtlichen Nebenräumlichkeiten, ist für 1. Mai zu vergeben. Ne-felejt-utca 15. 21159

Gargonwohnung oder Bureau lokalitäten sind sofort zu vermieten. Kossuth Lajos-gasse 11, II. 7. 21171

Beamtin sucht helles, reines Zimmer, Mittagstisch und Badzimmerbenützung per 15. März unter „Nur Lipót város“ Annoncenbureau Józ. Schwarz, Andrassy-ut 7. 33554

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Lugosi, Rákóczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 97420

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. Mme Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben der Andrassystraße. 97570

Schrenkranke, die an Ohrenschmerzen und Schwerhörigkeit leiden, verlangen deutschen oder ungarischen Prospekt über neuesten elektrischen Ohrenapparat (im Ohr kaum sichtbar) von Németi Mór, Nagyvárad, Nagyvásár-tér 14, I. 31967

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomierten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis. **Aulich Elis,** VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 97670

Swig jung bleiben Sie bei Benutzung meines Pariser Gesichtsfaltenvertilgers sammt Präparat. Verjährt diskret. G. Kraemer, Budapest, VII., István-ut 45, II. 27. 21181

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heill, Ferencz József-rakpart 11, I. 12. 21211

Unschädliche, orientalische Haarfarbe, durch Dokumente nachweisbar einzige, echte orientalische Haarfarben-Niederlage für Europa — blond, braun od. schwarz sammt Gebrauchsanweisung 10 Kronen — **Rákóczi-Drogerie,** Budapest, József-ter 30/d. — Jede andere diesbezügliche Annonce ist Schwindel. 21201

Maffeurin empfiehlt sich. Dohány-utca 88, I. links, letzte Thür 15. 97728

Bekleidung. **Serruanzüge** verfertigt nach Maß, neuesten Schnitt, besten Stoff 30 Kronen „Ver-senyszabó“, Budapest, Thököly-ut 3. Stoffmuster Provinz franko. 33063

Idealische Damenhüte für vornehmste Damenwelt, ausschließlich reizende Original-Modelle, Modemissionen prunkvollst. Wilka Genietta, erstklassiger Modelfalon, Budapest, VII., Erzsébet-körút 14. 97489

Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf: von 6 fl. aufwärts die neuesten reich gestickten Battist- und Leinen-Hoben verkauft die Firma **Barab,** Váci-körút 5, im Hofe, Particiergehäst. 33108

Schneiderin, geschickt, mit bescheidenen Ansprüchen empfiehlt sich in bessere Häuser. H. M., Vadász-utca 30, III. em. Thür 17. 33393

Zünftige und billige Schneiderin empfiehlt sich. Schimek Józsa, Vay Ádám-utca 8. 21125

Gebühte Schneiderin, die auch Kinderkleider näht, empfiehlt sich in Häuser. Király-utca 90, ajtó 6. 97647

Maskenförmige, Dominos, Ballettrés, elegante Ausföhrung, reiche Auswähl, werden leihweise abgegeben. Hollós, Rösör-Bazar, Budapest, IV., Károly-körút 22. 32537

Anzüge, Koberzieher aus echt englischen Schafwollstoffen nach Maß in eigener Werkstatt. Elegante Ausföhrung, 20 fl. Erdös és társa. Csengery-utca 58. 97596

Von Herrschaften abgelegte, elegante Damenkleider, Seiden, Soirée, Hochzeits-, Bühnen-, Mitter, Battistkleider für junge Mädchen, Crémhöfche, Theatermäntel, Domino und Maskenförmige nur Nachmittags zu verkaufen. Vl. Hegedüs Sándor-utca 19, Parterre 5, (früher Kemnitzer-utca). 97727

Elegante Damenkleider, wenig gebraucht, billigt zu haben, nur Nachmittags: V. József tér 13, III. 22. 33544

Partiárak. Selymek, eszpkék, szalagok, applikációk, tüll és légelmék, himzett batistok; nagy raktár duplaszéles taftokban és eszpkék 4 fillértől feljebb. Partiáruház, Wesselényi-utca 4, Dreherpalota. 97769

Dienst u. Arbeit. **Hausmeisterstelle** sucht junges Ehepaar; der Mann ist Maurer, nimmt kleinere Reparaturen an. Hat Kaution und gute Zeugnisse. Ulrich Jakob, Külső Soroksári-ut 92, ajtó 5. 97579

Küchnearbeiten übernimmt, geht eventuell ins Haus arbeiten geschickter Küchnergehilfe. Kokay Endre, Magyar-utca 42. 97638

Riegelbrenner sucht einen Posten, hat Prima-Zeugnisse. Mdr. in der Exped. 97620

Zünftiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigt. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. **Schächter Victor,** Tapeziermeister, Régi posta-utca 4. 97717

Zünftige Jupon-Näherinnen finden außer Hause dauernde Beschäftigung. Guttman Lirika, Sas-utca 12. 97690

Gutgebühte Friseurin empfiehlt sich ins Haus zu kommen. Frau Kurcz, Karls-ring 22, 2. Stiege, 2. St. 4. 97721

Moderne Maschinengewerkstatt übernimmt Drechsel-, Hobler-, Metallgießer- und Schlofferarbeiten. X. ker., Allomás-utca 11. 97694

Kinderkleider und Weißwäsche verfertigt nett und billigt Klein, Hunyadi-tér 2, földsz. 4. 97592

Tapezierer geht billigt ins Haus arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. Klein L., Almássy-tér 7, Thür 14. 97678

Häufelügyelöl állást keres gyermektelen szűrelöl, ki jelenleg is nagyobb házban van. Szíves megkeresések „Márocius 16“ jellegre a kiadóbát 97652

Verpflegung. **Kronen-Torten** täglich frisch zu haben bei **Freund,** Konditor, Király-utca 14. 96355

Feine bürgerliche Mittagstisch erhältlich V., Bálvány-utca 3, II. 13. 33469

Egy-két ur izléses polgári ebédkosztot kaphat hol nem iparszerűen üzök. Löwinger, V. ker., Vadász-ut. 27, II. lépcső, II. em. 15. 33446

Gooprina Schaffäre per 100 Klg. á K. 120.—, **Prima Arbeiterkäse** per 100 Klg. á K. 90.—, **Prima Wagerkäse** per 100 Klg. á K. 40.— liefert ab Bahnhof Székelyudvarhely in Tonnen von 10—40 Klg., in Käsen von 5—10 Klg. Székely Schaffäre-fabrik-Act. Gesellschaft in Székelyudvarhely. Vertreter werden gesucht! Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung. 95964

25 Hektó Wein, 140 Hektó Faggschir, Weinpumpe sammt Schläuchen und Zugehör werden ab Remonteur verkauft. Csengery-utca 30, Ohmüller. 97405

Verjende 700 Kojerfleisch und Geflügel nach allen Sommerfrischen des Rörcher-Sees während der Saison. Nabb, Jozsef Gungler, Klagengasse. 97078

Winterapfen, honigfüße, Originalkorb 50 Stück 2.50, Originalkorb 100 Stück 4.20, Originalkörbe 180 Stück 6.50, Muskatörangen, garantirt blutrotte, honigfüße, Originalkörbe 150 Stück 7.—, Originalkörbe 300 Stück 12.—, gelbe Orangen, honigfüße, Originalkörbe 300 Stück 10.50, Pfinkföhrer, Postkörb 2.40, Mandarinen 3.40, Limoni 2.—, Karfiol 2.60, Meraner Butterkörben 6.—, Tafeltrauben, schöne Chaffel 7.—, Tafeläpfel, gewählte Baulen, Pommes und Eierkörbe edelste Sorten gemischt 3.50 Kronen per fünf-föhrer Postkorb mit Nachnahme frostoffirt verpackt verwendet Bajaz Endre, Süßbrüchten-Engros, Budapest, Batányi-gasse 81. 97444

Gute Suppe macht „Ver-richt's Suppenwürze“. Haupt-niederlage: Friedrich Desjani, Budapest, V., Marokkaner-gasse Nr. 2. 96822

Körjen ärjegyzőket Hunnia konzervgyárból, Epest, VI., Föhl-ut 21, savanyu káposzta és répa, boreczetes ugorka és paprika, befölt paradicsom, orosz halak és heringek-röl. Vidéki képviselölk korostetnek. 97692

Schmachhafte Mittagstisch erhalten zwei intellig. Herren: Ö-utca 11, III. 15. 33546

Ka. Fleisch!!! Bessere kügl. frisches Kalb- und Rindfleisch vom Schlegel oder Lungenbraten je 5 Kilo-Korb á fl. 2.25. R. Fischbein, Podwo-locystka. 97705

Weinverkauf. 200 Hektoliter Ia **Esüfäfer Bergwein,** 1907er Reifung, garantirt rein, 5—10% alkoh-haltig, wozon 70% Weißwein. **Preis ab Bahn Buziásfürdöl per Dekto-liter:** Weißwein fl. 48—50, Richtigküller fl. 46—48. Mdr.: Johann Jung, Badefassler, Buziásfürdöl. 33401

Das beste Sauerkraut der Welt bekommen Sie für wenig Geld. — Das Kraut ist weiß und fein, zum Essen tabel's Jedem ein. — Circa 120 Klg. sammt Schaff gepack, kostet das Klg. 10 fl. wie gelagt. — Circa 70 Klg. ist nicht soviel, weshalb ich um einen Heller mehr haben will. — 50 Klg. ist das kleinste Schaff, um 12 fl. das Kiloq. ist doch auch brav. — Per Nachnahme ist zwar der Spaß, jedoch es ist ein guter Spaß. — Waggon-ladung-Preise spezial, das weiß man doch auf jeden Fall. — Nur **Veles Käpar** ist der Mann, der dies Alles liefern kann. Stomfa, Poczsony-megye. 97621

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Sanft u. Verban.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen

offert billigt Budapest
**Kassen-Niederlage, Buda-
pen, 5. Bezirk, Güter-
gasse 6.** 97558
Bronzenstempel zu billigen
Preisen im Lakherodezse
Kiaállítás IV. Semmel-
weis-(Ujvilág)-u. 22. (Im
ganzen Hause.) Telephon
17-77. 33502

**Rebenveredlungen auf
amerikanischer Unterlage als
auch amerikanische Unterlags-
reben in vorzüglicher Qualität
billigt zu haben bei Josef
Lóránd, Nagymaros, Hont-m-
Preiscurant franko.** 33203

**Die erzhertzogliche Herr-
schaft Behne verkauft im
Offertwege an der Donau und
desse Nebenläufen liegende
circa 60,000 (sechzigtausend)
Raummeter weiches und har-
tes Brennholz und sendet die
gefertigte Direktion auf Wunsch
detaillierte Bedingungen. Die
Offertverhandlung findet am
11. März 1. 3. statt. Erz-
herzog. Güterdirektion Pö-
herceglak.** 33398

**Herrschweidern bietet sich
jeltene Gelegenheit zum An-
kauf von sehr preiswerthen
Herrschweidern per Meter
fl. 1.70 prompt netto Kassa
in großen Posten. Fernver-
schicktes Meisenwarenhäus, Ká-
roly-körút 9, im Hofe.
Wegen sehr großen Verkehrs
können Muster nicht gefandt
werden.** 33564

**Gebrauchte und neue Kas-
sen sind billig nur bei
Steiner, Dob-uteza 5, zu
haben.** 33287

**Kaffeehaus- und Gast-
haus-Einrichtungen, China-
und Alpacca-Silber-
Gegenstände, Karambol- und
Wendebillard, Marmortische,
Sessel, 4- und 6stübrige Bier-
Cistasthen, Weinpulte u. billig
zu verkaufen. Monderer 1.
Dob-uteza 16.** 22646

**Veszek pariban kéz-
márat bármily nagy
mennyiségben, közvetítők
díjazva lesznek. Czím:
Armath Albert, Alföldi-
uteza 3. sz.** 21021

**Sprechapparate u. Schall-
platten, prachtvolles aller-
neuestes ungarisches Repertoire
bekommen Sie billig auch in
Ratenzahlungen bei **Bri-
der Schuster,** Budapest,
József körút 26. Verlangen
Streichhaltigen Muster-Preis-
katalog gratis.** 33252

**Müllereimaschinen, kompl.
Einrichtungen für Mühlen,
Getreidepecker, Brod-, Ge-
bäckfabriken erzeugt u. liefert
die Mühlenbauanstalt Jo-
hannes Balz, Budapest, Jó-
zsef-körút 37-39.** 96710

**Drehbänke, Bohrmaschinen,
Schwings-, Hobelmaschinen,
Gebelbeschleichen, Hochstanzen,
Spindelpressen, Blasebälge,
Schraubstöße, Ambosse, Feld-
schmieden, Feuerherde, allelei
Werkzeuge, Schmiede- und
Schlosserwerkstätten-Einrich-
tungen, Maschinenriemen,
Komposition-Lagermetall bil-
ligt zu haben. Grünspan
Sidor, Váci-ut 24.** 33274

**Geschlossener Wagen,
dreifüßig, billigt zu verkaufen.
Kaplony-uteza 9.** 97423

**Motorren - Gelegenheits-
käufe, gebrauchte wie neu
hergerichtet, unter Garantie
und constanten Zahlungs-Be-
dingnissen bei Ballai Sándor,
VI. Teréz-körút 18.** 92782

**20 darab Irószép min-
denféle rendszerben dara-
bonként és jóállással elad-
tatik. Wittenberg Farkas,
Nádor-uteza 11.** 97574

**Amerikai Irószál,
Iratsekrety, kopirasztal
bámulatos olcsón. Nagy
és fia, Semmelweis-uteza
21. Telefon 17-77.** 97573

**Klaviere, Bösendorfer, Ma-
hagoni, kaum benügt, um den
halben Preis, neue Klaviere
von 230 fl. aufwärts, neue
Pianos von 250 fl. auf-
wärts, Klaviere mit englischer
Mechanik zur Auswahl. Mehr-
jährige Garantie. Chalk Mar-
ton, Klavier-Niederlage, Erzsé-
bet-körút 31.** 21137

**Gebäudeverhältnisse vissza-
maradt épületanyag
eladatik. Podmaniczky- és
Bajza-uteza sarkán.** 33463

**Sodawasser-Transport-
wagen, in gutem Zustande,
für 4-500 Flaschen, zu kau-
fen gesucht. Offerte unter „A.
J. 566“ an die Exp. erbeten.** 97566

**Selbsterzeugte Arbeiter-
Dyankes, genäht und gena-
gelt, liefert in bester Quali-
tät und billigt jedes Quan-
tum Grünwald u. Steinig.
Mit-Pajza Symien. Preis-
curant franko und gratis.** 33027

**Seu ist zu verkaufen. Nähe-
res Dr. Föhl, Müllergasse 9.** 96529

**Obst- und Zierbäume,
Pflanzkübel, Nadelgehölze und
Rosen liefert laut Preisver-
zeichnis, die Ausführung von
Gartenanlagen nach Plan
und Kostenvoranschlag über-
nimmt **Peez Áramin,** f. u.
E. Hoffnungsgärtner und Baum-
schulenbesitzer, Budapest, VIII.,
Kalvária-tér 8.** 33404

**Klavier oder Pianino zu
kaufen gesucht: Szécsényi,
Királyhegy-uteza 5.** 23413

**Schönes Kinderbett, Holz,
poliert, mit Schutzblech, billigt
zu verkaufen. VIII., Bérko-
sis-uteza 41, ajtó 7.** 21002

**Benzinmotorok 3 HP-
tól 30 HP-ig minden nagy-
ságban stabil és szállít-
ható alakban, bevált rend-
szer szerint, mint alkalmi
vétel igen jutányos áron
teljes felelősség mellett
kaphatók **Beck és Ger-
gely-telep** gyárban.
Budapest, VI. Lomb-
uteza 29.** 33490

**Kaffeehaus-Einrichtung,
Wendebillard, Karambol-tische,
Marmortische, Thonetstühle,
Weinpult, Gartensessel, Luster,
Erbstet, Chinastühle, Holz-
tische, verkauft Braun, Sip-
uteza 14.** 33516

**Eczetgyári berendezés
minden nagyságu hasz-
nált, de jó karban lévő
üres hordókkal (külön is)
minden elfogadható árrban
eladó. Czím megtudható
a kiadóhivatalban.** 97376

**Kaffeehaus-, Restaurations-
einrichtungen, Karambol-Wen-
debillard, Alpacca-Chinastuhl-
waren, Tischstühle, Serviet-
ten, Marmortische, Sessel,
Spiegel, Cistasthen, Weinpulte,
Vierapparate, neu u. gebraucht
allerbilligt bei **Glück Már-
ton** és fia, Budapest, Hajós-
uteza 17.** 33495

**Használt gépek 10 HP
Schuttloworth, 12 HP Rus-
ton, 6 HP Garrett lokomo-
bil, valamint több kisebb
gazdasági gép igen jutá-
nyos árrban, mint alkalmi
vétel, teljesen javított,
üzemképes állapotban
kapható **Beck és Ger-
gely-telep** gyárban.
Budapest, VI. Lomb-
uteza 29.** 33491

**Bronze-Luster für Gas-
und elektrisch Licht, anerkannt
solides Fabrikat, äußerste
Fabrikpreise. Luster-
fabrik Stern, Merkel &
Comp, Bpest, VII., Ka-
zinczy-uteza 42. Telefon
26-95.** 33503

**Szűzest Klavir, qui erha-
ten, 250 fl., ausl. Pianino 200
fl., ferner neue Klaviere, nur
berühmte Fabrikate, darunter
Chubar, Bösendorfer, Sch-
stein, Erard u. am ganzen
Budapester Plage am josti-
desten zu kaufen und auszu-
leihen in der renommierten
Klavier-Niederlage Keresztöly,
Váci-körút 21 (Iparud-
var).** 32193

**Unverwundliche neue und
einmal gebrauchte Särge,
Wagen-Decken in jeder Größe
zu Fabrikpreisen, Leichsäcke,
Leichdecken zu jedem Zwecke,
preiswerte wasserdichte Re-
genmäntel, einmal gebrauchte
Reberbinde-Zufäden,
Wiederholer, erdfestige
„Hungaria“ Grabdenk-
mäler bei Adolf Nagel, Säden-
und Plachen-Verkaufs- und
Leihanstalt, Budapest, V.,
Arany János-uteza 10.
Telegraphadresse: Nagela.
Jüterurban. Telefon 35-92.** 33513

**Zhüren, Fenster gebrauch-
te und neue Eisenrolen, Eisen-
gitter, Gitterthore u. billigt
zu haben bei **Lelekóvits
Jakab,** Budapest, V., Csá-
ky-uteza 26, Ede Korál-
uteza, nächst dem Lipót-
körút.** 33512

**Luster, Gas und Elektrisch,
wenn gebraucht, staumend bil-
lig zu verkaufen. Szécsényi,
16, Parierre 3.** 97671

**Kaufe gebrauchte Säden
das ganze Jahr zu höchsten
Preisen von West, Klein und
anderen Sorten. **M. Adler
u. Sohn,** Säden-Niederlage, Bu-
dapest, Hársfa-u. 27. Vermitt-
ler honorirt. Telefon 87-98.** 97672

**Partiweise verkaufe en
gros Porzellanware, auch
per Metzgermeister. Takács
Ferencz, Baross-tér 4.** 33461

**Gartensessel, Eisenstühle,
Gartentische, Blechtische, Wein-
pulte, Karambol, Wendebil-
lard, Marmortische, Alpacca,
Chinastuhlgegenstände, Kaffee-
haus-, Gasthaus-, Spezerer-
einrichtung billigt zu verkauf-
en. Winter, Trommelgasse 3.** 97451

**Remington-Schreibmaschine
wenig gebraucht, mit eleg.
Tisch, billigt zu verkaufen.
Pauer, Váci-körút 56.** 97502

**100 drb eredeti olaj-
festmény, elsőrendű
mesterek munkái, Mészöly,
Kernstock, Mednyánszky,
Deák, Ebner, Révész stb.-
től, olcsó áron eladó. Pest-
megyei Népbanknál, Sem-
melweis-uteza 4.** 33473

**Für darab igen szép
perzsa szőnyegem azonnal
eladó. Andrassy-ut 31, III.** 33484

**Nagyon szép perzsa sző-
nyegek sürgősen eladó.
Dávid-uteza 8, III. 7.** 33485

**Die Einrichtung einer Tischler-
werkstätte, bestehend aus 4
Hobelbänken, 3 Schraubbänken,
Knecht, Zwingen und Werk-
zeuge, ferner 2 Holz-Dreh-
bänke und Werkzeuge billigt
zu verkaufen. Adresse in der
Exp.** 33474

**30 St. Automobilspitzen,
neue, 120 Liter Inhalt, sind
preiswürdig abzugeben.
Pick L. és Társa, Buda-
pest, V., Nádor-uteza 53.** 97702

**Werkzeugmaschinen, neue
und alte, weiters Kollec-
gänge, Steinbrecher, neue
Niemens, Rejersoire, Kipp-
wagen, Schneepflugmaschinen,
Traberren, neue Schlichten und
Gastrohre sind preiswürdig
abgegeben. Pick L. és Társa,
Budapest, V., Nádor-uteza
53. Telefon 81-67.** 97701

**Kassen, gebrauchte und
neue, in allen Größen billigt
nur bei **Spitzer M. és
Testvére,** Budapest,
VII., Király-uteza 13,
Dob-uteza 16 (Gozsd-
udvar) zu haben.** 97724

**Zhüren, Fenster, Eisen-
rolenau, gebrauchte und neue,
in jeder Form und Größe
äußerst billigt zu haben bei
A. Wiener's Nachfolger,
Budapest, Helfferstraße 123,
Telephon. Begründet 1886.** 33537

**Gartentische und Garten-
stühle sind zu verkaufen bei
Bartujes, Hungaria-ut 15.** 97656

**Golzfische, 2 1/2 Meter hoch,
zu verkaufen im Annoncen-
bureau Josef Schwarz, An-
drassy-ut 7.** 33559

**Tandem, Breitlauf, gutes
Fabrikat und im besten Zu-
stande, sehr billig zu verkauf-
en. Királyi Pál-uteza 4,
Hausmeister.** 97755

**Spezherde für Gasthaus,
kleinere Tischspezherde liefert
billigt, auch umgetauft. Re-
paraturen werden unter Gar-
antie verfertigt. VI., O-uteza
18. Henkel.** 97754

**Automobile, 8-12-er
Compound-Automobile und
Stabilmaschinen, große Flei-
ß, 60 HP Sauggasanlage,
40-er Dieselmotor, in vor-
züglichem Zustande, prompt
lieferbar. Ed. Timár, Ma-
schinenhandlung, Budapest,
Lipót-körút 28. Telefon
46-71.** 33548

**Nyultenyésztő-Minás-
telep, Csillaghegy, elad
belga óriási, bécsikék,
ezüst-, normandikus faj-
nyulakat. Válaszbélyegyet.** 97987

**6 hónapos orosz agár
eladó. Lipót-körút 3, do-
hánytörszédben.** 21177

**Kocsik. Különböző eleg-
gáns luxus kocsik, újak
és kevésbé használtak,
jutányos árrban kaphatók,
használt kocsik becsere-
lőnek. Kovács Bélánál,
Nádor-uteza 39.** 21178

**Mesés ujságok ér-
keztek a Weisz és Fenyő-
főle Maradékok áruházába,
Király-uteza 13, Gozsd-
palota. Női és férfiruha-
kelmek, selyem és ma-
deria himzés maradékok
potom árrban kaphatók.** 33541

**Zongora, világhírű bécsi
gyártmány, eladó. Dob-
uteza 19, ajtó 7.** 33466

**Automobile, Rotordröher,
auch gebrauchte, billigt. Fi-
scher Ernő, Budapest, Iza-
bella-uteza 49.** 21149

**Motorbreitmaschinen,
Rohlmotore sehr billigt. Fi-
scher Ernő, Budapest, Iza-
bella-uteza 49.** 21150

**Schiffsbäume, Zierbäume und
Blütenfarbig verputzt gratis
Weber's Baumgärte, Befäs-
sigung bei Budapest.** 33396

**Zhüren, Fenster, alt und
neu, in jeder Größe, zum Ein-
bauern hergerichtet, sind franko
verpackt und zur Bahn ge-
packt sehr billigt zu haben
bei **A. Kaufmann u. Komp.,
V., Úgynök-uteza 28,**
vis-à-vis der Ferdinands-
brücke.** 33456

**Fényképészeti műte-
rem eladó. Czím a kiadó-
hivatalban.** 21190

**Fényképészeti háno-
rek és kirakatok eladók.
Liederhoffer, Király-u. 31** 21191

**Valódi Ehrbar zongora,
7 oktávós, 1000 koronáért
eladó. Wesselényi-uteza
2, IV. 13.** 97765

**Schein Mór nap- és
escrnyógyára most V.,
Károly-uteza 82, I.
em. alatt létezik.** 33569

**Centrifugáliszávat-
tyúk és kutszivattyúk
félárrban kaphatók. Gáz-
gyár, Czinkota.** 21195

**Létráskocsik eladók.
Benkő, Gróf Haller-u. 38.** 21216

**Maradékok áruhaza
Rosenberg Zoltán, Rá-
kóczi-ut 14, udvarban.
Gyapjukelme 38, selyem
30, 68, batiszt 15, 21, De-
lain 22, 23, flanel 15, fu-
lardin 4 krajczár.** 33562

**Vaslépcső, 12 fokú,
helyszűke miatt ol-
csóan eladó. Megtekint-
hető a szőnyegüzletben,
IV., Károly-körút 26.** 33573

**Valódi Wertheim-
kassa, 3-as, alul faszek-
rényvel, helyszűke miatt
olcsón eladó a Szőnyeg-
üzletben, IV., Károly-
körút 26.** 33572

Stellen-Gesuche.

**Kommiss der Spezerer-
Material, Farb-, Kurz- und
Delikatessenbranche (theilweise
auch Eisen), mit einfacher
Buchführung, sucht Stelle
mit fixem Gehalt als Kom-
miss, Magazinier oder Reisen-
der. Adresse: Hujmayer
János, Glina, Kroatien.** 97491

**Női divat-szaknából
elsőrendű eladó üzlet-
felosztás miatt állást
változtat. Csak előkelő
üzletbe. Szives ajánlatot
„Kereskedő 706“ jellegre
Kassa poste restante.** 97706

**Deutsche ältere Dame
empfeht sich für Nachmittage
als Gesellschafterin oder Be-
gleiterin. Adr. in der Exp.** 21156

**Puhafaszakmánál
34 éven át működő nős
ember, detailelőadásban
jártassággal bir, nagyobb
detaillüzletben, gőzfűrés-
nél mint raktározó, expe-
ditor, szortírozó vagy
tökmesteri alkalmazást
keres. Rosenthál Manó,
Kiskunfélegyháza. 97708**

**Ovadékkal rendelkező
intelligens kereskedő,
pénzbeszedői vagy hasonló
állást keres. Szives érte-
sítést „K. M.“ alatt a ki-
adóba.** 22567

**Bulgarisch-deutsche Korre-
spondentin sucht Nachmittags-
beschäftigung eventuell per
Brief oder Stunde. Lovag-
uteza 7, III. 16.** 33467

**Perfekte Hausfrau, allein-
stehend, in mittleren Jahren,
mit allgemeiner Bildung und
Repräsentanz, sucht Stelle zur
Führung des Haushaltes im
Winterstille, Gesellschafterin.
P. Sch., Királyi Pál-uteza
16, II. 6.** 21121

**Junges Mann, ledig, in
der Liqueurmanipulation und
Branntweinbrennerei vollkom-
men versiert, was langjährige
Zeugnisse beweisen, sucht ent-
sprechende Anstellung. Gefäl-
lige Zuschriften unter „Züch-
tig 660“ an die Exp.** 97660

**Zapfenwirth mit Kaution
sucht Stelle. Anträge unter
„Nichtig 664“ an die Exp.** 97664

**Intelligens arleány,
a magyar és német nyelv-
vet tökéletesen birja, an-
goul beszél, gép- és gyors-
író, irodai munkában,
pénzkezelésben jártas,
megbízható erő, kitűnő bi-
zonyítványokkal rendelke-
zik, előkelő irodában,
gyógyterárrban vagy
pénzügytörténel 90-100 ko-
rona havi fizetéssel hivata-
latnokai, esetleg pénz-
tárnokai állást keres.
Szives megkeresések „Ex-
cellent business 614“ jel-
legre a kiadóba kértnek.** 97614

**Ziegel-Gadmann sucht
Posten als Betriebsleiter eines
industriellen Werkes, event.
Übernahme der Fabrikation
in Afford oder Pachtung einer
Ziegel-Exp. Offerte unter
„Ziegel 646“ an die Exp.** 97646

**Wiesenthal sammt Einrich-
tung wird vom Hauseigen-
thümer auf mehrere Jahre in
Pacht gegeben. Osengery-
uteza 20, Ohmüller. 97406**

**Átadó alföldi nagyobb,
65,000 lakossal bíró
kulturvárosban Könyv-
és papirkereskedés
Könyvnyomdával (egy
nagy gyorsajtó, egy
amerikai géppel). Az üzlet
és nyomdabehelyiség a
Jogakadémia és 16-
gimnázium épületé-
ben szerződéses helyi-
séggel bir. A városban
Jogakadémia, szemina-
rium, 2 gimnázium, fő-
reál-, kereskedelmi és még
számos közép- és szak-
iskola van. Az átvételhez
6-8000 korona kész-
pénz szükséges. Részletes
felvilágosítással szolgál
Schenk Ferencz
Könyvkereskedő,
Budapest, IV., Semmel-
weis-u. 15.** 97697

**Vendéglő Rákóczi-ut
mellett, fényesen berende-
zett, évi sör 500, bor 400
heкто fogyasztatik, esá-
lálti vizsály miatt sürgő-
sen eladó. Bővebbet Diósi-
nál, Rákóczi-ut 80. 21176**

**Zodécsfal. Wirtshäusle,
welches seit 20 Jahren bestet,
Gepoit, nahe der Centralbahn,
ist jetzt zu übergeben. Nach-
weisbar 150 Kronen tägliche
Lozung. Näheres Kubinyi,
Múranyi-u. 21, aus Gefällig-
keit.** 97696

**Kaubiten-u. Delikatessen-
gepäht, für alleinjtende
Dame passend, billigt zu ver-
kaufen. Hehberger, Lónyay-
uteza 11.** 97700

**Vendéglőadó kavé-
házzal, étteremmel, ven-
dégzsobakkal, kerttel,
tekepályával, 2 italmérési
joggal és vásárrjoggal, sör-
depozitál, Pestmegyében
12.000 lakosu községben,
házzal együtt 12.000 forint-
ért eladó, feleösszeg azon-
nal fizetendő, konkur-
renzia nincs, ezen üzlet-
ből rövidesen vagyont le-
het szerezni, mert prima-
üzlet. Bővebbet Komora
György üzletök adásvételi
ügynökségénél, Wesse-
lányi-uteza 54.** 97746

**Gasthaus im V. Bezirk
frequenter Posten, ausgezeich-
netes Geschäft, um 4000
Kronen zu verkaufen. Rein
Schwindel. Näheres: Jenne
Ferencz, IX., Liliom-uteza
54, II. 16.** 97759

**Fodrászüzlet, Köruton,
150 előfizetővel, elutasás
miatt eladó. Vevő kipró-
bálhatja. Czím a kiadóban.** 21131

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyor...
Király-utca 98/b.
Gabelberger szakiskola.

Stenographia. Umentgelt...
Schola Latina, Budapest.

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Bonnie, der deutschen...
Deutsches Fräulein...

Blancungbureau Frau...
Asztalos Julia, Nagy...

Nevelőnőket, tanító...
Kortársnőket, magyar...

Buchführung. Ernach...
die sich eine Ertzung...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Erzieherinnen. Deutsche...
Erzieherinnen. Deutsche, vollkommene...

Bonnie kerestetik csak...
a délutánra egy három...

Jeune Française sucht...
Rektionen gegen Austausch...

Perfekt Englisch-Deutsche...
ertheilt Unterricht, auch...

Norddeutsche gebildete...
Fräulein sucht Engagement...

Lichtige deutsche Fräulein...
sucht dreimal wöchentlich...

Besseres deutsches Kinder...
mädchen, sehr liebevoll...

Israelita kisasszony...
ki az elemi iskola első...

Tanítónő Amerikába...
vándorolt, keresek azon...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Deutsch-französische Frä...
ulein wird gesucht zu 2...

Zar. Bonne kerestetik csak...
vallások háza. Varni...

Szerény díjazásért tanít...
tanárjelölt németet, fran...

Jelesen erettséggel, tan...
ításban jártas orvosian...

Erzieherin, die perfekt...
deutsch, ungarisch und...

Erzieherinnen, in Spra...
chen und Musik tüchtig...

Jünger Französisch, Pariser...
20 Jahre, mit guten Refe...

Junge Französin mit gu...
ten Zeugnissen sucht Stelle...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erzieherin, Deutsche, voll...
kommen französische Konver...

Erfahrene Französin un...
terrichtet mit raschem E...
Stunde 1 Krone. Hauptp...

Kompagnon. der über...
einige tausend Gulden ver...

Wer Kompagnon sucht...
Geschäftskauf oder Verkau...

Metallwarenfabrik mit...
Gießerer, geübten großen...

Kompagnon. Zur Aus...
nützung großer Gewinnchanc...

Suche Kompagnon zu ei...
ner gewerblichen Fabrikun...

Kompagnon mit 20.000 K...
gekauft zur Vergrößerung...

Suche Kapitalisten, der an...
meiner Engros-Erzeugung...

Kompagnon wird als Mit...
arbeiter zur Vergrößerung...

Deutsche u. ungarische Ab...
end- (auch Einzelunterricht),...

Junge Engländerin, Schrift...
lerin, wird zu einem 10jäh...

Reichsdeutsche, intellig...
Fräulein sucht Vor- oder...

Norddeutsche Frauen...
Erzieherinnen, französ., un...

Deutsche Frauen sucht...
dringend; dipl. deutsche E...

Buchhalter, bilanzfähig...
selbständiger Arbeiter, auch...

Utazó gyarmatára és fe...
létszámából erősen be...

Utazó gyarmatára és fe...
létszámából erősen be...

Egy virágzó iparvált...
lalat nagyobbítás véget...

Szabót vagy szabászt...
kinek 2000 koronája van...

Wichtig für Lebensmittel...
Exporteure, eingeführter Kauf...

Buchhalterin, deutsch-ung...
arische Korrespondentin, selb...

Absoolvierter Handelsk...
ler, Schrift, mit mehrmonatli...

Intelligente Dame, vorge...
richteten Alters, sucht hier...

Merlegképes amerikai...
rendszerű könyvelő, jár...

Intelligenter junger Mann...
aus der Spezereibranche, der...

Berfester Buchhalter...
gediegener ungarisch...

Beamtin, Deutsche, sehr...
tüchtig in Stenographie und...

Buchhalter, bilanzfähig...
selbständiger Arbeiter, auch...

Utazó gyarmatára és fe...
létszámából erősen be...

Utazó gyarmatára és fe...
létszámából erősen be...

Utazó gyarmatára és fe...
létszámából erősen be...

Utazó gyarmatára és fe...
létszámából erősen be...

Utazó gyarmatára és fe...
létszámából erősen be...

Utazó gyarmatára és fe...
létszámából erősen be...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Kaiserboullevard 24) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:
I. Bezirk: Festung: Ende, Besatzung, Trakt.
II. Bezirk: Hauptgasse 2: Ende, Besatzung, Trakt.

III. Bezirk: Sigmundplatz 12: Ende, Besatzung, Trakt.
IV. Bezirk: Hauptgasse 8: Ende, Besatzung, Trakt.
V. Bezirk: Leopoldsdorf 8: Ende, Besatzung, Trakt.

VI. Bezirk: Theresienring 2: Ende, Besatzung, Trakt.
VII. Bezirk: Hauptgasse 44: Ende, Besatzung, Trakt.

VIII. Bezirk: Hauptgasse 18: Ende, Besatzung, Trakt.
IX. Bezirk: Hauptgasse 83: Ende, Besatzung, Trakt.

X. Bezirk: Hauptgasse 2: Ende, Besatzung, Trakt.
XI. Bezirk: Hauptgasse 10: Ende, Besatzung, Trakt.

Offene Stellen.

Ügynökök keresztelnek széneladásra a Magyar-Horvát szénipar részvényszerésárságnál. Nyugati pályaudvar, Aréna-ut. 33406

Tüchtig Kommiss der Herren- u. Damenmodebranche, der ungarischen, deutschen u. slowakischen Sprache mächtig, wird per sofort, resp. 15. März aufgenommen. Offerte an Josef Hochfelder, Nagybicsocse. 33447

Güebte Modistin-Gardmädchen und ein Geschäftsdienstler werden sofort aufgenommen. Koronaherzeg-utca 5, 1. Stod, Mme. Schagrin. 33423

Praktikant gesucht für die Salvaner Zuckerfabrik, wohin schriftliche Offerte und Abdruck der Schulzeugnisse einzureichen sind. 33425

Silfsbuchhalter, der doppelten Buchhaltung vollkommen mächtig, für eine Kolonial-Großhandlung der Provinz gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Verwendung unter Chiffre „Somogy“ an die Exp. 33434

Stenograph, in Kanzleiarbeiten und Buchhaltung bewandert, wird gesucht. Offerte unter „Fabrik“ an Rudolf Mosse, Budapest. 33320

Bilanztüchtiger Buchhalter mit langjähriger Praxis im Waarengeschäfte, Bank u. Fabrikunternehmen, fließend ung.-deutscher Korrespondenz, prima Referenzen, sucht dauernden Posten. Anträge unter „Verständig 526“ an die Exp. 97526

Flotter deutscher Post-Maschinenschreiber oder Schreiberin gesucht. Stenographen bevorzugt. Magyar Távirati Iroda, IV., Városház-utca 6. 97521

Irodista, ki a magyar-német levelezésben teljeszen jártas, vidéki nagyvárosban elsőrangú gyarmatára ügynökségi irodába felvétetik. Hasonló üzletágban működők, ugyszintén kik vevők látogatására is alkalmasak, előnyben részesülnék. Ajánlatok „Kellomes állás“ jellegre a kiadóba kerülnek. 33430

Saldokontista (korszakos), ki a magyar-német levelezésben is jártas, több évi irodai gyakorlatlal bír, felvétetik. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „Részvétársaság 389“ jellegre a kiadóba küldendők. 97533

Tüchtige Verkäufer mit gutem Exterieur acceptirt für ein formidables erstes Lager. Offerte unter „Zukunft 152“ an die Exp. 33452

Téglagyári vezető, ki már ily minőségben működött, azonnal alkalmazást nyer. Ajánlatokat bizonyítványmásolattal és szerény igényei megjelöléssel „C. D. 427“ alatt a kiadóba. 97427

Reisende werden gegen hohe Provision, bei vorbrachten Beweis ihrer Leistungsfähigkeit auch gegen Fixum in alter, befremdennter, gut eingeführter Brauntweinbranche aufgenommen. Solche, welche ihren eigenen Rayonständig besuchen und bei der Kunde gut eingeführt sind, werden bevorzugt. Offerte mit Provisionsansprüchen unter Chiffre „Miles Haus ex 1847“ an die Exp. 33360

Zur gest. Beachtung! Defonomebestzer und Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 22 Jahren bestehendes, von vornehmten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungs-Bureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinen, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefsvermittler, Krafaucy Armin, Budapest, VI. Nagymező-utca Nr. 25. Telephon 94-76. 33515

Offene Stellen für Güterbeamte, Forstbeamte, technisches Personal, kommerzielle und pädagogische Kräfte, welche auch für sonstiges Handelspersonal sind in der neuesten Nummer des Budapest Anzeigerblatts theils zur sofortigen und theils zur späteren Besetzung veröffentlicht. Dasselbe ist um 40 Heller erhältlich in Citray's Anzeigerbureau, Budapest, VI., Váci-körut 33. 33483

Flarusitónó a czipőszakmában felvétetik. Brasch, Király-utca 55. 21144

Wie suchen zum baldigsten Eintritt für die Wagenreparatur-Werkstätte unserer Industriebahn einen tüchtigen, erfahrenen Werkstättenführer. Solche, die in ähnlichen Betrieben beschäftigt waren, werden bevorzugt. Offerte mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Familienverhältnisse und Zeugnisfotopien sind an die Siebenbürgische-Baldwinindustrie-Aktien-Gesellschaft, Kovászna 2, zu richten. 33451

Sudje ein einständiges Fräulein oder Witwe zu einem älteren kinderlosen Ehepaar aufs Land als Stütze der Hausfrau. Deutsch-ungarische Sprache erwünscht. Anträge zu richten an Heinrich Kohler, Grundbesitzer, Topercz, Szepes. 97626

Napi 20-25 kor. biztos kereset kínálkozik intelligens, beszélőképés és reprezentálós külsővel bíró urak és hölgyek részére. Reflektánsok vidékről is szíveskedjenek címüket „Jó megjelenés“ ezimen Mezei Antal hirdetői irodájába (Budapest, IV., Eskü-ut 5) küldeni. 97608

Ügyes, esinos fiatal ember, a ki a kirakatervezésben jártas és a gyermekruha-szakmátér, felvétetik. Darvas és Vadász, Koronaherzeg-utca 9. 33449

Utazó vagy ügynök a fűszer- és festékszaktimból, ki helyben és vidéken jól be van vezetve, azonnali belépésre kerestetik. Czim a kiadóvártalban. 97533

Tüchtige Mannsell mit großem Gehalt wird gesucht für besseres Modistengeschäft. Anträge unter „N. G. 520“ an die Exp. 97520

Junger, kräftiger Burche, 18-20, mit Brandstetentünnen, wird in einem Gemischwaren-Geschäft sofort aufgenommen. Gehalt 20-24 Kronen und ganze Verpflegung. Eisenstädter Samu, Dévény-Ujfal, Pozsony-m. 97544

Zu der Zeitungsbranche vertrieblicher Reisender findet dauernde Stelle. Ausführlüche Offerte nebst Referenzen erbeten unter „Freiwillig und solid“ an die Exp. 21098

Reisender für hiesige Pa-piergroßhandlung gesucht. Bewerber aus der Branche wollen ihre ausführliche Offerte und Referenzen unter „N. B. 3000“ an die Exp. richten. 21097

Korrespondent, deutsch-ungarisch, für erstes Budapest Kolonialwaarenhaus zum baldigsten Eintritt gesucht. Ausführlüche Offerte unter „N. B. 758“ an die Exp. 97755

Bureaukraft, sehr tüchtig als Organisor, perfekt deutsch u. ungarischer Korrespondent, für Agentur- u. Kommissionsgeschäft sofort gesucht. Offerte mitbringen. Adresse in der Exp. 97761

Komptoirist, ungarisch-deutscher Stenograph, Maschinenschreiber, etwas französisch, zu sofortigem Eintritt von einem Maschinefabrikatbureau gesucht. Persönliche Vorstellung Dienstag Nachmittag 3-6: Andrássy-ut 51, I. A. 33542

Spirituosen-Reisender. Wir acceptiren einen tüchtigen, eingeführten Reisenden für Danántul und Erdély gegen Fixum und Reisekosten. Erste Kräfte aus der Branche mögen schriftliche Offerte an Singer és Reichsfeld, Spirituosenfabrik, Budapest, VI., Lehel-utca 17, senden. Den Acceptirten wird ein eingeführter Kundenkreis übergeben. 97725

Korrespondent, perfekter deutsch-ungarischer bilanzfähiger Buchhalter, wird für ein hiesiges technisches Geschäft per sofort aufgenommen. Offerte unter „N. G. 2188“ an Gaudenwein u. Rogler, Budapest, Dorotheagasse 9, zu richten. 33535

Kommiss der Kurz-, Wirtwaaren- und Nürnberger Branche, der drei Landessprachen mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an M. S. Madarcsényi, Sonntag und Feiertage gesperrt. 33533

Kommiss der Mode-Manufaktur- u. Schuhwaarenbranche, der ung., deutschen u. slowakischen Sprache mächtig, wird per 15. März bei Feuereisen-Märk in Trsztona acceptirt. 33532

Tüchtiger englischer Schneider, perfekt im Zuschneiden von Damenjachen, wird für einen allerersten Damenjachen in Besatz aufgenommen. Auskunft erteilt Klein, Blumen-Geschäft, Adonysgasse 50, von 1/2-1/2 Uhr od. von 7-8 Abend. 33585

Kommiss, Buchhalter, Magaziniere, Komptoiristen, wie auch Privatbeamten sucht und placirt am solidesten das Verbindlich Konzeß. Stellenvermittlungsbureau Em. Behn & Sohn, Eßegg, I., Adonysgasse Nr. 6. 97015

Praktikant, event. Komptoirist fürs Bureau gesucht. Deutsch und ungarisch geschriebene Offerte sind an die Exp. unter „Technisches Geschäft 749“ zu senden. 97749

Manufakturwaaren-Reisender wird gegen Provision für leistungsfähigen Fabrikanten gesucht. Offerte unter „Erste Kraft 205“ an die Exp. 21205

Praktikant aus gutem Hause wird mit kleinem Anfangsgehalt acceptirt. Solche mit deutschen Sprachkenntnissen bevorzugt. Offerte unter „N. A. 208“ an die Exp. 21208

Komptoirist, perfekter deutscher Stenograph, Maschinenschreiber wird acceptirt. Offerte unter „Tüchtig 27“ an die Exp. 21207

Tüchtiger junger Mann wird als Requisiteur zu hiesigem, großen, ungar. Wochenblatt gesucht. Anfangsgehalt 80 K. für u. Provision. Adr. in der Exp. 97777

Aber den Tag gesucht als Hausfräulein ein intelligentes, gebildetes Fräulein. Offerte einzuwenden Andrássystraße 52, Nr. 7. 97776

Kommiss der Spezeriebranche, der deutschen und ungarischen Sprache kundig, ältere bewährte Kraft, Buchhaltung u. Korrespondenz kundig, zum baldigsten Antritt gesucht. Offerte nebst Konditionen an Ernst Zsigmond, Selmecz-bánya. 97710

Fényképész-segéd, aki a fényképészet minden ágában teljes jártassággal bír, 1-re, később is felvétetik. Offertek és arczképek Décesey, Keszthely, keretik. 33444

Kiszolgált számvető őrmester, perfekt magyar, német, irodában alkalmas alkalmazást nyer. Ajánlatok bizonyítványmásolatokkal „Megbízható 602“ jelige alatt a kiadóba. 97602

Negy közepiskolát végzett fiatal raktári gyakorlatnok egy műszaki nagykereskedésbe felvétetik. Ajánlatok „Műszaki 19“ jelige a kiadóba alatt kerülnek. 21153

Komptoirist, ungarisch und deutsch, mit Nachweis, daß er schon in einem kaufmännischen Komptoir gearbeitet hat, wird aufgenommen. Gehalt 100 Kronen monatlich. Benedikt Scharf, Veltfedernfabrik, Lobos bei Wilten (Böhmen). 33450

Komptoiristin, der deutschen Stenographie mächtig, wird aufgenommen. Solche, die in der Nähe des Ferenz-körut wohnt, wird bevorzugt. Offerte unter „Geßlig Schrift 584“ an die Exp. 97584

Für die Kanlei eines Klassenlotteriegeschäftes wird eine junge Komptoiristin aufgenommen, die auch deutsch versteht. Offerte unter „Kanlei 589“ an die Exp. 97589

Gesucht wird ein Komptoirist mit guter coulanter Handschrift, der auch deutsch kann, für ein Klassenlotterie-Bureau. Offerte unter „Lotterie 590“ an die Exp. 97590

Junger Kommiss wird gesucht für die Herrenmode-, Schuh- und Hutbranche, der die ungar., deutsche und slowakische Sprache vollst. beherrscht. Reflektirt wird nur auf allererster Kraft. Ausführliche Offerte sind an Goldberger Henrik, Eperjes, zu richten. 97628

Damenhätlerin. Suche eine isr., nicht religiöse, alleinstehende Witwe von 30-40 Jahren, ganz gesund, auch vom Land, die gut bürgerlich kochen kann, die mehr auf ein angenehmes Heim und gute Behandlung sieht als auf großen Lohn. Besahung 30 Kronen monatlich. Zuschriften unter „S. J. 100“ an die Exp. 33481

Kommiss, der deutschen, ungar., serb. u. romanischen Sprache mächtig, in der Spezerie-, Kurz- und Galanteriewaarenbranche bewandert, wird sofort acceptirt. Johann Müller, Nagy-Szt-Miklós. 33480

Zwei Agenten für Pflanzenfett und Margarin gesucht. Nur intelligente, tüchtige Kräfte. Offerte unter „Wille 716“ an die Exp. 97716

Fiatal irodagyakornok a tót nyelv bírásával fizetéssel nagykereskedésben felvétetik. Részletes ajánlatok „Tót nyelv 732“ jeligével a kiadóba. 97732

Defonomebeamté, ledig und verheiratet, gesucht. Kraukauer, Nagymező-utca 25. 21163

Tüchtiger Rechenhelfer (moderner Rechenhelfer) findet dauernden Posten bei gutem Gehalt im Photograph. Atelier Marco Klein, Braila (Rumänien). 33478

Silfsbeamté, deutsch und ungarisch sprechend, für hiesiges kleineres industrielles Unternehmen gesucht. Gemeiner Unteroffizier bevorzugt. Ausführliche Anträge unter „Dauernd 681“ an die Exp. erbeten. 97681

Tüchtiger Komptoirist mit hübscher Handschrift, welcher der deutschen, ungarischen sowie der kroatischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, wird für das Bureau einer Aktiengesellschaft acceptirt. Offerte in allen drei Sprachen, nebst Zeugnisabschriften, Referenzen mit Gehaltsansprüchen sind unter „Aktiengesellschaft 2185“ an Gaudenwein u. Rogler, Budapest, Dorotheagasse 9, zu richten. 33536

Agenten, welche bei Wirth, Spezeriewaarenhändlern gut eingeführt sind, werden für einen Massentonsum-artikel gegen hohe Provision in ganz Ungarn gesucht. Gest. Zuschriften unter „1312“ an die Exp. 97709

Segéd a rövidaru szakmából, kirakatervező felvétetik (könyvelésben jártas előnyben részesül). Fényképpel ellátott ajánlatok fix fizetés megjelölésével Pollak Mór, Eger. 33531

Gép-és gyorsírónó, aki a Remington gép kezelésében, valamint a magyar és német stenografiában teljes jártassággal bír, felvétetik nagyobb hivatali irodákban. Ajánlatok „Perfekt 753“ jelige alatt a kiadóba kerülnek. 97753

Selyem-, csipke- és szalagkereskedés detail üzlete részére elsőrangú elárusítókat és engros osztályra számára egy a budapesti piacra bevezett helyi képviselőt keres. Elsőrangú erők ajánlataikat főposta „S. J. 300“ jelige alá küldjék. 97720

Álláskeresőknek ingyen kildetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatóvánszáma. Nap-utca 13. 32647

Ügyes utazó keresztelők Ausztria-Magyarország részére gyengeáramú cikkekben. Ajánlatok fizetési igény és belépési idő megjelölésével „Előkelő czég 7868“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 33557

Ügyes aljvarrónó, önálló munkásnó, azonnal felvétetik. Pollacsek, Erzsébet-ter 7. 33568

Segéd, fiatal, csipke, fazsonmány szakmából, felvétetik. Hartmann, Fereneczik-tere 9. 21215

Silfsügynök, fiatal, intelligens, ki helybeli divatüzletekben jól van bevezetve, 60 kor. fix és jutalék mellett azonnal felvétetik. Ajánlatok „Török 669“ jeligével a kiadóba. 97689

Méregképes könyvelő, a magyar-német levelezésben teljesen jártas, felvétetik. A rövidaru szakmában jártas előnyben részesül. Baumgarten Daniel, Miskolcz. 33570

Objektivität.

— Betrachtungen über die Kunst der Objektivität. —

„Singen hätte ich nicht sollen“, sagte Herr Christians, der Bon vivant des Deutschen Theaters in Berlin, nachdem er dieser Tage in der Hauptrolle der Lehár'schen Operette „Der Mann mit den drei Frauen“ durchgefallen war. So scharf die Kritik über seinen Gesang gewesen ist, so voll des Lobes sind nun seine Kritiker über diesen Ausspruch. Sie wundern sich, daß ein Schauspieler einmal im Stande ist, so objektiv zu urtheilen, da doch gerade „das lustige Völkchen Thalia's über alle Maßen eingebildet und absolut unfähig ist, ein richtiges Urtheil über seine eigene Leistung zu fällen“.

Als ich diese Notizen las, mußte ich — nicht über Christians, sondern über die Kritiker — lächeln, und ich empfand den lebhaften Wunsch, einmal einen Kritiker zu fragen, ob er denn im Stande sei, objektiv, ganz objektiv über seine eigene Arbeit zu urtheilen. Ich glaube nämlich nicht, daß er es könne. Nicht er und kein anderer. Weil es meiner Ansicht nach überhaupt kein Mensch vermag, seine Persönlichkeit, sein Aussehen, seine Handlungsweise oder seine Arbeiten ganz objektiv zu beurtheilen. Selbst wenn er der geschickteste und gebildetste ist und für alle Vorgänge des Lebens und die Menschen einen offenen, klaren Blick und rasche Urtheilskraft besitzt. Denn in dem Augenblick, wo Einer über sich selbst, seine Handlungsweise oder seine Arbeit ein Urtheil fällen soll, trübt sich seine Urtheilskraft, wenn sie nicht gar ganz versagt, und das Einzige wozu seine Objektivität sich aufschwingen kann, ist die Einsicht, „daß wir nichts wissen können“. Wie dies vor Kurzem ein sehr geistvoller Kollege that, indem er mir sagte: „Ich weiß, daß ich sehr häßlich bin, aber ich weiß, daß ich mich doch nicht für so häßlich halte, als ich es wahrscheinlich in der That bin.“

Ob und inwieferne dieser Defekt unserer Urtheilskraft schädlich für uns ist, läßt sich nicht so leicht beurtheilen. In vielen Beziehungen wäre es — ohne viel zu prüfen — sicherlich ein idealer Zustand, wenn Jedermann seine Persönlichkeit und seine Eigenschaften ganz genau kennen und objektiv beurtheilen könnte. Er würde immer ein begangenes Unrecht einsehen, ohne dafür tausend Entschuldigungen zu finden, und es gut machen. Es ist zwar nicht immer wahr, daß Selbsterkenntniß der erste Schritt zur Besserung ist, aber immerhin würde sie uns nachsichtiger für die Schwächen, Fehler und Dummheiten der Anderen machen. Andererseits gäbe es viel mehr Unglückliche, als es in der That gibt, wenn alle Häßlichen, Dummen und Inferioren wüßten, wie sie sind. Da Jeder nur so unglücklich ist, wie er sich fühlt, ist es doch jedenfalls für die Betroffenen ein Glück, wenn sie sich für schön, geschickt und vollwerthig betrachten, und deshalb soll man es gar nicht versuchen, sie eines Anderen zu belehren. Es wäre Glücksraub, gerade so wie wenn man einem Todkranken, der auf seine Genesung hofft, sagen würde, daß er verloren ist. Und es nützt auch nichts.

Allerdings dort, wo es sich um Eigenschaften handelt, die man ablegen oder annehmen kann, wo es gilt, sich durch seine Arbeiten durchzusetzen, ist es sehr von Nutzen, wenn man ein aufrichtiges, objektives Urtheil hört, selbst dann, wenn es Einem so manche Freude raubt oder Illusionen zerstört. Mich haben ein paar Menschen als Freunde und Verehrer gewonnen, weil sie mich auf Fehler und Irrthümer aufmerksam gemacht haben, und ich habe mir — wenn auch nur wenig — gute Freunde erworben, weil ich mein objektives Urtheil ihnen gegenüber aussprach. Soweit eben ein menschliches Urtheil objektiv sein kann. Denn wenn wir auch Andere und ihre Leistungen objektiv beurtheilen können als uns und unsere Arbeit, so sind auch hier dem menschlichen Können haarfeine Grenzen gezogen. Professor Franz List, der berühmte Kriminalist, behauptet sogar, daß kein Mensch im Stande ist, selbst über Andere, ein ganz objektives Urtheil abzugeben, und führte zur Beweisführung folgendes Experiment an, das er mit seinen Studenten zu diesem Zwecke ausgeführt hatte. Er verabredete nämlich einmal mit zwei Hörern, daß sie während seines Vortrages einen Streit beginnen, der scheinbar in Thätlichkeiten ausarten soll. Die jungen Leute thaten wie es verabredet war, und die übrigen Hörer wurden auf diese Weise Zeugen eines Vorfalls, den sie für einen ganz ernstlichen hielten. Als nun der Professor daran ging, die Studenten als Zeugen über den Vorfall zu vernahmen, stellte es sich heraus, daß keine zwei Aussagen miteinander übereinstimmten, daß also jeder eine und dieselbe Szene anders gesehen und anders beurtheilt hatte.

Wenn dies schon Vorgängen und Personen gegenüber der Fall ist, die uns gleichgiltig sind, wie mag dies erst sein, wenn es sich um Ereignisse handelt, von denen unser Schicksal abhängt, oder wenn es Personen gilt, die wir lieben oder hassen oder zumindest nicht leiden können, und unser Urtheil von „der Parteien Haß und Günst“ getrübt wird? Welche Eltern sind im Stande, ihr Kind objektiv zu beurtheilen? Wer vermag die Handlungsweise des Freundes und des Feindes, des geliebten oder ungeliebten Gatten gleich objektiv zu beurtheilen? Niemand! Denn wenn irgendwo, so gilt hier das Sprichwort: „Wenn Zwei dasselbe thun, so ist es doch nicht dasselbe“; besonders dann, wenn diese Zwei mein Freund und mein Feind oder mein eigenes und eines Anderen Kind ist. Da sei Einer ein ganzer Mensch, wenn er wenigstens gerecht sein will.

Man sagt von den Frauen, daß sie überhaupt unfähig seien, gerecht oder gar objektiv zu sein. Da sie beständig unter dem Einfluß von Stimmungen stehen (man nennt dies auch „Launen haben“), können sie nur subjektiv urtheilen und aus diesem Grunde wird ihnen in vielen Ländern (auch bei uns) der Zutritt zum Richteramt verwehrt. Nun, ich will gegen dieses Urtheil, das man oft schon von Jünglingen hören kann, hier nicht polemisieren; es mag ja in der That möglich sein, daß Frauen absolut unfähig sind, objektiv zu urtheilen, wie steht es aber um die Objektivität des — Mannes? Wenn er zum Beispiel einer schönen und einer häßlichen Frau gegenübersteht? Wenn er ein armes und ein reiches Mädchen sieht? Wenn der Freund zum Nebenbuhler wird? Der Kollege im Amte ihn überflügeln will? Ja selbst wenn er nur Magenbeschwerden hat, oder das Rheuma ihn quält, oder das Essen schlecht ist? Um Mißverständnissen vorzubeugen, darf ich mir nicht erlauben, darüber ein Urtheil abzugeben. Aber einmal hörte ich von einer sehr geschickten und gebildeten Frau, die mit einem ganz besonders geistvollen, klugen Mann in glücklicher Ehe lebt, sagen: „Wie können Sie nur von einem Manne Objektivität verlangen? Ein Mann muß, soll und — will auch gepöppelt werden.“ Und mir scheint es, als hätte die Dame nicht gar so unrecht.

Malvi Fachs.

Aus dem Vereinsleben.

Der Landes-Bárány-Verein hielt jüngst seine zehnte Generalversammlung unter Vorsitz des Bischofs Dr. Ottó Karolyi. Generalsekretär Dr. Johann Sziklady referirte über die vorjährige Thätigkeit des Vereins. Sodann fanden die Wahlen statt; Dr. Ákos Mihályfi und Stephan Friedrich wurden zu Vizepräsidenten, Desider Szegh zum Sekretär gewählt. — Die ungarischen Kinematographen-Unternehmer versammelten sich am 8. März, Nachmittags 3 Uhr, im Separatlokale des „Café Newyork“ zur konstituierenden Generalversammlung des Landesverbandes der ungarischen Kinematographen.

Der Verein der Fachschriftsteller hielt jüngst unter Vorsitz des kön. Rathes Noviz Cséllé eine Ausschusssitzung, in welcher laufende Angelegenheiten erledigt wurden. Der Ausschusssitzung folgte eine Mitgliederkonferenz, in welcher die Schäden der Fachpresse zu einer lebhaften Diskussion Veranlassung gaben. Außerdem wurde die Gründung einer Genossenschaftsdruckerei der Fachschriftsteller besprochen und zum Studium dieser Frage ein Komitee ernannt. Schließlich wurde beschlossen, dem Handelsminister ein Memorandum zu überreichen, in welchem er ersucht wird, die Schäden in der Fachliteratur abzustellen.

Der Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen (VIII. Bezirk, Arenastrasse 7) hielt am 23. d. seine Jahresgeneralversammlung. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß an arme Wöchnerinnen an Baarunterstützungen 2265 Kronen zur Vertheilung gelangt sind. Der Vereinsleitung wurde das Absolutorium votirt. Frau Dr. Leopold Radó wurde zur Ehrenpräsidentin, Frau Eugen Klein und Frau Lazar Engelsberg zu Präsidentinnen des Damenkomitês. Dr. Leopold Radó zum Vereinsarzt gewählt. Zum Präsidenten wurde Lazar Hoffmann, zum Kontrolleur Adolf Jódor wiedergewählt.

Der Landesverein der Holzproduzenten und Holzhandlungsbeamten hielt am 23. d. seine ordentliche Generalversammlung. Wie aus dem Jahresberichte hervorgeht, beträgt das Vermögen des Vereins 11,506 Kronen. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Arthur Bécsey, Dr. Fejnyóss, Vizepräsidenten Adolf Jódor und Joseph Hoffmann, Sekretär Jsidor Diamant, Kassier Emil Teneér. Das Direktionskomitee des Landesvereins der Staatsbeamten hielt jüngst unter Vorsitz des Präsidenten Graf Theodor Batthyány eine zahlreich besuchte Sitzung, in welcher erregte Worte darüber fielen, daß während hinsichtlich der Erfüllung der im Memorandum des Segezer Beamtenkongresses enthaltenen Bitten bisher noch keine Verfügung getroffen wurde, die Angelegenheit der Gaarenregelung der Offiziere wieder aufs Tapet gelangt ist, wo doch die Gesamtgebühren der Offiziere und Militärbeamten schon derzeit die Gehühren der gleichgestellten bürgerlichen Beamten bedeutend übersteigt. Im Hinblick darauf, daß

das der Regierung unterbreitete Memorandum bisher keinerlei Erfolge gehabt hat, beschloß der Ausschusssitzung einmüthig, in der Sonntags, am 8. März, im neuen Stadthaus in der Waisnergasse abzuhaltenen Generalversammlung einen Vorschlag zu unterbreiten, daß jetzt dem Abgeordnetenhaus eine Petition unterbreitet werde, die Regierung zu beauftragen, daß diese die in dem durch den Kongreß genehmigten Memorandum enthaltenen Wünsche ehestens verwirkliche und die unausbleibliche Erhöhung der Quartiergelder noch im Budget für das Jahr 1908 bewirke.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 29. Februar. Das Geschäft bewegte sich den ganzen Wochenverlauf hindurch in normalen Grenzen. Die Preise zeigten mehr eine Tendenz nach aufwärts. Die Witterung war auch in der abgelaufenen Woche anhaltend mild, dabei anfangs mit stärkeren Niederschlägen verbunden, später jedoch ausgeheitert und trocken. Für die Landwirtschaft gestaltete sich das Wetter nicht ungünstig, bezüglich der Ueberwinterung der Saaten wäre ein Urtheil aber noch verfrüht. Die Wasserstraßen sind fast überall eisfrei und die Schifffahrt wurde in den meisten Relationen schon aufgenommen. Im Ausland gab es ebenfalls ausgiebige Niederschläge, denen ausgeheitertes, mildes Wetter folgte.

Getreidegeschäft. Weizen hat diese Woche — nach der bisherigen Flaueit — zufolge höherer Terminpreise eine Befestigung aufzuweisen, doch bleibt das Geschäft in engen Grenzen und die Kaufsbetheiligung nur auf einzelne Mühlen beschränkt. Es kamen successive aus den Winterhäfen auch einige Ladungen Weizen zum Verkauf, wobei die Käufer wegen Dringlichkeit der Ausladung ziemlich entgegenkommen befanden. Wennfalls sich der auf die ausländischen Kursnotierungen feste Terminmarkt die Forderungen höher stellen, ohne jedoch dem Tempo der Terminsteigerung zu folgen, und die qualitativ nöthigen Ergänzungskäufe konnten so circa 25 Heller höhere Preise erreichen. Gegen Wochenschluß gestaltete sich bei gutem Kaufsbegehre die Tendenz weiter fest, Preise zogen an und bei einem Gesamtumfange von 60,000 Mtr. sind Preise gegen Vorwoche 25 bis 40 H. höher. — An den auswärtigen Märkten hat sich ein bedeutender Stimmungswechsel vollzogen. Die tschechische flauere Tendenz hat einer zuverlässigen Auffassung Raum gegeben und die Kurse stellen sich fast überall wesentlich höher. In Newyork und Chicago wüthten geringere Zufuhren, sowie die bedeutende Abnahme der sichtbaren Vorräthe — auf welche man übrigens seit Monaten gewartet hat —, befestigend ein, dabei hat Argentinien bisher einen derartig respektablen Theil seines Exportüberschusses verschifft, daß man auch von dort auf eine Verringerung des Angebots rechnet. Die Kurse haben sich so bei umfangreichen Deckungskäufen um circa 5 Cents erhöht. In England gestaltete sich die Tendenz ebenfalls fester, doch scheint man sich nicht ganz von dem Druck befreien zu können, welche die abnormal großen schwimmenden Getreidemengen ausüben. Die Stimmung war oft schwankend, doch haben die Preise bei besserem Konsumbegehre angezogen. Die deutschen Märkte (Berlin) akkommodirten sich den überhiesigen Anregungen und bei lebhafterem Kaufsbegehre zogen die Kurse ebenfalls an, umsomehr, da auch das aus zweiter Hand stammende argentinische Mehl nachgelassen hat. In Paris waren die Preise gleichfalls aufwärtsstrebend, wenngleich sich die französischen Märkte bisher von dem Weltmarkt ganz unabhängig entwickelt haben. Roggen begegnete bei knappem Angebot sowohl zu Konsum- als auch Verwendungswecken zeitweise besserer Frage und konnte sich 25 H. höher stellen. Ab Nyirer Stationen wurden volle Budapest-Facilitätspreise bewilligt. Gegen Wochenschluß hält das geringe Angebot an und die Stimmung gestaltete sich weiter fest. Bahnparität Budapest wird 9 K. 90 H. bis 10 K. 15 H. bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) blieb fast ohne Verkehr anhaltend matt und hat die Preisnotiz von 7 K. 30 H. bis 7 K. 40 H. nur nominelle Geltung. Hafer hatte nur geringen Verkehr und auch der Lokalkonsum beschränkte sich nur auf den nothwendigsten Bedarf. Die Tendenz blieb ziemlich unverändert und sind die vorwöchentlichen Preisnotizen 7 K. 70 H. bis 8 K. für gute Mittelqualitäten in Geltung. Feine Sorten fehlen und holen 8 K. 20 H. ab hier.

Malz hat in Schiffsware kaum welchen Absatz und blieb man in Erwartung größerer Schiffszüge absehend. Auch Bahnware hatte nur schwerfälligen Verkehr und mußte in der ersten Wochenhälfte billiger verlassen werden. Später wurde die Frage zu Verwendungswecken in die Provinz, jedoch eine bessere, die Stimmung angenehmer und, auch durch den befestigten Terminmarkt beeinflusst, konnten sich die Preise wieder höher stellen. Bahnparität Budapest ist gegen Wochenschluß 6 K. 50 H. bis 6 K. 55 H. per Klasse machbar, während Heizstationen je nach Frachtlage 5 K. 85 H. bis 6 K. 10 H. per Klasse notiren.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 21. Februar bis 28. Februar:

Mittelt Bahn zu Schiff	per Metercentner						Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Malz	Reps	
	12409	1573	5449	2459	5682	—	28762
21. Februar	22127	35789	83880	51446	69141	131	451474
22. Februar	233266	36763	88829	58915	65773	131	478236

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Mittelt Bahn zu Schiff	per Metercentner						Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Malz	Reps	
	—	1810	181	355	—	—	1796
21. Februar	3714	10080	3227	882	859	233	18995
22. Februar	3714	11390	3358	9881	859	233	29435

Donnaufwärts transportirt:

Mittelt Bahn zu Schiff	per Metercentner						Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Malz	Reps	
	—	—	—	—	—	—	—

Table with 3 columns: Mehl, Mehlwaren, Mehlwaren. Rows include 'Mittels Bahn', 'Zotale', '21. Februar', '22. Februar'.

Mehl und Mele. Die Stimmung hat sich befestigt, und obwohl die Klagen über schlechten Absatz noch immer nicht aufhören wollen...

Tarif-Durchschnittsnoteirungen:

Table with 7 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows show prices for 'R.', 'F.', 'G.'.

R. 15.20, 14.20, 12.80, 8.80, 6.80, 6.80, Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl.

Table with 3 columns: Nr. 0, I, II. Rows show prices for 'R.', 'F.', 'G.'.

R. 15.80, 15.40, 15.—, 14.70, 14.30, 13.30, 13.— Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenkleie R. 7, per 50 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Kolonialwaren. Bericht von Mautner und Wilczek. Zucker. Infolge höherer Notierungen der Neuzucker-Preise haben sich mit Wochenabschluss sämtliche Märkte befestigt...

Kaffee. Der Terminmarkt steht unter Einfluß der Märzliquidation und ist - keine Schwankungen abgerechnet - unverändert...

Kaffeebohnen zu 6 R. 70 H. bis 6 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 8 R. 70 H. bis 8 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 10 R. 70 H. bis 10 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 12 R. 70 H. bis 12 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 14 R. 70 H. bis 14 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 16 R. 70 H. bis 16 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 18 R. 70 H. bis 18 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 20 R. 70 H. bis 20 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 22 R. 70 H. bis 22 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 24 R. 70 H. bis 24 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 26 R. 70 H. bis 26 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 28 R. 70 H. bis 28 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 30 R. 70 H. bis 30 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 32 R. 70 H. bis 32 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 34 R. 70 H. bis 34 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 36 R. 70 H. bis 36 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 38 R. 70 H. bis 38 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 40 R. 70 H. bis 40 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 42 R. 70 H. bis 42 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 44 R. 70 H. bis 44 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 46 R. 70 H. bis 46 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 48 R. 70 H. bis 48 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 50 R. 70 H. bis 50 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 52 R. 70 H. bis 52 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 54 R. 70 H. bis 54 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 56 R. 70 H. bis 56 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 58 R. 70 H. bis 58 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 60 R. 70 H. bis 60 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 62 R. 70 H. bis 62 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 64 R. 70 H. bis 64 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 66 R. 70 H. bis 66 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 68 R. 70 H. bis 68 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 70 R. 70 H. bis 70 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 72 R. 70 H. bis 72 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 74 R. 70 H. bis 74 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 76 R. 70 H. bis 76 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 78 R. 70 H. bis 78 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 80 R. 70 H. bis 80 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 82 R. 70 H. bis 82 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 84 R. 70 H. bis 84 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 86 R. 70 H. bis 86 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 88 R. 70 H. bis 88 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 90 R. 70 H. bis 90 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 92 R. 70 H. bis 92 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 94 R. 70 H. bis 94 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 96 R. 70 H. bis 96 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 98 R. 70 H. bis 98 R. 80 H.

Kaffeebohnen zu 100 R. 70 H. bis 100 R. 80 H.

Blumenmus. Bei anhaltend fester Tendenz notiert: Serbisches (in Transit) 34 K. H. per 100 Kilogramm paritätlich Kragejewsk.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei schwacher Erzeugung und stark gelichteten Vorräten, sowie etwas besserer Nachfrage in fester Stimmung...

Tafelpeck war ebenfalls mehr gefragt und zufolge geringer Erzeugung und steigenden Vorkostpreisen höher gehalten. Gehandelt wurde dreistückiger Tafelpeck zu 105 K. bis 108 K. und vierstückiger Tafelpeck zu 100 K. bis 103 K.

Tafelpeck, geräuchert, vierstückiger 113 K. bis 114 K.

Wienwachs und Honig bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notiert prima echtes ungarisches gelbes Wienwachs 345 K. bis 350 K. und prima geläutertes Honig 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkostvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkostvieh-Maschinenfabrikgesellschaft. Budapest, 26. Februar. Das Geschäft war ruhig.

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Vorkostvieh ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

griffenen Lager vornehmen. In imprägnirtem Futterrübenamen war der Absatz bisher bedeutend größer als zur gleichen Zeit in anderen Jahren.

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Wachsende Nachfrage. Die Nachfrage nach Futterrüben ist in den letzten Wochen sehr lebhaft geblieben. In der ersten Hälfte des Monats wurden 21,161 Stück...

Budapester Börse.

Table with 3 columns: Gek., Waare, Kurs. Rows include 'la. Ung. Staatsanl.', 'H. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Sparkassen'.

VI. Verf.-Gesellsch.

Table with 3 columns: Gek., Waare, Kurs. Rows include 'Wiener', 'K. Zucker- u. Maschinenfabriken', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verlehrs-Lint.', 'XIII. Lofe'.

VII. Wäulen.

Table with 3 columns: Gek., Waare, Kurs. Rows include 'Kontorbia', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabriken', 'X. Zucker- u. Maschinenfabriken'.

XII. Verlehrs-Lint.

Table with 3 columns: Gek., Waare, Kurs. Rows include 'Kabelfabrik', 'XIII. Lofe', 'XIV. Saluten', 'XV. Devisen (vista)'.

Liquidations-Kurse vom 27. Februar.

Table with 3 columns: Gek., Waare, Kurs. Rows include 'Eisenbahn', 'K. Zucker- u. Maschinenfabriken', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verlehrs-Lint.', 'XIII. Lofe'.

per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafer 8 K., Mais 7 K., Roggen 10 K. 20 H. Gerste 8 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Bericht von Leopold Leiter & Co. jun.) In der abgelaufenen Woche nahmen die Vorbereitungen zum bevorstehenden Josephi-Markt, welcher am 5. März beginnt, den weitaus größten Theil der Arbeitszeit in Anspruch. Es zeigt sich, daß in den Tendenzen der einzelnen Artikel während des Marktes ganz besondere Veränderungen zu erwarten sind, denn obwohl es deutlich bemerkbar ist, daß sich die Käufer der verschiedenen Häute- und Fellsorten gerne ihrer Vorräthe zu entledigen suchen, ist doch selbst mit starken Unterboten nicht recht anzukommen. Es zeigt sich dies insbesondere bei Rindhäuten, von welchen zu den bevorstehenden Preisen einige Waggonladungen nach Oberungarn verkauft wurden. Bei Grünhäuten wird eine Ermattung der Preise erwartet. In Roshäuten war noch kein Verkehr. Es sammelt sich starke Vorräthe. Auch in Kalbfellen war der Verkehr in Folge kleiner Vorräthe nur gering. Von Schaffellen wurden in deutschwolliger Waare einige Waggonladungen für ungarische Rechnung zu 82 K. bis 86 K. per 100 Kg. mit 2 Prozent Skonto verkauft. Grobwollige Schaffelle verkehren in Folge des schlechten Abganges der Kreuzzuchten in lustloser Stimmung. Von Gaisfellen wurden ca. 15,000 Stück zu stark gedrückten Preisen nach Frankfurt verkauft. Für Rauchwaren wird der bevorstehende Markt entscheidend sein. In den letzten Tagen der Woche kamen aus Deutschland mattere Berichte.

Gearbeitetes Leder. Das Geschäft war auch diese Woche wenig belebt. Während auf dem Rohledermarkt die Tendenz noch immer eine steigende ist, läßt sich dies in einzelnen Fällen sogar billigere Verkäufe gemeldet, was nur dazu beitragen kann, die ohnehin flauere Stimmung noch mehr herabzudrücken. Hoffentlich wird die bevorstehende Frühjahrssaison bald eine günstigere Wendung bringen. Das Inkasso ist auch weiter sehr schleppend.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseh u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der Lebensmittelmarkt war in der abgelaufenen Woche gut besetzt. Die angelangten Sendungen fanden leichten Absatz. In Fleischwaaren behaupteten sich die Kalber- und Schweinefleischpreise, während die Rindfleischpreise unverändert blieben. Eier: Anfangs der Woche waren die Zufuhren knapper, doch in den letzten Tagen vergrößerten sich die Ankünfte, wodurch sich die Preise mäßig abschwächten. Es wurde sowohl für den Konsum als auch für den Export lebhaft gekauft, und es ist zu empfehlen, größere Quantitäten zu konfirmieren. In Geflügel sind die Zufuhren noch immer knapp, weshalb die Preise fest blieben. Der Absatz in Milchprodukten ist auch weiterhin gut, insbesondere Thee- und Kochbutter wird von Seite des Exports flott gekauft, doch haben sich die Preise etwas abgeschwächt. Wild: Zur Zeit sind bloß Wildschweine und Hirschtiere zum Verkauf und wurde das Angelangte flott dem Markt entnommen. Kartoffel und Zwiebel wurden zu unverändert guten Preisen verkauft.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Handwaare), vorderes von 70 H. bis 80 H., hinteres von 84 H. bis 92 H., Prima von 1 K. bis 1 K. 12 H., Alles per Kilogramm en gros.

Kalber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtszufluß, von 1 K. bis 1 K. 4 H., Primawaare von 1 K. 10 H. bis 1 K. 16 H. per Kilogramm en gros.

Lammere per Paar von 10 K. bis 14 K. en gros.

Schaffleisch 70 H. bis 80 H. per Kilogramm.

Fleischschweine 1 K. 4 H. bis 1 K. 12 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 K. 8 H. bis 1 K. 10 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 74 K. bis 75 K., mindere Sorten zu 73 K. bis 74 K., per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 60 H. bis 2 K. 65 H., Kochbutter von 1 K. 80 H. bis 2 K. 100 H., von 24 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 K. 50 H. bis 1 K. 60 H. per Kilogramm. Bachhendel 2 K. 80 H. bis 3 K. 40 H., Brathendel 2 K. bis 3 K. 40 H., Suppenhühner 4 K. bis 4 K. 80 H., Indiane 12 K. bis 14 K. Alles per Paar en gros.

Wild. Hirsche 90 H. bis 1 K. 10 H., Wildschweine 80 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm; Kauflust sehr lebhaft. Besonders Wildschweine gesucht. Kartoffel, Rosen 5 K. bis 5 K. 60 H. per Waggonladung. Zufuhren sehr schwach.

Zwiebel, Makler 13 K. bis 14 K. per 100 Kilogramm.

Wien, 28. Februar. (Bericht von Sigmund Cibeny u. Co.) Eier. Obwohl die Zufuhren schwächer waren, blieben die Preise in der ersten Wochenhälfte unverändert, nur sich dann zu ernähigen. Das Geschäft ist ziemlich lebhaft, indem der Export sich täglich mehr entwickelt und der Konsum in frischer Waare zunimmt. Am heutigen Wochenmarkt verkehrten: Strohwagen zu 36 Stück, Bauernwaare zu 36 1/2 Stück per 2 K. unverpackt. Von Käsearten bedangen: Bäckstaer 80 K. bis 81 K., andere Prima ungarische 79 K. bis 80 K., Siebenbürger Original 78 K. bis 79 K., solche fortirt 80 K. per Kiste en gros ab Wien. Kaffee, ausschließlich Wiener, wurden zu 42 bis 45 Stück per 2 K. gezählt. — Butter: Der Export nach Deutschland hat plötzlich aufgehört. Die Preise für Landbutter sind dadurch rückgängig, während Theebutter in Folge schwächerer Produktion behauptet ist. Heute notiren: Prima Theebutter 125 K. bis 130 K., prima Landbutter 100 K. bis 105 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Chaufgebote in den hauptst. Standesämtern

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 22. Februar bis inklusive 29. Februar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Joseph Singer, r.-l. mit Rosalie Seli, ev.-ref.; Julius Szajta, ev. A. K., mit Marie Mikula, r.-l.; Franz Klein, r.-l. mit Elisabeth Kerekes, r.-l.; Ferdinand Götzl, r.-l. mit Marie Hermann, r.-l.; Johann Gerstner, r.-l. mit Klara Tron, r.-l.; Joseph Golejschak, r.-l. mit Rosalie Kondroska, r.-l.; Johann Dlabacek, r.-l. mit Theresie Varga, r.-l.; Paul Nagy, gr., mit Etel Juricsel, r.-l.; Georg Boor, r.-l. mit Rosa Weber, ev. A. K.; Benjamin Löwre, isr., mit Johanna Sellar, isr.; Eugen Karagó, isr., mit Ghella Heller, isr.; Joseph Tóth, r.-l. mit Agnes Dornal, r.-l.; Alexander Szabó, r.-l. mit Sophie Lázár, ev.-ref.; Emanuel Greiner, isr., mit Olga Goldstein, isr.; Alexander Czimmernann, r.-l. mit Emilie Sziget, r.-l.; Joseph Wende, ev.-ref., mit Theresie Bauer, r.-l.; Johann Babos, r.-l. mit Juliane Renáth, ev. A. K.; Eugen Weiß, isr., mit Hermine Bödy, isr.

V. und VI. Bezirk.

Ladislau Fischer, isr., mit Krana Schermann, isr.; Alexander Kozácsi, r.-l. mit Rosalie Kordeze, r.-l.; Franz Husár, r.-l. mit Elisabeth Nagy, r.-l.; Johann Vaján, r.-l. mit Barbara Wein, r.-l.; Joseph Pap, r.-l. mit Marie Özgonik, r.-l.; Bazul Czompag, gr.-l. mit Theresie Winter, r.-l.; Julius Felner, isr., mit Karoline Kollak, isr.; Julius Rothagel, r.-l. mit Theresie Horváth, r.-l.; Johann Nagy, r.-l. mit Mathilde Kraus, isr.; David Bajcsi, ev.-ref., mit Lidia Horváth, ev. A. K.; Geza Sosvári, isr., mit Valerie Kury, isr.; Stephan Kusza, r.-l. mit Bertha Hajdu, gr.-l.; Emanuel Grünelbaum, isr., mit Rosalie Hejzler, isr.; Virgil Großmann, r.-l. mit Emilie Nagy, r.-l.; Joseph Hanel, ev. A. K., mit Marie Böbel, r.-l.; Martin Schupferej, ev. A. K., mit Pauline Bolt, r.-l.; Joseph Csizmadia, r.-l. mit Marie Burger, r.-l.; Franz Balog, r.-l. mit Margit Kraus, r.-l.; Emerich Biris, r.-l. mit Theresie Jarkas, ev. A. K.; Stephan Horos, r.-l. mit Theresie Hresia, r.-l.

VII. Bezirk.

Anton Kozlejsch, r.-l. mit Ghella Gold, r.-l.; Joseph Marcsel, r.-l. mit Anna Gjin, r.-l.; Madár Kolberg, isr., mit Barbara Schreiber, isr.; Gustav Meleg, ev.-ref., mit Juliane Mindák, gr.-l.; Madár Gros, isr., mit Rosa Krammer, isr.; Max Fleischmann, isr., mit Veronika Weiß, isr.; Ludwig Csávari, r.-l. mit Anna Daubth, r.-l.; Victor Almán, r.-l. mit Marie Swoboda, r.-l.; Koloman Deutsch, isr., mit Hermine Goldhammer, isr.; Joseph Beeze, r.-l. mit Pauline Nagy, r.-l.; Béla Szilágyi, r.-l. mit Ida Kubinyi, r.-l.; Armin Gultmann, isr., mit Esther Hirschl, isr.; Franz Jülep, isr., mit Barbara Kolenzweig, isr.; Peter Ferenczi, ev.-ref., mit Marie Gurovecz, r.-l.; Anton Besimta, r.-l. mit Franziska Tomek, r.-l.; Arnold König, isr., mit Mathilde Silbermann, isr.; Johann Csári, r.-l. mit Juliane Rabiny, ev. A. K.; Emil Hls, r.-l. mit Ghella Scherübel, r.-l.; Joseph Krejzlit, r.-l. mit Victoria Muzska, r.-l.

VIII. Bezirk.

August Peckl, ev. A. K., mit Rosalie Sabathil, r.-l.; Koloman Vadász, ev. A. K., mit Bertha Chollet, ev.-ref.; Julius Hanák, r.-l. mit Anna Seb, r.-l.; Michael Hubmayer, r.-l. mit Friederike Kováts, r.-l.; Johann Rakay, r.-l. mit Elisabeth Szabó, ev.-ref.; Michael Madzjo, r.-l. mit Marie Novomeski, r.-l.; Paul Semel, r.-l. mit Anna Szabó, r.-l.; Michael Hauner, r.-l. mit Elisabeth Borbély, ev.-ref.; Johann Radulji, r.-l. mit Ghella Arvan, r.-l.; Emerich Buripach, r.-l. mit Elisabeth Bajda, r.-l.; Stephan Soos, ev.-ref., mit Elisabeth Theresie Nagy, r.-l.; Alfred György, isr., mit Mathilde Engel, isr.; Ludwig Hoffner, r.-l. mit Agnes Tóth, r.-l.; Geza Bencsó, r.-l. mit Juliane Juhász, r.-l.; Johann Kovács, r.-l. mit Janika Neumann, isr.; Johann Fett, r.-l. mit Rosalie Peter, r.-l.; Jakob Glätter, isr., mit Klara Groß, isr.; Dionys Borzjolt, ev.-ref., mit Etelka Somló, r.-l.; Karl Alona, r.-l. mit Marie Sentarek, r.-l.

IX. und X. Bezirk.

Franz Demel, r.-l. mit Rosine Franz, r.-l.; Georg Savannu, r.-l. mit Theresie Szili, r.-l.; Dr. Ernst Gofedl, isr., mit Katharine Weitzer, isr.; Dionys Rozsa, ev. A. K., mit Agnes Gut, r.-l.; Johann Fazekas, ev.-ref., mit Anna Blajer, r.-l.; Ignaz Csontos, r.-l. mit Marie Barkovits, r.-l.; Karl Novák, r.-l. mit Margit Judacsak, r.-l.; Johann Rajta, r.-l. mit Theresie Kufácsi, ev.-ref.; Ludwig Tóth, ev.-ref., mit Wilma Hudn, r.-l.; Geza Király, r.-l. mit Juliane Kiss, r.-l.; Joseph Pap, ev.-ref., mit Juliane Varga, ev.-ref.; Eugen Karagó, ev.-ref., mit Marie Rohmár, ev.-ref.; Joseph Bujdosó, r.-l. mit Susanne Burányi, r.-l.; Ladislau Gajdag, r.-l. mit Theresie Varga, ev. A. K.; Joseph Runa, r.-l. mit Susanne Katvin, r.-l.; Emil Gubicza, r.-l. mit Hermine Würze, r.-l.; Anton Gábor, isr., mit Etelka Braun, isr.; Heinrich Profopfi, r.-l. mit Elisabeth Deli, r.-l.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest-Firmen.

Alpacca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaaren-Fabrik Akt.-Ges. IV., Váci-utca 10.

Bettfedern (hygienische) „zum HARABOUT“ und Dampfwascherei VII., Károlykörút 7. Abholen u. Zustellen nach demselben Tag gratis. Tel. 71-25.

Bilder u. Rahmen Winkler Nándor (Kigyó-tér 5. szám) IV., Váci-utca 2.

Blousen u. Schlafrocke Spitzer Anton, in grosser Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre. IV., Kigyó-utca 5. Klotild-Palais.

BLUMEN von einfachster bis elegantester Ausführung. Prompter Postversand. Telefon 2796. MUNNWE A. V., Váci-körút 30. sz.

Brautausstattungen Haris, Zeilinger & Co. von einfachster bis zur feinsten Ausstattung. Kataloge gratis. IV., Váci-utca 16.

Damen-Konfektion UNGÁR. und Kostüme Kossuth Lajos-u. 2.

Droguerie STERN ZSIGMOND, zur „FLORA“ V., Váci-körút 42. szám. Telefon 65-37.

Eiskasten und Wiesel Adolf Badewannen VI., Váci-körút 17. Telefon 91-20.

Glas-Service Első magyar üvegyár r.-társ. Einfachstes bis feinstes Genre. Gizella-tér 1. szám.

Grammophone u. The Gramophone and Typewriter Ltd. Platten Kossuth Lajos-utca 8. Monatlich neue Aufnahmen.

Handarbeiten u. Stickerei- Ádám Károly Materialien aller Art, Wirkwaare. Kigyó-utca 4. Kataloge u. Muster auf Verlangen gratis. (Gegüßdet 1789.)

Handschuhe Schlupfhandschuhe, Leder, Seide preiswürdig. u. Strümpfe Lukács M. IV., Kigyó-u. 5. (Klotild-palota).

Herrenkleider M. Neumann, Salon-, Frack- und Smoking-Anzüge. Muzeum-körút 1-3. sz.

Herrenmode FOLDVÁRY IMRE u. Wasche Kossuth Lajos-u. 18 és Rakóczi-ut 7. Jährliche Kataloge gratis. Telefon.

Klaviere kauft man am besten u. billigsten im Musterklaviersalon. Keresztely, Budapest, Váci-körút 21.

Küchen-Geräte Schottola Ernő Proisourante gratis und franko. VI., Váci-körút 13. (Foncière-Palais).

Lebensversicherung, Feuer- u. Einbruch-Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12.

LUSTER Große Auswahl in Hochpreis- u. Gelegenheitslämpen. Komlós Mór Lázár-utca 16. Imposante, nächst d. Oper

MÖBEL HERZFELD ZSIGMOND, Nur solide Arbeit! Kossuth Lajos-utca 17. szám.

OPERNGLÄSER Libál Lajos u. aller Art optische Gegenstände (IV., Veres Pálné-utca 7. sz.) Dorottya-utca 5.

Parfumerie Savoly Stadtgericht Harminczad-u. 4. Fabrik Damjanich-u. 28 u. 28/b. Bestellen Sie überall Savoly's Thymol-Zahnpfeme, schäumend od. nichtschäumend? — Tube 50 Heller.

Photographien HUNGÁRIA 12 Visit . . . fl. 1.30 12 Cabinet . . . fl. 2.90 Károly-körút 24, Szervitater 3

PORZELLAN-, Wadlsteiner F. Glasservice u. Christoffle-Silber IV., Maria Valéria-u. 5. és IV., Váci-utca 1.

Schuh-Spezialitäten BENCZE Modekataloge gratis! IV., Váci-utca 2.

Silberwaaren und Singer A. D. Testvérek Juwelen Gröste Auswahl Billige Preise. Király-utca 4. sz.

SPITZEN Simai és Lengyel Bänder, Borten und sämtliche Kleider-Aufputze Gizella-tér 3. Deák Ferenc-u. sark

Teppiche, Vorhänge Gassner Testvérek, und Bettdecken IV., Gizella-tér 2. IV., Váci-utca és Deák Ferenc-utca sarkán.

Erklärungen:

Ich benütze Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit, weil sie die Hand in 3 Tagen sammtglatt macht.

Mary Hill

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit finde ich als das beste derartige Mittel, weil es von rascher und sicherer Wirkung ist.

Geulgyörgy. Heude

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit macht die Benützung von klebrigem Glycerin und Vaseline überflüssig, weil ihre Wirkung viel besser, auch bei Tage benützt werden kann, nicht fett und nicht klebrig ist.

Turchányi Olga

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit ist ein unentbehrlicher Toilette-Artikel jeder Dame. Es ist in jeder Hinsicht besser, als welches andere Handverfeinerungsmittel immer.

Konkvisz János

Gesprungene

Frostige

Faltige

Rauhe

Rothe

Grobe

Hände

werden in

3

Tagen

Erklärungen:

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit ist für Jedermann unentbehrlich, der blendend weisse Hände haben will.

Lehrer János

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit kann ich nicht genug loben, weil ihre Benützung angenehm und die Wirkung die beste ist. Sie macht die Haut weich und die Hand fein.

Lehrer János

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit habe ich unter allen bisher benützten Handverfeinerungsmitteln als das beste befunden. Deshalb benütze ich es.

Konkvisz János

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit finde ich für ausgezeichnet gut und werde von nun an nur diese benützen.

J. Hannath Alajos

blendend weiss und sammtglatt

durch die Benützung von

Kerpel's Handverfeinerungsflüssigkeit

1 Flasche 90 Heller. 4 Flaschen versendet franko:

KERPEL'S Apotheke, Budapest, Lipót-körut 28.

Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife 3 Stück Kr. 1.30.

Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife ist im Gebrauche angenehm, von wunderbarer Wirkung und übertrifft mit ihrem prachtvollen Dufte jede andere Toiletteseife und ist überdies beuweisem billiger. Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife ist die mildeste Seife, welche selbst die empfindlichste Haut nicht reizt, im Gegentheil wohlthwend wirkt, befreit die Haut von jeder Unreinheit und verleiht ihr jugendliche Farbe und Sammtglätte.

26,824/1908. számhoz. I. A-4.

Tölgy- és bükkfa eladási hirdetmény.

Több beregvármegyei község által a gróf Schönborn-féle hitbizományi uradalomtól megvásárolt úgynevezett „Háthegység“ kihasználható és alábbi I—VI. csoportokban kttüntetett tölgy- és bükk-haszonfa és tűzifa anyaga **1908. évi április hó 6. napján** Budapesten, a földmívelésügyi miniszteriumban (V., Országház-tér) zárt írásbeli ajánlatok útján megtartandó nyilvános árverésen eladás alá bocsáttatik.

Csoport	Az egyes csoportok megjelölése a szerződési feltételek mellékletét képező ábrázolási térkép beosztása szerint	Terület k. hold	Tölgyfa			Bükkfa	Tölgy- és bükkfa kiáltási ára összesen Korona
			darab-szám	haszonfa	tűzifa	haszon- és tűzifa	
		m ²			m ³		
I.	I. Vágásrovat, 1. 2. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 13/1 osztágok és a 12. osztágban száralva kiszendendő tölgyek; továbbá I. vágásrovat 17. 21. és 24. osztága (Kutkafalvi bükkös)	253.5	14.859	9.809	7.359	29.894	287.930
II.	Az I. vágásrovat 29. 30. 33. és 35. számú osztágokban egyenként kijelölt és számozott mellmagasságban 40 centiméternél vastagabb tölgyfák, melyek száralás útján lesznek kihasználandók.	106.7	2.713	3.217	2.566		99.143
III.	II. vágásrovat 13. 14. 15. 16. 17/2. 29. 30. 34. 3/1. 4. és 5/1 osztágok egész faanyaga és 12. 17/1 és 18. 23. 24. 26. 27. és 28. osztágokban kijelölt és bélyegezett tölgyfák, melyek száralás útján lesznek kihasználandók. Továbbá a II. vágásrovat 11. 40/1. 41. és 38/1 osztágok (kam-jankai bükkös)	410.7	16.345	10.478	7.934	49.777	326.524
IV.	III. vágásrovat 5. 33. 42. 44. 21. 22. 25. 46. 47. 49. 58. és 59. számú osztágok	312.06	8.680	5.926	6.392	39.988	202.560
V.	IV. vágásrovat 21. 23. 25. 28. 32. 33. 35. 36. 38. 40. osztágok, V. vágásrovat 2. 3. 4. 6. 7. 8. 12. 15. 17. 19. 20. 21. 24. osztágok összes faanyaga, a IV. vágásrovat 39. osztágában számozott 14 drb. és az V. vágásrovat 23. osztágának déli szélén számozott 83 drb. tölgyfa	567.9	23.133	16.909	10.457	93.652	553.343
VI.	Az V. vágásrovat 34/1. 35. és 38. számú osztágokban foltonként kijelölt és tarra vágandó területek és a Hát tetején levő idős tölgyes	47.9	3.075	2.007	1.068	2.355	46.406
Összesen:		1698.76	68365	48346	35356	215666	1,515.906

Venni szándékozók ajánlatot tehetnek:

1. Az egyes csoportok faanyagára külön-külön.

2. Az I—VI. csoportoknak kihasználásra kijelölt összes faanyagára együttvéve.

Bánatpénz a becsértéknek, mint kikiáltási árnak, öt (5) százaléka, mely összeg valamely közpénztárban (adóhivatalban) vagy Budapesten a m. kir. állampénztárban (IX., Várház) letétbe helyezendő s az írásbeli ajánlatokhoz csupán a bánatpénz letételét igazoló nyugta csatolandó.

A szabályszerű bélyeggel ellátott és lepecsételt írásbeli ajánlatok, ha az egyes csoportok faanyagára vonatkoznak, akkor „Ajánlat a Háthegység... számú csoportjának faanyagára“, ha az összes csoportokéra, akkor „Ajánlat a Háthegység I—VI. számú csoportjának egész eladás alá kerülő faanyagára“ felirattal látandók el és legkésőbb 1908. évi április hó 6-ának délelőtti 11 óráig Budapesten a m. kir. földmívelésügyi miniszteriumban (V., Országház-tér) a segédhivatali főigazgatónál (I. em. 53. számú ajtó) adandók be.

Az ajánlatok a m. kir. földmívelésügyi miniszterium tanácstermében (I. emelet 46. számú ajtó) ugyanazonnap déli 12 órakor nyilvánosan fognak felbontatni. Utóajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

A részletes árverési és szerződési feltételek a m. kir. földmívelésügyi miniszterium erdészeti főosztályában (V., Zoltán-utca 16. szám, II. emelet 6. ajtószám alatt) az ungvári m. kir. főerdőhivatalnál, a hegyvidéki miniszteri kirendeltségnél Munkácsos és a m. kir. állami erdőhivatalnál Beregszászban a hivatalos órák alatt bármikor megtekinthetők, hol az érdeklődő fakeskedők az eladás alá kerülő területek ábrázolási térképének és a tölgyfák mennyiségét és mellmagassági vastagságát feltüntető kimutatásnak egy példányát díjmentesen megkapják.

Az erdő a munkácsi vasuti állomástól 17—31 kilométernyi távolságra, az épülő Borsova-völgyi vasutól 3—22 kilométerre fekszik s ez utóbbival iparvasúttal észszerűen összeköthető.

Budapest, 1908. évi február hó 17-én.

M. kir. Földmívelésügyi Miniszter.

FÜR DIE EWIGKEIT.



Der große Erfolg in Newyork und London hat auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz neue Entlohnung der Arbeiter abzugeben. Ich bin beehrliebt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.90, und zwar:

- 6 Stück feine Tafelmesser mit engl. Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffelöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Zuppenhohler,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Mischhohler,
- 6 Stück englische Silber-Unterlatten,
- 2 Stück effektvolle Tafelkuchter,
- 1 Stück Zeeleibter,
- 1 Stück feinsten Juchterreuer,

42 Stück zusammen nur fl. 6.90.

Die obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gefordert und sind jetzt zu diesem unheimlichen Preis von fl. 6.90 zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, worfür garantiert wird. Zum besten Beweise, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verwillige ich mich hienit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzusetzen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgeräthe anzuschaffen, welche sich besonders gut eignen als prächtiges

Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in

A. Hirschberg's
Exportwaaren amer. Patent-Silberwaaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telefon Nr. 14597.

Bestellt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.

Buchhalter dazu 10 fr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Schildermetall).

Ausgang aus den Anfertigungsstätten:
Ezsel. Baronin Gräfin hat mir Ihre Gebrauchs-Garnitur aus Silber empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnituren à fl. 6.90 zu senden. — Hochachtung.

Ilona Zita geb. Gräfin Fegenfeld.
Mit der Garnitur sind mir sehr zufrieden und bitte um noch eine Sendung. — Besichtigung der Waaren-Anstalt, Subapoti, Corvathausstrasse 38.

Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.90.

Arbeitslos.

Ezsel Baronin Vauß.

Frei für alle Bruchleidende

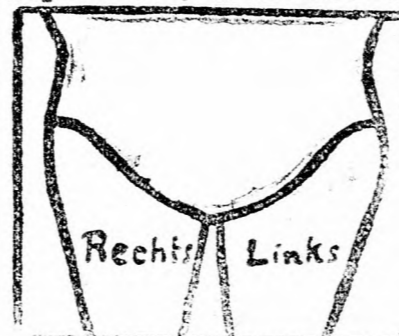
Einfache Hauskur, die Jeder anwenden kann. Ohne Schmerz oder Gefahr, Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung.

Unentgeltliche Probestellung für alle.

Ich heile Bruch ohne Operation, Schmerz, Gefahr, oder Zeitverlust. Wenn ich das Wort „heile“ gebrauche, so will ich nicht damit sagen, dass ich den Bruch einfach zurückhalte, nein, ich meine eine „Heilung“, die wirklich eine Kur ist und bleibt und Bruchbänder für immer unnötig macht. — Es ist dies dieselbe Methode, die tausende Männer, Frauen u. Kinder in allen Welttheilen gesund gemacht hat. Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde zu überzeugen, dass meine Entdeckung thatsächlich eine Heilung bewirkt, bitte ich, sie ohne Kosten für Sie auf die Probe zu stellen. Bedenken Sie! Ich versuche nicht, Ihnen ein Bruchband zu verkaufen, sondern biete eine absolute, vollkommene und dauernde Kur, das heißt, Befreiung von Schmerz und Leiden, eine wesentliche Erhöhung Ihrer körperlichen und geistigen Energie, mehr Freude und Genuss an den schönen Dingen des Daseins und Jahre glücklichen und zufriedenen Lebens werden Ihrer irdischen Zeit zugeführt. — Senden Sie kein Geld, sondern füllen Sie einfach den angehängten Coupon aus und markieren Sie auf der Zeichnung die Stelle des Bruches und schicken Sie mir den Coupon. Vernachlässigen Sie diese wichtige Angelegenheit nicht einen Tag, lassen Sie sich nicht länger von billigen fertigmachten Bruchbändern fohren. — Mein bemerkenswerthes Angebot ist das ehrlichste, das je gestellt wurde, und alle Bruchleidenden sollten es sich sofort zunutze machen.

Coupon für freie Behandlung.

Markire auf die Zeichnung die Stelle des Bruches, beantworte die Fragen und sende diesen Ausschnitt an Dr. W. S. Rice, Dept. G. 609, Stonecutter Street, London, E. C., Engl.



Alter

Wie lange bruchleidend?

Bereitet Ihnen der Bruch Schmerzen?

Tragen Sie ein Bruchband?

Name

Adresse



GRATIS

diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K.
Pesar. Oclus. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

„Nakira“ ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässlich. — Ein Dutzend 12 K.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservative 4 Kronen.
UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität 14 K.

Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5—12 K. Zweiseitig 12—24 K.

Kunstfüsse, Kunsthände, Geradhalter für Schuhe, Schiefgeradsene, Sitzapparate etc. Bauchbinden, Gummistriempe etc. Irrigatoren, Artikel für Krankenpflege sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Műszertár Budapest VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten!

BESTES BLAU ZUR WASCHE
URANOS
WASCHBLAU-PASTILLEN
URANOS
URANOS
URANOS
URANOS
WASCHBLAU-PASTILLEN
URANOS
HOCHSINGER

Eine Musterdose mit 10 Pastillen sendet gegen 40 Heller die chem. Fabrik Brüder Hochsinger, Budapest.

Üveggyári telepek
ezelőtt Schreiber J. és unokaöcsesei üzög asztali üvegkészleteit és háztartási üvegcsikkeit állandóan raktáron tartom gyári árak mellett; a magyar diszszel

= MILLENNIUMI =
ASZTALI KÉSZLET
és tejjóvó csak nálam kapható. **Vendéglők részére nagy raktár mindenemü üvegáruiban**
Herrling Antal,
Üveg- és porcellánraktár,
VI. Váci-körút 31/j

Die seit 23 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,
die vernachlässigten und vernünftigen **Ordnations-Anstalt**, die besten Folgen der **Stöhrle**, **Mannschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Widder**, **Blut** bei Frauen ohne **Einwirkung**, **Verwe-** und **Milchmutter** **Leiden**, die **harmlosten Hautkrankheiten** **best** **und** **grünlich** **ohne** **Beruf** **störung**

Dr. Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Charzt.
Ordnations-Anstalt
Budapest, VIII.,
József-körút 2.
Ordnation von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Sicherer** **Heilerfolg** **auf** **bricflichen** **Wege**. **Rebital-** **mente** **best.**

Kaiser Wilhelm I. und Pauline Lucca.

Von ausgezeichnetem Wohlwollen der Künstlerin gegenüber war stets Kaiser Wilhelm I. Er und die Königin behandelten die Sängerin mit größter Güte.

Kaiser Wilhelm sorgte väterlich für Pauline Lucca. Sie hatte sich einmal von der Hoftheaterkasse einen Vorstoß genommen und diesen nach und nach wieder abgezahlt.

Eine andere hübsche Episode. Die Lucca verließ eines Abends die Bühne und kam an der Treppe der Hofloge vorbei, die Kaiser Wilhelm soeben herabstieg.

„D nein, Majestät“, antwortete die Lucca. „Ich habe mir bloß die Hand seit ein paar Tagen nicht gewaschen, weil ich den Fuß nicht weghaben wollte.“

Die Lucca ließ sich an Abenden, wo sie sang, gewöhnlich ein Glas kalten, ungezuckerten Thee bereithalten. Ihr Stubenmädchen stand immer mit dem Theeglas in der Coullisse.

„Holen Sie mir schnell die Nadel und stellen Sie den Thee hin“, befahl sie dem Mädchen.

Nach einem sehr kurzen Auftritt kommt sie zurück und sieht in der Coullisse Kaiser Wilhelm — mit ihrem Theeglas in der Hand.

„Verzeihung, Majestät“, stottert die Lucca, und müthend fährt sie das Mädchen an: „Was haben Sie denn gemacht...“

Das Mädchen entgegnet weinend: „Ich wollte ja das Glas nicht hergeben, aber der alte Offizier hat mir versprochen, daß er sehr darauf achtgeben wolle.“

Gräfin und Kammerdiener.

Petersburg, 28. Februar.

Die Duplizität der Ereignisse scheint auch in den Liebesangelegenheiten eine gewisse Rolle zu spielen. Ein

Beweis dafür sind zwei reizende Geschichten, die sich in den Kreisen der Petersburger Aristokratie vor einiger Zeit zugetragen haben.

Besonders romantisch war dabei die Liebesaffaire einer jungen Witwe, der Gräfin Wplanoff. Sie hatte einen Kammerdiener aufgenommen, der zwanzig Jahre alt war, dabei schön und von prächtiger Figur.

Ungefähr zur selben Zeit spielte sich in Petersburg eine andere Liebesgeschichte ab, die der Petersburger Gesellschaft auch Grund zur Schadenfreude gab.

Er allein durfte seiner Herrin die Schuhe öffnen und ähnliche Dienste verrichten. Diese Laune der Gräfin blieb nicht allzu lange verborgen, und in mancher Gesellschaft munkelte man bereits davon.

Das Schalljahrverrecht der Engländerinnen.

Zu den mancherlei alten Sitten und Gebräuchen in England trägt auch das Schalljahr sein Scharfkei bei: es verleiht dem weiblichen Geschlecht das Vorrecht, sich um den Lebensgefährten zu bewerben und ihm den

Heirathsantrag zu machen. So heißt es wenigstens allgemein, und wenn diese Sitte auch vielfach nur für Scherz und Spott herhält, so ist sie doch in gewissen Volksschichten noch heute lebendig.

So konnte in jenen Tagen ein Schalljahr einem Junggesellen verhängnißvoll werden, denn mit der Geldstrafe allein war es nicht abgethan, es hastete ihm nach einer solchen Weigerung auch ein großes Odium an.

Allerlei.

(Der Tituskopf.) Es ist gewiß nur wenig bekannt, woher die Mode des Tituskopfes — des kurz geschorenen Frauenkopfes — stammt, eine Mode, die ja

Die Tochter des Nabobs.

Roman von Koloman Miksch. — Deutsch von Ludwig Wechsler.

Die Jugend vergnügte sich mit allerlei Pfänderspielen, während Marie von diesen vielen Erwägungen in Anspruch genommen war; sie nahm der Form wegen auch an den Spielen theil, aber so zerstreut und so unachtsam, daß sie schon eine Anzahl Pfänder an die Examinatoren hatte abgeben müssen.

Es ist wohl überflüssig zu sagen, daß es ein Nachtessen war, geeignet, jeden Geschmack und jeden Wunsch zu erfüllen. Nur die Trinkprüche waren noch reichlicher wie die aufgetragenen Speisen.

— Wenn ihn der Anblick meines Gesichtes traurig stimmt, weshalb blickt er mich fortwährend an? Und als sie aus einem Laoste, den der Redak-

teur Klementy auf den neuen Stuhlrichter, k. u. k. Kammerer usw. ausbrachte, ersuhr, daß er diese hohe Würde bekleide, seufzte sie: Deshalb ist er also so hochmüthig, weil er Kammerer ist!

Bei Tische, gelegentlich eines der unzähligen Trinkprüche, erfolgte auch die ceremonielle Vorstellung zwischen Franz Nosty und Michael Lóth, dem Nabob, der, zu seiner Tischnachbarin gewendet, alsbald die Bemerkung machte:

— Scheint ja ein ganz angenehmer junger Mann zu sein, der neue Stuhlrichter!

Es währte unglaublich lange, bis das Nachtessen zu Ende ging, — viel zu lange für die Jugend beiderlei Geschlechtes, die sich am liebsten schon im Kreise gedreht hätte. Endlich war der ersehnte Moment gekommen, und während einestheils die Tische aus dem großen Saale geschafft wurden, um für die Tanzenden Raum zu schaffen, zogen sich die alten Herren in die Spielzimmer zurück, um die Laroktische zu belagern.

des Saales unter dem großen Kronleuchter stehend, die Leute beobachtete, die unablässig kamen und gingen; doch von Franz Nosty war keine Spur zu sehen. Sie hätte gar zu gerne ein Täuzchen mit dem vornehmen Herrn Kammerer gemacht — o, bloß aus Neugierde, denn es dünkte ihr, daß sie beim Tanzen unbedingt erkennen würde, ob er mit dem Somslyder Jäger identisch sei oder nicht.

Daß dieser Wunsch ihr nicht in Erfüllung ging, ließ sie ihre Verehrer fühlen, die der Reihe nach mit langem Gesicht abzogen. Den Gerichtspräsidenten hatte sie so gründlich beleidigt, daß er auf der Stelle einspannen ließ und nachhause fuhr, während der kleine Baron zu seiner Mama eilte und sich bitter beklagte, daß ihn Marie so ungnädig behandle, daß er gar keine Hoffnung habe, sie jemals erobern zu können.

neuerdings beim schönen Geschlechte wieder in ganz besonderem Ansehen steht und gewissermaßen ein äußerlich erkennbares Merkzeichen der Frauenrechtlerinnen geworden ist. Selbstverständlich ist diese weibliche Haartracht nicht von einer Frau, sondern — so sonderbar dies klingen mag — von einem Manne in Aufnahme gebracht worden. Dieser Mann war der berühmte französische Schauspieler **Talma**, der in der Gunst der Franzosen so hoch stand und den der große Kaiser Napoleon selbst derart schätzte, daß er sich von ihm vor großen Ceremonien, seiner Krönung, seiner Vermählung, Unterricht in Haltung, Gang und Geberde erteilen ließ. Talma war es, der auf Veranlassung des Kaisers Napoleon im Jahre 1808 auf dem Erfurter Kongresse vor einem „Parlet von Königen“ spielen durfte. Betrachtet man daher das Jahr 1808 als das glänzendste in der an Erfolgen so reichen künstlerischen Laufbahn Talma's, so löst sich sagen, daß von ihm „kreierte“ Tituskopf jetzt, 1908, sein hundertjähriges Jubiläum feiern kann. Talma war insofern der Vorläufer der Meininger, als er zuerst auf der Bühne die vollkommene Echtheit der geschichtlichen Tracht forderte und durchführte. So hatte er auch zu der Vorstellung des „Brutus“ von Voltaire seine Haare genau nach dem Vorbild einer römischen Büste schneiden lassen, und als er auf der Bühne erschien, wurde er von den Zuschauern mit einem wahren Jubel begrüßt. Und von der Bühne ging diese Haartracht ins Leben über. In wenig Zeit hatte sich die ganze junge Welt von Paris die Haare kurz schneiden lassen. Der „Tituskopf“ war Mode geworden und ist bis heute Mode geblieben — allerdings eine Mode, die, damals wie jetzt, nicht jedem weiblichen Wesen vorteilhaft zu Gesicht steht.

(Eine Ueberraschung.) Aus Paris wird geschrieben: Folgende ebenso amüsante wie traurige Geschichte beschäftigt das Pariser Gericht: Im Jahre 1883 heirathete ein braver Schmiedemeister, **Carolus Privet** mit Namen, in Billejuif bei Paris ein Fräulein **Rose Leroy**, die ihm in der Ehe zwei Kinder gebar. Er hoffte auf ein stilles häusliches Glück. Er täuschte sich. Nach wenigen Jahren ging ihm die Frau durch und nahm ihre beiden Kinder mit. Ein anderer hätte sich scheiden lassen. Der brave Schmied aber dachte nicht daran — der Kosten wegen. Er hörte nichts wieder von seiner Frau. Da plötzlich erhielt er im vorigen Jahre den Besuch eines jungen Mannes, der ihn vorwärtsmächtig um die Hand seiner Tochter bat. Welche Ueberraschung! Der gute Schmiedemeister erfuhr, daß er vor dem Gesetze der Vater von im Ganzen: fünfzehn Kindern sei. Zwei davon stammten aus der Zeit seiner Ehe; dreizehn aber waren nachher hinzugekommen. Woher sie stammten, wer weiß es? Aber seine Ehe war nicht geschieden. Er galt nun einmal nach dem Gesetze als der Herr Papa. Carolus Privet beantragte nun, etwas spät, seine Scheidung und die Enthebung von der Eigenschaft als Vater. Die erste Pariser Zivilkammer gab ihm recht. Herr Carolus Privet wird für seinen Theil wohl kaum das Gefühl haben, daß Frankreich sich entvölkert!

(Das nützliche Plaidoyer.) Es sind nicht nur die modernen Advokaten, die vor den Schranken des Gerichts für ihre bedrohten Klienten die rührendsten Attentate auf die Menschlichkeit und Barmherzigkeit der Richter unternehmen. Der „Gaulois“ erzählt eine amüsante Anekdote aus dem Gerichtssaal, die 200 Jahre

zurückliegt. Schon d'Aguesseau verlangte von einem gewissenhaften Rechtsanwalt, daß er kein Mittel, sei es tragisch, sei es komisch, unversucht lasse, um seine Sache zu gewinnen. Das that auch ein Advokat, dessen Klient der Verurtheilung fast sicher war. Beim Schluß des Plaidoyers, als erschütterndstes Argument, packte er das zu diesem Zweck sorgfältig bereitgehaltene Kindchen des Angeklagten, hob es hoch empor, streckte es dem Tribunal entgegen und bat um Milde. Das Kind begann kläglich zu weinen, sein Schluchzen ergriff alle Herzen, der Erfolg schien sicher. In den Augen der streng blickenden Beisitzenden blinkten verdächtige Tropfen. Nur der Staatsanwalt bewahrte seine klassische Ruhe. „Mein kleiner Freund“, fragte er begütigend das heulende Kind, „warum weinst Du denn so bitterlich?“ Der Kleine weint noch stärker. „Ach, er zwinkt mich immer so“, schreit er verzweifelt und will sich den Händen des Vertheidigers entziehen. Der Angeklagte wurde verurtheilt.

(Hochzeit in der Heilsarmee.) Eine eigenartige Hochzeit fand in der Regent-Hall in London statt. Unter vielen Hallelujah- und Segensrufen führte der Kommissär der Wohlthätigkeitsabtheilung der Londoner Heilsarmee **Sturgers** die Majorin der Heilsarmee **Anna V. Hull** zum Altar. Das Paar wurde von General Booth, dem Chef der Heilsarmee, feierlich getraut. Die Hochzeit zwischen den beiden Heilsarmee-Offizieren war nicht nur wegen des eigenartigen Rahmens bemerkenswerth, in dem sie gehalten war, sondern auch durch ihre Vorgeschichte. **Anna Hull**, die Braut, ist eine Amerikanerin. Sie entstammt einer reichen Familie und hat, wie General Booth in seiner Trauredede hervorhob, ein Heim voll Luxus und Pracht verlassen, um sich den Diensten der Heilsarmee zu widmen. General Booth verlas den Hochzeitspruch der Heilsarmee, der unter anderen Bedingungen Braut und Bräutigam die Verpflichtung auferlegt, daß sie ihren gemeinsamen Einfluß im Kampf für die Errettung der Welt auszubieten haben. Dann freiste der alte Heilsarmeegeneral den Ring auf den Finger der Braut, that Braut und Bräutigam im Namen der Heilsarmee als Mann und Frau zusammen und gab ihnen seinen Segen. Die ganze Hochzeitsversammlung brach dann aufs neue in laute Heils- und Hallelujahrufe aus.

(Rund um die Welt in fünfzig Tagen.) **Phileas Fogg**, der Held Jules Verne's, bewerkstelligte seine Reise um die Welt in 80 Tagen, während **Nelly Bly** sie in 63 und **George Francis Train** in 62 Tagen zurücklegte. Diese bislang höchste Leistung ist nunmehr übertroffen worden. Im „Railroad Magazine“ konstatirt **Mr. Mortimer Clarke**, daß man eine solche Reise von Newyork aus bereits in 50 Tagen machen kann, freilich, wie er an sich selbst erfahren, mit dem Resultat, daß man im Zustande völliger Erschöpfung und dem Gefühl, als sei man durch einen Cyklon um die Erde gewirbelt worden, am Endziel anlangt. Diese 50tägige Route gestaltet sich wie folgt: Von Newyork nach Cherbourg, per Dampfer 5 Tage; von Cherbourg nach Paris, per Eisenbahn 7 Stunden; von Paris nach Petersburg, detto 2 Tage 6 Stunden. Von Petersburg nach Moskau, detto 12 Stunden. Von Moskau nach Jekutsk, detto 12 Tage. Von Jekutsk nach Wladiwostok, detto 5 Tage. Von Wladiwostok nach Kobié, per Dampfer 3 Tage. Von Kobié nach Yokohama, per Eisenbahn 11 Stunden. Von

Yokohama nach Seattle, per Dampfer 12 Tage. Von Seattle nach Newyork, per Eisenbahn 5 Tage. Warten auf Dampferverbindungen und sonstige Veräumnisse 4 1/2 Tage. Insgesammt ergibt dies 50 Tage.

(Ein 25facher Polygamist.) In **Minsk** spielte sich kürzlich in einer der Handelsstraßen eine ungewöhnliche Szene ab. Unter dem Rufe: „Haltet Ihn, es ist mein Mann“ hammerie sich eine Frau an einem in schnellster Gangart flüchtenden Mann und suchte ihn festzuhalten. Mitleidige Menschen griffen schließlich ein und halfen der unglücklichen Frau, ihren angeblichen Mann zum Rabbiner zu führen. Groß war das Erstaunen des Geistlichen, als er in dem Manne einen gewissen **Brais** erkannte, der von 25 Frauen zur „Scheidung“ gesucht wurde. **Brais** hatte einen originellen Beruf gewählt: er reiste seit zehn Jahren von Stadt zu Stadt und suchte sich Bräute mit einer guten Mitgift. Dann ließ er sich trauchen, lebte auch kurze Zeit mit der ihm angetrauten Frau, um eines Tages mit der Mitgift zu verschwinden und in der nächsten Stadt das gleiche Spiel von neuem zu beginnen. **Brais** wurde verhaftet. Die meisten der verlassenen und betrogenen Frauen haben Kinder.

(Major Esterházy.) Aus London wird berichtet: Ein Berichterstatter der „Evening News“ hat den aus der Dreyfus-Affaire wohlbekannten Major **Esterházy** in einer nordwestlichen Vorstadt Londons in den ärmlichsten Verhältnissen entdeckt. Esterházy, welcher ganz grau ist und wie ein Greis gebengt geht, ernährt sich von spärlichen Uebersetzungsarbeiten. Er lebt unter falschem Namen. Er ist Mitbewohner eines Hauses, in welchem er ein kleines mansardenähnliches Zimmer inne hat.

(Das Frauenwahlrecht in England.) Aus London meldet man: Der von dem Liberalen **Stanger** eingebrachte Gesetzesentwurf betreffend die Ertheilung des Wahlrechtes an die Frauen wurde in zweiter Lesung mit 271 gegen 92 Stimmen angenommen. Staatssekretär des Innern **Clarendon**, der persönlich ein Freund der Reform ist, erklärte, daß die Regierung eine neutrale Haltung einnehme. Es besteht keine Aussicht, daß der Entwurf noch in dieser Session Gesetz wird.

(Daß die Tochter eines Botshafers) bei der Hochzeit eines Dienstmädchens als Brautjungfer „fungirt“, das dürfte nicht alle Tage vorkommen. Die Bewohner von **Washington** aber haben dieser Tage diesem seltenen Schauspiel beizuwohnen können. Der Schutzmann **Wrie** vermählte sich mit einem ehemaligen Dienstmädchen des österreichisch-ungarischen Botshafers, und der Botshafter gestattete seiner Tochter, der Braut als Ehrendame zu dienen. Nach der Trauung durfte das junge Ehepaar die Hochzeitsgäste in besonderen Räumen der Bottschaft empfangen und der Botshafter trug alle Kosten des Empfanges.

(Drei Häuser gestohlen.) Vor dem Polizeigericht in London standen vorgestern zwei Männer und eine Frau unter der gewiß seltenen Anklage, drei Häuser gestohlen zu haben. Ein Bauunternehmer, der in Willesden drei Häuser errichtet hatte, wollte diese besichtigen und fand zu seinem Staunen, daß sie verschwunden waren. Erkundigungen ergaben, daß etwa 15 Personen seit einiger Zeit eifrig mit dem Niederreißen der Häuser und dem Wegschaffen des Materials beschäftigt waren.

auf die Seite rief und ihr in honigsüßen Worten Harlegie, wie vorteilhaft es für die Familie des Nabobs wäre, wenn sie mit dem Geschlechte derer von **Kradner** in so nahe Verwandtschaft treten könnte. Frau **Löth** rief darauf ihr Töchterchen auf die Seite, um es zu bitten, den jungen Baron wenigstens freundlich zu behandeln, wengleich von einer Heirath im Hinblick auf die Schrollen **Michael Löth's** augenblicklich noch keine Rede sein könne, denn es komme jedenfalls einer großen Auszeichnung gleich, wenn ein Aristokrat . . .

— Ein Päckong-Aristokrat, unterbrach Marie den mütterlichen Redeschwall mit verächtlich geschürzter Lippe.

— Das Gold würde sich ihm in Deiner Person zugesellen.

— Man pflegt Gold nicht mit Päckong zu mengen, Mama.

— Du, Marie, mit Dir geht heute etwas vor.

— Ich habe Kopfschmerzen, Mama.

— Möchtest Du vielleicht nachhause gehen?

— Ja, ich glaube, das würde mir gut thun.

— So suche Deinen Vater auf, der an einem der Spieltische sitzen dürfte, und bitte ihn, mit uns nachhause zu fahren. Daheim werden wir weiter über die Sache sprechen.

Marie wanderte durch die vielen Zimmer, entdeckte nach langem Suchen endlich die Spielhölle und erröthete nicht wenig, als sie, dort eintretend, **Nösty** neben ihrem Vater sitzend erblickte, Beide in die blaue Rauchwolke gehüllt, die den ganzen Raum erfüllte. Sie brachte ihr Anliegen vor, wurde aber natürlich abgewiesen, und während ihr Vater das mit liebevollen Worten zu begründen suchte, that sie, als würde sie **Nösty** erst jetzt erblicken.

— Sie tanzen nicht? fragte sie.
— Nein, gab er lakonisch zur Antwort.
— Sie tanzen niemals? forschte sie weiter.
— Doch — gelegentlich, aber nur sehr selten.
— Geh, mein Kind, aus dieser Rauchatmosphäre, ermahnte sie der Vater; und sage Mama, sie möge noch ein wenig warten. Vielleicht machst Du selbst ein Tänzchen, bis dieses verwünschte Pech, das mich hier verfolgt, ein wenig von mir weicht.

Marie nickte **Nösty** kühl zu, machte auf den Hacken kehrt und eilte mit kleinen Wachtelschritten hinaus, um aber gleich darauf mit erschreckter Miene zurückzukehren.

— Na, was ist denn wieder los? fragte sie ihr Vater.

— Ich getraue mich nicht hinaus, gestand sie beschämt.

— Weshalb nicht? fragte **Löth** zerstreut und ordnete die Karten, die man ihm soeben gegeben hatte.

— Ein großer Hund liegt quer über der Schwelle des Nebenzimmers. Ein so häßliches Thier und fleischt die Zähne, wenn ich mich ihm nähere.

— Das wird „Czuczka“, das Windspiel sein, meinte **Palojtay**. Höre mal, Freund **Nösty**, führe die Kleine hinaus; Du bist mir ein netter Kavaliere, das muß ich sagen. Uebrigens thut „Czuczka“ Niemandem etwas zuleid, mein Herz; er ist alt und kummert sich nicht einmal um den Hasen, wenn er einen zufällig erblickt.

Nösty begleitete Marie hinaus, obgleich das jetzt nicht mehr nöthig gewesen wäre, denn einer ihrer Verehrer, **Anton Kevermety**, kam ihr bereits entgegen, um sie um einen Walzer zu bitten.

— Ich will keinen Korb geben, bewillige Ihnen aber nur eine Tour, weil ich sehr müde bin . . . Bitte, lieber **Nösty**, halten Sie inzwischen meinen Fächer.

Sie warf ihm ihren schön geschmückten Elfenbeinfächer zu, den er geschickt auffing, und schwebte am Arm ihres Tänzers davon. Es währte aber nicht lange, so trat sie fast keuchend von der Anstrengung des Tanzes wieder auf ihn zu, der an der Thür des großen Saales lehnte.

— Haben Sie meinen Fächer nicht verloren?

— Wie werde ich? Dafür aber scheinen Sie meine Nase, das heißt unsere Nase, verloren zu haben.

— Was fällt Ihnen ein?

— Weshalb haben Sie sie also nicht im Haar, wie es abgemacht worden war?

— Ich hatte sie aufgesteckt, gestrenger Herr Stuhlrichter, erwiderte sie, sich neckisch in den Hüften wiegend; aber es ist etwas mit den Blumen geschehen.

— Haben Sie sie vielleicht Jemandem geschenkt?

— Etwas Aehnliches, wenn auch nicht ganz so.

— Ich verstehe nicht.

— Möchten Sie gern Näheres erfahren?

— Natürlich.

— Na, sehen Sie, auch ich bin auf etwas neugierig, was nur Sie mir sagen können.

— Was wäre das wohl? forschte **Nösty**.

— Ich werde Ihnen einen Vorschlag machen, plauderte Marie. Thun wir, wie es feindliche Armeen zu thun pflegen: tauschen wir unsere Kriegsgefangenen aus. Ich befriedige Ihre Neugierde, Sie befriedigen die meinige.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Lampen- u. Luster-Niederlage
 vormals Gebrüder Brünner IV., Koronaherceg-u. 3, befindet sich jetzt
IV., Kossuth Lajos-utcza 3
 vormals R. Ditmar, Lampen- und Metallwaaren-Fabriken
R. Ditmar, Gebrüder Brünner Aktien-Gesellschaft.

„Primun“ ist Lebenselixir!
Rettung für Schwache Frauen, Magere Kinder, Blutbildung für Jung u. Alt. **Hilfe** für Schwache Männer, Nervöse Personen, Ernährung der Säuglinge u. Erwachsenen.

PIESTINGER KRAFT-NAHRUNG „PRIMUM“



„Primun“ ist das erste und einzige unter allen Nährpräparaten, dessen Masse nicht aus einem einzigen Nährstoff besteht, sondern alle für den Organismus notwendige Nahrungsmittel enthält.

„Primun“ verleiht selbst Greisen Rüstigkeit. „Primun“ ist die ideale Nahrung für Säuglinge, Kinder u. Kranke.

„Primun“ ist für Mütter. „Primun“ ist für Alle.

Diese Nachricht ist eine frohe Botschaft für alle, die müde sind und überladen. „Primun“ beseitigt Unmuth, Niedergeschlagenheit, Verdriesslichkeit, bringt die im rauhen Daseinskampfe durch Krankheit oder sonstige Ursachen schnell schwindenden Kräfte vervielfältigt wieder.

„Primun“ verwandelt sich im Organismus in lebendige Kraft!

Das bisher für das beste gehaltene Nährpräparat enthält nur einen einzelnen Nährstoff, wirkt daher einseitig und kostet per 50 Gramm K 2.50. „Primun“ das alle notwendigen Nahrungsmittel zusammengefasst enthält, ist mindestens dreimal so wirksam und wir werden jedem, der darum schreibt, ein Paket mit 50 Gramm Inhalt für K 1.— also um den dritten Theil des normalen Preises überlassen.

„Gratis und franko“ werden wir eine kleine Probe „Primun“ jedem zusenden, der uns 20 Heller in Briefmarken für Porto und Verpackung einsendet. Wer uns den Betrag von K 1.— einsendet, dem senden wir ein Probepaket mit 50 Gramm Inhalt franko und portofrei zu.

Piestering & em. Fabrik Seemann & Co., Bureau: Wien, I 91, Rai 19.

Gegen **Ratenzahlungen** erhältlich: **Gramophone Geigen, Flöten, Cymbale** u. andere Musik-Instrumente Von 2 Kronen Raten. **GRATIS und franko** senden wir unser Preisverzeichnis über Musik-Instrumente.



Unsere Platten sind auf beiden Seiten zu spielen. Sämmtliche existierende Fabrikate liefern wir ohne Preiserhöhung gegen bequeme Ratenzahlungen. **4000** neue Aufnahmen!! Verlangen Sie gefl. Plattenverzeichnis

Szenási és Kardos in Budapest, **Andrássy-út 1.**

Ékszererek ezüstneműk, egyházi szerek, ötvösművek, órák, angol ezüst különlegesek a legújanyosabb árban beszerezhetők részletfizetésre is

Sárga János ékszergyárosnál, Kolozsvárt.

Képes nagyvárjegyzék ingyen. Gyár: 66. úg templom-u., Főraktár: Mátyás k.-t. 13.

ZUCKER-KRANKE!

MUSOL (déposé) beseitigt den Zuckergehalt meist in 5 Tagen bis auf Spuren. Tausende Anerkennungen. Dosis mit Anw. K. 6.50 franko. Allein v. **Fr. Vitek & Co., Prag.**

Winter-Kurorte an der Südbahn.
 Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).

Abbazia	via Rannitz-Pragerhof	Budapest S.-B. ab 8:05 Früh, 8:00 Abends. Abbazia-Mattuglie an 9:35 Abends, 9:21 Vorm.	Tour- u. Retourkarten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 109.10, II. Kl. K. 77.90, III. Kl. K. 49.50
Görz	via R. Rannitz-Pragerhof	Budapest S. B. ab: 8:05 Früh, 8:00 Abends, 10.00 Ab. Görz an: 9:50 Ab., 10.04 Vorm., 6.26 Ab.	30 Tage gültige Tour- und Retourkarten für Schnellzüge: I. Kl. K. 109.10, II. Kl. K. 77.90, III. Kl. K. 49.50.
Bozen-Gries	via R. Rannitz-Pragerhof	Budapest ab 6:50 Früh, 8:05 Früh, 8:00 Abends, 10.00 ab. Bozen-Gries an 12.02 Nachm., 5.58 Früh, 4.02 Nachm., 12.21 Nachs	Tour- u. Retourkarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. 132.— Kr., II. Kl. 94.80 Kr., III. Kl. 60.70 Kr. ferner Fahrgehülfe für Weiten mit Interrechnungen 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. 138.— Kr., II. Kl. 102.80 Kr., III. Kl. 79.90 Kr.
Meran	Pragerhof-Bozen-Gries	Budapest, S.-B. an 6:50 Früh, 8:05 Früh, 8:05 Abends. Meran an 1:19 Nachm., 7:25 Früh, 5.34 Nachm.	Tour- u. Retourkarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 138.80, II. Kl. K. 101.60, III. Kl. K. 64.80.
Arco		Budapest S.-B. ab 6:50 Früh, 8:05 Früh, 8:00 Abends. Arco an 3:23 Nachm., 9:15 Vorm., 7:17 Abends.	Tour- und Retourkarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 144.30, II. Kl. K. 105, III. Kl. K. 66.80.

Echte Brünner Stoffe
 Frühjahrs- und Sommersaison 1908.

Ein Koupon Mtr. 3'10 lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet, gebend, kostet nur

- 1 Koupon 7 Kronen
- 1 Koupon 10 Kronen
- 1 Koupon 12 Kronen
- 1 Koupon 15 Kronen
- 1 Koupon 17 Kronen
- 1 Koupon 18 Kronen
- 1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof, in Brünn.
 Muster gratis und franko.
 Die Vorteile der Pivatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise.**
Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Rogálsy's Magyar Pipere-Borax
KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-út 10.

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich, Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Spezialehandlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Präparat und kein anderes.

Wenn Sie Rheuma od. Gicht haben
Wenn Sie Kopfschmerzen haben
Wenn Sie sich matt fühlen
Wenn Ihr Haar ausfällt
Wenn Sie an Augenschwäche leiden
Wenn Sie an Jucken leiden

Kraft-Franzbranntwein

welcher auch noch bei den hier nicht erwähnten anderen unzähligen Leiden das beste u. sicherste Hausmittel ist
 Erhältlich überall und bei dem Erzeuger

Kosmos Laboratorium, Győr
 in 2 Kr., 1 Kr. und 10 Heller Flaschen
 3 grosse, 6 mittel oder 12 Stück 40 Heller Flaschen werden franko mit Nachnahme expedirt.

Budapester General-Vertretung u. Central-Niederlage:

KARTÉSZ BENO.
 Körtész-utca 18. Telefon 504.

Budapester Hauptniederlage:

Josef Török, Apotheke
 Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Zahlreiche Dankschreiben v. allen Welttheilen.



Unübertroffen

die von mir erfundene, an meinem 100 cm. langen Haar bewährte

Erna-Haarpomade

die aus unschätzblichen Substanzen zusammengesetzt, das beste Mittel gegen Haarausfall bildet.

den Haarausfall bewirkt, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Haarentwicklung befördert, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Haar sich eher über seinen gewöhnlichen Zustand erhebt.

Erna-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Fliegels 2 Kr., 3 Fliegel 5 Kr. zu haben bei Frau

Kamilla Mitzky,
 Marburg a. d. Drau, Coctesfr. 2

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Provisions-Agenten

der Textilbranche, die im Verlaufe halbseitiger Kopflücher auf dortigen Plätzen und in der Provinz verstreut sind, wollen ihre Dienste nebst Provisionsansprüchen richten an die Administration des Blattes unter Chiffre „R. P. 1032“.

Moderne Luster

In grosser Auswahl. Allerlei Beleuchtungseinrichtungen, fachmässiges Unternehmen für moderne Wasserleitung, Klosets und Badezimmer.

HEINRICH STERN

VI., Ó-UTÓZA Nr. 19.
 Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.
 Gegründet 1897. Gegründet 1897.
 Telefon 76-87 szám.

Polgár Sándor

k. ung. patent. Arzt. Bandagist BUDAPEST, VII., Elisabethring 50.
 Empfehle sein reich assortiertes Lager in den neuesten k. u. l. priv. Brustbändern, Bands u. Nabelbändern, Brustfedern, Gerabehältern, Brustkorben, Spritzen, Injektoren und Brustwunden. Neues k. u. l. patentiertes Polgár'sches Brustband von den größten ärztlichen Kapazitäten als neues und bestes anerkannt.
 Detaillierte illustrierte Preiscurante gratis und franko.
 Schutzmarke Nr. 16302.



200 korona

a modern technika legujabb remeke a „Mignon“-irógép.

Bárki tanulás nélkül rögtön ír. Azonnal és állandóan látható irás. Legegyszerűbb szerkezet. Fémbetűk. Másol és sokszorosít. Bármely írógéppel egyenrangú.

1 évi jótállás. Szabadalmazott ipar, Budapest, VII., Csengery-utca 24c

Scirath. 24. 3. 200.000 lot. 100.000 Mitteil. m. sich m. lotib. freib. Seru verber. Mit-anomme Off. „Ideal“ post. Berlin, 2. 28. 7.

IMMER

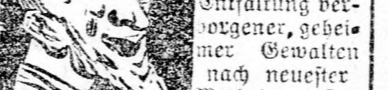
Korpulenz

English Breakfast Tea
 zehrt ungemach, ist gesund u. schmeckt angenehm. Allein echt in Kaiserreichung von der

Einhornapoth. in Weis
 Dorotheenstr.
 1 Paket 3 Kr., Doppelpaket 5 Kr., 50 Probe 1 Kr. 50. Porto extra.

„Enthülle menschl. Macht!“

oder „Geheime Mächte!“



Schönes, aufgeborenes, einigmaliges, lebendiges, von Dr. Hagen zur Entfaltung notwendiger, geistiger, Gemüths nach neuester Methode. Die Geheimnisse, göttliche Erfolge und Barmherzigkeit jeder Art zu erlangen. Besondere Einflüsse auf andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Gutes. Preis 1.70 Kr. Erfolg garantiert. Großer illustrierter Bucherzähler gratis. Kienig's Verlag 100, Dresden 19.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Jetzt empfohlen. **Strongreel** - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung Kr. 2.75 Porto, Sygien. Institut Dr. Franz Steiner & Co., Berlin 16, Königgrätzerstrasse 78. In Budapest zu haben bei J. v. Török, Königsgasse 12

Pariser Gummi-Artikel

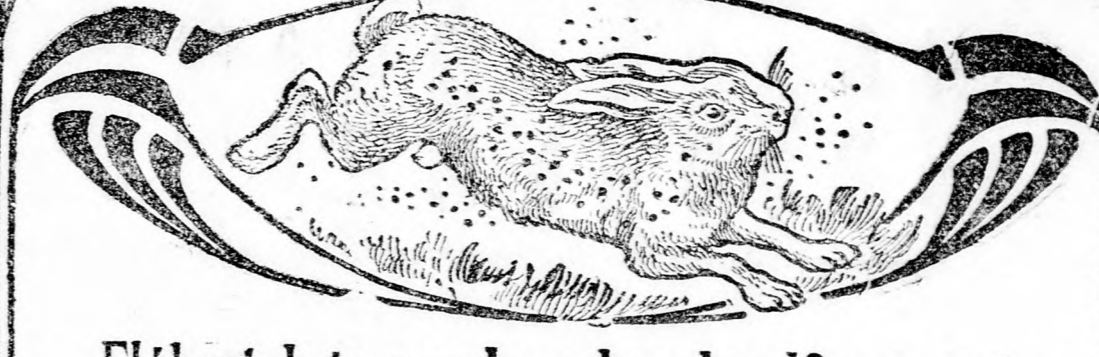
viele Kuriositäten



14 St. fort. zu K. 1.20 und 2.-. Aus Seidengummi, 2 Jahre Garantie!

18 St. fort. zu K. 4.-, 6.-, 8.-, 10.-. 2 höchste Muster K. 1.-, 8 Muster K. 3.-. Neuester hochinteress. Katalog gratis, verschlossen 20 Heller. J. APPEL, Wien, VII., Josefstädterstr. 99.

VADÁSZFEGYVEREK



Flöbertek és revolverek, rekordfegyverek eredeti, nem utánzott

Browning-pisztolyok,

legujabb szerkezetű prizmás látcsövek

csékely havi részletek mellett, áremelés nélkül.

Kérjen árjegyzéket.

NOWOTNY J.

prágai fegyvergyárának budapesti telepe, VI., Izabella-utca 70. sz.

Kar echt mit meinem Bude.



Schönheit ist Reichthum,

Schönheit ist Macht.

Dieser höchsten Schatz zu erreichen, Mm. Rosa Schaffer, Ehrenärztin der Chemie und kgl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6

erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen. **Poudre Ravissante** L. I. patent. und priv., ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiss, löst unter feinem herlichen Emal alle Hautfehler, Blatternauben, Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und löst jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich sensationelle Wirkung verschwindet. 5 und 3 Kronen.

Crème ravissante

verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benützt werden. 3 Kronen

Eau ravissante

schützt das Schlafwerden der Haut, stützt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von jedem Herrn empfohlen. Preis 5 Kronen.

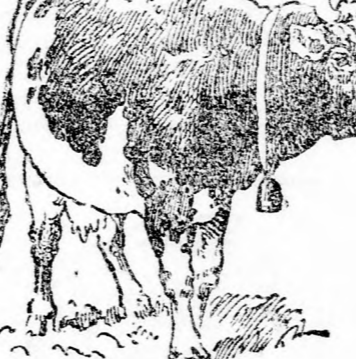
Die Dame bestes empfängt. K. f. priv. Strümpfe zur Erlangung einer jattenlosen Stirne per Stück 3 Kr. Die Strümpfe zur Verhütung des Doppelblins Kr. 4. - Wein Rhodopis verleiht jedem bloßen Gesicht einen unergänglichen Rosenhauch. Preis Kr. 3. Die ausgezeichnete Schönheitsschleife „Savon ravissante“ per Stück Kr. 1.60 und Kr. 2.40.

Mm. Rosa Schaffer jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück, herrlichstes Haubert mit ihrem **Konopis** keine Wajung ist im Stande, bis eines kleinen Kanton Kr. 3, eines großen Kr. 10. Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kanton Kr. 3, eines großen Kr. 10. Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt. - Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel lasse ich vollkommene Garantie. Unsüchtige Dant- und Ankeremungschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

ROSA SCHAFFER

Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- und Kammerlieferantin, WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.



KWIZDA's Korneuburger Viehnährpulver

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Ueber 50 Jahre in den meisten Stallungen in Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis: 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel K - .70

KWIZDA's Korneuburger Viehnährpulver echt nur mit nebenstehender Schutzmarke.

Hauptdepot JOSEF v. TÖRÖK, Apotheke, Budapest, Király-u.12, Andrássy-ut 26.

HILFSMITTELN, die der ARZT gern in seiner Praxis verwendet, steht das

Nerventonikum MUIRACITHIN

mit an erster Stelle. Die Nervenleiden bilden zur Zeit den Mittelpunkt der ärztlichen Forschungen; dieselbe die vorzeitige Nervenschwäche oder Neurasthenie bei Herren, die überdies eine nicht zu unterschätzende Gefahr bedeutet. Die vorzeitige Nervenschwäche tritt auf infolge von Ueberanstrengung, Ueberarbeitung, Ausschweifungen usw. und zieht hierbei den ganzen Körper in Mitleidenhaft; deshalb sind auch die kleinen Neben wie Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Bittern, Müdigkeit, Erregungsstörungen usw. sehr häufig ständige Begleiter der vorzeitigen Nervenschwäche. Niemand sollte daher veräumen, sich in solchen Fällen rechtzeitig in die Behandlung des Arztes zu begeben, der, wie bereits erwähnt, in dem Muiracithin ein ganz hervorragendes Unterstützungsmittel besitzt. Man lese die ärztlichen Gutachten, die Interressenten in einer Broschüre gratis und franko angefordert werden.

Berlin C. 39. Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie., Neue Friedrichstr. 48. Muiracithin ist gegen Rezept erhältlich in allen Apotheken. Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn: Hirschen-Apotheke: Wien VII., Westbahnstr. 19.

SÜTÉSHEZ-FOZESHEZ

BÓNIOI

„A LEGJOBB MAGYAR NÖVÉNYZSÍR!

GYÁRTJA AZ
ELSO MAGYAR KOKOSZDÍÓ-OLAJGYÁR

„BÓNI“ GYARTELEP ES MEZŐGAZDASÁGI R. T. NYIRBATOR.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

— GEGRÜNDET 1826. —

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	35.000.000 Kronen
Vorteilhafter Gewinn	170.000.000 „
Vermögen	280.000.000 „
Für Todesfälle bezahlt	585.000.000 „

Besondere Vorteile der Standard-Police: Unbedingte Sicherheit. Freie Welpolice. Inkrafterhaltung von Police bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalstrang und im Vorhinein bestimmter Rückkaufswert. Unaufhebbarkeit. Im Selbstmordfälle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegerversicherung für Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

Garantie in jeder Richtung.

GRATIS

ist es theurer, als wenn Sie bei uns

Photographievergrößerungen

bestellen.

5 Kronen.

In prachtvollem Passepartout 55—68 Cm. gross.
Frankopackung, färbig in Ölgemälde 10 Kronen.

Vertreter werden überall aufgenommen.

„RAFAEL“

Photographie-Vergrößerungs- und Maler-Atelier

Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 28.

Garantie in jeder Richtung.

Jagdgewehre



und Luftpistolen;
Doppelbüchsen und Drillinge in modernem Konstrukt. (hahnlos, Ejektor), Birschbüchsen, renomm. Säbler und Lüttcher Fabrikate gegen bequeme monatliche

Teilzahlungen

Ebenso Orig. F. N. Browninggewehre, amerik. Repetiergewehre, Fesching, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschbüchsen etc. Höchste Garant. für Ausdauer und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau 81.

Illustr. Waffenkatalog 527 Ft. kostenfrei.

14.000 Meter feinsten, geblickter, fehlerfreier

RUMBURGER RESTE

Restenlänge 4—18 Meter, für feinsten Leib- und Seitenside verwendbar, sind um

50 Heller per 1 Meter

abzugeben. (Ausgewählte, von 14—18 Meter lange Reste 55 S.) Probeabgaben, mindestens ein 5 Kilo-Paket, circa 45 Meter per Nachnahme.

A. MÜLLER, Leinwanderei, NACHOD, Böhmen.

FÜR BALLKLEIDER

die schönsten Spitzenstoffe, Füllstoffe, Radium-Seide, Crepp de Chine, Gold- und Silberfülle, Spitzen u. Spitzenapplikation, Modebänder, Ballkleiderstoffe und gestickte weisse Battista für Kleider kaufen die geehrten Damen am besten und billigsten bei

KLEIN ANTAL,

Modewaarenhaus, Königsgasse 53.

Titania

ist die beste **Schnelldampf-Waschmaschine** der Gegenwart. Zuverlässig erprobt. Wir garantieren, dass jede Maschine vollständig rein u. mühelos wäscht. Die Wäsche in höchster Reinheit wäscht, das Textil nicht abfärbt, das Fett löst, die Seife und Detergentien leicht abspült. Wir nehmen jede Maschine zurück, die nicht wäscht. „Titania“ wäscht 52 Hemden in 15—20 Min. Prospekte, Kataloge, Referenzen gratis. Vertreter gesucht. **Titania-Werke, Weiskopf & Co., Nr. 184, Erlangen als Spezialität: Waschmaschinen, Dampfer, Nähmaschinen etc.**



„LEDA“



Beliebter, ausprobiertes amerikanischer Kostüm. Die hochartige Ausstattung besteht aus reichem, feinstem gewebtem Stoff perel, englische Nähte, Knöpfe vom selben Stoff.

Aus vorzüglichem Milton in schwarz, blau, dunkelblau, drapp gelb, bordeaux, grau, braun **KA 122.**

Aus modernem englischen Modestreifen **KA 123.**

oder aus Ia. Seiden in denselben Farben wie oben in Milton **KA 124.**

Alles mit Seide gesteppt. Gerüst angegebener Vorder- und Hinterlänge, Ärmel- und Hüftweite. Jedes Stück wird extra nach eingehendem Maß genau und solid angefertigt.

Muster, illustrierter Katalog franco.

Erled und größtes Versandhaus **JOSEF BREITENFELD, Chrudim, Postfach 42.**

Schmerzmittel! Streng recel.

Garajin

entwirft den Schmerz und Beseitigt die Ursache. Garajin ist ein einziges und unvergleichliches Schmerzmittel. Es wirkt sofort, ohne Nebenwirkungen. Preis: 50 Cents pro Packung.



F. Kögler, WIEN, III., Gensengasse 10k.

JAMI

Original französische und amerikanische Präservativ-Spezialitäten. Sehr empfohlen! Garant. verlässlich!

Gummi und Fischblasen in Original-Packung! Preise per Duzend 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Frauen-Schmerzmittel laut ärztlicher Verordnung „Pessarum oclusivum“ Kr. 3—5.

Neu! Neu! Neu!
Auto Vaginal „Spray“ Kronen 15.—

Tribigatore, Vibetis, sowie sämtliche Artikel zur Frauen- und Herrenhygiene zu Fabrikpreisen.

Verlangen Sie gratis und franco meine neueste Preisliste.

J. KELETI, BUDAPEST, IV. ker., Koronaherzog-u. 17.

Veredelte Reben



liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl

die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokelthaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI.**

Mediasch, Nr. 8. (Siebenbürgen.)

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen.

Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weinliebhaber schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG FILLER UND POMADE

GESICHERT durch die Methode des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 69jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Akute oder chronische

venerische Leiden

mit Ekrophulose, Hautkrankheiten, Ekzemen, sowie alle verdorbenen Blute herabhängenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Erosionen, Emporen, so auch alle acquirirten oder erblichen Syphiliden helfen auch in den schwierigsten Fällen sicher und schnell durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benutzt werden.

Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den berühmtesten Ärzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benutzt wird und nachfolgend präpariert wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen, einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Lieferant Prospekte gratis.

Hauptverleger: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.**

SÜTÉSHEZ-FOZESHEZ

BÓNIOLE

A LEGJOBB MAGYAR NOVENYZSIR!

GYARTVA AZ

ELSŐ MAGYAR KÖRÖSZÓDÓ-OLAJGYAR

BÓNI GYARTELEP ES MEZOGAZDASÁGI R. T. NYIRBATOR.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESellschaft, EDINBURGH, ENGLAND.

GEGRÜNDET 1826.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	35,000,000 Kronen
Vorteilhaftiger Gewinn	170,000,000 „
Vermögen	280,000,000 „
Für Todesfälle bezahlt	535,000,000 „

Besondere Vorteile der Standard-Police: Unbedingte Sicherheit. Freie Weitpolice. Inkraftsetzung von Police bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisierung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufswert. Unaufhebbarkeit. Im Selbstmordfälle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

Garantie in jeder Richtung.

GRATIS

ist es theurer, als wenn Sie bei uns

Photographievergrößerungen

bestellen.

5 Kronen.

In prachtvollem Passepartout 55-68 Cm. gross. Frankopackung, färbig in Ölgemälde 10 Kronen.

Vertreter werden überall aufgenommen.

„RAFAEL“

Photographie-Vergrößerungs- und Maler-Atelier

Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 28.

Garantie in jeder Richtung.

Jagdgewehre



und Luxuswaffen:
Doppelflinten und Drillinge in modernem Konstrukt. (hahnlos, Elefant), Beschriftungen, renommierte Schlier und Lütticher Fabrikate gegen bequeme monatliche

Teilzahlungen

Ebenso Orig. F. N. Browningwaffen, amerik. Repellerwaffen, Feschings, Revolver, Scheibenschützen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschhänger etc. Höchste Garant. für Ausb. und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Illustr. Waffenkataloges 2 Fl. kostenfrei.

14.000 Meter feinsten, geblickter, fehlerfreier

RUMBURGER RESTE

Stofflänge 4-18 Meter, für feinsten Stoffe und Bettwäsche verwendbar, sind um

50 Heller per 1 Meter

abzugeben. (Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste 55 S.) Probe sendungen, mindestens ein 5 Altk-Paket, circa 45 Meter per Nachnahme.

A. MÜLLER, Leinenweberei, NACHOD, Böhmen.

FÜR BALLKLEIDER

die schönsten Spitzenstoffe, Tüllstoffe, Radium-Seide, Crepp de Chine, Gold- und Silbertulle, Spitzen u. Spitzenapplikation, Modehänder, Ballkleiderstoffe und gestickte weisse Battiste für Kleider kaufen die geehrten Damen am besten und billigsten bei

KLEIN ANTAL,

Modewaarenhaus, Königsgasse 53.

Titanic

ist die beste Schnelldampfwaschmaschine der Gegenwart. Zuverlässig erprobt. Wir garantieren, daß jede Maschine vollständig rein u. blaugewaschen wird, die Wäsche in bisher unerreichtester Weise schont, daß jedes Kleid damit arbeiten kann, daß 75% an Zeit, Seife und Brennmaterial gespart werden. Wir nehmen jede Maschine zurück, die nicht befreit.

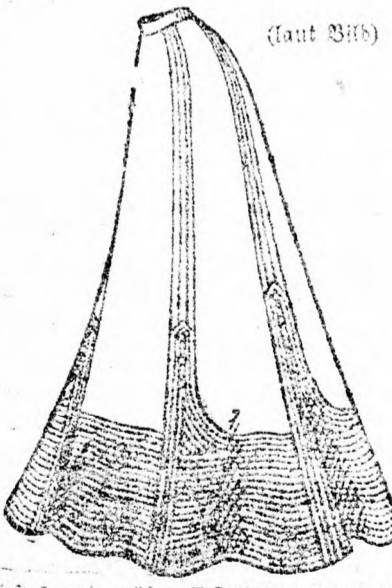


Wäscherwagen
mit 2-3 Sortenwägen in bester Ausführung; fünfjährige Garantie von Kr. 40 an.

„Titanic“
Heiße wringer mit 1a. Brau-Gummihölzen.

Titania-Werke, Welsch G. & Co., Nr. 183. Erzeugen als Spezialität: Waschmaschinen, Dämpfer, Sämaschinen etc.

„LEDA“



Beliebter, ausprobiertes amerikanischer Stoff. Die hochwertige Ausarbeitung besteht aus reiner, feinsten gewebter Stoffe, perle, englische Spitze, Knöpfe vom besten Stoff.

Aus vorzüglichem Milton in schwarz, elfen, dunkelblau, strap gelb, bordeaux, grau, braun

Kr. 122.-
Aus modernem englischen Modestoffen

Kr. 13.-
oder aus 1a. Seiden in denselben Farben wie oben in Milton

Kr. 9.-

Alles mit Seide gesteppt.
Genügt angelegten Herren- und Damenkleidung, Säcke- und Hüftstücke. Jedes Stück wird genau nach Einzelmaßen Maß genau und fest angefertigt.

Prüfer, illustrierter Katalog franco.

JOSEF BREITENFELD, Chrudim, Postfach 42.

Schnurbart! Streng reell.



Parafin unterwirft den Bart und Gesicht dem besten und wirksamsten Erfolg. So keine Härten vorhanden sind, entwickelt sich rasch hübsches Gesicht, was durch hübsche und glänzende Gesichtshaut nachgewiesen ist.

Aerolisch begünstigte Wirkung.
Bekannt. Goldene Medaille Paris 1889. Preis: Große 1. Kr. 2.50, Et. II. Kr. 4.-, Et. III. Kr. 5.-.

Parafin ist einzig und unverwundlich!
besteht u. Zehnprozentigen, hochwertigen, feinsten Chemikalien, Kerzen etc. besteht, welche deshalb von weltberühmten Parfümherstellern sehr billig. Methode, die mit großem Erfolg angewendet werden.

F. Kögler, WIEN, III., Gensengasse 10k.

Herr Dr. in G. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Parafin in drei Wochen einen störenden Schnurbart bekommen hat, so erlaube um Zustimmung einer Doze Stücke II. zu Nr. 4 per Nachnahme.

JAMI



Original französische und amerikanische

Präservativ-Spezialitäten
Herv. empfohlen! Garant. verlässlich!
Gummi und Fischblasen
in Original-Packung! Preise per Duzend 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Frauen-Schnurmittel
laut ärztlicher Verordnung
„Pessarium oclusivum“ Kr. 3-5.
Neu! Neu! Neu!
Auto Vaginal „Spray“ Kronen 15.-
Triglycerine, Bidets, sowie sämtliche Artikel zur Frauen- und Herrenhygiene zu Fabrikpreisen.

Verlangen Sie gratis und franko meine neueste Preisliste.

J. KELETI, BUDAPEST, IV. ker., Koronaherzog-u. 17

Veredelte Reben



Liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl

die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokelthaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI.**

Mediasch, Nr. 8. (Siebenbürgen.)

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen.
Die Preisliste enthält Anerkennungsschreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weinartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG

GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE**

des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 99jähriger Erfolg. — Erläut. Broschüre. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Akute oder chronische venerische Leiden

mit Ekrophase, Hautkrankheiten, Muzern, jede akute oder chronische Bluteiterkrankung, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Erysipelas, Empoien, je nach alle acquiriten oder geerbten Syphil. Leiden helfen auch in den schwersten Fällen sicher und reell durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden.

Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-tretendsten Ärzten als einziges und bestes Blutreinigungs-mittel benutzt wird und mehrfach prämiert wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-cher grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Käufer nach Prospekt gratis.

2117

Hauptniederlage: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.**

Grosses Aufsehen!

erregen bei dem Bücherkäufernden Publikum die fabelhaft billigen Preise des Bücherexporthaus Universum, = BUDAPEST, V., = Waitszerring 14 J.

Benützen Sie rasch das nachstehende Spezialangebot werthvoller Bücher und moderner Musikalien in tadellosen, wie neuen Exemplaren zu ungläublich spottbilligen Preisen! Nichtkontrahirendes wird anstandslos umgetauscht. Zu beziehen gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Frankofreie Lieferung in ganz Oesterreich-Ungarn und Deutschland, jedoch nur bei Voreinsendung des Betrages für bestellte Werte (mindestens 10 Kronen).

Byron's sämtliche Werke. Heberfest, mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Adolf Böttger. 8 Bände. ca. 2000 Seiten in hocheleganter, Gantelenmacherei mit reicher Goldprägung, Filzdeckel, halbfestes Papier, tadellos druck, ansehnliche und schöne Ausstattung (18.-) nur 8.60.

Grillparzer's sämmtl. Werke. Neue Illustrirte Prachtausgabe in 2 Bänden. Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Rudolf v. Gottschall. Grossart. Illustrirte Luxusausgabe, zwei herrliche Reliefprachtbände mit reicher Goldprägung. Großes Format. Feinstes Papier, tadellos druck (12.-) nur 4.50.

„Sub oder Mädel“. Geschichtswerke von Jos. Beat, 3. verbesserte Aufl. 104 Seiten (2.40) nur 1.-.

Einflussreich aufklärendes, mögliches und abgerundetes Werk. Nach dem von und feuchten, „modern“ sein sollenden Geschichtsel der letzten Jahre hat man hier nachgeahmt den Eindruck, als hätten wir vor dem ersten Klassiker der Sexualliteratur. Niemand verjähme die Anschaffung.

Sobald erschienen das für weiteste Kreise bestimmte Volksbuch, Lang's **Buch der Thiere**. Schilderungen der Thierwelt, a. b. g. gesammelt. 247 Seiten, sowie hochinteressante Jagdgeschichten von Andrew Lane. Mit 1000 Bildern von Tiermalern H. J. Ford. Neuere vermehrte und verbesserte Auflage. In verheerendem Prachtband (8.-) nur 2.50.

Eine vollständige Naturgeschichte des Tierreichs, die auf Grund einer vollständig neuen Methode der Darstellung in allen wesentlichen Theilen des Reichs neu bearbeitet ist. Gibt auf zahlreiche Fragen, die sich beim Lesen der Zeitung oder in der Unterhaltung ergeben, gleichviel ob geographischer, statistischer oder geschichtlicher Natur, sofort treffende Auskunft. 36 Haupt- und 70 Nebenkarten auf Kunstdruckkarton in rein getönten Kupfer- und Farbendrucken. Ganz eine vollkommene, geographische, geschichtliche und politische Statistik aller Länder der Erde. Eleg. gebunden (3.-) nur 1.50.

Richard Ring der Nibelungen. Fortsetzung zu „Rheingold“, „Walküre“, „Siegfried“, „Götterdämmerung“. Mit Angabe der Themen erläutert von Prof. A. Fochhammer. Komplet. Der Ring der Nibelungen in einem Band elegant kartonirt (8.40) nur 4.10.

Die Wunder des Erdbaues. Geschichte der Erforschung der Natur und der Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Kultur. Herausg. von Prof. Dr. K. W. Braun in Verbindung mit E. Reclus, Oskar Reusch, J. O. Uhlir, A. v. Humboldt, J. v. Tschudi u. St. Glanzenberg. 640 Seiten. 100 farbige Tafeln, 1000 Illustrationen in farbigen Zeichnungen. Komplet in Prachtband (10.-) nur 3.50.

Ein Prachtwerk von unschätzbarem Werthe! J. G. Vogt. **Neue gr. Weltgeschichte**. 6 Bände. 1800 Seiten. 1000 farbige Tafeln, 1000 Illustrationen. Komplet in Prachtband (10.-) nur 3.50.

Palszky's Erinnerungen u. Erlebnisse. Meine Zeit, meine Abenteuer. 4 mächtige Bände in Verlagsform. Band I. Vor der Revolution. Bd. II. Während der Revolution. Bd. III. In der Verbannung in Amerika und England. Bd. IV. Während der Verbannung in Italien. Preis komplet alle 4 Bände hat 8.25. 20 nur 4.10.

Die Entwicklung der ung. Revolution von 1848-1849 und die Emigration nach derselben ist nirgendwo so ausführlich geschildert, als in dem Monumentalwerke **Frank's Palszky's Erinnerungen u. Erlebnisse**. Meine Zeit, meine Abenteuer. 4 mächtige Bände in Verlagsform. Band I. Vor der Revolution. Bd. II. Während der Revolution. Bd. III. In der Verbannung in Amerika und England. Bd. IV. Während der Verbannung in Italien. Preis komplet alle 4 Bände hat 8.25. 20 nur 4.10.

Die Entwicklung der ung. Revolution von 1848-1849 und die Emigration nach derselben ist nirgendwo so ausführlich geschildert, als in dem Monumentalwerke **Frank's Palszky's Erinnerungen u. Erlebnisse**. Meine Zeit, meine Abenteuer. 4 mächtige Bände in Verlagsform. Band I. Vor der Revolution. Bd. II. Während der Revolution. Bd. III. In der Verbannung in Amerika und England. Bd. IV. Während der Verbannung in Italien. Preis komplet alle 4 Bände hat 8.25. 20 nur 4.10.

Die Entwicklung der ung. Revolution von 1848-1849 und die Emigration nach derselben ist nirgendwo so ausführlich geschildert, als in dem Monumentalwerke **Frank's Palszky's Erinnerungen u. Erlebnisse**. Meine Zeit, meine Abenteuer. 4 mächtige Bände in Verlagsform. Band I. Vor der Revolution. Bd. II. Während der Revolution. Bd. III. In der Verbannung in Amerika und England. Bd. IV. Während der Verbannung in Italien. Preis komplet alle 4 Bände hat 8.25. 20 nur 4.10.

Die Entwicklung der ung. Revolution von 1848-1849 und die Emigration nach derselben ist nirgendwo so ausführlich geschildert, als in dem Monumentalwerke **Frank's Palszky's Erinnerungen u. Erlebnisse**. Meine Zeit, meine Abenteuer. 4 mächtige Bände in Verlagsform. Band I. Vor der Revolution. Bd. II. Während der Revolution. Bd. III. In der Verbannung in Amerika und England. Bd. IV. Während der Verbannung in Italien. Preis komplet alle 4 Bände hat 8.25. 20 nur 4.10.

Vollständige Geschichte der Juden von ihren Anfängen bis zum Untergange des Reichs Juda. Ein schönes Selbstbewusstsein spricht in diesem sehr beachtenswerthen Buche. Es ist der unzweifelhafte Beweis eines epochemachenden Wendepunktes im Leben des Judenthums. Das alles ist in glänzender Sprache geschrieben. Wer die Wahrheit hören will und kann, der lese die hochinteressante Schrift v. Prof. Dr. Krähe, 492 Ein. kart. (8.-) nur 4.10.

Illustrirte grosse Prachtausgabe: Nieder des Ghetto Rosenfeld. Muzikante Hebertragung aus dem Büchlein von Berthold Feibel, mit Zeichnungen E. M. Allen. 3. Aufl. in hochleg. Einband (10.-) nur 3.50.

15 Minuten täglicher Arbeit für die Gesundheit! J. P. Müller. **Mein System**. nach der Natur und einer Zeittafel. Aus dem Dänischen nach der 5. Auflage des Originals überetzt. 8.150.

Müller's „Mein System“ ist eine Verbindung von Körper-Atmungsübungen und Hauspflege. „Mein System“ erfordert keine besonderen Apparate oder Geräte und kann jederzeit und an jedem Orte ausgeübt werden.

Kartographisches Meisterwerk. Gelegenheitskauf! Neueste Aufl. Reip's Reiseatlas Theile d. Erde. Gibt auf zahlreiche Fragen, die sich beim Lesen der Zeitung oder in der Unterhaltung ergeben, gleichviel ob geographischer, statistischer oder geschichtlicher Natur, sofort treffende Auskunft. 36 Haupt- und 70 Nebenkarten auf Kunstdruckkarton in rein getönten Kupfer- und Farbendrucken. Ganz eine vollkommene, geographische, geschichtliche und politische Statistik aller Länder der Erde. Eleg. gebunden (3.-) nur 1.50.

Richard Ring der Nibelungen. Fortsetzung zu „Rheingold“, „Walküre“, „Siegfried“, „Götterdämmerung“. Mit Angabe der Themen erläutert von Prof. A. Fochhammer. Komplet. Der Ring der Nibelungen in einem Band elegant kartonirt (8.40) nur 4.10.

Die Wunder des Erdbaues. Geschichte der Erforschung der Natur und der Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Kultur. Herausg. von Prof. Dr. K. W. Braun in Verbindung mit E. Reclus, Oskar Reusch, J. O. Uhlir, A. v. Humboldt, J. v. Tschudi u. St. Glanzenberg. 640 Seiten. 100 farbige Tafeln, 1000 Illustrationen in farbigen Zeichnungen. Komplet in Prachtband (10.-) nur 3.50.

Ein Prachtwerk von unschätzbarem Werthe! J. G. Vogt. **Neue gr. Weltgeschichte**. 6 Bände. 1800 Seiten. 1000 farbige Tafeln, 1000 Illustrationen. Komplet in Prachtband (10.-) nur 3.50.

Palszky's Erinnerungen u. Erlebnisse. Meine Zeit, meine Abenteuer. 4 mächtige Bände in Verlagsform. Band I. Vor der Revolution. Bd. II. Während der Revolution. Bd. III. In der Verbannung in Amerika und England. Bd. IV. Während der Verbannung in Italien. Preis komplet alle 4 Bände hat 8.25. 20 nur 4.10.

Die Entwicklung der ung. Revolution von 1848-1849 und die Emigration nach derselben ist nirgendwo so ausführlich geschildert, als in dem Monumentalwerke **Frank's Palszky's Erinnerungen u. Erlebnisse**. Meine Zeit, meine Abenteuer. 4 mächtige Bände in Verlagsform. Band I. Vor der Revolution. Bd. II. Während der Revolution. Bd. III. In der Verbannung in Amerika und England. Bd. IV. Während der Verbannung in Italien. Preis komplet alle 4 Bände hat 8.25. 20 nur 4.10.

Die Entwicklung der ung. Revolution von 1848-1849 und die Emigration nach derselben ist nirgendwo so ausführlich geschildert, als in dem Monumentalwerke **Frank's Palszky's Erinnerungen u. Erlebnisse**. Meine Zeit, meine Abenteuer. 4 mächtige Bände in Verlagsform. Band I. Vor der Revolution. Bd. II. Während der Revolution. Bd. III. In der Verbannung in Amerika und England. Bd. IV. Während der Verbannung in Italien. Preis komplet alle 4 Bände hat 8.25. 20 nur 4.10.

Die Entwicklung der ung. Revolution von 1848-1849 und die Emigration nach derselben ist nirgendwo so ausführlich geschildert, als in dem Monumentalwerke **Frank's Palszky's Erinnerungen u. Erlebnisse**. Meine Zeit, meine Abenteuer. 4 mächtige Bände in Verlagsform. Band I. Vor der Revolution. Bd. II. Während der Revolution. Bd. III. In der Verbannung in Amerika und England. Bd. IV. Während der Verbannung in Italien. Preis komplet alle 4 Bände hat 8.25. 20 nur 4.10.

Die Entwicklung der ung. Revolution von 1848-1849 und die Emigration nach derselben ist nirgendwo so ausführlich geschildert, als in dem Monumentalwerke **Frank's Palszky's Erinnerungen u. Erlebnisse**. Meine Zeit, meine Abenteuer. 4 mächtige Bände in Verlagsform. Band I. Vor der Revolution. Bd. II. Während der Revolution. Bd. III. In der Verbannung in Amerika und England. Bd. IV. Während der Verbannung in Italien. Preis komplet alle 4 Bände hat 8.25. 20 nur 4.10.

Sherlock Holmes - Serie! Noch nie dagewesener Spottpreis! Bisher 4 Bände. Der Band jetzt nur 80 Heller per Band! **Original Conan Doyle's** weltberühmte Detektivgeschichten. Sherlock Holmes-Serie. Inhalt der Bände: 1. Das goldene Vließ. — Das Drama von Abbey Grange. — Der zweite Bluff. — Das tolle Haus. — 2. Das Abenteuer Charles A. Merriens. — Die sechs Napoleons-Büsten. — Die drei Studenten. — Der verschwundene Football-Spieler. — Das gelbe Gesicht. — Gloria Scott. — Der Mord an der Nordsee. — 4. Die tangenden Wägen. — Die einjame Fahrgastin. — Der schwarze Peter. — Eine sonderbare Anstellung. — 5. Das Geheimnis des Roscombes-Hauses. — Der räthselhafte Bräutigam. — Der Hund der Rothhaarigen. — Die fünf Drangenskerne. — 6. Das Abenteuer mit dem blauen Karfunkel. — Das gezeichnete Band. — Der adeliche Junggeselle. — Der Dämon des Dämons. — Die Wundtöchter. — Dr. Zerkow's Patient. — Der Krüppel. — 8. Die Gutsherren von Reigate. — Der Mann mit der schiefen Stirn. — Der Stand der Groschitzky's. — Der Staatschef der Stattenverträge. — Der gute Schicksal. — Silbertrug. — Das Schicksal. — 10. Das Reich der Vier. Jeder Band (3.-) nur 1.50. Alle 10 Bde. zusam. nur 8.750.

Kein Asthma mehr! Augenblitzlich behoben. Besondere Vorzüge: Gummiballen, Goldene Medaille, u. hors concours. Kostpunkt gratis und franco. Man schreibe an Dr. Clerh, 58, Boulevard St. Marc in, Paris. 4515

Zwirnfabrik in Zuckmantel Schlesien Bezugsquelle für alle Sorten Spulenzwirne und Knäulzwirne

Olmutzer Quargel (Bierkäse). Die erste Olmutzer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. Haasz** offerirt feinste Olmutzer Quargel ab Olmütz (Machung) Nr. II 68 S. V. Nr. III 96 S., Nr. IV 120 S. V. 1.70 per Schop. Ein Postfistel von circa 5 kg franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 8.4.-.

Herren Capsulae e. Oleo Santali 0,25 Marke:

Zambacapseln. Viele Dankschreiben. Hellen Blasen u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

ELABR Marken

Für Jedermann Existenz, Nebenerwerb. Katalog gratis. Siebenkatalog Chem. Ind.-Werk Gesellschaft m. B. H., Inzensdorf 57, bei Wien.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 88. Aufl. Mit 27 Abbildg. Preis 4 Kr. — Lese es Jeder, der an den Folgen leidet. Tausende verdank demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Reumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

Modern olcsó BUTOR Bpest, VI., Eötvös-u. 17 (Andrássy-ut sarok.) Butoralbum 50 fillér.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 88. Aufl. Mit 27 Abbildg. Preis 4 Kr. — Lese es Jeder, der an den Folgen leidet. Tausende verdank demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Reumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 88. Aufl. Mit 27 Abbildg. Preis 4 Kr. — Lese es Jeder, der an den Folgen leidet. Tausende verdank demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Reumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.



Kein Asthma mehr! Augenblitzlich behoben. Besondere Vorzüge: Gummiballen, Goldene Medaille, u. hors concours. Kostpunkt gratis und franco. Man schreibe an Dr. Clerh, 58, Boulevard St. Marc in, Paris. 4515

Zwirnfabrik in Zuckmantel Schlesien Bezugsquelle für alle Sorten Spulenzwirne und Knäulzwirne

Olmutzer Quargel (Bierkäse). Die erste Olmutzer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. Haasz** offerirt feinste Olmutzer Quargel ab Olmütz (Machung) Nr. II 68 S. V. Nr. III 96 S., Nr. IV 120 S. V. 1.70 per Schop. Ein Postfistel von circa 5 kg franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 8.4.-.

Herren Capsulae e. Oleo Santali 0,25 Marke:

Zambacapseln. Viele Dankschreiben. Hellen Blasen u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

ELABR Marken

Für Jedermann Existenz, Nebenerwerb. Katalog gratis. Siebenkatalog Chem. Ind.-Werk Gesellschaft m. B. H., Inzensdorf 57, bei Wien.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 88. Aufl. Mit 27 Abbildg. Preis 4 Kr. — Lese es Jeder, der an den Folgen leidet. Tausende verdank demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Reumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

Modern olcsó BUTOR Bpest, VI., Eötvös-u. 17 (Andrássy-ut sarok.) Butoralbum 50 fillér.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 88. Aufl. Mit 27 Abbildg. Preis 4 Kr. — Lese es Jeder, der an den Folgen leidet. Tausende verdank demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Reumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 88. Aufl. Mit 27 Abbildg. Preis 4 Kr. — Lese es Jeder, der an den Folgen leidet. Tausende verdank demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Reumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

ECHT ORIENTALISCHE TEPPICHE

Vor INVENTUR

500

Stück ausgemusterte

Echte orientalische TEPPICHE

in äusserst guter Qualität für

Salon-, Speise- und Herrenzimmer.

Klein-Asiatische

fl. 9 per □ M.

PERSER

fl. 13 per □ M.

Ausserdem von den streng festgesetzten Preisen der sämtlichen auf Lager befindlichen Teppichen

10%

RABATT.

Diese Preise sind nur inclusive bis 1. April gültig.

AGOBIAN & ADORJAN

BUDAPEST, IV.

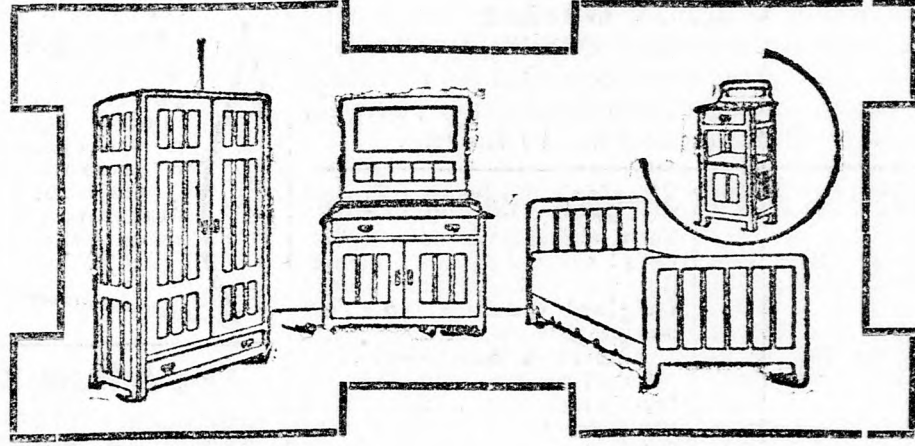
Váci-utca 36

Nach der Provinz senden wir Auswahl.

ECHT ORIENTALISCHE TEPPICHE

VILLEN- BADE- HOTEL-

Besitzer mögen schon jetzt den Frühjahrsbedarf in den von der Neuschloß Ödön u. Marcel'schen Fabrik erzeugten massiven Hartholzmöbel bestellen, damit die Lieferung trotz der bereits in grosser Anzahl einlangenden Aufträge zur Zeit vorgenommen werden kann.



Kompl. Schlafzimmer:

- 2 Betten
- 2 Nachtkästchen
- 2 Kästen
- 1 Waschtisch mit Marmor u. Spiegel

180 fl.

Ausschliesslicher Verkauf:

SZÖTS SIMON szönygtelepe, Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 15.

Komplete Wohnungs-, Villen- und Hotel-Einrichtungs-Unternehmen.

Mit dem
Diesel-Motor
kostet die
effektive Pferdekraft
per Stunde ^{blos} ^{ca} **1 Heller.**
Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die
WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIENGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.

Telefon 11-06. Minden vízmérő tulajdonosnak fontos! Telefon 11-06.
Védelem víztulofogyasztás ellen
a vízfogyasztás hetenkinti ellenőrzése folytán.
Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a
Budapesti Vízmérő Botéti Társaság Kunz F.
vízmérők szakgyára. Saját gyártelep.
Osztály: Vízfogyasztás ellenőrzés, Epest, I., Bors-utca 14

Climax „Eclipse”

Rohölmotore und Lokomobile

beste u. billigste Betriebskraft für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke.
Keine Finanzkontrolle, keine Explosionsgefahr. Erstklassige Referenzen.

Bachrich & Co., Motorenfabrik
Budapest, Szabadság-tér (Tőzsde-palota).

„BIABAL“
láncszivattyukat, kútszivattyukat
szivattyukat
bármely más célra szállítanak
Gyöző Béla és Társa
Budapest, V.,
Baró Acél-u. 3.
a Vigaszínház térszékségében

Lachat Leon Ernest, mérnök, Lyonban
„Javítások tárgonezákon“ című
32653. sz. magyar törzs- és **34601.**
számu pótszabadalmának belföldi gyakorlatbavétele tárgyában hazai gyárosokkal összeköttetést keres. Bővebb felvilágosítást nyújt
Edvi Illés és Janssen szabadalmi ügyvivői iroda,
Budapest, VII., Akácza-utca 63. szám.

TRIUMPH SPARHERDE

für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen
Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Budapester Vertretung: Kalazdy A. Sziget-utca 4

Nagy urasági lakás kiadó május 1-re. József-utca 16. 20726

Budapesti malomépítész és gépgyár
PODVINECZ és HEISLER
Phönix
AUTOMOBIL MŰVEI
BUDAPEST, VI. VÁCI-ÚT 141

Automobil Prima

in Fachkreisen als beste u. billigste Marke anerkannt.
Vertretung für Ungarn:
Schmerek u. Schneider,
Temesvár-Josephstadt.

SZIVÓ GÁZ
BENZIN
MOTOROK
LOKOMOBILOK
BRÜNN-KÖNIGSFELDI MOTOROK
= EGYED-ABELES EMIL BUDAPEST
ÁRUSÍTÓ V. VÁCI-ÚT 14.
Videki képviselők kerestének.

Komplete Dampfwäscherei-Anlagen

DESINFEKTIONS-ANLAGEN
wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Hands- und Strickwäscherei, Stragen-Wäschmaschinen mit Dampf-Heizung, Komplete Einrichtungen für Spül-, Rühr-, Kühle, Trockenanlagen, Rasieren, Institut-, Hotels-, Bades- und Anstalten, Dampfgeschlechts-Geleisungen, etc. baut und liefert die
Ung. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.
Fabrik und Bureau: IX., Lillom-u. 52. Telefon 81-65.
Kostenboranschläge u. Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

Dr. Wagner & Co.

Vereinigte Fabriken als Com.-Ges.
Budapest, IX., Tinódygasse 3.
Wien, IX., Lustkandlg. 18.
Erzeugen: Sodawasser-Fabriks-einrichtungen. Wein- und Bier-ausschank - Apparate. Eiskästen. Kellereibedarfsartikel. Staniolkapsel-, Kohlensäure-Ba-deapparate.
In diesem Fache die grösste Fabrik. Zufolgen Massenfabrikation billigste Preise.
Preiskourante gratis und franko.